OBE
5548

OBE 5548

Bound 1944

HARVARD UNIVERSITY

LIBRARY

OF THE

MUSEUM OF COMPARATIVE ZOÖLOGY

3426

Exchange

MAR 19 1903

3426

Neunter Bericht

der

Oberhessischen Gesellschaft

für

Natur- und Heilkunde.

LIBRARY

Gieſsen,
im Mai 1862.

Neunter Bericht

der

Oberhessischen Gesellschaft

für

Natur- und Heilkunde.

Giefsen,
im Mai 1862.

1781
3-2

MAR 19 1903

Kurzer Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit und die Veränderungen im Bestande der Gesellschaft, vom 1. Mai 1860 bis 1. Mai 1862.

Von Herrn Gymnasiallehrer Dr. **Diehl.**

I. Thätigkeit der Gesellschaft.

a) Wissenschaftliche Publicationen.

Von der im 8. Berichte begonnenen Phanerogamen-Flora der grofsherzoglichen Provinz Oberhessen und insbesondere der Umgebung von Gieſsen von Professor Dr. **Karl Heyer**, und nach dessen Tode neu bearbeitet von Professor Dr. **Julius Rofsmann**, lassen wir hiermit die zweite Abtheilung, von Seite 97—208 folgen, und hoffen wir, die dritte und Schlufsabtheilung im Laufe des künftigen Jahres liefern zu können.

b) Versammlungen.

In den mit Ausnahme der Universitätsferienzeit — April, September und October — allmonatlich statthabenden Sitzungen der Gesellschaft, sind mit Uebergehung kürzerer Mittheilungen und gelegentlich angeregter Besprechungen, folgende Vorträge gehalten worden :

am 8. Mai 1860, von Prof. Dr. **Knop** über „einige chemisch-geologische Verhältnisse der Umgegend von Gieſsen“, insbesondere darüber, dafs das Zusammenvorkommen von Kalkablagerungen, Dolomit, Braunstein, Eisensteinen und Thonen eine nothwendige Folge des verschiedenen Löslichkeitsvermögens der Bicarbonate und des Isomorphismus der Carbonate des Eisenoxyduls, Manganoxyduls, des Kalkes und der Magnesia sei, sowie der Verunreinigungen der Kalksteine durch s. g. thonige Substanzen, deren Mengungsverhältnisse mit Kalksteinen innerhalb der Grenzen 0 und ∞ schwanken könnten. Die heutige Erscheinungsweise jener geologischen Vorkommnisse, schlofs Redner, sei durch die Einwirkung der Atmosphärilien hervorgerufen worden ;

am 5. Juni : von Professor Dr. **Phöbus** über „die Edelsteine“, mit Demonstration einer instructiven Sammlung verbunden;

am 7. Juli. In der auf dem Teichhause bei Bad-Nauheim abgehaltenen Generalversammlung legte 1) Salineninspector **Tasche** von Salzhausen die im Auftrage des mittelrheinisch-geologischen Vereins von ihm bearbeitete geologische Karte der Section Schlitz vor und sprach erläuternd a) über den Durchbruch des Basaltes am Wölfersberg bei Schlitz, wobei die Schichten des umgebenden bunten Sandsteins weder in ihrer Lage, noch in ihrer petrographischen Beschaffenheit irgend welche Veränderung erfahren haben; b) über die Erdfälle im Gebiete des bunten Sandsteins in der Umgegend von Schlitz. Anknüpfend verbreitete sich Dr. **Buchner** von Giefsen über die Maare in der Eifel und deren Entstehung, sowie über ihre Verschiedenheit von Kratern. — 2) hielt Dr. **Buchner** einen Vortrag über „Irrlichter“, und 3) gab Professor Dr. **Hoffmann** von Giefsen eine Analyse von Darwin's *origin of species.*

Am 14. August wurde von Dr. **Buchner** über „die Geschichte der Feuerzeuge“ gesprochen;

am 7. November von Professor Dr. **Seitz** über „den Vorgang bei Erkältungen“;

am 5. December von Dr. **Buchner** über „den Achat“;

am 12. Januar 1861 von Privatdocent Dr. **Karl Birnbaum** über „die neuesten Untersuchungen v. Liebig's auf agricultur-chemischem Gebiete“;

am 9. Februar von Professor Dr. **Buff** über die „Luftpumpe“, mit vielen Demonstrationen und Experimenten;

am 6. März 1861 von Professor Dr. **Rofsmann** über „die Structur des Holzes, insbesondere über die unterscheidenden Merkmale der einheimischen Holzarten;

am 7. Mai von Professor Dr. **Knop** über „die Bildung von Kupfererzen;

am 4. Juni von Privatdocent Dr. **Engelbach** über „die Anziehung der Oberfläche“, welcher Vortrag durch sehr interessante Versuche erläutert wurde.

Am 13. Juli sprach in der zu Butzbach stattgehabten Generalversammlung, in welcher für das Jahr 1862 Vilbel als Versammlungsort gewählt wurde, 1) Privatdocent Dr. **Karl Birnbaum** über „die neuesten Bewegungen in der Lehre von der Thierzucht“; 2) wurde durch Senator Dr. **von Heyden** aus Frankfurt a. M. a) die Frage angeregt : „Woher es komme, dafs bei dem wilden Schwein die Parasiten des Hausschweins sich nicht fänden“? und b) Mittheilung gemacht über „das Vorkommen verschiedener Larven, Larvengänge, Käfer etc. in der Braunkohle“; 3) entwickelte Dr. **Otto Volger** aus Frankfurt a. M., unter Hinweisung

auf das Darwin'sche Werk „über Entstehung der Arten“ seine Ansichten über Ursprung, Verschwinden und Ineinanderverschmelzen der Arten, auf einige in den Steinkohlen von Lebach im Saarbrücken'schen von Rüppel aufgefundenen krebs- und eidechsenartige Thiere sich stützend, von denen Redner mehrere Exemplare vorzeigte, so besonders ein von ihm *Ichthyobatrachus Rüppeli* genanntes, sonst noch nirgends gefundenes, halb fisch-, halb eidechsenartiges Thier.

Am 6. August hielt Professor Dr. **Hoffmann** einen Vortrag über „die Wurzeln als Ernährungsorgane der Pflanzen“;

am 6. November Professor Dr. **Leuckart** über Eingeweidewürmer, von Demonstrationen begleitet;

am 4. December Professor Dr. **Rofsmann** über „Algen“ und deren Fortpflanzung;

am 11. Januar 1862 1) Privatdocent Dr. **Birnbaum** über „die Drainage“ und 2) Professor Dr. **Seitz** über „medicinische Anschauungen unter den Laien“ mit besonderer Beziehung auf Kuhpockenimpfung, Krätze, Flechten, Blattern, Scharlach, Masern, Wassersucht, Bright'sche Nierenkrankheit, Friesel und Nervenfieber;

am 5. Februar Reallehrer Dr. **Buchner** über „Feuerkugeln“;

am 12. März Dr. **Körner** über „den Phosphor“ mit Experimenten.

II. Personalverhältnisse.

1) Beamte.

a) Für das Jahr 18^{60}_{61} wurden in der Generalversammlung zu Nauheim statutengemäfs gewählt als :

Director : Baurath **Laubenheimer.**
Vicedirector : Professor Dr. **Seitz.**
Erster Secretär : Privatdocent Dr. **Karl Birnbaum.**
Zweiter „ Reallehrer Dr. **Buchner.**
Bibliothekar : Gymnasiallehrer Dr. **Diehl.**
Rechner : Kaufmann **Theodor Küchler.**

b) Für das Jahr 18^{61}_{62} wählte die Generalversammlung zu Butzbach, nach Abänderung des §. 6 der Statuten, zum

Director : Baurath **Laubenheimer.**
Vicedirector : Professor Dr. **Seitz.**
Ersten Secretär : Assistent Dr. **Mengel.**
Zweiten „ Reallehrer Dr. **Buchner.**
Bibliothekar : Gymnasiallehrer Dr. **Diehl.**
Rechner : Kaufmann **Th. Küchler.**

2) Redactionscommission.

Professor Dr. **Phöbus.**
Buchdruckereibesitzer **Keller.**
Dr. **W. Diehl.**

3) Gesellschaftsmitglieder.

Bei Abschlufs des achten Berichtes bestand die Gesellschaft im Ganzen aus 322 Mitgliedern und sind seitdem bis zum 1. Mai 1862 folgende Veränderungen eingetreten :

Zu **Ehrenmitgliedern** sind erwählt worden die Herren :

1. Dr. **Bley**, Oberdirector des Apothekervereins für Norddeutschland, erster Director des allgemeinen deutschen Apothekervereins, Medicinalrath und Apotheker in Bernburg.
2. Dr. **Robert Knox**, Professor der Anatomie zu London.
3. Dr. **Karl Martins**, Professor der Botanik und Director des botanischen Gartens zu Montpellier.
4. **Thomas Wright**, Ehrensecretär der ethnologischen Gesellschaft zu London.

Zu **correspondirenden** Mitgliedern wurden ernannt die Herren :

1. **Karl Kreil**, Director der k. k. Centralanstalt für Meteorologie, wirkl. Mitglied der kais. Akademie der Wissenschaften zu Wien.
2. Dr. **E. Söchting**, Archivar der deutschen geolog. Gesellschaft zu Berlin.

Als **ordentliche** Mitglieder wurden aufgenommen die Herren :

a) in Giefsen wohnhaft :

1. Dr. **Becker**, Privatgelehrter.
2. **Friedrich Bender**, Fabrikant.
3. **Siegmund Bock**, Fabrikant.
4. Dr. **Bohn**, Professor an der Universität.
5. **Clemm**, Kanzleirath.
6. Dr. phil. **Hallwachs**, Chemiker.
7. **Kehr**, Rechner der Spar- und Leihkasse.
8. **Kekulé**, Kreisassessor.
9. Dr. **W. Körner**, Assistent am chemischen Laboratorium.
10. Freiherr **von Lepel**, Hofgerichtsrath.
11. Dr. **Mengel**, Assistent am pharmacologischen Institut.
12. **Otto Paulson**, cand. phil.
13. Freiherr **Wilh. von Rabenau**, stud. phil.
14. **Vaubel**, Mechanikus.
15. **Julius Ziegler**, stud. chem.

b) Auswärtige.

16. **Garnier**, Districtseinnehmer in Grofsenbuseck.
17. **Götz**, Reallehrer zu Alsfeld.
18. **Greim**, Realschuldirector ebendaselbst.
19. **Kinzenbach**, Bergverwalter zu Wetzlar.
20. **Klein**, Reallehrer in Friedberg.
21. **Lettermann**, Pharmaceut in Grofssteinheim.
22. Dr. **Melchior**, pract. Arzt in Butzbach.

23. **Reiz,** Reallehrer in Alsfeld.
24. **Schäfer,** Reallehrer daselbst.
25. **Scheffer,** Badeinspector zu Nauheim.
26. **Schmidt,** Bergverwalter zu Langenaubach bei Dillenburg.
27. Dr. **Trapp,** pract. Arzt zu Friedberg.
28. **L. Vogt,** Kaufmann in Butzbach.
29. **Winterstein,** Steuercommissär zu Nidda.

Als **aufserordentliche** Mitglieder traten bei die Herren :

1. **Ad. Abresch,** stud. pharm. aus Worms.
2. **Aug. Borgenheimer,** stud. med. aus Bensheim.
3. **F. J. W. Brisken,** stud. chem. aus Arnsberg.
4. **Fr. Dehn,** stud. pharm. aus Reinheim.
5. **Sebast. Fertig,** stud. med. aus Bensheim.
6. **Ludw. Henkel,** stud. chem. aus Cassel.
7. **Jul. Hoffmann,** stud. med. aus Worms.
8. **W. Klingelhöffer,** stud. med. aus Gladenbach.
9. **Theod. Kühn,** Pharmaceut aus Schotten.
10. **Rud. Momberger,** cand. med. aus Dalheim.
11. **Theod. Nobiling,** stud. chem. aus Köln.
12. **Karl Oeser,** stud. chem. aus Gieſsen.
13. **Friedrich Ploch,** stud. med. aus Gieſsen.
14. **Constantin von Saytzeff,** Candidat der Naturwissenschaften aus Kasan.
15. **Hermann Graf zu Solms-Laubach,** stud. phil. aus Laubach.
16. **Eduard Steinmetz,** stud. cam. aus Laubach.
17. Dr. med. **Stieda,** aus Dorpat.
18. **Karl Weber,** stud. med. aus Alzey.
19. **Georg Weihrich,** stud. phil. aus Bensheim.
20. **Ludwig Windecker,** stud. phil. aus Gieſsen.

Durch den Tod verlor die Gesellschaft :

1) aus der Reihe der **Ehrenmitglieder** die Herren :
Dr. **Vogt,** ord. Professor der Medicin und Director des medicinischen Clinicums zu Bern, und
Zincken, Oberbergrath zu Ballenstädt und beständiger erster Präsident des naturwiss. Vereins des Harzes.

2) von **correspondirenden** Mitgliedern die Herren :
Reissig, Ministerialsecretär zu Darmstadt.
Siemang, erzherzoglicher Bibliothekar und Custos der naturwissenschaftlichen Sammlungen zu Schloſs-Schaumburg.
Dr. **Steetz,** practischer Arzt in Hamburg.

3) von **ordentlichen** Mitgliedern die Herren :
Franz Block, Gasthalter.
Ad. Geisel, Conservator.
Dr. **Hanstein,** Reallehrer.

Metzler, Finanzaccessist.

Dr. **Umpfenbach**, Geheime Finanzrath und Professor der Mathematik, sämmtlich zu Gieſsen; ferner

Dr. **Bromeis**, Professor zu Marburg und

S. Hiepe, Stadtrath und Apotheker zu Wetzlar.

Durch Austrittserklärung, gröſstentheils wegen Wohnortsveränderung, sind ausgeschieden 16 ordentliche und 8 auſserordentliche Mitglieder. Demnach übersteigt die Zahl der neu aufgenommenen ordentl. und auſserordentl. Mitglieder die der abgegangenen um 18.

Der gegenwärtige Personalstatus der Gesellschaft ist folgender :

Ehrenmitglieder		41
correspondirende Mitglieder		64
ordentliche Mitglieder		
a) in Gieſsen	117	
b) auswärtige	100	
		217
auſserordentliche Mitglieder		18
	im Ganzen	340.

III. Stand der Gesellschaftskasse.

1) am Schluſs des Jahres 1860 :

Einnahme	632	fl. 48	kr.
Ausgabe	582	„ 56	„
Kassevorrath	49	fl. 52	kr.

2) am Schluſs des Jahres 1861 :

Einnahme	808	fl. 44	kr.
Ausgabe	597	„ 35	„
Kassevorrath	211	fl. 39	kr.

Nicht unterlassen können wir an dieser Stelle, dem Groſsherzoglichen Ministerium des Innern für die, durch Eröffnung vom 11. Februar 1861, der Gesellschaft bewilligte Subvention von 300 fl. unseren tiefgefühltesten Dank hiermit auch öffentlich auszusprechen.

IV. Beziehungen zu anderen wissenschaftlichen Societäten.

Zu den Instituten, Behörden, Vereinen, Redactionen etc., mit denen früher Schriftentausch bestanden, sind weiter 39 zugetreten, und beläuft sich deren Gesammtzahl jetzt auf 159. Die neuhinzugekommenen sind :

Albany : Agricultural Society.
Batavia : koninkl. natuurkundige Vereeniging in Nederlandsch-Indië.
Bogotá : Sociedad de naturalistas Neo-Granadinos.
Bonn : landwirthschaftlicher Verein für Rheinpreufsen.
Breslau : Gewerbeverein.
Bromberg : landwirthschaftlicher Centralverein für die Netzdistricte.
Brüssel : Académie Royale de Médecine de Belgique.
Cassel : Verein für Naturkunde.
Christiania : Videnskabs-Selskabet.
Constantinople : Société Impériale de Médecine.
Dessau : naturhistorischer Verein für Anhalt.
Dorpat : Naturforscher-Gesellschaft.
Erfurt : königl. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften.
Frankfurt a. M. : zoologische Gesellschaft.
St. Gallen : naturwissenschaftliche Gesellschaft.
Halle : landwirthschaftlicher Centralverein der Provinz Sachsen.
Havre : Société Havraise d'Etudes Diverses.
„ Cercle pratique d'Horticulture et de Botanique.
Helsingfors : Finska Vetenskaps Societeten.
Kiel : Verein nördlich der Elbe zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse.
Kjöbenhavn : kgl. Danske Videnskaberne Selskab.
Königsberg : kön. physicalisch-ökonomische Gesellschaft.
„ Centralstelle der landwirthschaftlichen Vereine des Regierungsbezirks Königsberg.
Liverpool : Literary and Philosophical Society.
London : Linnean Society.
Manchester : Literary and Philosophical Society.
Marienwerder und Danzig : landwirthschaftlicher Centralverein.
Metz : Société d'Histoire naturelle du département de la Moselle.
Nossen, im Königreich Sachsen : landwirthschaftlicher Verein.
Nürnberg : germanisches Nationalmuseum.
Oels : allgemeiner landwirthschaftlicher Verein.
Offenbach : Verein für Naturkunde.
Oppeln : land- und forstwirthschaftlicher Verein.
Passau : practische Gartenbaugesellschaft in Bayern.
Prag : patriotisch-ökonomische Gesellschaft im Königreich Böhmen.
Regensburg : kön. bayerische botanische Gesellschaft.
Santiago : la Universidad de Chile.
Sondershausen : Verein zur Beförderung der Landwirthschaft.
Utrecht : kon. Nederlandsch Meteorologisch-Institut.

An alle verehrlichen Societäten und Private, welche uns ihre werthen Zusendungen durch buchhändlerische Vermittlung zugehen lassen wollen, richten wir die Bitte, dieselben uns durch die hiesige **J. Ricker**'sche Buchhandlung zukommen zu lassen.

V. Bibliothek.

Die Gesellschaftsbibliothek hat sich vom 1. April 1860 bis 1. Mai 1862 um 466 Nummern vermehrt und besteht im Ganzen jetzt aus 1680 Nummern in circa 2230 Bänden oder Heften. Vier Zeitschriften — 2 technologische, 1 geographische, 1 astronomisch-meteorologische — wurden durch Ankauf erworben. Für die werthvollen Zusendungen der mit uns in Verkehr stehenden Behörden, Gesellschaften, Redactionen etc., sowie einzelner freundlicher Geber sagen wir Allen unseren besten Dank. Sämmtliche erhaltene Vereinsschriften und Geschenke sind in nachfolgendem Verzeichnisse (Anlage 1), worin wir zugleich die schuldige Empfangsbescheinigung erblicken zu wollen bitten, aufgeführt. — Zu dem im 8. Bericht, Anlage 2, gegebenen übersichtlichen Verzeichnisse der in der Gesellschaftsbibliothek befindlichen Zeit- und Vereinsschriften liefert die Anlage 2 dieses Berichts einen ergänzenden Nachtrag.

VI. Kalender für das Gesellschaftsjahr 1862—1863.

Sitzungen 1862 : 5. Februar, 12. März, 2. April, 13. Mai, 3. Juni, 5. Juli, Generalversammlung, Morgens 10 Uhr, zu Vilbel, 5. August, 5. November, 3. December.

1863 : 10. Januar, Generalversammlung in Giefsen. Hier werden auch die regelmäfsigen Monatssitzungen, und zwar in der kleinen Universitätsaula gehalten und beginnen Abends 6 Uhr.

Anlage 1.

Verzeichnifs der vom 1. Mai 1860 bis 1. Mai 1862 für die Gesellschaft eingelaufenen Werke.

a. Von Akademien, Behörden, Instituten, Redactionen und Vereinen :

Naturforschende Gesellschaft in **Altenburg** : Mittheilungen, XV, 1 u. 2.

Koninkl. Akademie van Wetenschappen te **Amsterdam** : 1) Verhandelingen, Deel IX. 2) Verslagen en Mededeelingen. Afdeeling Natuurkunde, Deel X, XI, XII; Afdeeling Letterkunde, Deel V. 3) Jaarboek van de K. Akademie v. W. voor 1859 u. 60.

Kon. zoologisch Genootschap te **Amsterdam** : Bijdragen tot de Dierkunde Aflevering 8. 1859.

Naturhistorischer Verein in **Augsburg** : Bericht 13 u. 14 für 1860 u. 61.

Naturforschende Gesellschaft in **Basel** : Verhandlungen II, 4; III, 1, 2.

Natuurkundige Vereeniging in Nederlandsch Indië te **Batavia** : 1) Verhandelingen, Deel I—VI. 2) Natuurkundig Tijdschrift, Deel XXI, XXII, XXIII, 1—3.

Gesellschaft für allgemeine Erdkunde in **Berlin** : Zeitschrift, n. F. B. VIII, IX, X, XI, XII, 1 u. 2.

Deutsche geologische Gesellschaft zu **Berlin** : Zeitschrift, XI, 3 u. 4; XII, 1—4; XIII, 1—3.

Königlich Preufsische Akademie der Wissenschaften zu **Berlin** : Monatsberichte für 1860 u. 61 und Register für die Jahrg. 1836—58.

Meteorologisches Institut zu **Berlin** : Uebersicht der Witterung im nördl. Deutschland, Jahrg. 1859 u. 60.

Botanischer Verein für die Provinz Brandenburg und die angrenzenden Länder in **Berlin** : Verhandlungen, Heft 2.

Naturforschende Gesellschaft in **Bern** : Mittheilungen aus d. J. 1858, 59, 60 u. 61.

Sociedad de Naturalistas Neo-Granadinos, **Bogotá** : Boletin, 1860, 1—10.

Naturhistorischer Verein der preufsischen Rheinlande und Westphalens in **Bonn** : Verhandlungen, Jahrg. XVII, 1. 2; XVIII, 1 u. 2.

Landwirthschaftlicher Verein für Rheinpreufsen in **Bonn** : Zeitschrift, red. von **Thilmany**, Jahrg. 1855, 58, 59, 60, 61, 62, 1—4.

Société des Sciences Physiques et Naturelles de **Bordeaux** : Mémoires, tome II, 1.

Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur in **Breslau** : 1) 37. u. 38. Jahresbericht für 1859 u. 60. 2) Klinik des acuten Gelenkrheumatismus v. **Lebert**, Erlangen 1860. 3) Abhandlungen, Abth. für Naturwissenschaften und Medicin, Heft 1 u. 2; Philosophisch-Historische Abth. Heft 1. 1861.

Gewerbeverein zu **Breslau** : Breslauer Gewerbeblatt, Band VI, VII, VIII, 1—7.

Landwirthschaftlicher Centralverein für den Netzdistrict in **Bromberg** : Mittheilungen, VIII. Jahrg. 7—12; IX, 1—12.

K. K. Mährisch-Schlesische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landes-Kunde in **Brünn** : 1) Jahresheft der naturwissenschaftlichen Section für 1858 u. 59. 2) Mittheilungen, Jahrg. 1860 u. 61.

Wernerverein zur geologischen Durchforschung von Mähren und Schlesien in **Brünn** : 9. u. 10. Jahresbericht für 1859 u. 60.

Académie Royale des Sciences, des Lettres et des Beaux-arts de Belgique à **Bruxelles** : 1) Bulletins des séances de la classe des sciences, année 1859. 2) Annuaire pour 1860.

Académie Royale de Médecine de Belgique à **Bruxelles** :

1) Mémoires, I, II, III et IV, 1—6. 2) Mémoires des concours et des savants étrangers, tome II, III, IV, V, a, b. 3) Bulletins, tome I—XVI et table alphab. des matières et auteurs. 4) Bulletins, deuxième série, tome 1; II, 1—12 et supplem. 1—3; III, 1—11; IV, 1—11; V, 1. 2. 5) Compte-rendue des traveaux de l'Académie pour l'année $18^{41}/_{42}$—$18^{45}/_{46}$, 1855, $18^{55}/_{56}$, $18^{57}/_{59}$.

Redaction der pharmaceutischen Zeitung, Centralorgan für Apotheker, Aerzte, Droguisten in **Bunzlau** : V. u. VI. Jahrg. u. VII, Nr. 1—13.

Société Linnéenne de Normandie à **Caen** : 1) Bulletins pour $18^{59}/_{60}$ et $18^{60}/_{61}$, vol. V et VI. 2) Mémoires, vol. XII.

Kurfürstliche Commission für landwirthschaftliche Angelegenheiten in **Cassel** : 1) Landwirthschaftl. Zeitschrift VI. u. VII. Jahrg. 1—6. 2) Landwirthschaftl. Anzeiger, Jahrg. 1860 u. 61. Nr. 1—24.

Société Impériale des Sciences Naturelles à **Cherbourg** : Mémoires, t. VI et VII.

Videnskabs Selskabet i **Christiania** : 1) Forhandlingar pro 1858, 59, 60. 2) Oversigt af Norges Echinodermer ved Dr. **M. Sars**. 1861.

Naturforschende Gesellschaft Graubündens in **Chur** : Jahresberichte, Jahrg. 5 u. 6, für $18^{58}/_{59}$ u. $18^{59}/_{60}$.

Société Impériale de Médecine de **Constantinople** : Gazette médicale d'Orient, IV année 1860—61, Nr. 6—12; V année 1861—62, Nr. 1—10.

Naturwissenschaftlicher Verein in **Crefeld** : 2. u. 3. Jahresbericht.

Naturforschende Gesellschaft in **Danzig** : 1) Neueste Schriften, VI, 2. 3. 4. 2) Clavis Dilleniana ad hortum Elthamensem, ed. **Klinsmann**, 1856.

Verein für Erdkunde und verwandte Wissenschaften in **Darmstadt** : Notizblatt, II. Jahrg. Nr. 21—40; III. Jahrg. Nr. 41—60.

Centralbehörde für die landwirthschaftl. Vereine des Grofsherzogthums Hessen zu **Darmstadt** : Zeitschrift, Jahrg. 1860, 61, 62, Nr. 1—13.

Naturhistorischer Verein für Anhalt in **Dessau** : Berichte 13—20, v. J. 1854—61.

Naturforscher-Gesellschft in **Dorpat** : Archiv, 2. Serie, biologische Naturkunde, Band 2 u. 3.

Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis“ in **Dresden** : Denkschrift, Festgabe zur Feier ihres 25jährigen Bestehens von **Drechsler**, 1860.

Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in **Dresden** : 1) Rede zum Gedächtnisse des Dr. F. A. von Ammon. 2) Denkschrift für Dr. Carus, enth. 4 Abhandlungen, 1861.

Naturforschende Gesellschaft in **Emden** : 1) Kleine Schriften, Nr. VI, VII, VIII. 2) 45. u. 46. Jahresbericht für 1859 u. 60.

Königliche Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu **Erfurt** : Jahrbücher, n. F. Heft 1 u. 2.

Senckenbergische naturforschende Gesellschaft in **Frankfurt** a. M. : Abhandlungen III, 2; IV, 1.

Physicalischer Verein zu **Frankfurt** a. M. : Jahresberichte für $18^{59}/_{60}$ u. $18^{60}/_{61}$.

Aerztlicher Verein in **Frankfurt** a. M. : Jahresbericht über die Verwaltung des Medicinalwesens, die Krankenanstalten etc. der freien Stadt Frankfurt, II. u. III. Jahrg. für 1858 u. 59.

Zoologische Gesellschaft in **Frankfurt** a. M. : der zoologische Garten, herausg. von **Weinland**, I. u. II. Jahrg. 1860 u. 61.

Gesellschaft für Beförderung der Naturwissenschaften zu **Freiburg** i. B. : Berichte über die Verhandlungen, II, 2 u. 3.

Naturwissenschaftliche Gesellschaft in **St. Gallen** : Berichte für $18^{58}/_{59}$ und $18^{60}/_{61}$.

Naturforschende Gesellschaft in **Görlitz** : Abhandlungen, Band 10.

Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften in **Görlitz** : Neues Lausitzisches Magazin, Band 37, 1, 2 u. Bd. 38, 1, 2.

Königliche Gesellschaft der Wisssenschaften zu **Göttingen** : Nachrichten von derselben und der Georg-Augusts-Universität, Jahrg. 1860 u. 61.

Geognostisch-montanistischer Verein in Steiermark zu **Gratz**: 10. u. 11. Bericht für 1860 u. 61.

K. K. Steiermärkische Landwirthschaftsgesellschaft in **Gratz**: Wochenblatt, redig. von **Hlubeck**, Jahrg. IX, 7—26; X, 1—26.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen zu **Halle** : Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften, redig. von **Giebel** u. **Heintz**, Jahrg. 1859 u. 60, Band XIII u. XIV, 1—8.

Naturforschende Gesellschaft zu **Halle** : Abhandl. V, 2—4; VI, 1.

Redaction der Zeitschrift „die Natur“ zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnifs und Naturanschauung, herausg. von **Ule** und **Müller** in **Halle**: Jahrg. 60 u. 61 in je 4 Heften; Jahrg. 62, Heft 1.

Landwirthschaftlicher Centralverein der Provinz Sachsen zu **Halle** : Zeitschrift, Jahrg. 1860, Band 17.

Naturwissenschaftlicher Verein zu **Hamburg** : Abhandl., IV, 2.

Wetterauer Gesellschaft für die gesammte Naturkunde in **Hanau** : Jahresberichte über die Gesellschaftsjahre von Aug. 1858 bis Aug. 1860.

Société Havraise d'Etudes Diverses a **Havre** : Recueil des publications, pour 1852—54, $18^{55}/_{56}$, $18^{57}/_{58}$, 1859.

Cercle pratique d'Horticulture et de Botanique de l'arrondissement du **Havre** : Bulletins 1—5.

Naturhistorisch-medicinischer Verein zu **Heidelberg** : Verhandlungen, Band II, Nr. 1—5.

Societas scientiarum **Fennica, Helsingforsiae** : 1) Acta, tom. VI, 1861. 2) Bidrag till Kännedom af Finlands Natur och Folk, Heft 1—4. 3) Bidrag till Finlands Naturkännedom, Etnografi och Statistik, Heft III, V, VI, VII. 4) Palaeontologie Südrusslands Nr. III von **Nordmann** und 2 Hefte Tafeln 1859.

Siebenbürgischer Verein für die Naturwissenschaften in **Hermannstadt** : Verhandlungen und Mittheilungen, XI. Jahrg. 1860.

Kaiserlich-Leopoldinisch-Carolinische Akademie der Naturforscher in **Jena** : Band XXVII u. XXVIII.

Ferdinandeum in **Innsbruck** : 1) Zeitschrift für Tirol und Vorarlberg, 3. Folge, Heft 9. 2) 28. Bericht für 1857, 58 u. 59.

Centralstelle für die Landwirthschaft in **Karlsruhe** : 1) Landwirthschaftliches Centralblatt, Jahrg. 1860 u. 61. 2) Landw. Correspondenzblatt für das Grofsherzogthum Baden, Jahrg. 1860 u. 61. 3) Vorträge über Naturlehre in ihrer Beziehung zur Landwirthschaft von **Nefsler**, 1860.

Verein nördlich der Elbe zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in **Kiel** : Mittheilungen, Heft 1. 2. 3. 4. für 1857—60.

Naturhistoriske Forening i **Kjöbenhavn** : Videnskabelige Meddelelser for 1857—60.

Kongelige Danske Videnskaberne Selskab i **Kjöbenhavn** : Oversigt over d. Forhandlinger i Aaret 1859 u. 60.

Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnten in **Klagenfurt** : Jahrbuch, Heft 4.

Königlich physicalisch-ökonomische Gesellschaft zu **Königsberg** : 1) Schriften, Jahrg. I, 1860, Abth. 1 u. 2; Jahrg. II, 1. 2) Gratulationsschrift derselben, enth. die Metamorphose des Caryoborus (Bruchus) gonagra Fbr. von **Elditt**, 1860.

Centralstelle der landwirthschaftlichen Vereine des Regierungsbezirks **Königsberg** : Landwirthschaftliche Jahrbücher aus Ostpreufsen, 11. u. 12. Jahrg. in je 4 Heften. 1859 u. 60.

Société Vaudoise des Sciences naturelles à **Lausanne** : Bulletins, VI, 45, 46, 47; VII, 48.

Königl. Sächsische Gesellschaft der Wissenschaften in **Leipzig** : Berichte über die Verhandlungen, Jahrg. 1859, I—IV u. 1860, I—III.

Société Royale des Sciences à **Liége** : Mémoires, tome 15. u. 16.

Museum Francisco-Carolinum in **Linz** : 19. u. 20. Bericht und 14. u. 15. Lief. der Beiträge zur Landeskunde von Oesterreich ob der Enz.

Litterary and Philosophical Society of **Liverpool** : Proceedings, Nr. XIV and XV, for 1859—60 and 1861.

Geological Society of **London** : quarterly journal, vol. XVI, p. 2. 3. 4. XVII, 1—4; XVIII, 1.

Linnean Society of **London** : Journal of the proceedings. 1) Botany, vol. I—V; Supplement to Botany, vol. I; to vol. IV, Nr. 1 and 2; to vol. V, Nr. 1. 2. 2) Zoology, vol. I—V. 3) Address of Thom. Bell, read at the anniversary meeting of the Linnean Society, for 1855, 56, 57, 58, 59. 4) List for 1858, 59, 60.

Naturwissenschaftlicher Verein für das Fürstenthum Lüneburg zu **Lüneburg** : 9. u. 10. Jahresbericht.

Literary and Philosophical Society of **Manchester** : 1) Memoirs, vol. IX—XV. 2) Meteorological observations and essays by J. Dalton, 2 edit. 1834. 3) A new system of chemical philosophy by J. Dalton, 2 edit. vol. I u. II, p. 1. 1827 u. 42.

Verein für Naturkunde zu **Mannheim** : 26. u. 27. Jahresbericht.

Landwirthschaftliche Centralvereine zu **Marienwerder** und **Danzig** : Mittheilungen, 28. u. 29. Jahrg. für 1860 u. 61.

Société d'Histoire Naturelle du département de la Moselle à **Metz** : Bulletin, IX cah.

Sociéte Impériale des Naturalistes de **Moscou** : 1) Nouveaux Mémoires, tome XI, XII, XIII, 1. 2. 2) Bulletins, année 1859, Nr. II, III, IV; 1860, I—IV.

Verein der Freunde der Naturgeschichte in Meklenburg zu **Neubrandenburg** : Archiv, Jahrg. 14. u. 15. für 1860 u. 61.

Société des Sciences Naturelles de **Neuchâtel** : Bulletin, tome V, 1. 2. 3.

Pollichia, naturwissenschaftlicher Verein der Rheinpfalz in **Neustadt** a. d. H. : 18. u. 19. Jahresbericht.

Landwirthschaftlicher Verein zu **Nossen** im Königreich Sachsen : Bericht von 1859 u. 61.

Germanisches Nationalmuseum in **Nürnberg** : 1) Organismus desselben 1855. 2) Erster bis sechster Jahresbericht, 1853—59. 3) Anzeiger für Kunde deutscher Vorzeit. N. F. Jahrg. VII u. VIII für 1860 u. 61; IX für 1862 Nr. 1. 2. 3.

Allgemeiner landwirthschaftlicher Verein im Kreise **Oels** : Arbeiten, Jahrg. 1859 u. 60.

Verein für Naturkunde in **Offenbach** a. M. : 1. u. 2. Bericht für $18^{59}/_{60}$ u. $18^{60}/_{61}$.

Land- und forstwirthschaftlicher Verein zu **Oppeln** : Sitzungsberichte, Jahrg. 1859 u. 60.

Practische Gartenbaugesellschaft in Bayern : Vereinigte Frauendorfer Blätter redig. von **Fürst** in **Passau**, Jahrg. 1860, 61, 62, Nr. 1—11.

Académie Impériale des Sciences de **St.-Pétersbourg** : Bulletin, tome I, Nr. 4—9; tome II, 1—8; III, 1—8; IV, 1. 2.

Verein böhmischer Forstwirthe in **Prag** : Vereinsschrift für Forst-, Jagd- und Naturkunde, redig. von **Smoler**, Heft 23—27.

K. K. patriotisch-ökonomische Gesellschaft im Königreich

Böhmen zu **Prag** : Centralblatt für die gesammte Landescultur, 11. Jahrg. 1860.

Zoologisch-mineralogischer Verein in **Regensburg** : 1) Abhandlungen, Heft 8. 2) Correspondenzblatt, Jahrg. 14 u. 15 für 1860 und 1861.

Königlich Bayerische botanische Gesellschaft zu **Regensburg** : Denkschriften, Band 3 u. 4, Abth. 1 u. 2.

Naturforschende Gesellschaft in **Riga** : Correspondenzblatt, XI. Jahrg., 1859.

Universidad de Chile i. **Santiago** : 1) Anales pro 1856—59. 2) Noticia sobre et terreno carbonifero de Coronel i Lota, por Don Paulino del Barrio, 1857. 3) Estadistica comercial de la republica de **Chile**, al ano de 1858. 4) Revista de ciencias i letras, tome I, n. 1—4. 5) Censo jeneral de la republica de Chile de 1854.

Allgemeine **Schweizerische** naturforschende Gesellschaft : Verhandlungen bei ihren Versammlungen in **Bern** und **Lugano** in d. J. 1858 u. 60.

Verein zur Beförderung der Landwirthschaft in **Sondershausen** : Verhandlungen, 14. bis 19. Jahrg., 1854—59.

Entomologischer Verein zu **Stettin** : Entomologische Zeitung, Jahrg. XXI u. XXII pro 1860 u. 61.

Kongl. Svenska Vetenskaps-Akademien, **Stockholm** :
1) Öfversigt af Förhandlingar, Argangen 1859 u. 60. 2) Handlingar, II, 2; III, 1. 3) Meteorologisca Jakttagelser Sverige af Edlund, I Band, pro 1859. 4) Om Fisk-Faunan och Fiskerierna i Norbottens Län, Reseberättelse af Widegren, 1860.

Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg zu **Stuttgart** : Württembergische naturwissenschaftliche Jahreshefte, 16. Jahrg., Heft 2 u. 3; 17. Jahrg., 1—3.

Gesellschaft für nützliche Forschungen in **Trier** : Jahresbericht für 1859 u. 60.

Kongl. Wetenskaps-Societet i **Upsala** : 1) Nova acta, ser. III, vol. II et III. 2) Årsskrift, Årgangen I et II, 1860 u. 61.

Kön. Nederlandsch Meteorologisch-Institut in **Utrecht** :
1) Meteorologische Waarnemingen pro 1859 u. 60. 2) Sur la marche annuelle du thermomètre et baromètre en Neêrlande, déduite d'observations simultanées de 1849 à 1859 par C. H. D. Buys-Ballot, 1861.

Smithsonian Institution to **Washington** :
1) Annual Report of the board of regents of the Smithsonian Institution for 1859. 2) Smithsonian Contributions to Knowledge, vol. XI and XII. 3) 13. u. 14. Jahresbericht der Ohio-Staats-Landbaubehörde in **Columbus** für 1858 u. 59. 4) Annals of the Lyceum of natural history of New-York, vol. VI, 8, 9; VII, 4—9. 5) The transactions of the Academy of Sciences of **St. Louis**, vol. I, Nr. 4. 6) Transactions of the N. A. State Agricultural Society to **Albany**,

vol. XIX for 1859. 7) Second Report of a Geological Reconnoissance of the middle and southern counties of **Arkansas**, for $18^{59}/_{60}$. 8) Proceedings of the Academy of Natural Sciences of **Philadelphia** for 1860 and 61, sheet 1—6. 9) a. Proceedings of the Boston Society of Natural History, vol. VII, 1859—61; VIII, sh. 1—4. b. Boston-Journal of Natural History, vol. VII, Nr. 1. 10) Report on the history and progress of the American coast survey up to the year 1858. 11) Report on the chemical analysis of the white sulphur water of the Artesian well of **Lafayette.**

Kaiserliche Akademie der Wissenschaften zu **Wien** : 1) Sitzungsberichte, Register zu Band XXI bis XXX, ferner Band XXXV, Nr. 10—12; Band XXXVI bis XLII; Band XLIII, erste Abth. 1—5 u. zweite Abth. 1—5; Band XLIV, I, 1 u. 2; II, 1 u. 2. 2) Die feierliche Sitzung der k. Akademie der Wissenschaften am 30. Mai 1859.

K. K. geologische Reichsanstalt in **Wien** : Jahrbuch, XI. Jahrg. 1 und 2; XII, 1.

K. K. zoologisch-botanische Gesellschaft in **Wien** : Verhandlungen, Band IX u. X.

K. K. geographische Gesellschaft in **Wien** : Mittheilungen, redig. von **Fötterle**, Jahrg. III, Heft 3.

K. K. Hof-Mineralien-Kabinet zu **Wien** : Ermittelung krystallographischer Constanten und des Grades ihrer Zuverlässigkeit von **H. Dauber.**

Verein für Naturkunde im Herzogthum Nassau zu **Wiesbaden** : 1) Jahrbücher, Heft 14 u. 15. 2) Das Festland Australien; geographische, naturwissenschaftliche u. kulturgeschichtliche Skizzen von **Odernheim**, 1861.

Verein nassauischer Land- und Forstwirthe in **Wiesbaden** : Wochenblatt, 12. Jahrg. für 1861.

Physicalisch-medicinische Gesellschaft in **Würzburg** : 1) Verhandlungen, Band X, 2. 2) Würzburger naturwissenschaftliche Zeitschrift, redig. von **Schenk**, **Wagner** und **Müller** I, 1—4; II, 1—3.

Polytechnischer Verein zu **Würzburg** : Gemeinnützige Wochenschrift, X. Jahrg. Nr. 14—52; XI, 1—30 u. 36—52; XII, 1—5.

Naturforschende Gesellschaft in **Zürich** : Vierteljahrsschrift red. von **Wolf**, Jahrg. III, 3 u. 4; IV u. V für 1858, 59 u. 60.

b. Von Privaten*) :

von Herrn Dr. **Carl Birnbaum**, Privatdocent zu Gießen :
Ueber die Wirthschaftssysteme, 8. Gießen 1857.

---

*) Die genannten Herrn Geschenkgeber sind zugleich die Verfasser der Schriften, bei welchen dieselben nicht angeführt sind.

von Herrn Dr. **Bley**, Oberdirector des Apothekervereins in Norddeutschland, erster Director des allgemeinen deutschen Apothekervereins, Medicinalrath, Apotheker in Bernburg und Herrn Dr. **Geiseler**, Apotheker in Königsberg i. d. N., Director des Apothekervereins in N. D. : „Sollen die Pharmakopöen für deutsche Staaten in deutscher oder lateinischer Sprache abgefafst werden?“ 8. Hannover 1860.

von Herrn Dr. **Buchner** Reallehrer zu Giefsen :
Versuch eines Quellenverzeichnisses zur Literatur über Meteoriten, 4. Frankfurt, 1861.

von Herrn Dr. **Caspary**, Professor zu Königsberg :
De abietarum carr. floris femin. structura morphologica, 4. Regimonti 1861.

von Herrn Dr. **Claus**, Prof. zu Würzburg :
1) Zur Kenntnifs der Malacostracenlarven, 8. 2) Ueber die Familie der Lernaceen, 8. 1861.

von Herrn **Elditt**, Lehrer in Königsberg :
Die Metamorphose des Caryoborus (Bruchus) gonagra Fbr. 4. Königsberg 1860.

von Herrn Dr. **Epp**, pract. Arzt in Neustadt :
Der Curort Dürkheim a. d. Haardt, 8. Neustadt 1861.

von Herrn Dr. **Giebel**, Prof. in Halle :
1) Beiträge zur Osteologie der Nagethiere, 4. Berlin 1857. 2) Die silurische Fauna des Unterharzes, 4. Berlin 1858. 3) Die Dipteren-Fauna Südafrikas von **Loew**, 1. Abth., 4. Berlin 1860. 4) Morphologische Beobachtungen an einigen Gewächsen aus der nat. Fam. der Melanthaceen, Irideen und Aroideen von **Irmisch**, 4. Berlin 1856. 5) Ueber einige Arten aus der natürl. Pflanzenfamilie der Potameen von **Irmisch**, 4. Berlin 1858.

von Herrn Dr. **Haidinger**, wirkl. Hofrath zu Wien :
Ansprache, gehalten in der Jahressitzung der K. K. geologischen Reichsanstalt am 30. Oct. 1860, 8. Wien.

von Herrn **Fr. Hessenberg** in Frankfurt a. M. :
Mineralogische Notizen, Nr. 4. Frankfurt 1861. 4.

von Herrn Dr. **Hoffmann**, Prof. in Giefsen :
1) Index mycologicus, sistens icones et specimina sicca fungorum europaeorum et exoticorum inprimis nuper edita, 4. 1860. 2) Welchen Einfluſs hat die Entwaldung auf das Klima, 1861. 3) Zur Kenntnifs der Vegetationsnormalen, 1862. 4) Versuch zur Bestimmung des Werthes von Species und Varietät, 1862.

von Herrn **von Kokscharow**, Bergingenieur zu St. Petersburg :
Materialien zur Mineralogie Rufslands, Band 1. 2. 3 bis Lief. 39, nebst Atlas, 8. St. Petersburg 1853—59.

von Herrn Dr. **Knop**, Prof. zu Giefsen :
1) Ueber Pseudomorphosen einer pinitoidischen Substanz nach Cordierit aus dem Granit von Heidelberg, 8. 1861. 2) Ueber die Kupfererz-Lagerstätten von Klein-Namaqualand und Damaraland,

ein Beitrag zur Entwickelungsgeschichte der Kupfererze, 8. 1861. 3) Ueber die Krystallform der Chinasäure, 8. 1861.

von Herrn **Kreil**, Director und Akademiker zu Wien :

1) Magnetische und geographische Ortsbestimmungen in Böhmen in d. J. 1843—45, 4. Prag 1846. 2) Magnetische und geographische Ortsbestimmungen im östreichischen Kaiserstaate. 1. bis 5. Jahrgang für 1846—51, 4. Prag 1848—52. 3) Astronomisch-meteorologisches Jahrbuch für Prag, Jahrgang 1—3, 8. Prag 1842 bis 1844. 4) Beschreibung der an der Sternwarte zu Prag aufgestellten selbstverzeichnenden meteorologischen Instrumente, 4. Prag 1851. 5) Einfluss des Mondes auf die horizontale Componente der magnetischen Erdkraft, 4. Wien 1853. 6) Resultate aus Beobachtungen in Chartum, Ulibary und Gondokoro, 4. Wien 1858. 7) Bestimmungen einiger Längenunterschiede mittelst des electromagnetischen Telegraphen, o. O. u. J. 8) Vortrag über die K. K. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus, 8 1852. 9) Magnetische und geographische Ortsbestimmungen an den Küsten des adriatischen Golfes i. J. 1854. 10) Ueber die Bestimmung der Seehöhe aus dem beobachteten Luftdrucke, o. O. u. J. 11) Erste Ergebnisse der magnetischen Beobachtungen in Wien. 12) Magnetische und geographische Ortsbestimmungen im südöstlichen Europa und einigen Küstenpunkten Asiens, 8. Wien 1859. 13) Beitrag zur Climatologie von Centralafrika, 1860. 14) Anleitung zu den meteorologischen Beobachtungen in der östreichischen Monarchie, 8. Wien 1856. 15) Erster und zweiter Bericht über die Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus, o. O. u. J. 16) Uebersicht der Witterung in Oesterreich und einigen auswärtigen Stationen i. J. 1857—59 von **Burkhardt**, 3 Bände, 4. Wien 1858—60. 17) Leistungen eines nach der Erfindung des Herrn **Kreil** construirten Kupferdraht-Thermometrographen von **Reslhuber**, 4. Wien 1858. 18) Meteorologische Beobachtungen in Chartum, Ulibary und Gondokoro in d. J. 1852 und 53 ausgeführt von **Dovyak**, nebst Wasserhöhen des blauen Nil von **Knoblecher**, 4. Wien 1859.

von Herrn Dr. **Kreusler**, fürstl. Waldeckschem Geh. Hofrath in Arolsen : Chemische Untersuchung der Mineralquellen zu Bad Wildungen von **Fresenius**, mit Vorwort über die medicinischen Verhältnisse der Quellen von **Kreusler**, 8. Arolsen 1860.

von Herrn Dr. **Kronser**, Badearzt in Carlsbad :

Ueber Zuckerruhr und ihre Heilung in Carlsbad, 8. Wien 1860.

von Herrn **Ludwig**, Bankdirectionsmitglied in Darmstadt :

1) Palaeontographica, Beiträge zur Naturgeschichte der Vorwelt, Band VIII, Lief. 3—6. 2) Die Lagerungsverhältnisse der productiven Steinkohlenformation im Gouvernement Perm, 8. Moskau 1860. 3) Calamiten-Früchte aus dem Spatheisenstein bei Hattigen an der Ruhr, 4. 1861.

von Herrn Dr. **Mosler**, Privatdocent in Gieſsen :

1) Ueber die Wirkung des Friedrichshaller Bitterwassers, 8. Marburg, 1860. 2) Zur Casuistik der Beckentumoren, 8. 1860. 3) Untersuchungen über den Uebergang von Stoffen aus dem Blute in die Galle, 4. Gieſsen 1857.

von Herrn Dr. **Phöbus**, Prof. dahier :

1) Die Seebäder der Normandie 8. 2) Der typische Frühsommer-Katarrh oder das s. g. Heufieber, Heuasthma, 8. Gieſsen 1862.

von Herrn Buchhändler **Ricker** dahier : Jahresbericht über die Fortschritte der Chemie und verwandter Wissenschaften von **Kopp** u. **Will**, für 1859 u. 60, 8. Gieſsen 1860 u. 61.

von Herrn Dr. **Schüz**, pract. Arzt in Calw :

Flora des nördlichen Schwarzwaldes, Heft 1, 8. Calw 1861.

von Herrn Dr. **Friedrich Scharff** in Frankfurt a. M. :

1) Der Krystall und die Pflanze, 8. Frankfurt 1857. 2) Ueber die milchige Trübung auf der Endfläche des säuligen Kalkspaths, 8. Stuttgart 1850. 3) Ueber die Bildungsweise des Aragonits, 8. Frankfurt, o. J. 4) Ueber die Bauweise der würfelförmigen Krystalle, 8. Stuttgart 1861.

von Herrn **Schmidt**, Director der Sternwarte zu Athen :

Beiträge zur physicalischen Geographie von Griechenland, 4. Athen, 1861.

von Herrn Dr. **E. Söchting** in Berlin :

1) Die Einschlüsse von Mineralien in krystallisirten Mineralien, 8. Freiberg 1860. 2) Betrachtungen und Versuche über den Metamorphismus und über die Bildung der krystallinischen Gesteine von **Daubrée**, übersetzt von **Söchting**, 8. Berlin 1861.

von Herrn Dr. **Spengler**, Hofrath in Ems :

1) Die medicinische Literatur Nassau's von 1854, 4. Weilburg 1855. 2) Brunnenärztliche Mittheilungen über die Thermen von Ems, 3. Aufl., 8. Wetzlar 1859. 3) Geschichte des anatomischen- und Entbindungsinstituts an der ehemaligen hohen Schule zu Herborn, 8. Leipzig. 4) Balneologische Zeitung, 5. Band, 8. Wetzlar 1857. 5) Ems, seine Heilquellen und Umgebungen, 8. Wiesbaden. 6) Die drei Stahlquellen zu Schwalbach von Dr. **Roth**, 8. Wiesbaden. 7) Bad Weilbach und sein kaltes Schwefelwasser von **Roth**, 8. Wiesbaden 1855.

von Herrn Dr. **O. Speyer** in Cassel :

Ueber Tertiär-Conchylien von Söllingen im Herzogthum Braunschweig, 8. Cassel 1860.

von Herrn Dr. **Wittmann**, pract. Arzt in Maynz :

Chronik der niedrigsten Wasserstände des Rheins v. J. 70 n. Chr. bis 1858 und Nachrichten über die $18^{57}/_{58}$ im Rheinbett zu Tag gekommenen Alterthümer und Merkwürdigkeiten, 8. Mainz 1859.

von Herrn Ritter **von Zepharovich**, Professor in Krakau :

1) Ueber die Krystallformen des zweifach-chromsauren Ammoniak-

Quecksilberchlorids, 8. Wien 1860. 2) Erläuterung zur Sammlung für das Studium der mineralogischen Eigenschaftslehre im Museum der Universität Krakau, 8. 1860.

von Herrn **Ernst A. Zuchold** in Leipzig :

Bibliotheca historico-naturalis, physico-chemica et mathematica, Jahrg. IX, 2; X, 1. 2.

Anlage 2.

Nachtrag zu dem Verzeichnisse des achten Berichtes über die der Gesellschaftsbibliothek gehörigen Zeit- und periodischen Vereinsschriften.

A. Zeitschriften für die gesammten Natur- und andere Wissenschaften.

Acta societatis scientiarum Indo-Neerlandicae, Batavia. 4.

„ societatis scientiarum Fennicae, Helsingfors. 4.

Anales de la universidad de Chile, Santiago de Chile. 8.

Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit, Organ des germanischen Museums zu Nürnberg. 4.

Archiv für die Naturkunde Liv-, Ehst- und Kurlands, herausgegeben von der Naturforschergesellschaft zu Dorpat. 8.

Arsskrift utgifven af Kongl. Vetenskaps-Societeten, Upsala. 8.

Berichte über die Thätigkeit des Vereins für Naturkunde zu Cassel. 8.

„ über die Thätigkeit der naturwissenschaftlichen Gesellschaft in St. Gallen. 8.

„ über das Museum des Francisco-Carolinum in Linz. 8.

„ des Vereins für Naturkunde in Offenbach. 8.

Bidrag till Kännedom af Finlands Natur och Folk, uitgifna af Finska Vetenskaps-Societeten, Helsingfors. 8.

Blätter, vereinigte Frauendorfer, herausg. v. der pract. Gartenbaugesellschaft in Bayern, Passau. 4.

Boletin de la Sociedad de Naturalistas Neo-Granadinos, Bogota. 8.

Bulletin de la Société d'Histoire naturelle du département de la Moselle, Metz.

Forhandlinger i Videnskabs-Selskabet i Christiania. 8.

Handlingar af Kongl. Svenska Vetenskaps-Akademiens, Stockholm. 4.

Jahrbücher der königl. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. 8.

Jahresberichte des germanischen Nationalmuseums in Nürnberg. 4.

Memoirs of the Literary and Philosophical Society of Manchester. 8.

Mémoires de la Société Linnéenne de Normandie, Paris. 4.

Mittheilungen des Vereins nördlich der Elbe zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse, Kiel. 8.

Oversight over det Kgl. Danske Videnskabernes Selskabs Forhandlinger, Kjöbenhavn. 8.

Proceedings of the Literary and Philosophical Society of Liverpool. 8.
„ of the Boston Society of Natural History, Boston. 8.
Recueil des publications de la Société Havraise d'études diverses, Havre. 8.
Schriften der kön. physicalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg. 4.
Tijdschrift, natuurkundig, voor Nederlandsch-Indië, uitgegeven door de Koninkl. natuurkundige Vereeniging van **Smit**, Batavia. 8.
Verhandlungen des naturhistorischen Vereins für Anhalt in Dessau. 8.
Zeitschrift, naturwissenschaftliche, herausgeg. v. d. physicalisch-medicinischen Gesellschaft, redig. v. **Müller**, **Schenk** u. **Wagner**, in Würzburg. 8.

B. Speciell naturwissenschaftliche Zeitschriften.

Botanik und Horticultur.

Blätter, vereinigte Frauendorfer, herausg. von der pract. Gartenbau-Gesellschaft in Bayern, redig. v. **Fürst**, Passau. 4.
Bulletins du cercle pratique d'horticulture et de botanique de l'arrondissement du Havre. 8.
Denkschriften der königl. bayerischen botanischen Gesellschaft zu Regensburg. 4.
Journal of the proceedings of the Linnean society to London. 8. part I.

Zoologie.

Journal of the proceedings of the Linnean society to London. 8. part II.
Zoologischer Garten, Organ für die zoologische Gesellschaft in Frankfurt a. M. 8.

Meteorologie.

Waarnemingen, meteorologische, in Nederlanden zyne Besittingen, uitgeg. door het Kon. Nederlandsch Meteorologisch-Institut, Utrecht. 4.

Technologie.

Gewerbeblatt, Organ des Gewerbevereins in Breslau. 8.

Land- und Forstwirthschaft.

Arbeiten des allgemeinen landwirthschaftlichen Vereins im Kreise Oels zu Oels. 8.

Berichte des landwirthschaftlichen Vereins zu Nossen im Königreich Sachsen. 4.

Centralblatt für die gesammte Landescultur, herausg. von der K. K. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft im Königreich Böhmen, Prag. 4.

Jahrbücher, landwirthschaftliche, aus Ostpreufsen, herausg. von der Centralstelle der landwirthsch. Vereine des Regierungsbezirks Königsberg. 8.

Mittheilungen des landwirthsch. Centralvereins für die Netzdistricte in Bromberg. 8.

„ des landwirthsch. Centralvereins zu Marienwerder und Danzig. 8.

Sitzungsberichte des land- und forstwirthsch. Vereins zu Oppeln. 8.

Transaction of the N. A. state agricultural society, Albany. 8.

Verhandlungen des Vereins zur Beförderung der Landwirthschaft zu Sondershausen. 8.

Zeitschrift des landwirthsch. Vereins für Rheinpreufsen, redig. von **Thilmany**, Bonn. 8.

Zeitschrift des landwirthsch. Centralvereins der Provinz Sachsen, herausg. von **Stadelmann**, Halle. 8.

Medicin.

Bulletin de l'Académie Royale de Médecine de Belgique, à Bruxelles. 8.

Gazette médicale d'Orient, publiée par la Société Imper. de Médecine de Constantinople. 4.

Mémoires de l'Académie Royale de Médecine de Belgique, à Bruxelles. 4.

„ des concours et des savants étrangers, publiés par l'Académie R. de Médecine de Belgique, Bruxelles. 4.

Bemerkung zur Flora.

Die Angabe **Heyer's**, dafs *Aconitum Napellus* **L.** im Oberwald wachse, scheint auf einer Verwechselung zu beruhen; wenigstens gehört Alles, was ich seither zu Gesicht bekam, was ich selbst auf einer besonders zur Entscheidung der Frage unternommenen Excursion fand, zu *A. variegatum* **L.** Am Geiselstein beobachtete ich die Pflanze nur an einer kleinen Stelle an dessen Fufse, dicht am Waldrande, etwa in der Richtung nach dem Taufstein, in so kleiner Anzahl und so versteckt, dafs sie sehr leicht ganz übersehen wird.

Rofsmann.

Druck von Wilhelm Keller in Giefsen.

I. B. m. Blättchen, Ranken verzweigt. Lathyroideae.

1. *O. praténsis* Döll. Wiesen-W. St. kantig, nicht geflügelt; B. 1paarig, Blättchen lanzettl., Nebenb. m. lanzettl., pfeilf., zurückgekrümmten Oehrchen; Bthstände meist reichbthig, länger, als d. B.; K.zähne kürzer, als d. Frkn., alle lanzettf. pfriemlich. (Weichhaarig; KrB. gelb; Samen glatt.) *Lathyrus pratensis* L. 4

VI—VIII. Wiesen, Hecken, Wälder. — Gemein. **Dill.** C. 94.

2. *O. palústris* Döll. Sumpf-W. St. geflügelt; B. 2—3-paarig, Blättchen längl.-lineal, stumpfl., stachelspitzig, Nebenb. m. lanzettl. zugespitzten Oehrchen; Bthstände mehrbthig, länger, als d. B.; d. hinteren (oberen) K.zähne kurz-3eckig zusammengeneigt. (Fast kahl; KrB. purpurviolett; Samen glatt). *Lathyrus palustris* L. 4

VI—VIII. Sumpfwiesen. — Bei der Scharrmühle zwischen Kl.Karben u. Gronau in d. Wetterau (**Fresenius**).

II. Aphyllon (Nissolia). Keine Blättchen; Blattstiel verbreitert od in eine einfache od. verzweigte Ranke auslaufend.

3. *O. Nissólia* Döll. Nissol's W. Bst. ohne Ranke, platt, lineal-lanzettl., allmälig verschmälert; Nebenb. klein, pfrieml., am Grunde halbpfeilf.; Bthenstände 1—2bthig. (KrB. purpurn, Samen knötig-rauh.) *Lathyrus Nissolia* L. ⊙

V—VII. Aecker, Waldränder. — Selten. Auf dem Schiffenberg (**Dill.** C. 99; **Rupp** Fl. J. 211); hinter dem Baumgarten linker Hand, neben dem Häuser Weg am Waldsaum im Gebüsch; bei Annerod (**Ettling, Kircher**); neben der Chaussee im Walde zwischen d. Kiliansherberge u. Schotten.

III. Orobus. B. m. Blättchen, ohne od. m. einfacher Ranke. (Orobus L.)

4. *O. tuberósus* L. Knollige W. Rhizom kriechend m. knollenf. angeschwollenen Knoten, oberirdische St. zusammengedrückt 4kantig, 2schneidig u. deutl. geflügelt; B. 2—3paarig, m. lanzettf.-längl. bis linealen, unterseits meergrünen, glanzlosen Blättchen. (Bth. unrein-hellpurpurn, später bläulich.) 4

Var. tenuifolius. Blättchen sehr schmal, meist nur ½ Linie breit.

IV—V, nicht selten auch später noch einzeln. Wälder u. Waldwiesen. — Gemein. (**Dill.** C. 61.)

5. *O. níger* L. Schwarze W. St. nach oben kantig, ungeflügelt; B. meist 6paarig, m. eif.-längl., stumpfen, stachelspitzigen, unterseits blaugrünen, glanzlosen Blättchen. (1—3 Fufs hoch; Bth. purpurn, später bläulich; Pfl. beim Trocknen eine schwärzl. Farbe annehmend.) 4

VI—VII. Laubwälder. — Lollarer Kopf (**Dill.** C. 108); Rehhecke im Schiffenb. Walde; Lindner Mark im Umkreis der Bergwerksgebäude; Grüninger Markwald; Vilbeler Wald; Vogelsberg.

6. *O. vernus* L. Frühlings-W. St. kantig; B. 2—4-paarig, m. eif., langzugespitzten, fein randwimperigen, unterseits glänzenden Blättchen. (Freudig-grün; St. mehr als Fufshöhe erreichend; Bth. ansehnl., purpurn, später bläulich, selten weifs.) 4

IV, V. Schattige humose Wälder. — Nicht selten. Hangenstein (**Dill.** C. 40) u. Lollarer Kopf; Badenb. Wald; Stadtwald; Schiffenb. Wald; Grüninger Wald; — überhaupt in den meisten Laubwäldern um Giefsen, — auch dch d. Wetterau verbreitet; b. Laubach u. Biedenkopf.

II. Euvicieae Döll. Blättchen b. d. Knospung in d. Richtung d. Hauptnervs einfach gefalzt.

a. Der freie Theil d. verwachsenen Staubgef. gleich lang, — darin m. den Lathyroideen übereinstimmend.

* 110. Gatt. *Pisum* L. Erbse.

(Pis. alter Name, griech. πίσος, angebl. v. πτίσσω dch Stampfen enthülsen; Erbse v. ervum, — d. Name scheint m. d. Fr. v. d. Römern überkommen.)

Griffel geknickt aufsteigend u. gegen die Spitze zusammengedrückt, 3kantig, auf d. hinteren Seite gekielt u. unter d. Narbe gebärtet, auf d. vorderen m. einer gegen die Spitze verschwindenden Rinne. — B. paarig gefiedert, m. verzweigter Wickelranke.

* 1. *P. sativum* L. erweit. Gemeine E. (B. 2—3paarig, Nebenb. grofs, ei-halbherzf. m. gezähnter Basis, Blättch. eif.; Bthstände 1—vlbthig; Samen kuglig od. kantig eingedrückt.) ⊙

Var. a. duracinum. Hülsen cylindrisch, zähe, Samen kugelig. KrB. alle weifs od. d. Flügel rosenroth, Samen meist gleichfarbig u. hell. P. sativum L., Brockel- od. Pflückerbsen.

b. saccharatum. Hülsen zusammengedrückt, breit, zart u. etw. fleischig, Samen eckig eingedrückt od. fast rund. Fahne hellviolett, Flügel purpurroth, Schiffchen weifs; Samen graugrün u. braun punktirt. P. arvense L. et aut. p. p. Zuckererbse.

V—VIII. Vielleicht aus d. Orient stammend, aber auch im südl. Europa wild; b. uns häufig cultivirt.

b. Der freie Theil d. oberen Stbgef. vl länger, als der d. unteren.

* 111. Gatt. *Ervum* L. Linse.

(Erv. altlat. Name f. Ervum Ervilia = griech. ὄροβος; lens altlat. Name f. Ervum Lens; Linse v. lens.)

Griffel auf d. Fahnen-Seite flach u. abwärts d. Länge nach behaart, auf d. Kiel-Seite kahl; B. paarig gefiedert.

* *E. Lens* L. Gemeine L. (B. 4—7paarig, d. oberen m. einfacher Wickelranke, Nebenb. lanzettf., gzrandig; Spindel 1—2-, selten 3bthig; Bth. weifsl.-bläulich m. dunkleren Adern; Hülsen zusammengedrückt, elliptisch-rautenf., kahl, 2samig; Samen flach.) *Lens esculenta* Mch. ⊙

VI, VII. Wild in Südeuropa u. d. Orient. — Häufig cultiv., besonders auf steinigen Bergäckern, hie u. da unter d. Getreide verwildert. (**Dill.** C. 99.)

112. Gatt. *Vicia* L. erweit., Koch. Wicke.

(Vicia, altlat. Name, nach Varro v. vincire umwinden, m. Bezieh. auf d. Ranken, wohl richtiger = d. griech. βικίον; Wicke v. vicia; Cracca u. Faba, altlat. Namen, letzterer vielleicht v. griech. φαγεῖν essen od. d. gleichbedeut. πάω abstammend.)

Griffel fädlich, gegen d. Spitze überall od. nur auf d. vorderen (Kiel-)Seite behaart. B. paarig gefiedert, meist m. verzweigten Ranken.

I. Ervilia Koch. Griffel oberwärts fast gleichmäfsig auf allen Seiten behaart.

† Spindel armbthig (m. 1—6, selten und ausnahmsweise m. mehr Bth.); Blättchen lineal.

* Nebenb. halbpfeilfg.

1. *V. hirsúta* **Koch.** Behaarte W. B. meist 6paarig m. verzweigter Ranke; Bth. zu 2—6, selten mehr; Hülsen längl., feinhaarig, 2samig. (KrB. bläulich weifs.) *Ervum hirsutum* **L.** ⊙

VI—VIII. Aecker, bes. sandige, Gebüsch, Wälder. — Gemein. (**Dill.** C. 108.)

2. *V. tetraspérma* **Koch.** Viersamige W. B. 3—4-paarig m. oft ästiger Ranke; Bth. zu 1—3; Hülsen lineal, kahl, meist 4samig; St. schlaff, meist niederliegend; Bthstände meist so lang, als d. B., zuweilen auch vl länger. (Fahne blafs-violett u. blau gestreift, Flügel weifs, Schiffch. weifs, gegen d. Spitze m. einem blauen Fleck). *Ervum t.* **L.** ⊙

VI—VIII. Sandfelder, Gebüsch, grasige Waldorte. — Häufig. (**Dill.** C. 122, 131).

3. *V. grácilis* **Loisl.** St. aufrecht, etw. straff; Bthstände die B. um d. Doppelte übertreffend; Bth. zu 1—4, gröfser, als b. vorig.; Hülsen meist 6samig, sonst vorig. sehr ähnlich. *Ervum g.* **DC.** ⊙.

VI—VIII. Aecker, grasige Hügel. — Auf Aeckern vor d. Lohe bei Kleinkarben. (**Fresen.**)

** Nebenb. ungleich, d. eine lineal, sitzend, d. andere halbmondf., eingeschnitten-gezähnt m. borstenf. Zähnen, gestielt, — so abwechselnd z. Rechten u. z. Linken d. B. stehend.

* 4. *V. monántha* **Koch.** Einblüthige W. B. meist 7paarig; Bthen fast immer einzeln, Hülse meist 3samig. (Bth. gröfser, als bei vorigen, Fahne lila m. violetten Adern.) *Ervum monánthos* **L.** ⊙

VI—VII. In Deutschland, namentlich am mittl. Rheine wild; — bei uns hie und da statt d. gem. Linse cultiv., z. B. in den Gemarkungen v. Heuchelheim, Gleiberg, Steinberg, Watzenborn, Garbenteich, Annerod etc. u. hie u. da im Getraide verwildert, z. B. um Wieseck, im Blasbacher Feld gegen d. Sichel hin.

†† Spindel reichbthig, Blättchen eif. od. eif.-länglich.

5. *V. pisifórmis* **L.** Erbsenartige W. B. 3—5paarig m. grofsen halbpfeilf., gezähnten Nebenb. u. ästiger Ranke; Blättchen eif. od. rundl.-eif., stachelspitzig, d. unterste Paar dem St. sehr genähert. (St. bis 5 Fufs hoch, kletternd; Griffel v. d. Mitte an kurzzottig; Bth. einseitswendig, nickend, grünlich-gelb, zuletzt ochergelb.) ♃

VI, VII. Bergwälder, Gebüsch. — Häufig am Eberstein (Südseite) u. am Dünstbergfufs, d. Eberstein gegenüber (Eulenkopf); sparsam im Rhimb.

u. d. Lindner Mark; b. Ebersgöns (**Fabricius** 19); Lollarer Kopf (**Hoffm.**); zw. Nauheim u. Ziegenb. (**Stein**); in d. Lohe b. Kleinkarben, bei Södel, Vilbel, Rendel, Naumburg, Glaub. u. Ortenberg (**Casseb.** u. **Theob.**).

6. *V. silvática* **L.** Wald-W. B. 6—9paarig m. getheilter Wickelranke u. halbmondf., eingeschnitten-vlzähnigen Nebenb., Blättchen längl., stachelspitzig. (St. bis 6′ hoch, schlank, kletternd; KrB. weifs u. violett geadert; Griffel wie b. vorigen.) *Wiggersia s.* **Fl. d. W.** 4

VI—VIII. Bergwälder. — Selten. Im Walde bei Rentel u. im Naumburger Walde b. Kaichen. (**Fl. d. W.**)

II. Euvicia. Griffel auf d. äufseren Seite gegen d. Spitze hin bärtig, sonst kahl, od. zugleich oberwärts überall zottig.

† Bthstände langgestielt, reichbthig; B. m. verzweigten Ranken; Griffel unterhalb d. Spitze auf beiden Seiten stark abstehend behaart. Cracca aut. rec.

7. *V. Cracca* **L.** Vogel-W. St. u. Blättchen m. anliegenden Haaren besetzt, letztere auf d. Oberseite meist nur spärlich; B. 10—12paarig, Blättchen längl.-lineal od. lanzettl., stumpf, stachelspitzig; Nebenb. halbspiefsf., d. obersten linealLanzettl.; Bthstände so lang od. wenig länger, als d. B.; Bthst. v. d. Länge d. K.-Röhre; Platte d. Fahne etwa so lang, als ihr Nagel; Samennabel $^1/_3$ d. Samens umfassend. (KrB. violettblau.) 4

VI—VIII. Hecken, Gebüsche, Wiesen, Aecker. — Häufig. (**Dill.** C. 94.)

8. *V. tenuifólia* **Roth.** Feinblätterige W. St. meist kahl, B. unterseits m. etwas abstehenden Härchen besetzt, oberseits kahl od. spärl. behaart; Blättchen meist schmäler, als b. vorig., spitzl. od. spitz; Nebenb. häufiger fädl.-lineal; Bthstände ungefähr v. doppelter B.-Länge; Platte d. Fahne doppelt so lang, als ihr Nagel; Samennabel nur d. vierten Theil d. Samens umfassend. (Traube lockerer u. Bthen gröfser, als b. voriger; KrB. violett, Fahne bleicher.) 4

VI—VIII. Aecker, Hügel, Gebüsch, Laubwälder. — Viel seltener, als vorige. OSteinberg; westl. v. NKleen am Saum d. Sangesfeldes u. d. Waldes; zw. Steinfurt u. Wisselsheim; im Wäldchen b. d. Wisselsheimer Saline; am Johannisb. b. Nauheim u. auf Aeckern b. Schwalheim (**Wenderoth**).

†† Bthstände kurzgestielt, 1—6bthig; Griffel unter d. Spitze auf d. äufseren Seite bärtig, sonst kahl. Vicia aut. rec.

* B. 4—8paarig m. verzweigter Ranke.

9. *V. sépium* **L.** Zaun-W. Blättch. eif. od. eif.-längl., stumpf od. gestutzt, kurzstachelspitzig; K.zähne ungleich, d. 2 hinteren zusammenneigend, aus deltaf. Grunde pfriemL., 2—3mal kürzer, als ihre Röhre; Hülsen kahl. (Trauben meist 4- u. 5bthig; KrB. schmutzig-violett.) 4

V—VII. Zäune, Hecken, grasige Waldorte. — Gemein. (**Dill.** C. 61, 98.)

10. *V. lútea* **L.** Gelbe W. Blättch. lineal u. längl., stumpf, stachelspitzig; Bth. einzeln od. zu 2; K.zähne lanzettl., d. 2 hinteren

schmäler, letztere etwas kürzer, d. vorderen etwas länger, als d. Röhre; Hülsen herabgebogen, rauhhaarig, Haare auf einem starken Knötchen sitzend. (1—2′ hoch. ausgebreitet, aufsteigend; Nebenb. klein, meist schwarzroth; KB. hellgelb, Flügel u. Fahne oft rosenroth; Hülsenhaare rothbraun.) *Wiggersia l.* Fl. d. W. ⊙

VI—VII. Saatäcker. — Selten. **Dill.** C. 107 u. **Rupp** Fl. J. 211 u. 212 fanden sie auf Aeckern um Schiffenb., wo sie jetzt nur noch selten vorkommt, nachdem d. Hauptstandort (Spiegelacker neben d. Häuser Weg) m. Holz cultivirt wurde; um Nauheim (**Heldmann**).

* 11. *V. sativa* L. Saat-W. (Futter-W.) Behaart; Blättch. stachelspitzig, die d. unteren B. verkehrt-eif., tiefer ausgerandet, die d. oberen längl.-verkehrt-eif. od. längl.-lineal, ausgerandet-gestutzt; Bth. einzeln od. gezweit; K.zähne gleichlang, ungefähr so lang als d. Röhre; Hülsen aufrecht, längl., auch im reifen Zustande flaumig, gelbbraun. (Fahne hell-violett u. dunkler geadert, selten roth od. weifs, Flügel purpurn; Schiffchen weifslich.) ⊙

VI—VIII. Häufig cultivirt u. verwildert. Scheint aus dem südlicheren Europa zu stammen, als Culturpflanze erst zu Karl d. Grofsen Zeit erwähnt.

12. *V. augustifólia* Roth. Schmalblätterige W. Meist kahl; Blättch. d. oberen B. lanzettl.-lineal od. lineal, stumpf od. gestutzt; Hülsen abstehend, lineal, im reifen Zustande kahl u. schwarz; sonst wie vorige. (Kr. gleichfarbig purpurn.) ⊙

V, VI. Saatäcker, besond. sandige. — Nicht selten, z. B. Ursulum, in Feldern um Wieseck, Mainzlar, um d. Häfslar, Dorf-Allendorf, hinter d. Herrenwald, auf d. Hart etc. (**Dill.** C. 91, 107.)

* * B. 2—3paarig, m. einfacher Stachelspitze endend.

13. *V. Faba* L. Bohnen-W. (Sau-, Buff-Bohne, grofse B.) Traube kurz, 2—4bthig; obere B. 2—3paarig m. elliptisch-stumpfen Blättchen, obere 2 K.zähne kürzer, zusammengeneigt; Hülse lederig, flaumig. (St. aufrecht, 1—3 Fufs hoch, dick; B. fleischig, graugrün; Hülse fleischig; Samen etwas zusammengedrückt; KB. weifs, Flügel m. schwärzl. od. bläul. Fleck.) *Faba vulgaris Mönch.* ⊙

V—VII. Aus d. Orient; bei uns häufig cultivirt.

IV. Gr. Phaseoleae. Stbgef. 2brüderig; Hülse 1fächerig; B. 3zählig m. Stipellen; Keimb. fleischig-laubartig; erste Laubb. immer gegenständig.

* 113 Gatt. *Phaséolus* L. Bohne.

(Phas. alt. Name, griech. *φάσηλος*, *φασίολος*; Bohne d. Lautverschiebung gemäfs wahrscheinl. ursprüngl. eins m. d. lat. faba.)

K. lippig, Oberlippe 2zähnig, Unterlippe 3zähnig; Griffel auf d. inneren Seite bärtig, m. d. Staubgef. u. d. Schiffchen schraubenf. gewunden; Hülse dch ein schwammiges Gewebe unvollkommen quergetheilt, aber endl. 2klappig aufspringend.

Bthenstand eine verkürzte zusammengesetzte Traube, d. ersten Verzweigungen meist 2bthig.

* 1. *Ph. vulgáris* L. Gemeine B. Trauben kürzer, als d. B., armbthig; Hülsen fast grade. (KrB. weifs od. röthlich.) ⊙

Var. a. St. hoch, windend. Stangenbohne.
b. Stengel niedrig, kaum windend. Ph. nanus L. Zwerg-, Buschbohne.

VII—IX. Aus Südasien. — Bei uns häufig cultivirt.

* 2. *Ph. multiflórus* Willd. Feuer-B. Trauben länger, als d. B., reichbthig; Hülsen etwas sichelförmig. (KrB. feuerroth od. weifs; Samen weifs, schwärzl. od. lila u. schwarz marmorirt.) ⊙

VII—IX. Aus d. wärmeren Amerika; — im Geb. häufig angebaut.

31. Fam. *Amygdalaceae* Juss.

Bth. regelm., zwitterig; K. u. Kr. 5zählig, m. d. 15 u. mehr Stbgef. einer freien röhrigen Scheibe eingefügt (Kr. u. Stbgef. scheinbar v. d. Rande einer K.-Röhre entspringend); Fr.knoten frei, einfächerig, m. 2 wandständigen hängenden Eiern; Griffel einfach m. etwas kopfiger Narbe; Steinfrucht meist einsamig, selten beide Eier zu (dann meist unregelmäfsig gestalteten) Samen ausgebildet (Vielliebchen); Samen eiweifslos; B. m. meistens hinfälligen Nebenb.

* 114. Gatt. *Amygdalus* L. Mandelbaum.

(Amygd. alt. Name griech. ἀμύγδαλος u. ἀμυγδαλῆ; Mandel ital. mandola u. dies aus lat. amygdala.)

Steinfr. saftlos, d. äufsere unverholzte Theil d. Fr.schaale b. d. Reife unregelmäfsig aufreifsend, die Steinschale m. od. ohne eingegrabene Löchelchen.

* 1. *A. communis* L. Gemeine M. B. lanzettl., drüsig gesägt m. einem oberwärts drüsigen u. d. Querdchmesser d. Spreite an Länge erreichenden od. übertreffenden Stiele; Röhre d. Bthbodens glockig; Steinschale löcherig. (Baum bis 30′ hoch; Bth. vor d. B. erscheinend, grofs, weifs, etw. röthlich angelaufen od. blafs-rosa.) ♄ Offic.

Var. m. süfsen u. bitteren Samen, m. harter, dicker u. zerbrechl., dünner (Krachmandel) Steinschale.

III, IV. Im Orient u. Nordafrika einheimisch, bei uns namentl. im südl. Gebietstheile nicht selten cultivirt, um Giefsen nur in sehr günstigen Lagen gedeihend.

* 2. *A. nana* L. Zwerg-M. B. lanzettl., drüsenlos-gesägt, in d. kurzen Bst. verschmälert; Bth.boden-Röhre walzenf.; Stein-

schale ohne Löcher. (Strauch m. rosenrothen, vor d. B. erscheinenden Bth., Samen bitter.) ♄

IV. Von d. Tartarei bis Südosteuropa (b. Wien u. weiter d. Donau herauf) wild; im Geb. nicht selten angebaut u. seiner schönen reichlichen Bth. wegen noch weitere Verbreitung verdienend.

* 115 Gatt. *Pérsica* Tournef. Pfirsich.

(Pers. alt. Name, m. Bezieh. auf d. angebl. persischen Heimath d. Pfl., Pfirsich v. persica).

Steinfr. saftig, bei d. Reife nicht aufreifsend, Steinschale m. starken, hie u. da in Löchelchen vertieften Runzeln.

* 1. *P. vulgáris* **Mill.** Gemeiner P. (B. lanzettf., scharf u. oft doppelt-gesägt, glänzend; Bst. kurz, d. halben Querdchmesser d. Spreite nicht erreichend; Bth. vor d. B. erscheinend m. hell-rosenrothen KrB.; Fr. grofs, rundl., wollig od. seltener fast kahl; Samen bitter). *Amygdalus Persica* **L.** ♄

IV, V. Aus Asien stammend, im Geb. in d. wärmeren Theilen nicht selten cult., um Giefsen, wie d. Mandel, nur in d. geschütztesten Lagen gedeihend.

116. Gatt. *Prunus* L. Pflaume (Kirsche u. Aprikose).

(Prunus altlat. Name, griech. *προῦνος*, *προὔμνος*; Pflaume aus d. gleichbed. mittellat. u. ital. pruna u. dies aus lat. prunum, — nämlich d. Pluralform z. Singul. geworden; Armeniaca scil. arbor, v. d. angebl. armenischen Heimath; Aprikose, richtiger Abrikose, aus d. gleichbedeut. franz. abricot und dies aus arab. alberkûk = Pflaume; Schlehe althochd. slêha; Zwetsche u. Zwetschke, unbekannter Herkunft, erst im XV. Jahrh. vorkommend; Cerasus, altlat. = d. griech. *κέρασος*, welches wohl einen Baum m. hornhartem Fr.kern, m. einer Steinfr., bedeutet, u. der am schwarzen Meer gelegenen Stadt *κερασοῦς*, Kerasunt, ihren Namen gab; Kirsche ahd. Kirsa, aus d. gleichbedeut. mittellat. cerasea, griech. *κερασέα*, *κερασία*; Padus altgriech. *πάδος* u. dies d. Name einer unbekannten Baum- oder Strauchart; Ahlkirsche — Ahl od. Aal gekürzt aus Ahlant (vgl. Inula), hier wohl = Alantbeere d. h. schwarze Johannisbeere — welche d. Wurzel d. Inula Helenium ähnl. schmecken soll — : Ahlkirsche wäre demnach eine d. schwarzen Johannisbeere ähnliche Kirsche.)

Steinfr. saftig m. glatter od. runzeliger, aber nicht löcheriger Steinschale.

I. Armeniaca, Aprikose. Steinfr. rundl., sammtig, Steinschale etwas rauh, zusammengedrückt, m. einem stark vortretenden scharfen Kiele, welcher beiderseits v. breiten, nach aufsen m. einem geschärften, vorragenden Rande begrenzten Furchen umgeben ist; Laubb. in d. Knospe m. d. Rändern nach einwärts gerollt.

* 1. *P. Armeniáca* **L.** Gemeine A. B. breit-eirund, etw. herzf., zugespitzt, doppeltgesägt, kahl, m. langen drüsigen Bst.; Bth. einzeln od. zu 2, auf kurzen, in d. Knospenschuppen eingeschlossenen Bthst. (Baum v. mittlerer Gröfse; Bth. vor d. B. sich entfaltend; KrB. weifs u. etwas röthlich.) *Armeniaca vulgaris* **Lam.** ♄

Var. a. Fr. undeutl. behaart, hell- od. dunkelgelb, auf d Sonnenseite meist geröthet, m. süfsem od. bitterem Kerne. A. epirotica **Fl. d. Wett.**

b. Fr. deutl. m. feinen Häärchen besetzt, klein, dunkelroth, auf d. Sonnenseite schwarzblau. A. dasycarpa Borkh., Fl. d. Wett. Schwarze Aprikose.

III, IV. Aus Westasien. — Im wärmeren Theile d. Geb. nicht selten cultivirt, in d. Giefsener Gegend nur in geschützten Lagen.

II. Pruni genuini. Pflaumen. Fr. kahl, m. bläulichem od. weifsl. Reife, Steinschale zusammengedrückt, beiderseits scharf u. etwas gefurcht, selten fast kugelig, glatt od. runzlich od. tief gefurcht, aber ohne Löchelchen; Bth. einzeln od. zu 2—3, meist vor d. B. erscheinend; Laubb. in d. Knospe gerollt. Wurzeln weitstreichend u. sprossend.

2. *P. spinósa* L. Schlehe, Schwarzdorn. Bth.knospen 1bthig, einzeln oder zu 2—3, Bthst. kahl; Zweige flaumig; B. elliptisch, verkehrt-eif. od. breit-lanzettl., doppelt gesägt; Fr. aufrecht, kugelig, m. wenig zusammengedrücktem, grubig-runzelichem Kerne. (Sehr ästig; Zweige theilw. dornig endend; Fr. schwärzlich, herb.) ♄

Var. zuweilen m. Bth., welche gleichzeitig m. d. B. sich entfalten.

IV, V. Hecken, Gebüsch, Wälder, Raine. — Gemein. (Dill. C. 48.)

* 3. *P. insititia* L. Haferschlehe (verwilderte Pfl.), Pflaume (cult.). Bth.knospen meist 2bthig; Bthst. sehr fein flaumig; jüngere Zweige sammtig; B. elliptisch; Fr. hängend, kugelig oder etw. länglich, eif. od. plattkugelig. (Zweige d. verwilderten Pfl. theilweise dornig endend, d. cultivirten alle dornlos; Kr.B. reinweifs. In Gröfse u. Farbe d. Fr. sehr variirend.) ♄

Hauptformen d. cultiv. Pfl. sind:

a) Eigentl. Pflaumen. Fr. blauschwarz od. violettschwarz, mittelgrofs.

b) Mirabellen. Fr. klein, goldgelb, seltner roth.

c) Reineclauden. Fr. grofs, grün.

IV, V. Wahrscheinlich im Orient einheimisch. — Im Geb. häufig cultiv. u. zuweilen verwildert.

* 4. *P. doméstica* L. Zwetsche. Bth.knospen meist 2bthig, Bthst. flaumig; Zweige kahl; B. elliptisch; Fr. länglich. (KrB. grünlich-weifs; Zweige b. d. verwilderten Pfl. theilweise dornig; Fr. meist dunkelbau od. violettblau.) ♄

IV, V. Wahrscheinlich aus d. wärmeren westl. Asien stammend. Im Geb. häufig angebaut.

* 5. *P. cerasífera* Ehrh. Kirsch-P. Bth.knospen 1bthig; Bthst. u. Aeste kahl; B. elliptisch; Fr. hängend, fast kugelig, roth, zieml. grofs, langgestielt, einer grofsen Kirsche ähnlich, aber etwas zugespitzt. ♄

IV. Aus Nordamerika. — Im Geb. selten cultivirt, indem sie zwar sehr reich blüht, aber nicht gern trägt, u. d. Fr. einen wässerigen Geschmack haben. Hier als „arabische Kirsche" bekannt.

III. Cerasus. Kirschen. Fr. unbereift, ungefähr kugelig, m. einem fast kugeligen od. eif., auf d. einen Seite etwas eckigen Steine; Bth. in Dolden od. Trauben, m. od. nach d. B. sich entfaltend; Laubb. in d. Knospe nach d. Mittelnerv gefalzt.

a, Bth. in Dolden. Eucerasus.

6. *P. ávium* **L.** Süfskirsche. B. eif.-elliptisch, etwas runzlig, unterseits flaumig, d. Hälften nach oben noch lange Zeit etwas zusammenneigend; am Ende d. Bst. od. am Rande d. Spreitenbasis 2 Drüsen; Blüthendolden sitzend, meist gedrängt, d. inneren Schuppen am Grunde derselben ohne od. häufig mit kleinen Spreiten; Wurzel Ausläufer treibend. (Bis 50′ Höhe erreichender Baum; Fr. eif.-kugelig od. herzf., süfs.) *Cerasus avium* **DC.**, *C. dulcis* **Fl. d. Wett.**) ♄

Var. a. sylvestris, Wald-, Vogelkirsche. Aeste hängend; Fr. klein, eif.-kugelig, schwarzroth, m. verhältnifsmäfsig grofsem Steine u. dünnem Fleische.

b. juliana, Molken-, Weich-Kirsche. Aeste aufsteigend; Fr. grofs, eiherzf., schwarzroth, hellroth od. gelbl. m. weichem Fleische.

c. duracina, Knorpel-K., Herz-K. Aeste wie b. voriger; Fr. herzf., schwarzroth, gelbl.-roth od. weifsgelb, m. hartem Fleische.

IV, V. Heimath kaum mehr m. Sicherheit zu ermitteln; vielleicht d. Caucasus u. d. Gegend bis zum schwarzen Meere. Im Geb. häufig gebaut u. nicht selten wild (d. Var. a) in Wäldern, sowohl in Niederungen, als auch in d. höheren Lagen d. Vogelsberges.

* 7. *P. cérasus* **L.** Sauer-K. B. eilanzettl., zugespitzt, flach, kahl, glänzend u. etw. lederig, ohne Drüsen od. seltner m. solchen an d. ersten Zahne d. Spreite od. an d. Spitze d. Bst.; Dolden gehäuft u. zerstreut, innen Schuppen m. häufigeren u. gröfseren Spreiten, als b. vorig.; Wurzel Ausläufer treibend. (Niedriger als vorige, oft nur strauchig, m. ruthenf., oft hängenden Zweigen; Fr. niedergedrückt kugelig, säuerlich od. sauer.) *Cerasus acida* **Gärtn.**, *C. vulgaris* **Mönch**, *C. Caproniana* **DC.** ♄ u. ♄. Offic.

Var. a. Fr. langstielig, dunkel- u. fast braunroth : Weichsel.

b. Fr. kurzstielig, hellroth : Amarelle*).

IV, V. Aus d. Orient stammend, im Geb. häufig cultiv. u. hie u. da verwildert.

b. Bth. in Trauben. Padus.

8. *P. Padus* **L.** Trauben-, Ahl-K. B. verkehrteilängl., fein- u. fast doppeltgesägt, etw. runzlig, kahl, m. 2drüsigem Bst.; Trauben überhängend. (Meist strauchig, nicht selten aber auch Baum bis über 30′ hoch; Fr. erbsengrofs, schwarz; frische Rinde u. Holz übelriechend.) *Cerasus Padus* **DC.**, *Padus vulgaris* **Host.**, *Padus avium* **Mill.**, **Fl. d. Wett.** ♄ u. ♄.

V. Feuchte Orte, Ufer, Hecken. — Im Geb. sparsam. Westseite d. Hangenstein u. b. Badenburg (**Dill.** C. 66); am Grundelbach, häufig an d. Tiefenbach, oberes Wismarerbachthal; b. Laubach; im Oberwald, z. B. vor d. Geifselstein; am Schlofsb. b. Ulrichstein (**Fink**); b. Battenb. (**Glaser**).

---

*) Weichsel als wihsela (u. wihselboum) schon im XII. Jahrh. vorkommend, stimmt m. d. slavischen Bezeichnungen d. Kirsche überhaupt, so serb. u. russ. wischnja, litth. wyszna, poln. wisnia, ist also wahrscheinl. von d. Slaven überkommen; Amarelle aus mittellat. amarellus v. lat. amarus bitter.

32. Fam. *Rosaceae* Juss.

Bth. regelm., zwitterig od. dch Fehlschlagen eingeschlechtig; K., Kr. u. Stbgef. d. Rande einer vertieften bis krugf., d. Pistillen nicht verwachsenen Scheibe eingefügt; K. u. Kr. meist 4—5zählig, selten 4zähliges Perigon; Stbgef. meist zahlreich, selten nur 1 od. wenige; Pistille einem meist gewölbten Fr.-boden befestigt, zahlreich, spiralig angeordnet, selten in kleiner Anzahl, wirtelig od. einzeln, 1eiig, selten 2- od. mehreiig. Fr. Schliefsfrucht, seltner beerenartig od. kapselig, an d. Bauchnaht aufspringend, meist 1samig, häufig v. d. vertieften, weiter ausgewachsenen Scheibe umgeben u. zuweilen einem vergröfserten, fleischigen Fr.boden aufsitzend. Samen eiweifslos. B. mit Nebenb., letztere zuweilen sehr klein *).

1. Gr. Spiraeaceae. Pistille mehrere, 2—mehreiig; Fr. an d. Bauchnaht, oft auch oberwärts nach aufsen aufspringend, 1—mehrsamig, frei od. seltener mehr od. weniger verwachsen.

119. Gatt. *Spiráea* L. *Spiraee*, Spierstaude, Spierstrauch.

(Spir., gr. σπιρεα, eine v. Theophrast u. Plinius erwähnte, nicht weiter zu ermittelnde Pfl., welche zu Kränzen benutzt wurde, woher wohl d. Name — σπεῖρα bedeutet etwas Gewundenes, Geflochtenes; Spierstaude v. Spiraea; Ulmaria v. Ulmus; Aruncus altlat., gr. ἀρυγγος, γρυγγος, d. Bart d. Ziegen; Filipendula v. filum Faden u. pendulus hängend, m. Bezieh. auf d. Wurzelform.)

Fr. 3—15, 2—6samig; Griffel fädl., oberwärts verdickt; Scheibe flach-glockig.

I. Chamaedryon. B. ungetheilt, gzrandig od. gezähnt u. zuweilen etw. lappig m. kleinen od. verschwindenden Nebenb.; Fr. frei u. d. Scheibe nur gz am Grunde m. ihrem Stiele verwachsen; Bth. zwitterig, in Dolden, doldigen Ebensträufsen od. Rispen, m. weifsen od. fleischfarbenen KrB. Sträucher.

* 1. *S. ulmifólia* Scop. Ulmenblätterige S. B. eif.-eilanzettf., spitz, ungleich- u. fast doppeltgesägt, an d. Basis abgerundet u. gzrandig, in d. Jugend am Rande u. unterseits flaumig, später kahl; Aestch. kantig-gestreift; Ebensträufse fast halbkugelig; Stbgef. länger, als d. KrB.; K.B. eif., zurückgebogen. ♄

V, VI. In Kärnthen einheimisch, im Geb. in Anlagen, Boskets, Gärten sehr häufig cultivirt.

*) Vielen Arten dieser und mancher anderen Familie werden ganz m. Unrecht zusammengesetzte (gefiederte od. gefingerte) B. zugeschrieben; wir haben uns aber hier noch d. allgemeinen Gebrauche angeschlossen, indem uns nicht überall d. nothwendige Material zu einer bestimmten Entscheidung zu Gebote steht.

* 2. *S. chamaedryfólia* **L.** Gamanderblätterige S. B. verkehrt-eif.-längl., stumpf, am Grunde keilig u. gzrandig, gegen d. Spitze sparsam und ungleich gesägt u. etwas lappig, am Rande flaumig-wimperig, d. unteren gzrandig; Aestchen stielrund, glatt; Ebensträufse gewölbt; Stbgef. so lang, als d. KrB.; KB. aus breiterem Grunde lanzettpfriemL., zurückgebogen. ♄

V, VI. Aus Sibirien; im Geb. seltner, als vorige, angebaut.

* 3. *S. hypericifólia* **DC.** Johanniskrautblätterige S. B. eif.-längl., gzrandig, gezähnt od. gekerbt, meist m. 3 stärker vortretenden Nerven, kahl od. feinhaarig; Ebensträufse sitzend od. kurzgestielt; KB. aufrecht. (Aeste schlank, auswärtsgebogen; sehr reichblthig.) ♄

V, VI. Aus Osteuropa; im Geb. nicht selten cultivirt.

* 4. *S. salicifólia* **L.** Weidenblätterige S. B. längl.-lanzettl., ungleich-, meist doppeltgesägt, erst flaumig, dann kahl; Rispen längl., gedrungen; KB. eirund, abstehend. (KrB. weifs, hellrosenroth od. fleischroth.) ♄

VII—IX. In Osteuropa, Asien u. Nordamerika wild; bei uns häufig cultivirt u. hie u. da verwildert.

II. Physocarpos. B. gezähnt u. etw. gelappt, Nebenb. meist klein, drüsenartig; Bth. in doldigen Ebensträufsen; Fr. am Grunde mit einander verwachsen, häutig, etwas aufgeblasen; Scheibe dem Frkn.-Stiele angewachsen. Sträucher.

* 5. *S. opulifólia* **Willd.** Schneeballblätterige S. B. eif.-rundl., kurz 3lappig, ungleich gezähnt; Ebensträufse gewölbt; Bthst. flaumig. ♄

VI, VII. Aus Nordamerika; im Geb. nicht selten angepflanzt.

III. Aruncus. B. zusammengesetzt, m. undeutl. Nebenb.; Bth. vielhig —2häusig; Stiel d. Frkn. oberwärts frei; Fr. frei, zurückgebogen, meist 2 od. 3, selten 4, 5. Kräuter.

6. *S Arúncus* **L.** Geisbart-S. Blättch. eif., langzugespitzt, doppeltgesägt; Bth. in schlanken, ährenartigen Rispen. (Wurzelstock dick, holzig; St. bis 5′ hoch; Endblättchen oft 3spaltig; Bth. klein, gelbl.-weifs.) ♃

VII, VIII. Ufer, feuchte O. — Sehr sparsam u. vereinzelt, z. B. am Biberbach oberhalb d. Obermühle, am Fohbach u. Schwalbenbach; Altenb. b. Hohensolms, aber ob wild? (**Hoffm.**); b. Ziegenberg.

IV. Sorbaria. B. zusammengesetzt, m. deutl. Nebenb.; Bth. zwitterig, in Rispen; Scheibe m. d. gzen Frkn.-Stiele verwachsen; meist 5 m. einander verwachsene Fr. Sträucher.

* 7. *S. sorbifólia* **L.** Vogelbeerblätterige S. Blättch. eilanzettf., zugespitzt, doppeltgesägt; Rispen längl.-eif. (KrB. weifs.) ♄

VI, VII. Aus Sibirien. — Im Geb. in Anlagen cultivirt.

V. Ulmaria. B. gefiedert od. fiedersp., m. grofsen d. Bst. angewachsenen Nebenb.; Bth. zwitterig, in rispigen, sprossenden Trugdolden; Griffel kurz, keulenf., zurückgekrümmt, m. grofser Narbe; Fr. meist mehr als 5, aufrecht od. gewunden. Bth. weifs od. röthlich. Kräuter.

8. *S. Ulmária* **L.** Sumpf-S. B. unterbrochen-gefiedert, unterseits kahl, grün oder grau- bis weifsfilzig; Blättch. ungleich-gezähnt, d. Endblättchen gröfser, meist handf.-3—5sp., d. seitlichen eif. od. längl.-eif., zugespitzt, zw. d. gröfseren 2—3 Paare vl kleinerer, unter sich ungleiche; Fr. kahl, zusammengewunden. (Bth. wohlriechend.) 4

VI—VIII. Sumpfige, feuchte O., Wiesen u. Wälder, Ufer. — Gemein. **Dill.** C. 97. — In Gärten zuweilen m. gefüllten Bthen.

9. *S. Filipéndula* **L.** Knollige S. B. unterbrochen-gefiedert, Blättch. zahlreich, genähert, längl., fiedersp. eingeschnitten u. gesägt, d. kleineren Blättch. zw. d. gröfseren rundl., eingeschnitten gezähnt u. gzrandig; Fr. kurzhaarig, gerade, zusammenschliefsend; Wurzelfasern gegen das Ende zu längl. Knollen verdickt. (Aufrecht, am Grunde m. reichlichen B., weiter oben spärlich beblättert; Bth. gröfser, als b. voriger, weifs od. zuweilen röthlich.) 4

VI, VII. Wiesen, Triften. — Am Rillscheid bei Bieber, vor d. Terassirung d. Bergwand häufiger; auf d. Burghain vor Trays-Münzenb. (**Fabric.** 16); b. Steinfurt (**Hoffm.**); Wiesen um d. Hölle b. Vilbel sehr häufig u. b. Dortelweil, b. Nieder-Rofsbach (**Rein**); b. Gedern (**Fink**).

2. Gr. Roseae. Frkn. 2 od. mehr, 1-(selten 2-)eiig, Schliefsfr. od. seltner Beere.

a. Dryadeae. Scheibe mäfsig vertieft, weder glockig, noch röhrig od. krugf., b. d. Fr.-Reife krautig.

120. Gatt. *Rúbus* L. Brombeerstrauch, Himbeerstrauch.

(Rub. altlat. Name, vielleicht m. ruber roth verwandt; Brombeere althochd. brâmbere, d. i. Beere der brâme = Dornstrauch u. insbesondere Brombeere; Himbeere mhd. himber, ahd. hintperi d. i. Beere, welche d. Hinte = Hirschkuh gern frifst; Sprengelii zu Ehren v. **C. Sprengel,** Prof. d. Bot. in Halle † 1833; Schleicheri nach **J. C. Schleicher**, einem namentl. als Sammler bekannten Schweizer Botaniker; Köhleri nach d. Rector **Köhler** in Schmiedeberg.)

Beere einem halbkugeligen od. kugeligen Fr.boden aufsitzend; Scheibe ziemlich flach.

a. Krautige m. d. Wurzelstock ausdauernde Arten; Beeren gesondert zu 2—6 auf einem halbkugeligen Fr.boden.

1. *R. saxátilis* **L.** Felsen-Himbeere. Fruchtbare St. aufrecht, einfach, unfruchtbare niederliegend, ausläuferartig; B. 3zählig, Blättch. eif.-eirautenf., doppelt-gekerbt-gesägt; Ebenstraufs doldig, 3—6bthig. (KrB. weifs; Fr. 3—5, scharlachroth, ziemlich grofs; d. fruchtb. St. meist nur etwa Fufshöhe erreichend.) 4

V, VI. Steinige Waldorte. — Lindner Mark (**Dill.** C. 56), besond. im nördl. Theile; Crofdorfer Wald (z. B. Hasenhölle im oberen Wismarerbachthal); Stadt-Allendörfer Wald; zw. Hayna u. d. Obermühle; Anneröder- u. Fernewald; Grüninger Wald; Grofsbusecker Wald; Strakeloh hinter

Staufenberg; am Oberessener Hof b. Laubach (**Roth**); im Vogelsb., z. B. Burgb. b. Merlau, Nesselb., am unteren Forellenweiher, im Schurmsteinwalde am Wege v. Gedern nach Steinberg (**Heldmann**), im Galgenköpfchen b. Wenings (**Meyer**); im Feldheimer Walde b. Hungen (**Reissig**).

b. Strauchige; Stengel 2jährig, erst im 2. Jahre blühend.

I. Handblätterige. B. handf. gelappt od. gespalten; Nebenb. frei.

* 2. *R. odorátus* **L.** Wohlriechende Himbeere. (St. ohne Stacheln, rund, d. älteren braun; Bth. in Trugdolden, m. drüsig-zottigen Bthst. u. K.; KrB. karminroth; Fr. roth.) ♄

VI—VIII. Aus Nordamerika; im Geb. nicht selten in Anlagen. Die Fr. bei uns selten zur Ausbildung kommend.

II. B. gefingert, 3zählig od. gefiedert; Nebenb. lineal, d. Bst. am Grunde angewachsen. — Die in diese Abtheilung gehörenden Arten bedürfen noch sehr weiterer Beobachtung. Wir führen hier alle v. **Cassebeer** u. **Theobald** in d. Wetterauer Flora, v. **Heldmann** in d. Oberhessischen Flora u. v. **Wenderoth** in d. Flora hassiaca verzeichnete Formen an, in d. Hoffnung, dafs diejenigen von ihnen, welche noch nicht innerhalb unseres Gebietes gefunden wurden, doch noch in demselben entdeckt werden. — Ob die folgenden aber wirklich lauter verschiedene Arten sind, müssen weitere Beobachtungen, insbesondere Culturversuche, fortgesetzte Aussaaten unter verschiedenen Bedingungen entscheiden; ohne solche scheint der Streit, ob Art od. Var., ein sehr müfsiger. Mir ist es nicht unwahrscheinlich, dafs wenigstens manche d. folgenden wirklich specifisch verschieden sind; — wem es mehr zusagt, mag entweder über die gze Abtheilung m. Ausschlufs d. R. Idaeus ein R. polymorphus **Spenn.** setzen u. d. unterschiedenen Formen nur als Varietäten einer solchen vlgestaltigen Art ansehen, oder mag aufser d. Himbeere noch R. fruticosus **L.** m. glänzenden unbereiften Fr. u. R. caesius **L.** m. glanzlosen bereiften Fr. unterscheiden. — Erstere nennt **Dill.** C. 72, letztere C. 65. — In d. Diagnosen folgen wir fast durchaus **Garkes** Flora v. Nord- u. Mittel-Deutschland.

I. Fr. schwarz (schwarzroth); B. 3zählig od. fufsf., 4—5-, selten 7-zählig; sehr selten gefiedert. — Brombeersträucher.

A. Schöfslinge d. h. die nicht blühenden St. meist kahl, ohne Borsten, unbereift, m. gleichf. Stacheln, nur äufserst selten m. einigen Drüsen besetzt.

a. Schöfslinge aufrecht, nur gegen d. Spitze überhängend.

3. *R. suberéctus* **Anders.** Ebenstraufsblüthiger B. Schöfslinge am Grunde stielrund, dann stumpfkantig, m. schwachen, kleinen, meist geraden Stacheln besetzt; B.*) 3—7-zählig, beiderseits grün, oberseits kahl, unterseits flaumhaarig od. fast kahl; Endblättch. breit-herzeif., lang zugespitzt; Bth. in Trauben od. in gegipfelten, traubenf. Rispen; KrB. verkehrt-eif., weifs; Stbgef. länger, als d. Griffel. *R. fastigiatus* **Whe et N.** ♄

VI, VII. In Wäldern, besonders an Waldrändern, Holzschlägen etc. — Häufig.

4. *R. plicátus* **Whe et N.** Faltenblätteriger B. Schöfslinge kantig u. schwach gefurcht, m. starken Stacheln besetzt; B. 5zählig, gefaltet, beiderseits grün, oben ziemlich kahl, unterseits weichhaarig; Endblättch. herzeif.-zugespitzt; K. aufserhalb grün; KrB. verkehrt-eif., weifs od. blafs-röthlich; Stbgef. kürzer, od. so lang, als d. Griffel. ♄

---

*) Wenn nicht ausdrückl. anders bemerkt ist, sind unter Blätter nur die des Sprösslings verstanden.

Var. nitidus. B. kleiner, flacher, oberseits glänzend; Stacheln d. Rispe stark sichelf. zurückgekrümmt; KB. am Grunde etw. stachelig. R. nitidus Whe et N.

VI—VIII. Wälder, Gebüsch. — Häufig.

5. *R. affínis* Whe et N. Verwandter B. Blättch. flach, fast eingeschnitten gesägt; Rispe zusammengesetzt, lockerbthig, beblättert; K. aufserhalb weichhaarig, sonst wie vorige. ♄

VI, VII. Waldränder, Hecken, an Feldwegen. — Hin u. wieder.

6. *R. thyrsoideus* Wimm. Straufsblätteriger B. Schöfslinge am Grunde stielrund, dann stumpfkantig, gefurcht, m. starken, geraden od. fast sichelf. Stacheln besetzt; B. 3—5-zählig, oberseits grün-, unterseits graubehaart bis weifsfilzig; Blättch. breiteif. od. verkehrt-eif.-längl., zugespitzt; Rispe einfach od. zusammengesetzt, lang u. schmal, steif; K. graufilzig; KrB. weifs od. hellrosenroth. ♄

Var. a. candicans Bl. et F. Endblättch. eif. od. eif.-längl.; Rispe pyramidenf., einfach od. am Grunde ästig. R. fruticosus Whe et N.

b. rhamnifolius. Endblättch. fast kreisrund, zugespitzt; Bst. reichl. m. Stacheln besetzt; Rispe zusammengesetzt, weit; KrB. vl länger, als d. K. R. rhamnif. Whe et N.

c. cordifolius. Endblättch. breitherzf.; Rispe zusammengesetzt, unterwärts ausgebreitet; KrB. kürzer, als d. K. R. cordif. Whe et N.

VI, VIII. Waldränder, lichte Waldungen. — Nicht selten.

b. Schöfslinge bogenf.-niederliegend.

7. *R. tomentósus* Borkh. Filziger B. Schöfslinge kantig, gefurcht, kahl od. m. einzelnen einfachen od. drüsigen Haaren u. m. kurzen, schwachen Stacheln besetzt; B. lederig, meist 3zählig, Blättch. verkehrt-ei-keilf., spitz, oberseits grausternfilzig, unterseits weifsfilzig; Rispe doppelt-zusammengesetzt, lang u. schmal; K. graufilzig; KrB. weifs; Fr klein. ♄

VII, VIII. Waldränder, Hecken, selten. — Bei Nauheim (sehr häufig auf d. Rhinberg b. Caldern **Wenderoth**).

B. Schöfslinge bogenf. niederliegend, unbereift, behaart (nur zuletzt bisweilen kahl), hin u. wieder drüsig, m. meist gleichf. Stacheln.

a. Schöfslinge rundl.-stumpfkantig; B. blos 3zählig od. auch 4—5zählig.

8. *R. Sprengélii* Whe et N. Sprengel's B. Schöfslinge dünn, schlank, d. Boden meist dicht anliegend, m. zahlreichen, gekrümmten Stacheln besetzt, spärl. behaart, d. blüthentragenden Aeste dicht zottig; oberseits fast kahl, unterseits behaart, Endblättch. eif. od. längl.-eif., zugespitzt; Rispe fast ebensträufsig, locker; Aeste abstehend od. sparrig; K. graugrün, zottig, stachelborstig, zuletzt zurückgeschlagen; KrB. rosenroth, sehr selten weifs. ♄

VII—IX. Wälder, Hecken. — Nicht häufig. Nach **Becker** b. Vilbel; b. Marburg nach **Wenderoth**.

b. Schöfsling deutl. kantig; B. 5zählig.

9. *R. villicáulis* Köhler. Rauhstengeliger B. Schöfs-

linge behaart od. zuletzt fast kahl, m. starken, geraden od. etwas gebogenen Stacheln u. bisweilen m. einigen Drüsen; B. oberseits kahl od. fast kahl, unterseits grün- od. graubehaart, oft fast filzig, Endblättch. breiteif. od. fast kreisrund, lang-zugespitzt, scharf-doppeltgesägt; blüthentragende Zweige weichhaarig od. zottig; Rispe einfach od. zusammengesetzt, behaart, m. Stacheln u. drüsentragenden Nadeln; K. graufilzig, zuletzt zurückgeschlagen; KrB. eif., weifs od. röthlich. *R. vulgaris, villicaulis, silvaticus* u. *carpinifolius* Whe et N. ♄

Var. a. genuinus. Schöfslinge dicht behaart, fast drüsenlos, m. zahlreichen, langen, starken, geraden, behaarten Stacheln besetzt; B. grofs, beiderseits grün- od. unterseits graufilzig, Blättch. fast herzkreisf.; blüthentrag. Zweige meist dicht-behaart u. m. langen, starken, gekrümmten Stacheln besetzt; K. zottig, m. Nadeln u. Drüsen besetzt.

b. viridis. Niedrig, Schöfslinge behaart od. zuletzt kahl, oft m. einzelnen Drüsen u. m. zieml. geraden Stacheln besetzt; Blättch. unterseits grau; blüthentrag. Zweige weichhaarig; Rispe kurz, fast ebensträufsig, armbthig, drüsenlos.

c. glandulosus. Blättch. beiderseits grün; blüthentrag. Zweige schlank, schwach, weichhaarig, m. zieml. langen Stacheln u. einfachen od. drüsentragenden Nadeln besetzt; Rispe u. K. m. Nadeln u. Drüsen, sonst wie vorige.

d. sylvaticus. Höher; Schöfsl., Bst. u. Bth.-tragende Zweige dicht behaart, kaum drüsig, m. zahlreichen, kleinen, zieml. geraden Stacheln; B. beiderseits grün, weichhaarig; Endblättch. eif. od. verkehrteif.; Rispe verlängert, schmal, gz beblättert, zottig; K. filzig-zottig, drüsenlos. R. sylvaticus Whe et N.

e. carpinifolius. Schöfsl. weichhaarig, etwas drüsig, m. starken, gekrümmten Stacheln besetzt; B. gleichfarbig od. unterseits grau; Endblättch. herzeif.; Rispe schmal, an d. Spitze ebensträufsig; K. graufilzig, fast ohne Nadeln u. nur wenig drüsig; Bth. grofs.

f. umbrosus. Schöfslinge abstehend-behaart, m. zieml. geraden, meist kegelf., fast zottigen Stacheln; B. grofs, beiderseits grün, Endblättch. elliptisch od. fast kreisrund; Rispe schmal, Aeste traubig.

g. glabratus. Schöfsling gefurcht, schwach behaart, od. endl. kahl, etw. drüsig, m. zurückgekrümmten Stacheln dicht besetzt; B. klein, unterseits zottig-filzig; Blättch. herzkreisf. od. rhombisch; Rispe kurz, schmal, locker, meist wenigbthig, nebst d. Bthst. u. K. zottig-filzig u. m. Nadeln u. Drüsen besetzt.

VII, VIII. Wälder, Gebüsch. — Nicht selten.

10. *R. macrophyllus* Babingt. Grofsblätteriger B. Schöfsl. behaart, m. zieml. geraden, starken Stacheln besetzt; Blättch. grofs, längl.-verkehrt-eif. od. herzf.-kreisrund, oben fast unbehaart, unten rauh-sammthaarig; Rispe zusammengezogen, beblättert; Bth.äste fast ebensträufsig m. zahlreichen starken Dornen besetzt; KrB. weifs od. röthlich. ♄

VII, VIII. Waldränder, Hecken. — Nach **Becker** im Walde b. Rödelheim; b. Marburg v. **Wenderoth** beobachtet.

11. *R. discolor* Garke. Verschiedenfarbiger B. Schöfsling nach d. Spitze zu gefurcht, v. anliegenden Haaren seidenartig glänzend, an d. Kanten m. langen starken, geraden, od. etw. gekrümmten Stacheln besetzt; B. oberseits lebhaft grün, unterseits meist weifsfilzig; Endblättch. eif. od. herzkreisf., etw. zugespitzt; Rispe zusammengesetzt, fast pyramidal, drüsenlos, fein-weifsgrau-behaart u. m. zahlreichen, gekrümmten Stacheln;

K. graufilzig, zuletzt zurückgeschlagen; KrB. verkehrt-eif., rosenroth od. weifs. *R. discolor* u. *macroacanthus* Whe et N. ♄

Var. pubescens. Meist gröfser; Rispe verlängert, fast pyramidenf., am Grunde beblättert; Stacheln gekrümmt; Schöfsling angedrückt-weichhaarig. R. pubescens Whe et N.

VII, VIII. Waldränder, Hecken. — Scheint nicht häufig.

12. *R. vestitus* Whe et N. Bekleideter B. Schöfsl. dicht-, abstehend- u. anliegend behaart, an d. Kanten m. grofsen, fast geraden, zerstreuten Stacheln, bisweilen drüsig; B. oberseits schmutzig-grün, unterseits grau- od. weifshaarig, schimmernd, lederig; Endblättch. eif.-rundl., spitz; Rispe fast ebensträufsig, dicht-zottig-filzig; K. endl. zurückgeschlagen; KrB. fast rundl., rosenroth, seltener weifs, meist etwas gezähnelt od. gewimpert. ♄

Var. a. discolor. B. oberseits fast kahl, unten grau- od. weifsfilzig.

b. concolor. B. beiderseits gleichfarbig, oben rauhhaarig; KrB. kaum gewimpert. R. hirsutus Wtg.

VII, VIII. Wälder, Hecken. — Scheint selten.

C. Schöfsl. bogenf.-niederliegend od. d. Erde anliegend, bereift od. unbereift, meist behaart, m. ungleichf. Stacheln u. meist m. langgestielten Drüsen.

a. Schöfsl. unbereift, fast stielrund, drüsig-borstig; K. endl. zurückgeschlagen.

13. *R. Schleichéri* Whe et N. *erw.* Schleicher's B. Schöfsl. m. dichtstehenden, zurückgekrümmten, ungleich-grofsen Stacheln besetzt; B. meist 3zählig, oberseits zerstreut kurzhaarig, unterseits weichhaarig, Endblättch. verkehrt-eif., langzugespitzt, Seitenblättch. fast 2lappig; Rispe einfach-traubig, überhängend, m. Stachelborsten, Drüsen u. abstehenden Haaren reichl. besetzt; Bthst. drüsig, filzig, zerstreut-stachelig; K. dünnfilzig, m. kleinen Drüsen u. zahlreichen Stachelborsten; KrB. weifs, ziemlich grofs, oval. ♄

Var. humifusus. Schöfsl. m. z. Th. geraden Stacheln; B. meist 5zählig, Blättch. feiner gesägt. R. humifusus Whe et N.

VI, VII. Wälder, Gebüsche. — Selten. Bei Offenbach v. **Lehmann** beobachtet.

14. *R. Köhléri* Whe et N. Köhler's B. Schöfsl. m. starken, gerade abstehenden, ungleich-grofsen Stacheln dicht besetzt; B. 5zählig, Blättch. oberseits sparsam behaart, unterseits weichhaarig, Endblättch. breit-herz-eif., zugespitzt, ungleich-grob-gesägt; Rispe beblättert, reichl. m. Stacheln, Drüsen u. Haaren besetzt; K. filzig, drüsig, sehr stachelig; KrB. oval, weifs. ♄

VII, VIII. Hecken, Wälder. — Von **Heldmann** angeführt, ohne nähere Standortsangabe.

b. Schöfsl. unbereift, kantig; K. endlich zurückgeschlagen.

15. *R. Rádula* Whe et N. Raspelförmiger B. Schöfsl. braunroth, bogenf. niederliegend, am Grunde rundl.,

dann stumpfkantig; m. zerstreuten gleichlangen, rückwärtsgeneigten Stacheln, kurzen, aber reichlichen Borsten, Drüsen u. Haaren besetzt; Blättch. eif., kurzzugespitzt; blüthentrag. Zweige m. langen, zurückgeneigten Stacheln; Rispe zieml. lang, zerstreutstachelig u. unterwärts borstig, oberwärts m. zahlreichen Drüsen u. dichtem Filze bedeckt; Bthst. filzig, drüsig, stachelig, ohne Borsten; Deckb. lanzettl. u. 3spaltig; KrB. weifsl., rundl. ♄

VII, VIII. Wälder, Hecken. — Von **Heldmann** ohne nähere Standortsbezeichnung angeführt.

16. *R. rudis* **Whe et N.** Roher B. Schöfsl. niedergestreckt, v. Grunde an kantig, unbehaart, m. kleinen Stacheln; blüthentrag. Zweige m. kleinen, meist zahlreichen Stacheln; Rispe ausgebreitet; KrB. blafsroth, Stbfäden weifs; sonst wie vorige. ♄

VI—VIII. Waldränder, sonnige Anhöhen. — Wie vorige.

c. Schöfsl. schwach bereift, stumpfkantig; K. endlich abstehend od. aufrecht.

17. *R. hirtus* **Whe et N.** Rauhaariger B. Schöfsl. fast niedergestreckt, zieml. dick, mehr od. minder braunroth u. purpurfarbig, m. geraden od. etw. rückwärtsgeneigten, ungleichlangen Stacheln, zahlreichen Borsten, Drüsen u. Haaren besetzt; B. 3-, selten 4—5zählig; Endblättch. eif., allmälig zugespitzt, am Grunde herzf. od. einfach-abgerundet, oberseits kahl, unterseits weichhaarig; Rispe doldentraubig od. fast traubig, m. feinen Stacheln, rothen, dünnen Borsten, Drüsen u. Haaren sehr reichlich besetzt; KrB. weifs, selten roth. — Hierher vielleicht auch *R. Menkei* **Whe et N.** ♄

VII—IX. Wälder u. steinige gebirgige Orte. — Einzeln im Hangenstein.

d. Schöfsl. schwach bereift, stielrund; K. endl. aufrecht u. d. Fr. angedrückt.

18. *R. hybridus* **Vill.** Drüsiger B. Schöfsl. niedergestreckt, dünn, grün u. hellroth, schwach behaart, m. kleinen, rückwärtsgeneigten Stacheln u. purpurdrüsigen Borsten dicht besetzt; B. 3zählig, oberseits grün, etwas runzlig, unterseits blasser, schwach behaart, Endblättch. breit, längl.-elliptisch od. verkehrt-eif., langzugespitzt; Rispe meist kurz, m. sparrig-abstehenden mittleren u. oberen Aesten u. Bthst., sparsam stachelig, aber dicht m. Borsten, gestielten rothen Drüsen u. abstehenden Haaren besetzt; Deckb. lanzettl. od. 2—3theilig; K. graufilzig, reichdrüsig u. m. kleinen Stacheln besetzt; KrB. weifs. *R. glandulosus* **Bell.**; *R. Bellardi* **Whe et N.**; *R. hirtus* **WK.** ♄.

VII, VIII. Wälder, Bergabhänge. — Im Oberwalde d. Vogelsberges (**Wenderoth**).

e. Schöfsl. immer oder wenigstens in d. Jugend stark bereift.

* Schöfsl. am Grunde stielrund, dann bis zur Spitze stumpfkantig.

19. *R. nemorósus* Hayne. Hain-B. Schöfsl. bogenf. niederliegend, in d. Jugend bereift, kahl od. weichhaarig, m. od. ohne Drüsen, am Grunde m. zahlreichen, kleinen, kegelf., fast geraden, an d. Spitze m. sparsamen, stärkeren, ebenf. geraden od. oft sichelf. Stacheln besetzt; B. 3- u. 5zählig, selten 7zählig; Blättch. oft runzlig, unterseits weichhaarig od. filzig, Endblättch. langestielt, fast rundl.-eif., langzugespitzt, unterste Blättch. sitzend, oval, vl kleiner als d. übrigen; blüthentrag. Zweige m. 3- od. in d. Mitte m. 5zähligen B.; Rispe locker, m. aufrecht-abstehenden Aesten; K. graubehaart od. filzig, m. od. ohne Drüsen u. Borsten, b. d. Fr.Reife zurückgeschlagen od. theilw. d. Fr. angedrückt; KrB. weifs od. röthlich; Fr. unbereift. *R. dumetorum* Whe et N.; *R. corylifolius* Aut., non Sm. ♄

Var. a. glaber. Schöfsl. rundl., m. geraden, schwachen Stacheln mäfsig dicht besetzt u. m. sparsamen Drüsen u. Haaren bekleidet; B. beiderseits grün, unterseits weichhaarig.

b. pilosus. St. u. B. langbehaart.

c. tomentosus. Schöfsl. wie b. a, B. oberseits grau, unterseits, wie d. Bthst. u. K., weifsfilzig.

VI, VII. Wälder, Gebüsche, Zäune. — Häufig.

** Schöfsl. bis z. Spitze stielrund; B. 3zählig, selten 5zählig-fufsf. od. ungleich-gefiedert.

20. *R. cáesius* L. Bereifte B. Schöfsl. weifsl.-bereift, schwach behaart, rund, ungleich-bestachelt; B. 3zählig, selten 5zählig-gefiedert, Seitenblättch. sitzend; Rispe armbthig; Fr. blaubereift; KrB. weifs od. röthlich. ♄

Var. m. unbehaarten, drüsigen u. unbereiften Schöfsl., ungetheilten u. 3lappigen Endblättch. u. weichhaariger od. weifsfilziger Unterfläche d. B.

VI—IX. Aecker, Wälder, Gebüsch, Hecken. — Gemein.

II. Fr. roth (gelb od. gelbl.-weifs); B. 3—7zählig-gefiedert. Himbeerstr.

21. *R. Idáeus* L. Gemeiner Himbeerstrauch. Schöfsl. bereift, kahl, etwas stachelig, fast aufrecht; untere B. meist 7zählig-gefiedert, obere 3zählig, Blättch. unterseits weifsfilzig; Rispe schlaff, armbthig, schmal, keilf., aufrecht; Fr. zart flaumig. ♄ Offic.

V—VII. Lichte Wälder, besonders Verjüngungsschläge. — Gemein. (**Dill.** C. 89 : im Hangenstein u. Dünstberg.)

121. Gatt. *Fragária* L. Erdbeere.

(Fragaria v. fraga, fragum, d. altlat. Name d. Erdbeere, u. dieser vielleicht v. fragrare duften od. v. ῥάξ, ῥαγός Beere; Erdbeere, d. h. die an der Erde wachsende Beere.)

Scheibe wenig vertieft; K. bleibend, nebenblätterig u. dadurch 10lappig, Lappen 2reihig, d. äufseren (dch Verwachsung je zweier Nebenb. entstanden, ebenso b. d. folg. Gattungen d. Dryadeen m. Ausnahme v. Agrimonia) kleiner, abstehender;

Stbgef. 20—30; Griffel seitl., nach d. Verblühen vertrocknend u. abfällig; Frboden eif. od. kegelig, z. FrReife sehr vergröfsert, saftig u. meistens abfällig, zahlreiche Schliefsfr. tragend. — B. 3zählig, b. F. collina zuweilen auch 5zählig; Bth. nicht selten polygamisch; KrB. (unserer Arten) weifs. — Ist v. *Potentilla* kaum generisch verschieden, ebenso *Comarum*.

1. *F. vesca* **L.** Gemeine E. Bth. vollkommen zwitterig; K. endl. weit abstehend od. zurückgebogen; Stbgef. gröfstentheils kürzer od. kaum so lang, als d. Frknköpfchen; St. u. Bst. abstehend-behaart; Haare d. Bthst. anliegend, die d. seitl. Bth. nicht selten abstehend; Frboden eirund, gz kahl od. selten m. einzelnen Häärchen besetzt; Ausläufer Sympodien. 4

Var. a. m. weifsem Frboden;
b. ohne Ausläufer;
c. m. sehr langer Bthezeit, bis gegen d. Winter Fr. reifend, deren Frboden etwas kleiner, als die d. gem. Form, aber sehr aromatisch sind. F. v. semperflorens DC., Monatserdbeere.

IV—VII. Hügel, Raine, lichte Wälder. — Gemein u. oft cultivirt. (**Dill.** C. 50, ibid. d. Var. a : in valli latere orientali.)

2. *F. elátior* **Ehrh.** Hochstengelige E. Bth. unvollkommen 2häusig; K. wie b. vorig.; Haare d. Bst., d. St. u. sämmtl. Bthst. weit abstehend; Stbgef. d. fruchtbaren Pfl. so lang, als d. Frknköpfchen, d. unfruchtbaren doppelt so lang; Frboden eirund, meist m. verschmälerter Basis, behaart, doch weniger, als b. folgender; Ausläufer Sympodien. (Kräftiger, als vorige.) 4

Var. Frboden grofs, nach oben zugerundet u. spitz, nach unten deutl. verschmälert, auf d. einen Seite purpurroth, auf d. anderen hellroth od. weifslich. Zimmt-, Bisam-Erdbeere.

IV—VI. Laubwälder, Gebüsche. — Nicht überall. Im Schiffenberger Wald am Klosterbrunnen u. an d. Beune; im Pohlheimer u. Grüninger Wald; am Erlenbrunnen im Stadtwald; Lindner Mark; Mainzlarer Wald; Eberstein; d. Var. häufig cultivirt.

3. *F. collina* **Ehrh.** Hügel-E. Bth. unvollkommen 2häusig; K. endl. aufrecht, zusammenneigend u. angedrückt; Haare d. St. u. d. Bst. abstehend, die d. Bthst. anliegend, nur an d. unteren oft wagerecht abstehend; B. beiderseits seidenhaarig, unterseits mehr od. weniger silberglänzend, spitz gesägt u. d. Zähne minder abstehend, als b. den vorigen, namentl. d. obersten mehr nach d. Spitze gekrümmt; Frboden dicht behaart; Ausläufer aus einer einzigen Axe gebildet. (Frboden meist m. d. K. abreifsend.) 4

IV—VI. Trockene, sonnige Hügel, Gebüsch. — Um Giefsen nicht selten. Hangenstein u. auf d. weifsen Erde (**Dill.** C. 40); Wiesecker Wald; um d. Schiffenb.; bei Garbenteich; am Pohlheimer Wäldchen; zw. Steinbach u. Lich; Gr.-Busecker Hoheberg; hinter d. Dünstberg; selten

b. Laubach; im Hinterland; nach **Cassebeer** u. **Theob. Wett. Flora** mitunter häufig. Wohl dch d. gze Geb. zerstreut.

* 4. *F. virginiána* **Ehrh.** Virginische od. Scharlach-E. B. oberseits zuletzt kahl od. fast kahl, Zähne langzugespitzt; Haare d. St. u. d. Bst. abstehend, die d. Bthst. anliegend od. b. den ersten Bth. zuletzt abstehend; K. b. d. FrReife abstehend; Fr. in grofse vertiefte Gruben d. eif., zugespitzten Fr.bodens eingesenkt. ♃

III, IV. Fr. schon im Juni reifend. — Virginien. — Im Geb. angebaut.

* 5. *F. chiloënsis* **Ehrh.** Chili-E., Riesen-E. B. hellgrün, beiderseits zottig-weichhaarig, d. Zähne breiter, als lang, m. kurzem, aufgesetztem Spitzchen; St., Bst. u. Bthst. m. zahlreichen abstehenden Haaren; K. endl. aufrecht; Bth. verhältnifsmäfsig klein; Fr.boden b. d. Reife sehr grofs, rundlich, blafsroth. ♃

V, VI. Aus Chili. — Hie u. da cultivirt.

* 6. *F. grandiflóra* **Ehrh.** Ananas-E. B. dunkelgrün, unterseits u. am Rande mehr od. weniger seidenhaarig, oben kahl od. fast kahl; Haare am St. u. Bst. weit abstehend, am Bthst. anliegend; an d. ersten Frst. meist etwas abstehend; K. zuletzt angedrückt; Bth. sehr grofs; Fr.boden grofs, weifsgrünl. u. auf d. einen Seite röthlich. ♃

V, VI. Vaterland unbekannt. — Im Geb. nicht selten cultivirt.

122. Gatt. *Cómarum* L. Siebenfingerkraut.

(*Κόμαρος*, altgriech. Name f. d. Erdbeerbaum, Arbutus Unedo, *κόμαρον* die Frucht desselben.)

Fr.boden nach d. Bthe sich vergröfsernd, endl. schwammig-fleischig; Laubb. unpaar-gefiedert; sonst wie vorige Gattung.

1. *C. palústre* L. Sumpf-S. B. 2zeilig, gefiedert, 5—7-, d. oberen 3zählig u. einfach; Blättch. lanzettf., nach oben scharf gesägt, unterseits fein-seidehaarig; KrB. rothbraun, kleiner, als d. innen dunkelbraune K. — *Potentilla pal.* **Scop.**, **Lehm.**

VI, VIII. Sumpf- u. Torfwiesen. — Um Giefsen selten. Wiesen neben d. Philosophenwald (**Dill.** C. 80), um d. Fürstenbrunnen; häufig im Vogelsb., bes. im Laubacher- u. Oberwald (Wiesen v. d. Forellenteichen bis z. Geifselstein); nach **Casseb.** u. **Theob. Wett. Flora** nicht selten.

123. Gatt. *Potentilla* L. Fingerkraut.

(Potent. mittellat. Name v. potentia Kraft, weil man mehrere Arten für heilkräftig hielt; Fingerkraut v. d. B.gestalt vler Arten; Tormentilla v. tormen Qual, Leibschneiden, m. Beziehung auf d. arzneil. Anwendung d. Pflanze).

K. u. Kr. 5-, selten 4zählig; Fr.boden gewölbt bis kegelig, saftlos; sonst wie beide vorige Gattungen. — Unsere Arten alle krautig.

I. Alle Laubb. gefingert, 3—7zählig.

A. KrB. weifs. — Meistens Ausläufer treibend; bthentragende St. seitl., m. wenigen od. ohne Laubb.; zw. Stbgef. u. Pistillen ein safrangelber Drüsenkranz; Fr. am Nabel behaart.

1. *P. Fragariästrum* **Ehrh.** Erdbeerartiges F. Stämmchen aus kriechendem Rhizome aufsteigend u. aufrecht; bthentragende St. schlank, aufrecht u. aufstrebend, wie d. Bst. u. Bthst. abstehend-behaart, meist 2bthig; B. 3zählig, Blättch. rundl.-eif., gezähnt, m. sehr kurzem Endzahne u. dadch oben mehr od. minder gestutzt, oberseits behaart od. zieml. kahl, unterseits seidenhaarig-zottig; KrB. so lang, etwas länger od. kürzer, als d. K., ausgerandet, erst aufrecht, dann zurückgebogen; KB. oft oberseits vom Grunde bis gegen d. Mitte roth. *P. Fragaria* **Sm.**; *P. prostrata* **Mönch**; *Fragaria sterilis* **L.** 4

III—V. Gebüsche, trockene Abhänge, lichte Waldstellen, an Waldrändern u. Waldwegen. — Stelzenmorgen, Schneifsen zw. d. Schiffenb. u. d. Lumpenmannsbrunnen; sparsam an einem grasigen Abhange hinter d. Kirchhof; im u. hinter d. Philosophenwald; Hangenstein; Staufenberg; zw. Steinbach u. Lich u. um Lich; b. d. Obermühle u. gegen Königsberg; um Hungen, hie u. da b. Laubach, im Södlerwalde b. Friedb. (**Schnittsp.**); häufig im Vilbeler Walde (**Dill.** C. 60 : in pratis sterilioribus).

2. *P. alba* **L.** Weifses F. Stämmch. aus kriechendem Rhizome niederliegend u. aufstrebend; bthentragende St. dünn, aufstrebend, meist 3bthig; untere B. 5zählig, Blättch, längl.-lanzettl., gegen d. Spitze m. einigen Zähnen, oben kahl, unterseits u. am Rande seidenhaarig; KrB. gröfser, als d. K., breit-verkehrt-herzf. 4

IV, V. Laubwälder, Waldwiesen. — Im nordwestlichen Theile d. Grüninger Markwaldes, unfern d. Pfahlgrabens, in grofser Menge; im Niddaer Walde (**Casseb.** u. **Theob.**).

B. KrB. gelb; Fr. kahl.

1. Bthentragende St. seitl., nicht ausläuferartig.

a. K. u. Kr. immer 5zählig.

3. *P. verna* **L.** Frühlings-F. Stämmchen aus vlköpfigem Rhizome niederliegend u. aufstrebend, wie d. Bst. m. aufrechten, etwas abstehenden Haaren besetzt, zuweilen filzig od. zottig; untere B. 5—7zählig, d. oberen 3zählig u. einfach, Blättch. längl.-verkehrt-eif. od. längl.-keilig, oberwärts gezähnt, eingeschnitten od. fast fiedersp., m. kurzem Endzahne, am Rande, auf d. Adern d. Unterseite u. oft auch auf d. oberen Seite borstlich behaart od. kahl. (KrB. verkehrt-herzeif., dottergelb, zuweilen m. einem safranfarbigen Fleck.) 4

III—V, u. oft wieder im Herbste. Sonnige, trockene O., Hügel, Haiden, Wegränder, Mauern. — Gemein. (**Dill.** C. 40, wohl diese u. d. folgende Art umfassend.)

4. *P. opáca* **L.** Mattgrünes F. Vorig. sehr ähnlich; St. zärter, schlaffer, purpurroth, wenigstens auf d. einen Seite; Bthenst. roth, nach d. Verblühen bogig-abwärtsgekrümmt, m. nickendem K.; St., Bst. u. Bthst. v. langen, weifsen, wagerecht abstehenden Haaren rauh od. zottig; Blättch. längl.-keilf., tief u. meist bis gegen d. Basis gezähnt-eingeschnitten, unterseits u. zuweilen auch oberseits behaart; Bthst. verlängert; Bth. etwas kleiner, KB. satter gelb. 4

IV—VI. Sonnige Anhöhen, Felsen, bes. auf Kalk. — Viel seltener, als vorige. Am Eberstein, Königsberger Schlofsmauer, häufiger am Mühlberg b. NKleen; eine gröfsere kahlere Form an d. Kirchhofmauer b. Laubach (**Grf H. zu Solms**).

b. K. u. Kr. meist 4zählig : Tormentilla **L.**

5. *P. Tormentilla* **Sibth.** Blutwurz-F., Tormentillwurzel. St. aus starkem, kriechendem, walzlich-knotigem Rhizome niederliegend, aufstrebend u. selten fast aufrecht, unterste B. langgestielt, 3—5zählig, z. Bthezeit meist verschwunden, d. folgenden 3zählig, kurzgestielt u. sitzend, Nebenb. bald nur m. 3—4 Zähnen, bald bis über d. Hälfte in 5—7, zuweilen gezähnte Zipfel gespalten; K. u. Kr. meist 4zählig. (KrB. verkehrt-herzf., citrongelb m. safranfarbigem Fleck am Grunde.) *Tormentilla erécta* **L.** 4

VI, VII. Wälder, Haiden, trockene u. torfige Wiesen. — Gemein. (**Dill.** C. 68.)

2. Bthentragende Stengel seitl., ausläuferartig niederliegend, wurzelnd.

6. *P. réptans* **L.** Kriechendes F. B. meist 5zählig, m. längl.-verkehrt-eif., kahlen od. unterseits behaarten, tiefgesägten Blättch.; Bthen einzeln, langgestielt. (Kriechende St. bis 2′ lang, m. sehr gedehnten Internodien; KrB. goldgelb.) 4

VI—VIII. Feuchtere Orte, Wegränder, Grasplätze. — Gemein. (**Dill.** C. 97.)

3. Bthentragende Stengel mittelständig.

7. *P. argéntea* **L.** Silberweifses F. St. aus vlköpfigem Rhizome aufstrebend, filzig, an d. Spitze d. ebensträufsigen Bthstand tragend; B. meist 5zählig, Blättch. aus keilf., gzrandiger Basis verkehrt-eif., tiefgezähnt u. eingeschnitten, oberseits kahl od. behaart, unterseits weifs- od. selten graufilzig; Fr. auf dem Rücken abgerundet. (KrB. goldgelb, so lang od. länger, als d. K.) 4

Aendert ab : a. genuina. B. oberseits kahl od. spärlich behaart, oft glänzend, unterseits schneeweifs-filzig.

b. amphileuca. B. beiderseits filzig.

c. cinerea. B. unterseits dünn-graufilzig.

V—VII. Trockene, sonnige, steinige Hügel, Abhänge, Mauern etc. — Häufig. (**Dill.** C. 74.)

II. Laubblätter, wenigstens d. unteren, unpaarig-gefiedert. — Fr. kahl.

a. KrB. weifs. — Bthentragende St. mittelständig.

8. *P. rupéstris* L. Felsen-F. St. aus vlköpfigem Rhizome aufrecht; untere B. gefiedert, obere 3zählig, Blättch. eif.-rundlich od. etw. längl., ungleich-eingeschnitten-gesägt, beiderseits behaart, Nebenb. meist gzrandig. (Bth. in lockerer Trugdolde, grofs, KrB. verkehrt-eirund od. gestutzt, länger, als d. K.) 4

V, VI, Waldige O., Felsen. — Im Grüninger Wald, Distrikt Ziegenmark; an d. Hart b. Lich (**Hoffm.**); an Felsen b. Ziegenberg (**Fabric.** p. 16); auf einem Berggipfel b. Bellersheim unfern Hungen (**Reissig**).

b. KrB. gelb.

1. Bthentragende St. mittelständig.

9. *P. supina* L. Niederliegendes F. Mitteltrieb aufsteigend, m. (oft verkümmerter) Endbth. schliefsend, aufserdem zahlreiche einzelne seitl. Bthen sowohl am Mitteltriebe, als an seitl., niederliegenden od. aufstrebenden St.; B. gefiedert, nur d. obersten 3zählig, Blättch. eif. od. längl., eingeschnitten-gesägt, hellgrün, d. oberen 2 od. 3 Paare an d. Mittelrippe herablaufend; Bthst. nach d. Verblühen bogig-zurückgekrümmt. (Bth. klein, KrB. verkehrt-herzf., ungefähr so lang, als d. K.) ⊙

VI—VIII. Feuchte O., Ufer, sandige u. etw. feuchte Aecker. — Zerstreut. Auf einer Sandbank d. Lahn im Häfsler (**Mettenheimer**); südl. v. Rockenb. (**Hoffm.**); b. Dortelweil u. Fauerbach (**Rein**); b. Dornholzhausen; früher im Schlofshof zu Laubach, später durch ausgestreute Schlacken vertrieben (**Grf. H. z. Solms**).

2. Bthentragende St. seitlich, rankenförmig, kriechend, an d. Gliedern wurzelnd.

10. *P. anserina* L. Gänse-F. B. unterbrochen-gefiedert, vlpaarig, Blättch. eif. od. längl., eingeschnitten-gesägt, abwechselnd kleinere gzrandige od. 2—3spaltige. (Bthentragende St. m. gedehnten Internodien u. langgestielten, einzelnen od. seltner zu 2 stehenden Bthen; KrB. goldgelb, eif., noch einmal so lang, als d. K.; B. in d. Behaarung variirend.) 4

Aendert ab: a. sericea. B. beiderseits seidenhaarig.

b. viridis. B. spärlich behaart, beiderseits grün, oberseits zuweilen kahl.

V—VII. Triften, bes. Gänsweiden, Wege, Ufer, Grasplätze. — Gemein. (**Dill.** C. 48.)

124. Gatt. *Géum* L. Nelkenwurz, (Erdröschen, Benediktenkraut).

(Geum, alter, b. Plinius vorkommender Name f. G. urbanum; Nelkenwurz m. Beziehung auf Geschmack u. Geruch d. Wurzel, Benediktenkraut, herba benedicta, wegen d. heilkräftigen Wurzel d. genannten Art.

Fr. dch d. bleibenden vergröfserten Griffel begrannt, sonst wie *Potentilla*. — Bei unseren Arten ist d. Griffel gegliedert, das untere Glied endet hakig u. an d. Innenseite dieses Hakens setzt sich das obere an d. Insertionsstelle ebenfalls hakige, später abfallende Glied an.

1. *G. urbánum* L. Gemeine N. Bth. aufrecht; KrB. verkehrt-eif., ohne Nagel; K. nach d. Abblühen sich zurückbiegend; d. Fr.Köpfchen nicht dch ein gedehntes Internodium (Fr.Träger) emporgehoben; Fr. behaart, d. obere Glied d. Granne an d. Basis kurz flaumhaarig, etwa 4mal kürzer, als das am Grunde behaarte, sonst kahle untere. (St. aus vlköpfigem, schwach nelkenartig riechendem Rhizome aufstrebend od. aufrecht, unterste B. langgestielt, unterbrochen gefiedert, d. unterste od. d. 2 untersten Paare vl kleiner, als d. Endblättchen u. d. oberste Paar; obere B. kurzgestielt od. sitzend, 3zählig od. einfach; Nebenb. meist sehr grofs, fast umfassend, rundl.-eif., eingeschnitten-gesägt; KrB. etwa so lang als d. K., goldgelb.) Offic. 4

VI—IX. Hecken, Zäune, lichte Waldungen. — Hangenstein, Lollarer Kopf (**Dill.** C. 97); Stadtwald, Schiffenb. Wald, Philosophenwald, um d. Stadt u. sonst b. Gieſsen, aber nirgends reichlich; gemein b. Laubach, ebenso im Oberwald (**Fink**) u. b. Biedenkopf (**Glaser**), wohl dch d. gze Gebiet verbreitet.

2. *G. rivále* L. Bach-N. Bth. nickend; KrB. langbenagelt; K. auch nach d. Abblühen aufrecht; Fr.Köpfchen auf langem Fr.Träger aufrecht; Fr. behaart, d. obere Glied d. Fr.-Granne bis gegen d. Spitze zottig, fast ebenso lang, als das nur in seiner unteren Hälfte haarige u. drüsen-haarige untere Glied. (Rhizom kriechend; B. denen d. vorigen ähnl., aber schärfer gesägt; Nebenb. im mittl. u. oberen Theil d. St. eif.-längl., eingeschnitten-gesägt; KrB. m. breit-verkehrt-eif., ausgerandeter Platte, gelb, röthl. angeflogen u. geadert.) 4

V—VII. Feuchte Orte, Ufer, Wälder, Hecken. — Um Gieſsen nicht selten, so im Stelzenmorgen (**Dill.** C. 97, **Rupp** F. J. 86); an Hecken d. Stadtgärten, z. B. am Nahrungsb.; unter Erlen im Stadtwald u. Schiffenb. Wald; Lindner Mark; Hangenstein; Grüninger Wald etc., reichl. im Vogelsb. b. Laubach, Ulrichstein, Bobenhausen, im Oberwald.

b. Tubulosae. Scheibe röhrig, kreiself., glockig od. krugf,, b. d. Reife krautig, erhärtet od. fleischig.

I. Agrimonioideae. K. u. Kr. vorhanden; Frkn. 2; Scheibe endl. erhärtend.

125. Gatt. *Agrimónia* Tournef. Odermennig.

(Agrim., alter Name, aus *ἀργεμώνη* — siehe Papaver — entstanden; Odermennig u. Adermennig aus Agrimonia dch Anlehnung an deutsche Worte gebildet; Eupatoria, alter Name, griech. *εὐπατορία* scil. herba, soll nach d. pontischen Könige Mithridates Eupator benannt sein, bezeichnete dieselbe Pfl. wie Agrimonia, unsere A. Eupatoria.)

Scheibe kreiself. od. glockig, d. Frknoten dicht einschliessend, aufsen m. hakigen sich später vergröfsernden Stacheln bewehrt; K. u. Kr. 5zählig, d. B. d. ersteren ohne Nebenb., nach d. Verblühen zusammenneigend; KrB. u. d. 12—15 Stbgef.

d. inneren Rande eines d. Scheiben-Oeffnung verengernden Ringes eingefügt; Frkn. 2, m. endständigen, über d. Scheibe hervorragenden Griffeln, Fr. 1—2 v. d. vergrößerten u. erhärteten Scheibe dicht umschlossene Schliefsfr. — Bth. in einfachen od. am Grunde verzweigten, sich nach d. Abblühen verlängernden Aehren; KrB. goldgelb.

1. *A. Eupatória* L. Gemeiner O. St. aufrecht, rauhhaarig; B. unterbrochen-gefiedert, Blättchen länglich-lanzettl., gesägt, unterseits grau-kurzhaarig; KrB. eif.; Scheibe verkehrtkegelf., d. gzen Länge nach gefurcht. d. oberen Stacheln b. d. Fr.Reife aufrecht, d. unteren weit-abstehend. (Geruch balsamisch, St. meist nur 1—2′ Höhe erreichend.) 4

VI—VII. Trockene, grasige O., Hügel, Straßenränder, Raine, Hecken, Wälder. — Häufig; um Gießen z. B. an d. Schur, d. 7 Hügeln, Stadtwald, um d. Schiffenb., Lindner Mark, Bieberthal, b. Annerod, Gr.-Buseck Hoheb. etc.; eine größere, stärker u. seidenartig behaarte Form (Var. montana **Wender.**) am Johannisberg b. Nauheim u. im Wäldchen zw. Nauheim u. Wisselsheim. (**Dill.** C. 129 : hie u. da an Zäunen.)

2. *A. odoráta* **Mill.** Wohlriechende O. St. kurzhaarig u. vldrüsig, ebenso d. untere grüne Seite d. B. u. die Scheibenröhre; KrB. längl.-verkehrt-herzf.; Scheibe halbkugelig-glockig, nur zur Hälfte gefurcht, untere Stacheln endlich zurückgeschlagen. (Meist höher u. robuster, als vorige, stark terpenthinartig riechend, namentl. zur Blüthezeit.) *A. procera* **Wallr.** 4

VI—VIII. Wälder, Gebüsch. — Im Stelzenmorgen u. Fernewald, — vielleicht weiter verbreitet, aber bis jetzt übersehen.

II. Eu-Roseae. K. u. Kr.; Frkn. zahlreich; Scheibe endlich mehr od. minder fleischig-saftig.

129. Gatt. *Rosa* L. Rose.

(Rosa altlat. Name = griech. *ῥόδον*; Rose aus lat. Rosa).

Scheiben-Röhre oben verengert, in ihrem Grunde zahlreiche freie, sitzende od. gestielte 1eiige Frkn. m. fädlichen freien od oft unter sich verwachsenen Griffeln; Schliefsfr. hart, steinartig in die endlich gefärbte Scheibe eingeschlossen. Von d. KB. meist 2 (das erste u. zweite nach $^2/_5$) beiderseits m. fiederigen Anhängen, 1 (das dritte) nur auf einer Seite m. solchen u. d. beiden letzten derselben ganz entbehrend.

I. R. pimpinellifoliae **Koch.** Griffel frei; d. mittleren Frkn. fast sitzend od. m. einem kurzen, d. Hälfte d. Frkn. nicht erreichenden Stiele; Bth. einzeln ohne schuppenartige Vorblätter, od. zuweilen zu 2 od. selten zu 3, u. dann das letzte od. d. 2 letzten B. vor d. Bthe ohne Spreite (auch b. verkümmerter Seitenbthe); Nebenb. (an blühenden u. nicht blühenden Zweigen) fast gleichartig. Die jungen Stämme m. zahlreichen, ungleich grofsen, geraden od. wenig gebogenen Stacheln.

* 1. *R. lútea* **Mill.** Gelbe R. Stacheln d. jährigen Wurzeltriebe zahlreich, ungleich, d. gröfseren pfriem!., d. kleineren borstl., die d. Aeste sparsamer, oft etwas breiter u. ein wenig gekrümmt; Blättchen zu 5—9, rundl. od. elliptisch, doppeltgesägt, beiderseits grün, oberseits glänzend, unterseits bleicher; Nebenb. flach, schmal, drüsig-gesägt, kaum d. Hälfte d. Zweiges umfassend, m. lanzettl., auseinanderfahrenden Spitzen; KB. m. schmalen Zipfeln; Antheren am Grunde spiefsf.; FrScheibe plattkugelig (gelb-scharlachroth), v. d. weitabstehenden od. zurückgebogenen K. bekrönt; KrB. dottergelb. (Aufrechter, mehr als 6′ Höhe erreichender Strauch m. übelriechenden Bthen.) *R. Eglanteria* **L.** ♄

Var. punicea. KrB. scharlachroth, unterseits gelb. R. bicolor Jacq.

V—VI. Wahrscheinlich in Südeuropa heimisch; b. uns häufig angepflanzt.

2. *R. pimpinellifólia* **L.** Pimpernellblätterige R. Stacheln ungleich, alle gerade od. nur d. stärksten ein wenig gekrümmt, borstl. od. aus breiterer Basis gz allmälig spitz zulaufend, meist sehr reichlich, besonders an d. jungen Wurzeltrieben; Blättch. klein, eif. od. rundl., zuweilen eif.-längl., einfach- od. doppelt-gesägt, oberseits dunkel- od. etwas meergrün, unterseits bleich- od. graugrün; Nebenb. den Zweig kaum zur Hälfte umgebend, schmal, m. lanzettl., drüsig-gesägten, auseinanderfahrenden Enden, an d. blühenden Zweigen etwas breiter; K.Blätter lanzettl.-zugespitzt, ohne Anhänge, halb so lang, als d. KrB., b. d. FrReife aufrecht, zusammenschliefsend od. zurückgebogen *); FrScheibe plattkugelig, lederig, schwarzroth u. endlich schwarz; KrB. weifs od. rosenroth. (Sehr ästiger, meist nur 1—4′ hoher Strauch.) ♄

Variirt Bthst. kahl od. steifhaarig (spinosissima **L.**); in Gärten m. gefüllter Bthe.

VI, VII. Hecken, Wege, Wälder. — **Dill.** C. 103 fand sie im Wiesecker Walde, wo sie nicht mehr vorzukommen scheint, ebensowenig auf d. Hangenstein, wo sie d. **Fl. d. W.** angiebt; häufig ist sie an einem v. Albach nach d. Walddistrikt Embach ziehenden Wege u. in d. Steinbacher Waldungen, wie im Heiligenwald u. Embach; im Hegewald hinter Rendel nach Karben d. Var. spinosissima (**Casseb.** u. **Theob.**); in Gärten zuweilen cultivirt.

II. R. cinamomeae. Griffel frei; mittelste Frkn. kurzgestielt, Stiel halb so lang, als d. Frkn; Bth. ebensträufsig, die seitl. v. Deckb. gestützt; Nebenb. an d. blühenden Zweigen deutlich breiter, besonders an d. oberen B. — Bei all d. Rosen, b. welchen d. Bthen gewöhnlich in Ebensträufsen (zu 3, 5 od. noch mehr) stehen, kommt es zuweilen vor, dafs d. Seitenblüthen alle od. theilweise verkümmern od. gar nicht zur Ausbildung kommen; es gehen dann d. Terminalblüthe schuppenartige Vorb. voraus, in deren Achseln man nicht selten eine Spur der verkümmerten Seitenbthe entdeckt. Diese Erscheinung findet sich bei d. R. pimpinellifoliae nur ausnahmsweise. — Junge Wurzeltriebe reichlich m. Stacheln u. Borsten besetzt, d. älteren Stämme wehrlos, ihre Aeste m. zerstreuten Stacheln besetzt od. auch wehrlos (seltner sehr stachelig).

*) Letzteres b. Exemplaren im hiesigen botanischen Garten beobachtet.

* 3. *R. cinnamómea* L. Zimmt-R. Stacheln d. jährigen Stämme zahlreich, drüsenlos, theils borstlich, theils pfriemlich, an d. Zweigen stärker, gekrümmt, zu 2 am Grunde der Bst.; Blättch. zu 5—7, eif.-länglich, gesägt, oberseits matt- u. trübgrün, fast kahl, unterseits graugrün u. kurz behaart; Nebenb. fast $^2/_3$ d. St. umfassend, die der nicht blühenden Zweige linealänglich, m. ihren Rändern röhrig zusammenneigend, die der blühenden stark verbreitert m. eif.-zugespitzten abstehenden freien Enden; Fr.-Scheiben kugelig, markig, v. d. zusammenschliefsenden K. gekrönt. (Mehr als 6′ Höhe erreichender Strauch; ältere Stämme zimmtbraun, jüngere Triebe purpurroth, namentl. im Winter, d. jüngsten grün u. oft rosenroth überlaufen, wie auch d. Bthst. u. d. Deckb.; Bth. zu 2—3, oft auch einzeln; KrB. gesättigt-rosenroth; reichl. Wurzelbrut treibend.) ♄

V, VI. In Süd-Europa u. d. südlichen Deutschland heimisch, bei uns cultivirt m. mehr od. minder gefüllten Bth. (*R. fœcundissima* **Münchh.**), u. zuweilen verwildert.

* 4. *R. turbináta* Ait. Kreiselfrüchtige R. Stacheln d. jährigen Stämme reichl., d. gröfseren aus verbreiteter Basis pfriemf. u. etwas sichelf., d. kleineren borstl., theilweise drüsentragend, Zweige unbewehrt; Blättch. grofs, eif., grobgesägt, oberseits graugrün, m. eingedrückten Queradern, unterseits weifsl.-grün, Nebenb. fast $^2/_3$ d. St. umfassend, die d. nicht blühenden Zweige längl., ziemlich flach, m. eif., zugespitzten, gerade vorgestreckten freien Enden, die der blühenden elliptisch-verbreitert; KB. so lang, als d. Kr., ohne od. m. wenigen Zipfeln; Fr.Scheibe eif. od. längl., meist drüsenborstig, v. d. weitabstehenden K. gekrönt. (Jüngere Stämme grün; KrB. rosenroth, m. bläul. Anfluge; Scheibe d. gefüllten Bthe becherförmig, wie auch b. anderen Arten.) ♄

V, VI. Vaterland Oestreich?; im Geb. nur gefüllt cultivirt (*R. francofurtana* **Münchh.**, Frankfurter Rose).

III. R. caninae. Griffel frei (od. verwachsen); mittlere Frkn. langgestielt, ihr Stiel so lang, als d. Frkn.; Bthstände u. Nebenb. wie b. voriger Abth.; keine fein-borstl. Stacheln.

5. *R. canina* L. Hunds-R. Stacheln derb, sichelf., zusammengedrückt, m. verbreiteter Basis, an d. Zweigen zu 2 am Grunde d. Bst., alle ziemlich gleich; Blättch. zu 5—7 elliptisch od. eif.-rundl., scharf-gesägt, m. zusammenneigenden obersten Zähnen, grasgrün u. etwas glänzend od. meergrün, schwach bläulich-bereift, Nebenb. d. nicht blühenden Zweige längl., zieml. flach, m. eif., zugespitzten, gerade vorgestreckten freien Enden, die d. blühenden Zweige elliptisch, verbreitert; KB. fast v. d. Länge d. KrB., m. Anhängen, zurückgeschlagen u. b. d. Fr.-Reife endl. abfallend; Fr.Scheibe eif., elliptisch od. rundlich,

knorpelig, aufrecht. (Hoher Strauch, m. steif-aufrechten Stämmen, auf magerem, felsigem Boden nieder u. sparrig; Bth. in Gröfse veränderlich, KrB. rosenroth od. selten weifs; der die Scheiben-Röhre verengernde Ring kurz-kegelig.) ♄

Var. a. vulgaris. Bst., Spreite, Bthst. u. Scheibe öfters m. spärlichen Drüsen u. zuweilen am Grunde etwas behaart.

b. dumetorum. Bst. überall behaart, Spreite unterseits überall od. nur auf d. Hauptadern, zuweilen auch auf d. Oberseite, behaart; Bthst. nicht borstig-steifhaarig.

c. collina. Bthst. drüsig-steifhaarig; Bst. drüsig u. dabei, wie d. Spreiten, kahl od. behaart; Scheibe kahl od. drüsig-steifhaarig. Variirt ferner: B. einfach, doppelt- od. 3fach-gesägt.

d. sepium. Bst. u. Blättch. unterseits od. auch beiderseits drüsig; Bthst. u. Scheibe kahl.

VI, VII. Hecken, Raine, lichte Wälder. — Gemein. (**Dill.** C. 90.) Die Var. c. gefüllt (*R. alba* **L.**) m. weifser od. hellrosenrother Bthe häufig in Gärten cultivirt.

6. *R. rubiginósa* **L.** Wein-R. Stacheln ungleich, d. kleineren gerader u. schlanker, sonst wie b. voriger; Blättch. rund.-eif., spitz-doppelt-gesägt, m. etwas abstehenden Sägezähnen, drüsig; Nebenb. u. K. wie b. voriger; Bth. klein, KrB. sattrosenroth; Fr. rundl., knorpelig. (Meistens mehr gedrungener Strauch, als *R. canina*; B. angenehm riechend; Bthst. mehr od. minder drüsenborstig, zuweilen auch d. Scheibe. Var. in d. Höhe d. Stämme, in d. Verzweigung, d. Gröfse d. B. u. Bthen.) ♄

VI, VII. Sonnige Hügel, Raine, Waldränder. — Hart (**Dill.** C. 103); um Hausen, Steinbach, Garbenteich, Oppenrod, Gr.-Busecker Hoheb.; Beuerer Burghain u. Krebskopf; b. Kirchb., am Eberstein, b. Königsb., im Mühlb. b. Niederkleen; häufig dch's Hinterland; Ramsb. b. Laubach; b. Friedb., Nauheim u. Ziegenb., u. wahrscheinlich dch d. gze südl. Geb. verbreitet („nicht selten" **Theob.** u. **Cassb.**)

7. *R. tomentósa* **Sm.** Filzige R. Stacheln lang, ungleich, d. gröfseren gerade od. fast gerade, d. kleineren an d. Zweigen etw. sichelf., sonst wie b. voriger; Blättch. elliptisch od. eif., graugrün, behaart od. fast kahl, drüsig od. drüsenlos, spitz-doppelt-gesägt, m. etw. abstehenden Sägezähnen, Nebenb. wie b. vorigen; KB. wie b. vorigen, aber meistens bleibend; Fr. rundl., knorpelig, aufrecht. (So hoch, als d. Hunds-R.; KrB. gesättigt rosenroth). *R. molissima* **W.** (m. kugeliger Fr.), *R. hispida* **Borkh.**, *R. villosa* **Poll.** (m. eif. Fr.) ♄

V, VI. Standorte, wie b. voriger. — Hart (**Dill.** C. 103); Homb. b. Wismar; Rhimb. b. Bieber; Eberstein; nach **Theob.** u. **Cassob.** nicht selten.

* 8. *R. pomifera* **Herrm.** Apfelfrüchtige R. Voriger ähnlich, aber dch d. längl.-lanzettlichen Blättch., d. drüsig gewimperten KrB. u. d. gröfseren kugeligen, endlich nickenden, auch im Reifezustand noch m. starken, abstehenden Drüsenborsten besetzten, von d. zusammenschliefsenden K. gekrönte Fr.-

Scheiben leicht zu unterscheiden. (KrB. rosenroth; Fr.Scheiben schon im Aug. weich u. markig, — b. vorig. noch zu Anfang October knorpelig-hart.) *R. villosa* **Wulf., DC.** ♄

VI, VII. In d. Voralpen v. Wallis, v. Kärnthen u. Steiermark, auch im übrigen Deutschland an sehr zerstreuten Punkten als wildwachsend angegeben; im Geb. d. Fr.Scheiben wegen hie u. da cultivirt.

IV. R. nobiles. Griffel verwachsen od. frei; Frkn. alle stiellos; Nebenb. gleichgestaltet, an d. blühenden Zweigen kaum breiter.

9. *R. arvénsis* **Huds.** Feld-R. Zweige verlängert, rankenartig, klimmend od. niederliegend, m. zerstreuten, derben, sichelf., am Grunde zusammengedrückten Stacheln; Blättch. zu 5—7, eif. od. rundl. od. seltner elliptisch-längl., stumpf od. zugespitzt, gekerbt-gesägt, oberseits gesättigt grün, unterseits graugrün, Nebenb. schmal m. gerade vorgestreckten, eif., zugespitzten, gzrandigen, feingesägten od. drüsig-gewimperten freien Enden; Bth. einzeln od. bis zu 15 beisammen; KrB. weifs m. gelbl. Grunde; Griffel zu einer d. Stbgef. an Länge erreichenden Säule verwachsen; Fr. elliptisch od. rundl., lederig; KB. während d. Fr.Reife abfallend. *R. silvestris* **Herrm.**, *R. repens* **Wib.** ♄

VI, VII. Haine, lichte Wälder. — Früher häufig im Anneröder Wald, Distr. Garbenteicher Theil, jetzt deh angepflanzte Edeltannen fast verdrängt; am westl. Saume d. Grüninger Markwaldes; auf d. Mühlb. b. Niederkleen; im Vilbeler Wald (**Stein**).

* 10. *R. gállica* **L.** Französische R., Zucker-, Essig-R. Stacheln d. jährigen Stämme zahlreich, ungleich, d. gröfseren aus verbreiterter zusammengedrückter Basis pfrieml. u. etw. gekrümmt, d. kleineren borstl., aufserdem sehr reichl. drüsentragende Borsten; Blättch. elliptisch od. rundl., gesägt, etwas hart, lederig, meist herabhängend, Nebenb. lineal-längl., flach, m. auseinanderfahrenden schmalen, spitzen freien Enden; Bthknospen eif.-kegelig; KB. m. Anhängen, kürzer, als d. KrB., zurückgebogen u. endl. abfällig; Fr.Scheiben aufrecht, fast kugelig, knorpelig. (Wurzel weitkriechend; Stämme verhältnifsmäfsig dünn u. schwach, selten gz stachellos; KrB. sattpurpurn bis rosenroth; Griffel kurz od. verlängert, v. d. Länge d. Stbgef., kahl od. behaart, frei od. verklebt.) ♄

Var. in Gärten:

a. Bth. halb-gefüllt, gesättig-rosenroth: gem. Essig-Rose, seltner KrB. heller u. dunkler streifig-gefleckt.

b. Bth. starkgefüllt, rosenroth bis dunkelpurpurn u. ins Bläuliche schimmernd: Franz. Rose, Bourbon-Rose, Mohn-, Sammt-Rose.

c. B. u. Bth. klein, letztere kaum 1″ im Dchmesser, starkgefüllt: Burgunder-Röschen.

VI, VII. Im südl. u. stellenweise im mittleren Europa heimisch; b. uns in zahlreichen Formen cultiv., u. meist auf hochstämmige Rosen oculirt, ebenso auch d. folgenden.

* 11. *R. centifólia* **L.** Hundertblätterige R., *Centi-*

folie. Voriger sehr nahestehend, aber d. Stämme höher und kräftiger; Stacheln ungleicher; B. zarter, weniger lederig; Bth. nickend, stets reinrosenroth, Scheibe schlanker, länger u. schmäler. ♄

Var. a. muscosa, Moos-R. Drüsenborsten am Bthst. u. K. verlängert, ästig, moosartig.

b. parviflora, niedrige Form m. kleinen B. u. Bth. Pfingst-, Provencer-Röschen, R. provincialis Ait., R. Pomponia DC.

VI, VII. Vielleicht im östl. Caucasus heimisch; im Geb. sehr häufig, nur m. gefüllten Bth., cultivirt.

* 12. *R. damascéna* Mill. Monats-R. Stacheln meist zahlreich, stark, wenig gekrümmt, ungleich; Blättch. eif., zieml. derb; Bthknospen längl.; Scheibenröhre verlängert, an d. Spitze oft erweitert, wie d. Bthst. u. d. K. drüsig-borstig; KB. zurückgeschlagen, endl. abstehend. *R. calendarum* Borkh.; *R. bifera* Pers.; *R. semperflorens* Desf. ♄

V—X. Aus Syrien; im Geb. m. gefüllter Bthe cultivirt.

* 13. *R. índica* L. Indische R. Stacheln zerstreut, sichelf.; Blättch. zu 3—5, eif. od. seltner lanzettlich, zugespitzt, mehr od. minder glänzend u. etwas lederig, scharf u. meist einfach-gesägt, gz kahl; Bthknospen schlank, eikegelförmig. ♄.

Von d. zahlreichen hierher gerechneten Formen werden im Geb. namentl. cultivirt:

a. semperflorens. St. u. Zweige verhältnifsm. dünn u. schlank, niedrig, zuweilen wehrlos; Blättch. zieml. klein, eif. od. fast lanzettl., oberseits dunkel-, unterseits grau-grün; Bth. meist zahlreich; KB. etwas verlängert, meist m. kleinen Anhängen; KrB. rosa od. purpurn. R. bengalensis Pers.; R. semperflorens Curt.

b. Noisettiana. St. stark; Blättch. grofs, eilanzettl., Nebenb. gewimpert od. fast gzrandig; Bth. meist in sehr reichen Trugdolden m. blafsrosarothen KrB. Noisette-Rose.

c. odoratissima. St. stark; Blättchen grofs, sehr glänzend, meist gelblichgrün; Nebenb. gzrandig, fein-gewimpert; Bth. grofs m. weifsen, hellrothen, gelblich-weifsen od. gelben KrB. Thee-Rose.

V—X. Aus China u. Ostindien; im Geb. häufig cultivirt, namentl. d. Var. a allgemein unter dem Namen „Monatsrose."

III. Nur m. Perigon, Frkn. 1 od. 2, 3; Scheibe krautig od. erhärtend. Sanguisorbeae.

130. Gatt. *Alchemilla* Tournef. Sinnau (Frauenmantel; Löwenfufs).

(Alch., d. h. d. kleine Alchemistin, wegen ihrer vermeintl. alch. Kräfte; Sinnau, als Synnaw schon am Anf. d. XV. Jahrh. vokommend; d. beiden anderen deutsch. Namen v. d. B.Gestalt entnommen.)

Scheibe walzenf.-glockig, oben dch einen drüsigen Ring verengert; P. nebenblätterig u. dadch 8lappig, bleibend; Sthgef. d. Ringe eingefügt, 4 od. dch Verkümmerung nur 1; Frkn. 1 m. seitl. Griffel u. kopfiger Narbe; Schliefsfr. v. d. Scheibe eng umschlossen.

I. Eualchemilla. Bthenwickel endständig, locker, Stbgef. alle ausgebildet.

1. *A. vulgáris* L. Gemeiner S. Untere B. nierenf. od. herz-nierenf., 7—9lappig m. abgerundeten gesägten Lappen. (St. aus kriechendem Rhizome aufsteigend; B. gefaltet, in d. Behaarung sehr variirend, Nebenb. grofs, zu einer tutenf. Röhre verwachsen, weiter oben am St. m. d. Spreite zusammenfliefsend u. endl. rundl., dchwachsene, ungleich-eingeschnitten-gesägte Blättch. darstellend; P. grün; Ring gelblich.) 4

Var. nach d. Behaarung: a. gemeine. St. mäfsig behaart; B. unterseits überall zerstreut haarig, oberseits kahl od. ebenfalls mäfsig behaart.

b. subglabra. St., Bst., Bthst. u. Scheibe völlig kahl; B. nur am Rande u. unterseits auf d. Nerven behaart.

c. hirsutissima. Alle angeführten Theile dicht-behaart, B. am Rande u. unterseits auf d. Nerven seidenhaarig. A. montana Willd.

V—VII. Wiesen, Wälder. — Nicht selten. Giefsener Wald (**Dill.** C. 67), auch in anderen Wäldern, bes. häufig gegen Königsb. hin; wohl dch d. ganze Gebiet verbreitet; d. Var. c. häufig im Oberwald.

II. Aphanes. Bthnwickel geknäuelt, in d. Achseln v. Laubblättern; nur 1 ausgebildetes Stbgef., d. übrigen zuweilen deutl., aber m. verkümmerten Stbbeuteln.

2. *A. arvénsis* Scop. Acker-S. B. handf. 3sp., am Grunde keilig, d. Abschn. 2—3sp. m. linealen Läppchen. (St. liegend, aufsteigend u. fast aufrecht, meist nur wenige Zoll hoch; Nebenb. grofs, rundl. eingeschnitten-gesägt, tutenf. verwachsen.) *A. aphanes* Leers. *Aphanes arvensis* L. ⊙

VI—IX. Saat- u. Brachfelder. — Sehr verbreitet; um Giefsen z. B. Seltersb. u. vor d. Lindner Mark, um Schiffenb., Hart, Bieberthal etc. (**Dill.** C. 60.)

131. Gatt. *Sanguisórba* L. Wiesenknopf.

(Sang. v. sanguis Blut u. sorbere aufsaugen m. Bez. auf d. frühere Anwendung zum Blutstillen.)

Scheibe kreiself.-4kantig, am Grunde v. 2—3 Vorb. gestützt; P. 4theilig; Stbgef. 4, d. PB. nicht überragend, einem Ringe eingefügt; Frkn. 1, m. fädl., endständigem Griffel u. kopfig-pinseliger Narbe; Fr. v. d. erhärteten Scheibe eng umschlossen.

1. *S. officinális* L. Gemeiner W. B. unpaarig-gefiedert, Blättch. kahl, eif.-länglich, gekerbt-gezähnt, stumpf, oberseits gesättigt-grün, unterseits weifsl.-grün m. deutl. vortretendem Adernetze; Bthen in eirund-längl. Aehren, Stbgef. ungefähr von d. Länge d. P. (Obere Bthen d. Aehren zuerst sich öffnend; PB. purpurbraun, am Grunde weifslich.) 4

VI—VIII. Feuchte Wiesen, Grasgärten. — Gemein. (**Dill.** C. 168.)

132. Gatt. *Potérium* L. Becherblume, Pimpernelle, Bibernelle.

(Pot., griech. ποτήριον, alte Namen, — Becher bedeutend, aber auch

eine strauchige Pfl., wahrscheinl. eine Astragalus-Art; Bibernelle u. Pimpernelle aus Pimpinella entstanden, wie d. folg. Pfl. auch noch heutzutag in Nord-Italien heifst.)

Bth. 1häusig-vlehig; Stbgef. 20—30, lang; Frkn. 2—3, Narben franzig-zottig; sonst wie vorige Gatt., m. der sie wohl besser zu vereinigen ist.

1. *P. Sanguisórba* L. Gemeine B. (Garten-Bib.) B. unpaar-gefiedert, wenigstens unterseits meergrün, Blättch. herz-nierenf., eif.-rundl. od. längl., gesägt; Bthen in fast kugeligen, erst grünen, dann rothen Köpfchen, d. oberen weibl., d. mittleren öfter zwitterig, d. unteren männlich; Stbgef. lang herabhängend. 4

V—VII. Trockene Wiesen, Hügel, Raine. — Nicht selten. Um Giefsen z. B. vor d. Hart, Hasenkopf vor d. Lindner Mark, um Gr.Buseck (**Dill.** C. 55); b. Watzenborn u. Steinberg; im Biberthal u. s. w. Wegen d. gewürzhaften B. auch in Gärten angebaut.

33. Fam. ***Pomaceae*** Lindl.

Bth. regelm., zwitterig (b. ausländischen auch dch Fehlschlagen 1geschlechtig), Scheibe glockig, fast kugelig od. krugf., m. d. Frkn. mehr od. minder verwachsen; KB. u. KrB. 5; Stbgefäfse zahlreich; Frkn. nur selten 1fächerig, meist 2—5fächerig m. ebenso vlen freien od. am Grunde verwachsenen Griffeln u. je 2 od. mehr Eiern in d. inneren Fachwinkeln; Fr. mehr od. minder fleischig, 1—5fächerig u. 1—vlsamig; Samen ohne Eiweifs, Keime gerade. — Bäume u. Sträucher, oft m. dornigen (dch d. Cultur verschwindenden) Zweigen; B. m. meistens hinfälligen Nebenblättern.

133. Gatt. *Crataegus* L. Weifsdorn.

(*Κραταιγός*, altgriech. Name vielleicht f. Crataegus Azarolus; Oxyacantha v. *ὀξύς* spitz u. *ἄκανθα* Dorn altgriech. Name f. Crataegus Pyracantha.)

Frkn. 1—5fächerig, oben zusammengezogen, d. innere Fachwandung später steinhart werdend, Frfächer 2- od. dch Fehlschlagen 1samig. Bthen in Dolden m. weifsen od. rosenrothen KrB. — Dornige Sträucher od. kleine Bäume; B. unserer Arten bei d. Knospung in d. Richtung d. Hauptnerven gefaltet, m. oft krautigen, ansehnlichen Nebenb.; Fr. roth.

1. *C. Oxyacántha* L. Gemeiner W. B. verkehrt-eif., am Grunde keilig, 3—5-lappig, gesägt u. zuweilen eingeschnitten, Lappenränder gewölbt; Zweige u. Bthst. kahl; KB. 3eckig, abstehend, m. zurückgebogener Spitze; Griffel 2—3, selten nur 1. (B. oberseits etwas glänzend, unterseits vl bleicher; Fr. elliptisch od. rundl., 1—3fächerig.) ♄ u. kl. ♄

V, VI. Hecken u. Wälder. — Gemein, auch häufig cultivirt (**Dill.** C. 66.)

2. *C. monogyna* Jacq. Einweibiger W. B. verkehrt-eif., am Grunde keilf., tief u. wie fiederig 3—5spaltig, gezähnt u. d. Zähnchen oft m. etwas vortretenden Spitzchen, Seitenlappen aus einander weichend m. fast geraden Rändern; Zweige kahl; Bthst. meist zottig; KB. lanzettl., zugespitzt, zurückgeschlagen; Griffel meist 1. (B. unterseits bläul.- od. weifsl.-grün; Fr. fast kugelig; variirt in d. Gröfse d. Bthen, d. Behaarung d. Frknoten m. geradem u. oberwärts gekrümmtem Griffel.) ♄ u. kl. ♄

V, VI, etwa 14 Tage später, als vorige. — An gleichen Orten, wie d. gem. W., aber minder häufig; nicht selten cultivirt, auch m. rosenrothen u. gefüllten Bthen. — Eine ausgezeichnete sehr schlanke Form m. langkeilf., schmalen, lederigen u. glänzenden B. u. etwas zottigen Fr., findet sich an Kalkfelsen am Eberstein u. zwischen Ebersgöns u. OGleen.

134. Gatt. *Cotoneáster* Medik. Stein-Mispel.

(Cot. v. cotoneum, dem lat. Namen d. Quitte, = falsche od. schlechte Quitte; Mispel v. Mespilus.)

Steingehäuse zwar d. gzen Länge nach in d. Scheibe eingeschlossen u. oberwärts v. d. einwärtsgeschlagenen ebenfalls fleischigen K. vollständig verhüllt, aber in seinem oberen Theile ganz v. d. Fleische getrennt u. auch unterwärts sehr leicht davon zu trennen, aus 2—5wirteligen, unter einander nicht verwachsenen Steinen bestehend; Bth. in verkürzten armbthigen Trauben; sonst wie Crataegus.

1. *C. vulgáris* Lindl. Gemeine St. B. rundl.-eif., am Grunde abgerundet, oben spitz od. ausgerandet, unterseits graufilzig; Bthst. flaumhaarig od. kahl, Scheibe stets kahl; Früchte überhängend. (Bis 4′ h. Strauch; Bth. klein, zu 1—5, KrB. aufrecht, etw. länger, als d. K., rosenroth; Fr. mehlig, meist 3steinig, aufsen blutroth.) *Mespilus Cotoneaster* L. ♄

IV, V. Felsige, sonnige Orte. — Eberstein b. d. Obermühle; Waldort Miedenburg b. Schotten (**Kircher**); am Geifselstein (**Heldm.**)

* 135. Gatt. *Méspilus* L. p. p., Mispel.

(Mesp. altlat., griech. μεσπίλη u. μέσπιλον; Mispel aus Mespilus.)

Fr. sich nach oben in eine breite concave Scheibe erweiternd, sonst wie *Crataegus*.

* 1. *M. germánica* L. Deutsche od. gemeine M. B. kurzgestielt, längl.-lanzettl., kleingesägt od. gzrandig, oberseits flaumig, unterseits zottig-filzig; Bth. meist einzeln. (Im wilden Zustande m. glänzenden Dornen; Bth. grofs m. grünl.-weifsen KrB.; Fr. kreisself., grofs, grünl.-gelbbraun.) ♄ u. kl. ♄

V. Wild in Südeuropa bis zum südl. Deutschland u. d. Schweiz; im Geb. der im teigigen Zustande geniefsbaren Fr. wegen zuweilen cultivirt.

* 136. Gatt. *Cydónia* Tournef. Quitte.

(Cyd., altgr. κυδωνία, v. d. cretischen Stadt Κύδων; Quitte aus mittellat. cidonia u. dies aus d. Griech.)

Fr.fächer vlsamig, sonst wie *Pirus*.

* 1. *C. vulgáris* Pers. Gemeine Q. B. eif., gzrandig, unterseits filzig. (Bth. grofs, einzeln, m. rosenrothen KrB. u. grofsen laubigen KB.; Griffel am Grunde verwachsen u. wollig; Fr. apfel- od. birnf., goldgelb.) *Pirus Cydonia* L. ♄ u. kl. ♄ Offic.

V. Im Orient heimisch; im Geb. nicht selten cultiv. u. zuweilen verwildert (so fand sie **Dill**. C. 66 : in monte pago Grofsen-Buseck imminente).

137. Gatt. *Pírus* L. Birn- u. Apfelbaum.

(Pirus altlat. Name, ebenso Malus; Birn ahd. birâ, pira aus roman. pira v. lat. pira plur. v. pirum, wohl mit d. Pflanze überkommen; Apfel ahd. auch aphul, aphol, urverwandt m. d. welschen, irischen, lithauischen, lettischen u. polnischen Namen, einer Wurzel m. Obst, — d. altdeutsche Name d. Apfelbaums, Affolder, aus aphul u. tera Baum, deutet auf eine, wenn auch sehr frühe, Einwanderung d. Baumes hin.)

Fr. 2—5fächerig, m. pergamentartiger innerer Fachwand, Fächer 2- od. dch Fehlschlagen 1samig; Bth. in einfachen Dolden.

I. P. genuini. Griffel gz frei; Fr. kreiself. od. rundl., aber am Grunde nicht genabelt. Birnbäume.

1. *P. communis* L. Gemeiner B. B. meist bald nach ihrer Entfaltung kahl, seltener lange Zeit filzig; Bst. ungefähr so lang, als d. eirunde, kleingesägte Spreite. (KrB. rundl.-elliptisch, weifs; Antheren vor d. Aufspringen purpurn.) ♄ u. ♄

V. Wild (baumartig od. strauchig, m. dornigen Zweigen und kleinen herben Fr. : Holzbirnen) sehr vereinzelt in Wäldern; dagegen häufig u. in vlen Varietäten cultivirt. (**Dill**. C. 48).

II. Mali. Griffel in ihrem unteren Theile verwachsen; Fr. am Grunde genabelt, meist niedergedrückt kugelig, seltner länglich. Apfelbäume.

2. *P. Malus* L. Gemeiner A. B. kahl od. unterseits filzig; Bst. höchstens halb so lang, als d. eif. od. breit-eif., kurzzugespitzte, stumpf-gesägte Spreite. (KrB. oval, aufsen rosenroth, innen weifs und schwach röthl.; Antheren gelb.) ♄ u. ♄

V. In Wäldern sehr vereinzelt (baumartig od. strauchig, m. dornigen Zweigen, u. kleinen herben, sauren od. fad-süfsl. Fr. : Holzäpfel); häufig u. in vlen Varietäten angepflanzt. (**Dill.** C. 53 : acido fructu in silvis et circa pagos, u. C. 54 : dulci fructu eis Lanum e regione pagor. Launspach et Wismar.)

138. Gatt. *Sorbus* Crtz. Eberesche.

(Sorb. altlat. Name f. S. domestica, vielleicht v. sorbere schlürfen, nach Anderen v. arab. sorbet, sherbet, Getränk, gegohrnes Getränk aus d. Fr., abgeleitet; Aria, griech. *ἀρία*, alter Name f. eine Eichen-Art; Elsbeer-Els eins m. d ahd. elira = Erle, m. dem auch höchst wahrscheinlich Arlesbaum, d. ahd. arliz-, erlizboum, u. Elritze zusammenhängen.)

Innere Fachwandung d. Fr. fein, nicht knorpelig, sonst wie vorige Gattung. Fr. dch Fehlschlagen 1- bis 5samig; Bth. in reichblüthigen Ebensträufsen; KrB. weifs.

* 1. *S. doméstica* **L.** Zahme E. (Sperber-, Speierlingsbaum). B. unpaar-gefiedert, in d. Jugend zottig, dann kahl; Knospen klebrig, kahl, nur ihre Schuppen am Rande filzig; Fr. birnförmig od. kugelig, m. dunkelbraunen, breiten, flachzusammengedrückten, fast scharfkantigen, in d. Fächern schief aufsteigenden Samen. Der folgenden Art sehr ähnlich, aber d. Bth. noch einmal so grofs, u. d. Bthstände defshalb nicht so reichbthig; Baum stärker; B. gerieben ohne Geruch; Griffel 5, selten 6; Fr. nur zu 6—12 beisammen, zolllang, grünlich-gelb, auf d. Sonnenseite roth. *Pirus Sorbus* **Gärtn.**, **Fl. d. W.**, *P. domestica* **Sm.** ♄

V. In Gebirgwäldern im südl. Deutschland u. in Thüringen wild; bei uns der Fr. (s. g. Drecksäcke) wegen hie u. da cultivirt, namentl. in d. Wetterau z. B. b. Hochweisel u. Fauerbach.

2. *S. aucupária* **L.** Gemeine E. (Vogelbeerbaum). B. unpaar gefiedert, im Alter kahl od. unterseits etwas filzig; Knospen filzig; Fr. kugelig, m. kleinen, hellbraunen, schmalen, am Rande abgerundeten, in d. Fächern aufrechten Samen. Mäfsiger Baum; B. gerieben übelriechend; Griffel meist 3, seltner 4; Fr. klein, roth, meist 3fächerig. *Pirus aucuparia* **Gärtn.** ♄

V, VI. In Wäldern, sowohl an trockenen, wie an sumpfigen Stellen, an Felsen. — Lindnermark u. Schiffenb.-Wald (**Dill.** C. 65) u. sonst verbreitet, häufig an Felsen u. in Sümpfen des Oberwaldes; auch häufig angepflanzt an Strafsen, namentl. im Vogelsberge.

3. *S. Aria* **Crtz** Mehlbeerbaum. B. eif. od. eif.-längl., doppelt-gesägt u. nach oben oft seicht gelappt, oberseits erst dünnfilzig, dann kahl, glänzend-grün, unten grau- bis schneeweifsfilzig; KrB. u. d. Griffel am Grunde wollig; Fr. fast kugelig. (Bthstände wollig, locker, aber reichbthig; Griffel meist 2; Fr.

roth od. gelblich m. weifsen Punkten u. Flocken). *Crataegus Aria a* L., *Pirus A.* Ehrh. ♄ u. ♄

V. Wälder, bes. steinige Gebirgswälder. — Selten in d. Lindnermark, häufig auf d. Dünstb., Rhimb., Steinköppel b. Hayna, um d. Obermühle, im Grüningermarkwald, im Mühlb. u. Wehrholz b. NGleen, um Ebersgöns, OGleen u. Kleeb., im Butzbacherwald, in Gebirgswäldern um d. Hausb., dchs Hinterland; im Vogelsb. nach **Theob.** u. **Casseb.**, unweit d. Forellenteiche im Oberwald nach **Fink**; auch hie u. da angepflanzt, so auf d. Strafse zw. Frankenbach u. Fellingshausen, Hart b. Lich etc. Auffallend ist, dafs **Dill.** seiner nicht erwähnt; **Rupp.** Fl. J. 110 fand ihn auf d. Feldb. im Taunus.

Dicht an d. Gränze unseres Gebietes, auf d. Bimstein b. Köppern wurde v. **Buchenau** S. hybrida L. beobachtet, u. zwar in einem alten kräftigen Exemplare zw. S. Aria u. S. aucuparia, v. welchen er höchst wahrscheinlich ein Bastard ist. D. B. sind sehr wechselnd, einfach gezähnt od. häufiger gelappt u. im unteren Theile gefiedert, die Fieder an d. Mittelrippe mehr od. minder herablaufend, d. obere B Fläche ist glänzend-dunkelgrün, d. untere spärlich behaart; Bthstände bald dicht, bald locker, mäfsig behaart; KB. zugespitzt, wie b. S. Aria, aber d. KrB. d. starken Behaarung meist gz entbehrend; Griffel 2—3.

4. *S. torminális* Crtz. Elsbeerbaum (Elsebeerbaum, Arlesbaum, Elritze). B. eif., zuweilen m. herzf. Grunde, gelappt, oberseits glänzend-grün, unterseits erst flaumig, dann kahl, d. Lappen zugespitzt, ungleich gesägt, d. beiden unteren gröfser u. abstehend; KrB. an d. Basis schwach gebärtet; Griffel kahl; Fr. längl.-eifg, lederbraun u. weifs punktirt. *Crataegus t.* L., *Pirus t.* Ehrh. ♄ u. ♄

V. Wälder, bes. im Gebirge. — Lindner Mark u. Hangenstein (**Dill.** C. 66), aufserdem in vlen anderen Wäldern, z. B. im Schiffenb. Wald, Stadtwald, Fernewald, Grüninger u. Crofdorfer Wald, im Rhimb. u. überhaupt im Revier Königsb., b. Lich u. in d. Laubacher Waldungen; im Schellenhäuser Wald b. Romrod (**Fink**); Vilbeler Wald (**Casseb.** u. **Theob.**); selten an Strafsen angepflanzt.

34. Fam. *Onagrariaceae* Juss.

Bth. meist regelm., zwitterig; Frkn. unterständig, in d. unteren Hälfte vollständig-, nach oben unvollständig 2—4fächerig, indem d. am Rande Eier tragenden Scheidewände hier nur zusammenstofsen, ohne zu verwachsen; K. 4- od. 2bg, m. klappiger Knospenlage; KrB. ebenso vle, in d. Knospe gedreht od. dachig; Stbgef. 2, 4 od. 8; Fr. 4fächerige Kapsel od. 1—2fächerige Schliefsfr., Fächer vl—1samig; Samen eiweifslos. B. meistens gegenständig, ohne od. seltner m. Nebenblättern.

I. Gr. Onagreae DC. Stbgef. doppelt so vle, als KrB.; Röhre den Frkn. überragend; Fr. kapselig, dch Mittheilung aufspringend.

139. Gatt. *Epilóbium* L. Weidenröschen.

(Epilob., neuerer Name, zusammengesetzt ans ἐπί u. λόβιον, λοβός Samenkapsel, wegen d. unterständigen Frkn.)

K. 4bg, m. d. freien Theil d. Röhre ringsum sich ablösend; KB. 4; Stbgef. 8; Narben 4, abstehend od. zusammenneigend u. verwachsen; Kapsel lineal; Samen zahlreich, m. einem seidenhaarigen Schopfe (am Chalaza-Ende). KrB. roth od. selten weifs.

I. Chamaenerion. B. alle spiralig; KrB. ausgebreitet; Stbgef. am Grunde zusammenschliefsend, dann abwärts geneigt; Griffel endlich zurückgebogen. Der freie Theil d. Röhre sehr kurz.

1. *E. angustifólium* L. Schmalblätteriges W. B. lanzettl., gzrandig od. drüsig-schwach-gezähnelt; KrB. kurz benagelt, verkehrt-eirund, oben zuweilen seicht ausgerandet, d. beiden unteren etwas entfernt; Stbgef. ungleich, m. d. Griffel nach d. Raume zw. d. unteren KrB. herabgebogen. (St. aufrecht, mehr als 4′ Höhe erreichend, Ausläufer im Herbst als Knospen entstehend u. erst im nächsten Frühjahr sich verlängernd; Bth. grofs, in reichen, lockeren, endständigen, erst überhängenden, dann aufrechten Trauben m. kleinen, linealen Deckb.; Narben lineal, zurückgekrümmt.) 4

VII, VIII. Lichte Wälder, Holzschläge, Steinbrüche. — Häufig. Um Giefsen z. B. Philosophenwald, Hangenstein, Dünstb. (**Dill.** C. 121), Stadtwald, Fernewald, Schiffenb. Wald, Lindner Mark, Grüninger Wald, Ruttershäuser u. Staufenb. Wald, zuweilen lästiges Waldunkraut.

II. Lysimachion. Untere B. gegenständig, obere spiralig; Kr. trichterig; Stbgef. aufrecht.

† St. stielrund.

1. Narben abstehend.

2. *E. hirsútum* L. p. p. Zottiges W. B. stengelumfassend, etwas herablaufend, lanzett-längl., gezähnelt gesägt, m. vorwärts gekrümmten Sägezähnen; St. v. drüsentragenden kürzeren u. meistens auch v. einfachen längeren Haaren zottig. (St. aufrecht, mehr als 4′ Höhe erreichend, Ausläufer im Herbste sich entwickelnd, lang, fleischig, wurzelnd, m. gegenst., stengelumfassenden, schmalen, lineal-lanzettl., fleischigen B.; Bth. ansehnlich; KrB. verkehrt-herzf., gesättigt-rosenroth, ungefähr noch einmal so lang, als d. lanzettl. u. in eine kurze Granne zugespitzten KB.) 4

VII, VIII. Feuchte, schattige O., Ufer, Weidengebüsch. — Häufig. Am Grundelbach (**Dill.** C. 131), Klosterbrunnen, Lückebach, Krebsbach, Wieseck, Fohbach, Bieberbach, Lahn, Lumda, Wiesengraben zw. Lollar u. Daubringen etc.

3. *E. parviflórum* Schreb. Kleinblüthiges W. B. nicht herablaufend, lanzettl., spitz, gezähnelt, m. geraden Zähnchen; St. v. einfachen Haaren zottig od. flaumig; Samen eifg. (St. 1—2′ hoch, Ausläufer erst im Herbst sich bildend, kurz, m. entfernten, gegenständigen, längl.-spateligen, rippigen B.; Bth. vl kleiner, als b. vorigem u. länger gestielt; KrB. hellviolett od. weifsl.; KB. m. sehr kleinen Spitzchen; Narben kaum zurückgekrümmt.) *E. hirsutum β* L. 4

VII, VIII. Feuchte O., Wälder, Gebüsch. — Gemein. Am Grundelbach (**Dill.** C. 131); Lückebach, Heegstrauch, Häfslar, Wallbrunnen, hinter d. Hangenstein etc.

4. *E. montánum* **L.** Berg-W. B. eif. od. eif.-längl., ungleich-scharf-gezähnt-gesägt; St. kurz-angedrückt-behaart; Samen verkehrt-eif.-länglich. (St. bis $1^1/_2$′ hoch, Ausläufer erst im Herbst auftretend, kurz, ihre unter d. Erde befindl. B. dick, breit, fleischig, röthl. od. weifsl.; Bth. so grofs, wie b. voriger; KrB. rosenroth, verkehrt-eirund, tief ausgerandet.) 4

VI—VII. Frische, schattige Wälder. — Nicht selten. Hangenstein (**Dill.** C. 91), Lollarer Kopf, Lindner Mark, Stadtwald, Schiffenb., Grüninger, Staufenb. Wald, um Königsb u. Hohensolms etc., auch häufig b. Laubach, im Oberwald, b. Biedenkopf u. Friedb. u. wohl dch d. gze Gebiet.

2. Narben immer dicht zusammenschliefsend.

5. *E. palústre* **L.** Sumpf-W. B. lanzettl. od. lineal, gzrandig od. schwach gezähnelt, matt, m. keilf. Basis sitzend; St. etwas flaumhaarig, unterwärts meistens kahl; Samen linealkeilfg. (Bis 2′ hoch, Ausläufer im Sommer sich bildend, lang, fadenf., m. entfernten Paaren rundlicher od. spatelförmiger, rippenloser röthl. u. grün gefärbter B., welche an d. Spitze d. Ausläufer zu einer festen, allein überwinternden Endknospe zusammenschliefsen; Bth.trauben vor d. Aufblühen überhängend, Bth. klein, KrB. bleichroth od. weifslich.) 4

VII—IX. Torf- u. Sumpfwiesen, Gräben. — In Gräben jenseits d. Lahn (**Dill.** C. 128); häufig auf Torfwiesen um d. Wallbrunnen, Philosophenwald, hinter d. Hangenstein, um d. Lückebach, Tiefebach, b. Pohlheimer Wäldchen etc.; auch häufig b. Grünb., Queckborn, im Oberwald, um Nauheim; hin u. wieder häufig (**Casseb.** u. **Theob.**).

†† St. m. 2—4 erhabenen Längslinien od. kantig-gesteift.

6. *E róseum* **Schreb.** Rosenrothes W. St. m. 2 od. 4 erhabenen Linien, sehr ästig u. reichbthig; B. zieml. lang gestielt, längl., spitz, dicht gezähnelt-gesägt; Narben keulig-zusammenliegend, zuletzt abstehend. (St. bis 2′ hoch, oberwärts flaumhaarig, Ausläufer nach d. Bthezeit erscheinend, gz überwinternd, kurz od. etwas verlängert, ihre ersten B. kurz, dick u. fleischig, d. späteren rundl., breiteif. u. eif., endlich eine weit geöffnete Rosette bildend; Bth. klein, m. blafs-rosarothen KrB.) 4

VII, VIII. Sumpfige O., Gräben, Ufer. — Seltner, als vorige. Bei Daubringen, Beuern, im Bieberthal; am Fufspfad dch d. Ursulum-Wiese (**Hoffm.**), b. Laubach (**Grf H. Solms**), im Oberwald (**Fink**), bei Nauheim (**Wdr.**), hin u. wieder (**Casseb.** u. **Theob.**)

7. *E. tetragónum* **L.** Vierkantiges W. St. geflügelt-4kantig, fast kahl, sehr ästig; B. lanzettl., gesägt-gezähnelt, glänzend, d. mittleren m. jedem ihrer beiden Ränder gesondert bis zum nächsten Paare herablaufend, d. unteren sehr kurz ge-

stielt; Narbe keulig, ungetheilt. (Ausläufer nach d. Bthezeit erst im Herbste erscheinend, m. sehr kurzen Internodien, ihre B. längl.-lineal, oben stumpf, nach unten in einen breiten Bst. verschmälert; KrB. stumpf, dch einen kurzen Spalt ausgerandet, lila, m. kaum bemerkbaren Adern.) 4

VII—IX. Sumpfige O., Quellen, Bäche, Gräben. — Hangenstein (**Dill.** C. 128), Stadtwald, b. Rödchen, Gr.Buseck u. Daubringen, b. Laubach, b. Friedb. (**Stein**); hin u. wieder (**Casseb.** u. **Theob.**).

Vorstehender Art sehr ähnlich ist E. obscúrum **Schreb.**, das b. Gelnhausen beobachtet wurde u. sich vielleicht auch innerhalb unseres Gebietes findet. Der St. ist oberwärts weichhaarig, m. 2 od. 3 erhabenen Linien belegt; d. B. matt-dunkelgrün, lineal-lanzettl., sitzend, m. d. Rändern jederseits 2 herablaufende Linien bildend, d. sich meist zu einer verbinden; d. Ausläufer erscheinen schon während od. gleich nach d. Bthezeit, sind lang, dick, fadenf., ihre B. entfernt, längl.-rund od. spatelf., aufser d. Mittelrippe noch m. 3—4 Seitenrippen beiderseits; KrB. umgekehrt-ei-keilf., stumpf, dch einen kurzen Spalt ausgerandet, lila, m. dunkleren Adern dchzogen. Blüht viel früher, als vorige.

140. Gatt. *Oenothéra* L. Nachtkerze.

(Oenoth., altgr. οἰνοθήρας, οἰνοθήρας, Name v. Epilobium angustifolium, d. Wurzel soll nach **Theophrast**, in Wein getrunken, mild u. lustig machen, ferner in Essig gelegt u. getrocknet nach Wein riechen; Nachtkerze, weil sich d. Bthen d. Abends öffnen.)

Samen ohne Haarschopf; sonst wie vorige Gatt.; KrB. unserer Art gelb.

1. *O. biénnis* L. Zweijährige N. (gelbe od. Garten-Rapunzel). St. steifaufrecht, m. zerstreuten kurzen Flaumhaaren u. m. einzelnen, steiferen, aus Knötchen entspringenden Haaren besetzt; B. längl. od. eilanzettl., spitz, entfernt-kleingesägt u. geschweift, d. untersten d. ersten Jahres elliptisch od. längl.-verkehrt-eif., stumpf, m. einem Spitzchen. (Wurzel spindelig, fleischig; Bth. ansehnlich, wohlriechend; Kapsel fast 4kantig, zottig.) ☉

VI—VIII. Soll 1614 aus Virginien eingewandert sein. — An Ufern, zw. Gebüsch, an sandigen Stellen, Rainen. — Dch d. Geb. zerstreut. Um Gieſsen z. B. an d. Schur, an d. Lahn z. B. im Häſslar, Insel b. Badenb., um d. Launspacher Wäldchen etc., auch in Gärten cult. **Fabricius** 16 fand sie an d. Wetter zw. Arnsburg u. Trays, **Dill.** app. 26 b. Frankfurt.

II. Gr. Circeae. Stbgef. so vle, als KrB.; Fr. 2fächerig u. 2eiig od. dch Fehlschlagen 1fächerig, nicht aufspringend.

141. Gatt. *Circaea* Tournef. Hexenkraut.

(Circ., altgriech. κίρκαια, m. d. myth. Zauberin κίρκη zusammenhängender Name f. eine kaum m. Sicherheit zu ermittelnde Pfl., vielleicht Cynanchum nigrum.)

Alle B.organe d. Bthen in abwechselnden 2gliederigen Wirteln; Fr. etwas lederig, m. hackigen Haaren besetzt; KrB. weifs od. röthlich-weifs.

1. *C. lutetiana* L. Gemeines H. St. fein-weichhaarig; B. eif., meist m. herzf. Grunde, geschweift-gezähnelt; Deckb. fehlend od. nur ausnahmsweise an d. untersten Bth.; KrB. so lang, als d. K.; Frkn. 2fächerig; Fr. verkehrteifg. (B. dunkelgrün; Bth. klein, in Trauben; KrB. verkehrt-herzf., tief ausgerandet, fast 2spaltig.) ♃

VII, VIII. Feuchte, humose, schattige O. — Nicht selten um Giefsen z. B. im Stadt- u. Schiffenb. Wald (**Dill.** C. 121); im Stelzenmorgen (**Rupp** F. J. 44); Hangenstein, Grüninger, Gr.Busecker, Crofdorfer Wald.

2. *C. intermedia* **Ehrh.** Mittleres H. St. fast kahl, meist sehr ästig; B. herz-eif., geschweift-gezähnt; Deckb. borstl.; Fr. kugelig-verkehrt-eifg. (Wohl nur Form d. vorigen.)

VII, VIII. Feuchte, schattige Gebirgswälder, Bachufer. — Unterhalb Hohensolms; im feuchten Walde an d. Friedrichshütte b. Laubach (**Grf H. Solms**); häufig im Oberwald. Nach **Fl. d. W.** im Hangenstein.

3. *C. alpina* L. Alpen-H. St. kahl; B. herzf., geschweift-gezähnt, m. flachen, oft häutig-geflügelten Bst.; Deckb. borstl.; Fr. dch Fehlschlagen oft 1fächerig, längl.-keulig. (Kleinste Art, St. fast wasserhell, m. angeschwollenen Gelenken, weitschweifig-ästig; B. sehr dünnhäutig; Bthtraube etwas behaart.) ♃

VI—VIII. In schattigen Gebirgswäldern, namentl. an faulenden Baumstöcken u. kleinen Bächen. — Bei Herchenhain (**Dill.** app. 16) u. um d. Taufstein (**Fl. d. W.**), auch sonst im Oberwald, so im Kaup, Herrnhaag u. Zwirnberg.

Trapa natans L., die gemeine Wassernufs, fand **Walther** in Fischteichen b. Lich u. d. Arnsburger Kloster; letztere sind inzwischen trocken gelegt, u. in ersteren ist d. Pfl. verschwunden.

35. Fam. ***Haloragеae*** R. Br.
(*incl. Hippuridaceae* u. *Callitrichaceae.*)

Bth. regelm., zwitterig od. 1geschlechtig; Frkn. unterständig, meist 4fächerig m. 1eiigen Fächern, selten 1fächerig u. 1eiig; K. od. P. 4theilig od. verwischt, gzrandig; KrB. 4 od. fehlend; Stbgef. 1, 2, 4 od. 8; 1fächerige u. 1samige Steinfr. od. 4fächerige, endl. in 4 1samige Theilfr. zerfallende Spaltfr.; Samen m. spärlichem Eiweifs od. eiweifslos. Wasserpfl. m. kleinen unansehnl. Bth.; B. wirtelig od. opponirt, ohne Nebenb.

I. Gr. Hippurideae. K. (P.) sehr klein, schwach-2lappig; KrB. 0; Stbgef. 1; Frkn. 1fächerig u. 1eiig; Griffel sehr kurz, Narbe pfrieml., vor d. Befruchtung in d. Furche zw. d. Antherenfächern liegend; Steinfr. m. dünnem Fleische; Samen ohne Eiweifs.

142. Gatt. *Hippuris* L. Tannenwedel.

(Hipp., altgriech. Name f. Equisetum-Arten v. ἵππος Pferd u. οὐρά Schwanz; Tannenwedel wegen d. entfernten Aehnlichkeit m. einer jungen Tanne.)

Gattungscharakter wie b. d. Gruppe.

1. *H. vulgáris* L. Gemeiner T. B. wirtelig, lineal, spitz. (St. aus verlängertem, m. 3—6gliederigen Niederblattquirlen besetztem Rhizome aufrecht, einfach, d. blthentragende Theil über d. Wasserfläche, — od. zuweilen unter d. Wasser fluthend u. dann ästig u. nicht blühend: Bthen klein, in d. B.achseln sitzend, zwitterig od. vlehig, d. unteren oft weibl., d. oberen männl.; Fr. walzl.-eif., dunkelgrün u. etwas bräunlich.) 4

VI—VIII. Stehende Gewässer. — **Walther** p. 124 fand ihn im Gießener Stadtgraben u. in d. Schiffenb. Teichen; d. **Fl. d. W.** gibt ihn hinter d. Wallbrunnen an: an diesen O. kommt er schon lange nicht mehr vor; in einem Wasserbehälter bei Heibertshausen; b. Wisselsheim (**Rein**).

II. Gr. Callitrichineae. K. (P.) verwischt, zahnlos; KrB. 0; Stbgef. 1; Frkn. 4fächerig m. 2 pfrieml. Griffeln; Fr. saftlos, endl. in 4 1samige Theilfr. zerfallend.

143. Gatt. *Callítriche* L. Wasserstern.

(Callitr., altgr. *καλλίτριχον* u. *καλλίθριξ* v. *κάλλος* schön u. *θρίξ* Haar, Name f. Adiantum capillus veneris.)

Gattungscharakter wie der d. Gruppe. — B. opponirt; Bthen einzeln in d. B.achseln, 1-geschlechtig, seltner zwitterig; Deckb. dünnhäutig, weifslich.

* Untere B. lineal, obere verkehrt-eif. od. keilig-elliptisch.

1. *C. vernális* Ktz. Frühlings-W. Deckb. sichelf. bis lanzettl.-eif., u. in letzterem Falle kurz-zugespitzt, nur an d. Spitze etwas gebogen; Griffel bald verschwindend; Fr. spitzkantig-gekielt. 4

Frühling bis Herbst. Stehende u. langsam fliefsende Wasser, Pfützen, Gräben. — Nicht selten (**Dill.** C. 58).

2. *C. platycárpa* Ktz. Breitfruchtiger W. Deckb. sichelf., an d. Spitze ziemlich gerade, zusammenneigend; Griffel bleibend; Fr. rund, schmal ausgerandet, flügelig gekielt. 4

Frühling bis Herbst. — Stehende u. fliefsende Wasser. Im Wiesengraben b. Gr.Lindner Torfmoor neben d. Eisenbahn; in einem Wasserbehälter hinter Crumbach; in Wiesengräben vor Traysa (**Hoffm.**).

3. *C. hamuláta* Ktz. Hakiger W. Deckb. meist kreissichelf. u. an d. Spitze hakenf.; Griffel bleibend, fast wagerecht spreizend, später herabgebogen; Fr. rund, sehr schmal ausgerandet, m. scharfen, sehr schmal geflügelten Kanten. 4

Frühling bis Herbst. — Stehende u. fliefsende Wasser. Häufig in d. Bieberbach u. d. Mühlgräben bes. zwischen Rodheim u. d. Obermühle; in d. Brunnenteiche b. Grünberg.

** Alle B. keilig-verkehrt-eiförmig.

4. *C. stagnális* Scop. Teich-W. Deckb. sichelf., zusammenneigend; Griffel bleibend, endlich zurückgebogen; Fr. rund, breit-ausgerandet, m. flügelig-gekielten Kanten. 4

Frühling bis Herbst. Bäche, Gräben, Pfützen. — Häufig, so Lücke-, Tiefe- u. Fohbach; b. Daubringen; auf nassen Stellen im Pfaffenwald zw. d. Holzmühle u. d. Lollarer Kopf etc. (**Dill.** C. 140 ?).

III. Myriophylleae. K. 4theilig; KrB. 4 od. 0; Stbgef. 4 od. 8; Frkn. 4fächerig m. 4 Griffeln; Fr. in 4 Theilfr. zerfallend; Samen m. spärlichem Eiweifs.

144. Gatt. *Myriophyllum* L. Tausendblatt.

(Myrioph., altgriech. Name f. eine nicht m. Sicherheit festzustellende Wasserpfl., v. *μυρίος* sehr viel u. *φύλλον* Blatt.)

Bthen in ährenartigen Quirlen, 1häusig, d. unteren d. Bthstandes weibl., d. oberen männl.; männl. Bthe m. 4 sehr hinfälligen KrB. u. 8 Stbgefäfsen, weibl. Bthe m. 4kantigen K. u. 4 sehr kleinen zahnartigen KrB.; B. wirtelig, fiedertheilig m. borstl. Zipfeln.

1. *M. verticillátum* L. Quirlblüthiger T. Deckb. sämmtl. kammf.-fiederspaltig (meist 3—4mal so lang, als d. Bthen, zuweilen aber auch nur ebensolang). 4

VII, VIII. Stehende u. langsam fliefsende Wasser. — Wiesengräben um d. Wallbrunnen u. in Sümpfen an d. Lahn (**Dill.** C. 112); im Schurgraben; in d. Gr.Lindner Torfgruben neben d. Eisenbahn u. a. O. b. Giefsen. Auch dch d. übrige Geb. hin u. wieder. Mit kurzen Deckb. in d. Münzenb. Torfgruben.

2. *M. spicátum* L. Aehrenblüthiger T. Untere Deckb. eingeschnitten, so lang od. etwas länger, als d. Bthen, d. oberen kürzer u. gzrandig. (St. länger, als b. voriger Art, bis 6′ lang, u. mehr verzweigt.) 4

VI—VIII. Gräben, Teiche, langsam fliefsende Wasser. — Häufig. In d. Lahn u. in Gräben (**Dill.** C. 94); in Menge in d. Altlahn unterhalb Launspach, in d. Wieseck, in Gräben b. Philosophenwald u. s. w.

36. Fam. ***Ceratophyllaceae*** Gray.

Bth. regelm., 1häusig; männl. Bthe : Hülle meist 12bg, B. dick, breit-lineal, am Ende gestutzt, m. 2—3 feinspitzigen Zähnchen besetzt, Stbbeutel 12—16, fast sitzend, verkehrt-eif., od. längl., oben 3spitzig; weibl. Bthe : Hülle becherf., aus 9—11feinspitzigen Blättch. bestehend, Frkn. eif., 1-fächerig m. einem hängenden Eie, Griffel pfrieml., ausdauernd, Schliefsfr., Samen ohne Eiweifs, Embryo m. 2 sehr genäherten Paaren v. Keimb., deren äufserstes gröfser ist. — Wasserpflanzen m. unansehnl. Bthen; B. ohne Nebenb., quirlig, gabelig getheilt.

145. Gatt. *Ceratophyllum* L. Hornblatt.

(Ceratoph. v. κέρας Horn u. φύλλον Blatt.)

Gattungscharakter wie b. d. Familie.

1. *C. submérsum* L. Glattes H. B. 3mal gabelsp., in 5—8 borstenf. Zipfel getheilt; Fr. eif., ungeflügelt, nur an d. Spitze dch d. bleibenden, kürzeren Griffel bestachelt. (St. schlanker, schlaffer u. weniger ästig, als b. folgender Art; B. lebhaft grün, später oft bräunlich, d. unteren etw. aufgeblasen, gezähnt, d. oberen zärter, kaum gezähnt.) 4

VII, VIII. Stehende u. langsam fliefsende Wasser. — Bis jetzt blos in d. Wetter zw. Münzenb. u. OHörgern mit folgender gefunden u. in einem Graben b. d. vormaligen Saline Wisselsheim.

2. *C. demérsum* L. Rauhes H. B. in 2—4 lineale Zipfel getheilt; Fr. eif., flügellos, am Grunde m. 2 zurückgekrümmten Dornen, d. ebenfalls dornige Griffel so lang od. länger, als d. Fr. (St. lang, ästig, zerbrechlich; B. meist dunkelgrün, dick u. starr, gezähnt, seltner zart u. grasgrün.) *C. oxyacanthum* Cham. et Schldl. 4

VII, VIII. Stehende u. langsam fliefsende Wasser. — Nicht selten. **Dill.** C. 149, 150 fand d. Pfl. im Edder-Sumpf, einem längst trocken gelegten Tümpel in d. Schwarzlache b. Giefsen; sie ist häufig im Schurgraben, im unteren Theile d. Wieseck, in d. Altlahn im Häfslar u. unterhalb Launspach, in d. Wetter etc.

Vorstehender Art sehr ähnlich u. vielleicht noch im Geb. aufzufinden ist C. platyacanthum Cham. et Schldl. verschieden dch die beiderseits zw. d. Enddorne u. d. flachen Dornen am Grund geflügelte Fr.

37. Fam. ***Lythraceae*** Juss.

Bth. meist regelm., zwitterig; K. bleibend, gezähnt, Zähne in d. Knospe klappig od. auseinanderstehend, in d. Buchten zuweilen m. kleineren zahnartigen Vorsprüngen; KrB. dem oberen Rande d. Röhre eingefügt, zuweilen sehr vergängl. od. fehlend; Stbgef. so vle, als KrB. (KB.) od. doppelt od. dreifach so vle, im oberen Theile d. Röhre, in deren Mitte, od. unten, dicht über ihrer Basis, eingefügt, zuweilen ungleich lang; Frkn. frei, 2—4fächerig m. zahlreichen Eiern an centralen Samenträgern u. einfachem Griffel u. Narbe; Kapsel häutig, 2—4fächerig od. dch Schwinden d. Scheidewand 1fächerig, selten Fr. nicht aufspringend; Samen ohne Eiweifs; B. m. kleinen, drüsenartigen, pfrieml., lanzettl. od. längl.-linealen Nebenb., opponirt od. theilw. in 3—4gliederigen Wirteln od. spiralig.

146. Gatt. *Lythrum* L. Weiderich.

(Lythr., λύθρον Purpursaft, wegen d. Farbe d. KrB.; Weiderich u. d. gleichbedeutende Salicaria wegen d. etwas an Weiden erinnernden B. od. wahrscheinlicher wegen d. häufigen Vorkommens unter Weidengebüsch.)

Bth. m. walzl. (Anfangs zuweilen fast trichterigen) Röhre, K. 8—12zähnig, abwechselnd 4—6 Zähne pfrieml., etwas abstehend; KrB. 4—6; Stbgef. ebenso vle, als KrB. od. noch einmal so vle; Griffel fädl. m. kopfiger Narbe; Kapsel 2-fächerig m. dicken Samenträgern, m. 2 od. 4 Zähnen aufspringend.

1. *L. Salicária* L. Gemeiner W. B. herzf.-lanzettl. od. seltner herzf.-längl., d. unteren zuweilen in 3—4zähligen Wirteln; Bthen in ährigen Quirlen, ohne sichtbare Vorb., 12männig; innere K-Zähne pfrieml., noch einmal so lang, als d. äufseren. (St. bis 4′ hoch, aufrecht, kantig, etwas rauh u. oberwärts flaumig od. seltner fast filzig; Bthenstände meist gedrungen u. reichbthig, b. kümmerlichen Exemplaren auch dch Unterdrückung d. Seitenbth. armbthig; KrB. purpurroth; Stbgef. abwechselnd länger, d. längeren m. grauen Antheren u. schieferblauem Bthenstaube, d. kürzeren m. gelben Antheren u. Pollen.) 4

VI—IX. An Ufern, Gräben, auf Sumpfwiesen. — Gemein. (**Dill.** C. 115).

2. *L. Hyssopifólia* L. Ysopblätteriger W. B. lanzettl.-lineal od. längl., am Grunde verschmälert od. abgerundet, d. unteren gegenständig, d. oberen spiralig; Bthen einzeln, m. 2 deutl., kurzen, pfrieml. Vorb., K.Zähne abwechselnd länger u. pfriemlich. (St. aufrecht, bis 1′ h., rund, m. 4 zarten Riefen, kahl, weifsl., fast v. Grunde an m. Bthen besetzt; KrB. hellviolett.) ⊙

VII—IX. Feuchte überschwemmte O., Trifte, Ufer. — Bei Friedb. (**Schnittspahn**); hin u. wieder (**Cassob.** u. **Theob.**).

147. Gatt. *Péplis* L. Afterquendel.

(Pepl., altgriech. Name f. eine Euphorbia-Art; Portula, lat. = Pförtchen, soll als Pfl.Name aus Portulaca entstanden sein.)

Bthen m. kurzer, glockiger, etwas zusammengedrückter Röhre, K. 12zähnig, 6 Zähne kürzer u. zurückgebogen; KrB. 6, sehr vergängl. od. gz fehlend; Stbgef. 6; Narbe kreisrund, auf sehr kurzem Griffel; Fr. 2fächerig, dünn-häutig, nicht aufspringend.

1. *P. Pórtula* L. Gemeiner A. B. gegenständig, verkehrt-eif.; Bth. in d. B.winkeln einzeln od. dch Entwickelung v. Seitenbthen zu 2—3, fast sitzend. (St. meist niedergestreckt, bis 12″ lang, im Wasser zuweilen fluthend, fast 4kantig; Bthen klein; KrB. hell-rosenroth, aber meist fehlend.) ⊙

VI—IX. Auf feuchten, namentl. öfter überschwemmten Stellen, an seichten Bächen u. Quellen. — An d. Lahn häufig, so gegen d. Badenburg, b. Ruttershausen, im Häfslar, in d. Sandkaute neben d. Schiffenb. Wege, an d. unteren Tiefebach, neben d. Lückebach links d. Eisenbahn vor Gr.-Linden etc., Exemplare m. über 1′ langen fast aufrechten Stengeln u. an d. Knoten lange Wurzeln treibend in Wiesengräben vor d. Heegstrauch. Bei Laubach (**Grf H. Solms**); am Fahrweg d. Vilbeler Waldes u. b. Rödelheim (**Fl. d. W.**); nach **Casseb.** u. **Theob.** nicht selten (**Dill.** C. 120).

* 38. Fam. ***Philadelphaceae*** Don.

Bth. regelm., zwitterig m. unterständigem, kreiself. Frkn.; KB. 4—10. bleibend; KrB. ebensoviele; Stbgef. meist sehr zahlreich; Frkn. 4—10fächerig m. zahlreichen Eiern an d. centralen Samenträgern u. freien od. verwachsenen Griffeln; Kapsel klappig aufspringend; Samen in eine lockere häutige Hülle eingeschlossen, m. fleischigem Eiweifse. — Sträucher m. gegenständigen, nebenb.losen B. u. ansehnl. Bthen m. weifsen KrB.

* 148. Gatt. *Philadélphus* L. Pfeifenstrauch.

(Phil., altgriech. Name, mögl. Weise f. d. folg. Pfl., v. *φιλέω* lieben u. *ἀδελφός* Bruder, angebl. nach d. egypt. König Ptolemaeus Philadelphus benannt.)

KB. u. KrB. 4—5; Stbgef. 16 u. mehr; Kapsel 4—5klappig, d. Scheidewände auf d. Mitte d. Klappen; Samen sehr klein, ihr Mantel am Nabel gefranzt, nach oben gespitzt.

* 1. *P. coronárius* L. Wohlriechender P. (wilder Jasmin). B. elliptisch-eif., zugespitzt, gesägt-gezähnelt, m. 3 Hauptnerven, unterseits auf u. neben d. Nerven kurzhaarig; Bth. in traubenf. Rispen; KB. zugespitzt; Griffel tief 4sp., kürzer, als d. Stbgef. (Bis 6′ hoher Strauch m. wohlriechenden Bthen.) ♄

V, VI. Im südl. Europa heimisch; im Geb. sehr häufig in Anlagen u. Gärten cultivirt.

39. Fam. ***Cucurbitaceae*** Juss.

Bth. regelm., meist 1geschlechtig, 1- od. 2häusig, weibl. m. unterständigem Frkn.; K. 5zähnig; Kr. glockig od. radf., 5sp. od. 5th.; Stbgef. 5, meist paarweise verwachsen u. 1 frei od. alle Stbkölbchen zusammenhängend, letztere m. gewundenen Fächern; Frkn. aus 3—5 Frb. gebildet, welche sich m. d. Seitentheilen erst nach d. Mitte zu einschlagen u. dann wieder nach d. äufseren Frkn.Wandung zurückbiegen, so dafs 6 od. 8 od. 10 unvollständige Fächer entstehen u. d. randständigen Samen-

träger parietal erscheinen; Griffel kurz, Narben 3—5, fleischig, gelappt od. franzig, Eier meist zahlreich; Fr. eine fleischige od. saftige, 3—5fächerige od. dch eine breiartige Umwandlung d. Scheidewände 1fächerige Beere m. zahlreichen od. seltener wenigen Samen; diese ohne Eiweifs. Meist kletternde Kräuter m. nebenb.losen B. u. Wickelranken (rankenf. Vorb. d. Bthstände).

* 149. Gatt. *Cucúrbita* L. Kürbifs.

(Cuc. altlat. Name; Kürbifs aus lat. Cucurbita; Pepo, altgriech. πέπων reif, ὄιζνος π. od. auch π. allein, eine gurken- od. melonenartige Fr., welche nur reif verspeist wurde.)

Kr. glockig-trichterig; männl. Bthe : Stbgef. in ihrem unteren Theile paarweise, oberwärts sammt d. Antheren alle verwachsen; Frkn. sehr rudimentär od. gz fehlgeschlagen; weibl. Bthe : d. verkümmerten Stbgef. einen wulstigen Ring bildend, Frkn. meist aus 3 Frb. gebildet m. 3spaltigem Griffel u. 2lappigen Narben, Eier zahlreich; Beere m. fester fleischiger Rinde, Samen zusammengedrückt, verkehrt-eif., m. gedunsenem Rande. Einhäusig.

* 1. *C. Pépo* L. Gemeiner K. B. herzf., 3—5lappig, Lappen spitzl.; Ranken verzweigt; Fr. rundl. od. oval, glatt, zieml. weichschalig. (Bthen ansehnl., m. gelber od. rothgelber Kr.) ⊙

VI—VIII. Aus Asien stammend, im Geb. häufig cultivirt.

Andere K.Arten, wie der Turban-, Warzen- u. Pomeranzen-K. werden nur selten angebaut, etwas häufiger d. Riesen-K., C. maxima Duch., m. sehr grofser, bis centnerschwerer, niedergedrückt-kugeliger Fr. Von Vielen werden diese nur als Formen d. gemeinen K. angesehen. — Aus d. nahe verwandten Gatt. Lagenaria findet sich hie u. da cultivirt : L. vulgaris Ser., d. gemeine Flaschen-K. (Kalebassen-K. u. Herkuleskeule).

* 150. Gatt. *Cúcumis* L. Gurke.

(Cuc. altlat. Name; Gurke, zuerst im XVII. Jahrh., gekürzt aus einem älteren Agurke u. dies vielleicht ursprüngl. aus d. Indischen stammend, Kukumer v. lat. Cucumis.)

Kr. tief-5sp.; Stbgef. paarweise verwachsen m. zusammenschliefsenden Antheren; Samen zieml. scharfkantig; Wickelranken einfach; sonst wie vorige Gattung.

* 1. *C. sativus* L. Gemeine G. B. herzf., 5eckig, m. spitzen Ecken; Fr. längl., knötig. (St. steifhaarig; KrB. gelb.) ⊙

VII, VIII. Aus Asien stammend; im Geb. häufig cultivirt.

C. Melo L., d. Melone, ebenfalls aus Asien stammend, gedeiht im Freien nur in besonders günstigen Sommern, sie wird nicht selten in Mistbeeten gezogen. Die Ecken d. B. sind abgerundet, d. Fr. ziemlich grofs, kugelig od. oval, glatt, knötig, netzig od. rippig, b. d. Reife angenehm u. stark riechend.

151. Gatt. *Bryónia* L. Zaunrübe.

(Bryonia, altgriech. Name, abgeleitet v. βρύειν sprossen.)

Kr. 5th.; Stbgef. paarweise verwachsen; Griffel 3sp.; Beere kugelig od. eif., 3fächerig m. 2- bis wenigsamigen Fächern. — Ein- od. zweihäusig; Ranken einfach, in d. Windungsrichtung umsetzend. Wurzel grofs, fleischig, rübenförmig.

1. *B. dioica* Jacq. Zweihäusige Z. Zweihäusig; K. d. weibl. Bthe halb so lang, als d. Kr. (B. herzf.-5lappig, gezähnt, schwielig-rauh; Bthen in Ebensträufsen, d. weibl. Bthstände fast sitzend, d. männl. gestielt; weibl. Bthen vl kleiner, als d. männl.; KrB. schmutzig-weifs; Beeren roth.) 4

VI—VIII. Hecken u. Zäune. — Verbreitet; um Giefsen z. B. Langensteeg, Schwarzlach, am Wege nach d. Philosophenwald u. nach d. Häfslar, Gr.Busecker Hoheb., im Bieberthal, um Königsb., Schiffenb. etc. (**Dill.** C. 89).

50. Fam. ***Portulacaceae*** Juss.

Bth. regelm. od. fast regelm., zwitterig; K. frei od. am Grunde m. d. Frkn. verwachsen (wenigst. scheinbar), 2blätterig od. 2—5sp. od. th., hinfällig, gz od. theilw. bleibend; KrB. 4 od. 6, getrennt od. im unteren Theile zusammenhängend, gz unten am K. befestigt, häufig fehlend; Stbgef. bodenständig od. m. d. K. verwachsen, so vle, als K.Zipfel od. 2—3mal so vl od. noch zahlreicher, zuweilen am Grunde verwachsen; Frkn. 1—8fächerig, m. 1—vleiigen Fächern, b. unseren Arten 1fächerig, aus 3 Frb. gebildet m. grundständigem Samenträger u. zahlreichen, langgestielten Eiern; Griffel einfach, an d. Spitze meistens in Läppchen zertheilt; Fr. 1—8fächerig, 1—vlsamig, m. einem Deckel aufspringend od. d. Länge nach fachsp., sehr selten nicht aufspringend; Samen m. Eiweifs. — B. gegenständig od. spiralig, ohne od. m. Nebenb.

152. Gatt. *Portuláca* L. Portulak.

(Port, altlat. Name, nach **Gessner** v. portula Pförtchen m. Beziehung auf d. B.Gestalt abgeleitet.)

K. 2sp., v. seiner bleibenden Basis ringsum abspringend; KrB. 4—6, getrennt od. am Grunde verwachsen; Stbgef. 8—15, frei od. unterwärts m. d. KrB. verwachsen; Griffel an d. Spitze 3—6sp. od. th.; Kapsel kugelig od. kugelig-eif., 1fächerig, m. einem Deckel sich öffnend, vlsamig. B. fleischig.

1. *P. olerácea* L. Gemeiner P. (St. flach hingestreckt, rund, fleischig, sehr verzweigt, bis 8″ lang; B. längl.-keilig, saftig, glänzend, d. unteren gegenständig, d. oberen spiralig; Bth. sitzend, einzeln od. zu 2—3 gipfelständig u. in d. Zweig-

achseln, sich nur b. warmem Sonnenscheine öffnend; K. zusammengedrückt, stumpf-gekielt, nach d. Verblühen zusammenschliefsend u. zuletzt m. d. Kapseldeckel sich ringsum ablösend; KrB. gelb, unten zusammenhängend; Stbgef. 6—12, d. KrB. am Grunde angewachsen.) ⊙

VI—IX. Auf sandigem Boden, Gartenland, an Wegen. — Hie u. da, scheint im südl. Geb. häufiger (**Dill.** C. 163 : in hortis).

Der zuweilen angebaute zahme od. breitblätterige P., P. sativa **Haw.**, P. oleracea b. sativa DC., verschieden dch mehr od. minder aufrechte St. m. aufstrebenden Zweigen, dch breitere, verkehrt-eirunde B., flügelig-gekielte K.Zipfel u. kräftigeren Habitus, ist wohl nur eine constante Cultur-Form d. vorigen.

153. Gatt. *Móntia* L. Montie.

(Zu Ehren v. **G. Monti**, Prof. d. Bot. zu Bologna, eines Zeitgenossen **Dillens**.)

K. 2sp., bleibend; Kr. trichterf., dch eine Spalte bis auf d. Grund zerschlitzt, Saum 5th., davon 3 Zipfel kleiner; Stbgef. 5 vor d. Kr.Zipfeln an deren Grund befestigt od. nur 3 vor d. kleinen Zipfeln; Frkn. frei, kreiself., Griffel kurz, in 3 Narben sich theilend; Kapsel 3klappig.

1. *M. minor* Gmel. Kleine M. St. niedrig, etwas straff, aufsteigend m. aufstrebenden Zweigen; B. gegenständig, spatelf., etwas fleischig, gelbl. od. röthl.-grün; Bthen in 2—5blüthigen Wickeln; Samen knötig-rauh, fast glanzlos. (Bth. klein, m. weifsen KrB., ihre Stiele nach d. Verblühen herabgebogen.) *M. fontana* L. ⊙

IV—VI. Feuchte, bes. sandige Orte. — Hie u. da; um Giefsen z. B. zw. Lollar u. Mainzlar, sehr häufig im forstbotanischen Garten (**Dill.** C. 46).

2. *M. rivulàris* Gmel. Bach-M. St. verlängert, bis fufslang, schlaff, fluthend; B. gröfser, lebhafter grün; Samen sehr fein-knötig-punctirt, glänzend; sonst wie vorige. *M. fontana* L. z. Th. 4

V—IX. Quellen, Bäche. — Um d. Wallbrunnen (**Dill.** C. 61); b. Pohlheimer Wäldchen; am östl. Fufs d. Dünstb.; im oberen Bieberthal hinter d. Dünstb. etc.; auch häufig im Oberwald, z. B. am Wiesenhofteich, vor Feldkrüken; wohl dch d. gze Geb. zerstreut.

41. Fam. ***Paronychiaceae*** St. Hil.

Bth. regelm., zwitterig; K. 5th., bleibend; KrB. so vle, als K.Zipfel, oft sehr unansehnlich; Stbgef. ebenso vle od. weniger, frei; Frkn. frei, 1fächerig, meist m. einem v. d. Spitze d. verlängerten, v. Grunde aufsteigenden Knospenträgers herabhängenden Eie, seltner m. mehreren Eiern an einem freien centralen Samenträger, Griffel 2—3, getrennt od. an d. Basis verwachsen; Fr. nicht aufspringend, 3—5klappig od. nur am Grunde lappig

aufreifsend, 1—vlsamig; Samen m. Eiweifs. B. gegenständig od. seltner spiralig, m. trockenhäutigen Nebenb.

154. Gatt. *Corrigiola* L. Strandling.

(Corr., Dem. v. corrigia Riemen, m. Beziehung auf d. fädl. Stengel.)

K. 5th.; KrB. u. Stbgef. 5; Frkn. 1fächerig u. 1eiig m. 3 sitzenden Narben; Fr. nicht aufspringend.

1. *C. littorális* L. Gemeiner S. Graugrün; St. niederliegend, strahlig-ausgebreitet, ästig; B. spiralig, etwas fleischig, lineal-keilf., d. grundständigen rosettig u. etwas breiter, Nebenb. silberweifs, eif., zugespitzt; Bthen zahlreich, in knäuelartigen Wickeln; KB. röthl. m. breitem weifsem Rande; KrB. so lang, als d. K., weifs. ⊙

VII—IX. Uferkies, feuchte, sandige Orte. — Lahnufer b. Giefsen, unterhalb d. Brücke (**Dill.** C. 150); häufig auf Sandbänken u. Inseln d. Lahn, z. B. unterhalb d. Bahnhofs, im Häfslar, b. Ruttershausen etc.

155. Gatt. *Herniária* L. Bruchkraut.

(Hern. v. hernia Bruch wegen d. vermeintl. heilkräftigen Wirkung b. diesem Leiden.)

K. 5th.; KrB. ebenso vle, aus verdicktem Grunde fädl., sehr klein od. fehlend; Frkn. 1fächerig u. 1eiig, kugelig m. 2 stumpfen kurzgestielten od. sitzenden Narben; Fr. nicht aufspringend; B. alle gegenständig, in d. Wickeln stets je eins fehlschlagend; Bthen in kurzen Wickeln (Knäueln).

1. *H. germánica* Döll. Deutsches B. (St. zahlreich, ausgebreitet, d. Erde dicht anliegend, ästig; B. eirund od. längl.-eirund, v. d. unteren opponirten eins kleiner, Nebenb. weifs, fein gewimpert; Bth. gelbgrün, zu 7–10 in d. Knäueln, d. relativen Endbthen v. d. Seitenbthen übergipfelt.) 4

Var. a. glabra. St. meist völlig niederliegend, B. u. K. kahl. H. glabra L.
b. hirsuta. St. an d. Enden aufstrebend, B. u. K. rauhhaarig, K.Zipfel an d. Spitze m. einer längeren Borste. H. hirsuta L.

VI—IX. Sonnige, sandige Orte, steinige Hügel, Triften, Flufskies. — Die Form a. nicht selten, so auf d. Hart (**Dill.** C. 88), Ursulum, 7Hügel. Eberstein, Hopfenstein, OSteinb., Ruttershausen, b. Gr.Buseck, Climbach etc.; d. Var. b. scheint im Geb. noch nicht beobachtet, **Garke** führt sie in d. Flora v. Nord- u. Mittel-Deutschland b. Giefsen an, aber ohne Gewährsmann, wefshalb wir diese Angabe noch nicht als sicher aufnehmen.

42. Fam. ***Scleranthaceae*** Lk.

Bthen regelm., zwitterig; P. bleibend, endl. m. d. eingeschlossenen Fr. abfallend, Röhre glockig, d. Schlund dch einen drüsigen Ring verengert, Saum 4—5th.; Stbgef. meist 10, zuweilen dch Fehlschlagen weniger; Frkn. frei, 1fächerig, 2eiig,

d. Eier an d. Spitze eines v. Grunde entspringenden Knospenträgers befestigt, Griffel 2 m. kopfigen Narben od. 1 m. ausgerandeter Narbe; Fr. häutig, nicht aufspringend, 1samig; Samen m. Eiweifs. B. gegenständig, ohne Nebenb.

156. Gatt. *Scleránthus* L. Knauel.

(Scler. v. σκληρός hart, trocken, steif u. ἄνθος Blume.)

P.Saum meist 5th.; Stbgef. meist 10, v. welchen aber nur 5 d. P.Zipfeln gegenüberstehende fruchtbar sind; Griffel 2, m. kopfigen Narben.

1. *S. ánnuus* L. Jähriger K. P.Zipfel eif., spitzl., m. sehr schmalem häutigem Rande, so lang, als d. Röhre, b. d. Fr.Reife etwas abstehend. (St. aufrecht od. ausgebreitet u. niederliegend, meist m. kurzen spreizenden, seltner m. verlängerten Aesten; B. schmal-lineal, etw. fleischig, am verbreiterten randhäutigen Grunde verwachsen u. gewimpert, d. Vorb. d. Bthen meist länger, als diese, aber auch nur ebenso lang u. selbst kürzer; Bthen in gabel- u. endständigen Knäueln, im unteren Theile d. St. nicht selten auch einzeln in d. Zweigachseln; Stbgef. meist 10, kaum halb so lang, als d. Saum.) ⊙

VI—IX. Sandäcker, Triften, Abhänge. — Gemein (**Dill.** C. 88).

2. *S. perénnis* L. Ausdauernder K. P.Zipfel längl., abgerundet-stumpf, breit-randhäutig, b. d. Fr.Reife zusammenschliefsend. (Voriger ähnlich; d. oft roth gefärbte St. im unteren Theile m. kurzen B.büscheln, u. nur im oberen Theile m. bthentragenden Aestchen; B. meist bläulich-grün; Stbgef. 10; nach d. Standorte, ähnl. d. vorigen, variirend.) ♃

VI—IX. Trockene Hügel, Haiden, steinige Orte. — Seltner, als voriger. Um Gieſsen am Venusb., Hart, 7 Hügel, oberhalb Launspach u. Ruttershausen, Hopfenstein, OSteinb., Anneröder Koppe etc.; b. Laubach; aber im Oberwalde v. **Fink** nicht angegeben; für Biedenkopf v. **Glaser** nur m. einem Fragezeichen angeführt; in d. Wetterau.

S. intermedius **Kittel**, v. S. annus verschieden dch längl., stumpfe, gekielte, breit-randhäutige, b. d. Fr.Reife m. einwärtsgekrümmter Spitze abstehende P.Zipfel, welcher im Mainthal mitunter sehr häufig auftritt, ist in unserem Gebiete wohl noch aufzufinden.

43. Fam. ***Crassulaceae*** DC.

Bth. regelm., meist zwitterig; K. meist 5-, seltner 3—20th. od. -sp.; KrB. so vle als K.Zipfel, frei od. verwachsen; Stbgef. frei od. d. KrB. angewachsen, so vle als KrB. u. vor diesen stehend od. noch einmal so vl u. dann d. innere Kreis m. ihnen abwechselnd; Frkn. so vle, als KrB. u. vor diesen stehend, wirtelig, 1fächerig m. einem wandständigen Samentr. u. meist zahlreichen Eiern, frei od. mehr od. minder unter sich ver-

wachsen; Fr. an d. Naht aufspringend, od. b. verwachsenen Frkn. dch Randtheilung; Samen klein, m. fleischigem, zuweilen verschwindendem Eiweifs. Bthenstand wickeltraubig od. wickelährig dch wiederholte Uebergipfelung, seltner rispig. B. spiralig od. opponirt, fleischig, ohne Nebenb.

157. Gatt. *Sedum* L. Fetthenne.

(Sedum, altlat. Name f. Sempervivum- u. Sedum-Arten wird v. sedare beruhigen m. Beziehung auf vermeintl. Wirkung abgeleitet.)

K. meist 5th.; KrB. 5; Stbgef. 10; Frkn. 5, frei, zwischen ihnen 5 Drüschen.

I. Wurzelstock vlköpfig; ohne kriechende Stämmchen; B. flach, breit.

1. *S. máximum* Sut. Grofse F. B. längl. od. eif., stumpf, ungleich-gesägt, d. unteren m. breiter Basis sitzend, d. oberen am Grunde herzf., d. inneren Stbgef. dem Grunde d. KrB. eingefügt. (St. bis 1½' h.; Bthen in endständigen, gedrungenen Trugdolden; KrB. grünlich-gelb, z. Bthezeit weitabstehend, gerade, nicht zurückgebogen, eif., zugespitzt, an d. Spitze kappenf. vertieft u. d. Kiel d. Rückens als kleines zusammengedrücktes Horn hervortretend.) *S. Telephium δ* u. *ε* L. ♃

VIII, IX. Lichte Wälder, steinige O., Hecken, Raine. — Nicht selten; (**Dill.** C. 168 : ad sepes et in agris ante portam merid. inter Avenam); Hart, Nahrungsb., am Schiffenb. Wald, 7 Hügel etc.; b. Laubach u. Ulrichstein; b. Biedenkopf; nicht selten (**Casseb.** u. **Theob.**).

2. *S. purpúreum* Lk. Purpurrothe F. B. verkehrteif., längl. od. längl.-lanzettl., ungleich-gesägt od. seltner fast gzrandig, d. unteren kurz-gestielt, d. oberen m. abgerundetem Grunde sitzend; d. inneren Stbgef. bis zu ⅓ m. d. KrB. verwachsen. (Vorig. sehr ähnl.; KrB. eilanzettf., zugespizt, etwa v. d. Mitte an auswärts gebogen m. flacher od. kaum rinniger, schwach behörnelter Spitze, aufsen hellrosenroth, innen purpurn.) *S. Telephium β purpureum* L.; *S. purpurascens* Koch. ♃

VII, VIII. An ähnl. Orten, wie vorige. — Seltner; b. Giefsen (**Dill.** C. 172 : in hortor. sepib.); b. Laubach; im Walde zw. Bildstein u. Gedern (**Fink**); hin u. wieder (**Casseb.** u. **Theob.**).

II. Wurzel dünn; ohne kriechende Stämmchen; B. lineal-walzlich, oberseits etwas flach.

3. *S. villósum* L. Zottige F. B. aufrecht, m. gleicher Basis sitzend, gleich d. etwas traubigen Rispe drüsig-flaumig; KrB. eif., spitz, noch einmal so lang, als d. K., rosenroth. (St. aus gebogener Basis aufrecht, bis 8'' h., unten kahl, im oberen Theile gleich d. B., Bthst., K. u. d. Kiele d. KrB. m. rothen Drüsenhaaren, Strichelchen u. Punkten bestreut.) ☉

VI, VII. Nasse u. bes. torfige Wiesen. — Beim Hangenstein (**Dill.** C. 84), neben d. Philosophenwald, Badenburger Wald, Tiefebach, Lückebach,

Grundelbach, Bieberbach etc.; einmal am Schindanger b. Laubach (**Grf H. Solms**); b. Hohenrodskopf am unteren Forellenweiher (**Heldmann**), sehr häufig um Gedern, zw. d. Bildsteine u. Gedern (**Fink**); b. Ulrichstein; hin u. wieder, mitunter häufig (**Casseb.** u. **Theob.**).

III. Wurzelstock dünn; m. kriechenden Stämmchen; B. walzlich.

a. KrB. weifs.

4. *S. album* **L.** Weifsblühende F. B. längl.-lineal od. lineal, sumpf, walzl. u. oberseits etwas flach, abstehend; Rispe fast gleichhoch, kahl; KrB. lanzettl.-stumpfl., 3mal so lang, als d. K. (Bthentrag. St. aus aufstrebender Basis aufrecht, bis 8″ h., kahl od. im unteren Theile v. sehr feinen Häärchen schärfl., locker beblättert.) 4

VI—VIII. Felsen, Mauern, Dächer. — **Dill.** C. 133 fand es in felsigen Weinbergen b. Dorlar; häufig auf d. Basalt-Kuppe d. letzten d. 7 Hügel gegen Crofdorf; Gleiberg (angepflanzt); an d. Anneröder Köppeln, d. Teufelskanzel, am Eberstein; um Garbenteich; sehr häufig in u. um Wetzlar, Brandoberndorf u. b. Grünb. auf Basalt im Brunnenthal; auf einer Mauer b. Laubach (angepflanzt **Grf H. Solms**); b. Herbstein (**Fink**); um Biedenkopf nicht häufig, z. B. b. Eckelshausen (**Glaser**); b. Florstadt (**Hoffm.**); nicht überall, doch hin u. wieder häufig (**Casseb.** u. **Theob.**). Meist auf Kalk u. Basalt, aber auch Strohdächer nicht verschmähend.

b. KrB. gelb.

5. *S. acre* **L.** Scharfe F. B. eif. od. längl.-eif., spitzlich, aber ohne Stachelspitze, aufrecht abstehend, m. stumpfem Grunde sitzend, an d. unfruchtbaren Stämmchen 6zeilig. (Bthentragende St. aufrecht, bis 6″ h., kahl, wie d. gze Pfl.; B. freudig-grün, zieml. dicht, an d. nicht blühenden St. meist dicht dachziegelig an einander liegend; KrB. lanzettl., kurz stachelspitzig, mehr als noch einmal so lang, als d. K.; scharf schmeckend.) 4

VI, VII. Mauern, Felsen, trockene, bes. sandige Orte. — Gemein. (**Dill.** C. 88.)

6. *S. sexangulare* **L.** Sechskantige F. B. lineal, stumpf, am Grunde m. einem kurzen abwärts gerichteten Spitzchen; fast geschmacklos; sonst voriger sehr ähnlich. 4

VI, VII, etwa 14 Tage später, als vorige. — An gleichen Orten, aber seltner (**Dill.** C. 142).

7. *S. reflexum* **L.** Zurückgekrümmte F. B. linealpfriemL., spitz u. kurz begrannt, an d. Basis kurz-stumpfl. gespornt, an d. sterilen Aesten dachig, abstehend u. zurückgekrümmt. (Bthentragende St. bis 12″ h., aus aufstrebender Basis aufrecht; B. bald dicht-dachig, bald entfernter, abstehend od. zurückgekrümmt; Trugdolde kahl, ihre Zweige Anfangs oft zurückgebogen u. an d. Spitze hakig, nach d. Verblühen aufrecht; Bth.Kreise oft 6gliederig; KrB. lineal od. längl.-lanzettl., stumpfl., noch 1mal so lang, als d. K.) 4

Var. a. viride B. freudig-grün. S. reflexum **L.**

b. glaucum. B. bläul.-grün, meergrün od. hechtgrau. S. rupestre **L.**

VII, VIII. Dürre, steinige Orte. — Zerstreut dch d. Geb., bes. d. Form b. Auf d. OSteinberg, vor Hausen u. Steinbach (**Dill.** C. 152); um Oppenrod u. Garbenteich, 7 Hügel, Mühlb. b. NGleen, um OGleen u. Wetzlar; auf d. Hausb. b. Butzbach, um Ziegenb., hinter Butzbach; Johannisb. b. Nauheim; Gaulsb. b. Ortenb. (**Heldm.**): im Brunnenthal b. Grünb.; am Ramsb. b. Laubach (**Grf H. Solms**); häufig (**Casseb. u. Theob.**)

158. Gatt. *Sempervivum* L. Hauswurz.

(Semp., altlat. Name, v. semper immer u. vivus lebend.)

K. 6—20sp.; KrB. so vle, als K.Zipfel, am Grunde unter sich u. m. d. in doppelter Anzahl vorhandenen Stbgef. verwachsen; Frkn. meist ebenso vle, als KrB., an ihrer Basis je eine 4eckige, gezähnte od. an d. Spitze wimperartig zerrissene Schuppe.

Bei d. cult. S. tectorum sind sehr häufig d. inneren Stbgef. od. auch wohl alle in vollkommene od. meist rudimentäre Frkn. umgewandelt, u. d. KrB. dann getrennt.

1. *S. tectórum* L. Dach-H. KrB. u. K.Zipfel sternf. ausgebreitet; KrB. doppelt so lang, als d. K.; B. d. Rosetten längl.-verkehrt-eif., plötzl. in eine Stachelspitze zugeschweift, am Rande gewimpert, sonst kahl. (Bthtragende St. bis $1\frac{1}{2}'$ h.; B. dunkelgrasgrün, an d. Spitze oft rothbraun; KrB. rosenroth m. dunkleren Streifen, auf d. Rücken m. grünl. Mittelstreif.) ♃

VII, VIII. Auf Felsen d. schweizer u. deutschen Alpen einheimisch, im Geb. auf Dächern u. Mauern sehr häufig cultiv. u. eingebürgert.

2. *S. soboliferum* Sims. Sprossende H. KrB. u. K.Zipfel aufrecht, glockig; B. am Rande gewimpert, sonst kahl, die d. Rosetten längl.-keilig, spitz, die d. bthentragenden St. längl. u. d. obersten eifg. (Bthentragende St. bis fufshoch; junge Rosetten in Menge auftretend, Anfangs sehr klein, auf zartem fädl. Stiele, später dch Vertrocknen dieses letzteren freiwerdend; B. grasgrün u. etwas in Gelbl. spielend; KrB. gelbl.-weifs, m. fransigem Rande.) *S. globiferum* **Fl. d. W.** ♃

VII, VIII. Auf Felsen d. Alpen einheimisch, im Geb. hie u. da auf Dächern u. Mauern cultivirt u. verwildert, so auf einer Mauer im Kleeb. Pfarrhause; Lindheim, NWeisel, Butzbacher Schlofs (**Fl. d. W.**).

44. Fam. ***Grossulariaceae*** DC.

Bth. regelm., zwitterig od. dch Abort 1geschlechtig, m. unterständigem Frkn.; K. glockig, röhrig od. zieml. flach, 4—5sp.; KrB. 4—5, meist klein; Stbgef. ebenso vle, frei; Frkn. 1fächerig; m. meist 2, zuweilen stark in d. Innere vortretenden, wandständigen Samenträgern u. zahlreichen Eiern. Griffel meist 2, getrennt od. mehr od. minder unter sich verwachsen; Fr. eine wenig- bis vlsamige Beere; Samen m. Eiweifs, d. äufsere Theil d. Samenschaale in eine breiig-saftige Masse sich auflösend.

Bst. m. erweitertem Grunde u. zuweilen m. deutl. Nebenb.; Bthen in endständigen Trauben.

159. Gatt. *Ribes* L. Johannis- u. Stachelbeere.

(Rib., ribas, pers. u. arab. Name f. eine Rhabarber-Art, Rh. Ribes; Grossularia v. grossulus kleine unreife Feige.)

Gattungscharakter wie b. d. Familie.

I. Grossularia, Stachelbeeren. St. m. subfoliaren Stacheln, letztere meist zu 3 beisammen, seltner nur zu 2 od. einzeln, nur am Grunde v. Laubb.; Bthen zu 1—3; K. glockig.

1. *R. Grossulária* L. Gemeine St. (Bis 5′ h. Strauch; B. 3lappig, eingeschnitten-gesägt; Bthstände am Ende v. Stauchlingen; K.Zipfel zurückgebogen, grünl.; KrB. klein, aufrecht, weifs; Beeren kugelig od. oval, grünl., b. cult. Formen auch gelbl. u. heller od. dunkler roth; Menge u. Stärke d. Stacheln sehr veränderlich, zuweilen fehlen sie fast gz.) ♄

Var. a. Frkn. u. Fr. m. drüsentragenden Borsten; B. mehr od. weniger zottig. R. Grossularia L.

b. Frkn. v. einfachen Haaren zottig; Beeren zuletzt kahl; B. wie b. vorig. Var. R. Uva crispa L.

c. Pfl. kahl, nur d. Rand d. Laubb. (Stiel u. Spreite), d. Deckb. u. KB. gewimpert. R. reclinatum L. — Nur cultivirt.

IV, V. Wälder, Hecken, Felsen, Mauern. — Hie u. da; sehr häufig cultivirt (**Dill.** C. 43 : in sepib. hortor).

II. Ribesia, Johannisbeeren. Ohne Stacheln; Trauben mehr als 3bthig; K. glockig, walzl. od. fast flach.

a. Trauben aufrecht, drüsig-behaart.

2. *R. alpinum* L. Gebirgs-J. Oft 2häusig; Deckb. lanzettl., länger, als d. Bthst.; K. zieml. flach. (Bis 10′ hoch, doch meist vl niedrigerer Str.; B. klein, tief 3lappig, auf d. unteren Seite stark glänzend, kahl od. nur spärl. behaart; männl. Aehren bis 30bthig, weibl. meist nur 2—5bthig; K.Zipfel eif., stumpf, KrB. sehr kurz u. stumpf, spatelig; Beeren klein, roth, schleimig, widerl. süfs.) ♄

IV, V. Bergwälder, rauhe, felsige Orte, Hecken. — Hangenstein u. Allendörfer Todtenb. (**Fl. d. W.**, — ob noch?); im Vogelsb. an Hecken b. Burkhards, Bräungeshain u. im Hillerswalde (**Heldm.**)

b. Trauben nickend od. hängend.

3. *R. nigrum* L. Schwarze J. Traube hängend, flaumig od. filzig; Deckb. pfrieml., kürzer, als d. Bthst.; K. glockig, weichhaarig u. drüsig-punktirt; B. fast 5lappig, unterseits m. gelben Drüsenpunkten besetzt. (Bis 5′ h. Strauch; Frkn. m. Drüsenpunkten; K.Zipfel zurückgebogen, längl.; KrB. längl.; Beere schwärzl., wie d. B. von starkem, aromatischem Geschmack u. Geruch.) ♄

IV, V. Sümpfe, feuchte Orte, Hecken. — Um d. Erlenbrunnen im Giefsener Wald; auf einer Sumpfstelle im v. Rau'schen Walde b. Holzhausen im Ebsdorfer Grund (**Dill.** C. 43 : um Garbenteich); hin u. wieder (**Casseb.** u. **Theob.**); nicht selten cultivirt.

4. *R. rúbrum* L. Rothe J. Trauben hängend, zieml. kahl; K. beckenf., gz kahl; Deckb. eirund, kürzer als d. Bthst.; B. stumpf, fast 5lappig, ungleich doppelt-gesägt. (Bis 6 h. Strauch; KB. wagerecht abstehend, spatelig; KrB. klein, keilf. od. spatelf.; Beeren kugelig, roth, cultiv. auch hellroth u. gelbl.-weifs.) ♄

IV, V. Hecken, lichte, bes. feuchte Wälder. — Schiffenb., Giefsener Wald, bes. am Erlenbrunnen etc.; häufig cultivirt.

45. Fam. ***Saxifragaceae*** Vent.

Bth. regelm., zwitterig, m. freiem, halb od. gz unterständigem Frkn.; K. 4—5lappig od. zähnig; KrB. 4—5 od. fehlend; Stbgef. in gleicher od. doppelter Anzahl, frei; Frkn. meist aus 2 Frb. gebildet, welche entweder einen 1fächerigen Frkn. m. 2 wandständigen Samenträgern od. dch Einfaltung einen unvollkommen od. vollkommen 2fächerigen Frkn. m. scheidewandständigen Samenträgern bilden, nach oben sind d. Frb. meistens mehr od. minder getrennt u. bilden 2 Griffel m. einfachen Narben; Eier meist zahlreich; Fr. kapselig, dch Nahttheilung zw. d. Griffeln od. d. gzen Länge nach aufspringend; Samen m. Eiweifs. B. meist spiralig u. ohne Nebenb.

160. Gatt. *Saxifraga* L. Steinbrech.

(Saxifr., altlat. Name f. Adiantum capillus veneris, v. saxum Fels u. frangere brechen.)

Frkn. frei od. halb od. gz unterständig; K. 5sp., bleibend; KrB. 5; Stbgef. 10; Frkn. 2fächerig, m. 2 freien Griffeln, um d. freien Theil d. Frkn. meist eine drüsige Scheibe: Kapsel 2schnäbelig, zw. d. Schnäbeln aufspringend.

Zur Zeit d. Verstäubung ist d. Griffel m. d. Narben noch sehr unansehnlich, so dafs man bei flüchtiger Beobachtung d. Pfl. für vlehig halten könnte. Bei S. caespitosa var. sponhemica z. B. erfolgt d. Verstäubung binnen 4—5 Tagen; dabei bewegt sich ein Stbfaden nach d. anderen, in rascherer od. langsamerer Aufeinanderfolge über d. Narbe u. kehrt dann langsam wieder nach d. Peripherie zurück. Erst nachdem sämmtl. Stbgef. verstäubt haben, beginnt Griffel u. Narbe beträchtlich zu wachsen, erst auseinanderliegend, dann von oben her auseinanderweichend, binnen 2—3 Tagen ist dieses Wachsthum beendet. Die Terminalblüthe ist dabei d. seitl. Blthen bedeutend voraus, u. zuweilen v. d. letzteren d. zweite Bthe weiter als d. erste.

I. Aufser d. Bthenstengeln finden sich noch zahlreiche beblätterte Nebenstengel, welche einen mehr od. minder dichten Rasen darstellen; K.Zipfel halb oberständig, aufrecht od. abstehend.

1. *S. caespitósa* L. Rasenartige St. St. rasig ausgebreitet, dicht beblättert, an d. Spitze rosettig, d. bthentragenden endl. aufrecht, armblätterig; B. m. breitem Stiele, einfach od. handf. 3—9sp. m. stumpfen od. spitzlichen Zipfeln. (Bthentragende St. bis 9″ h., aber meist niederer; Bth. zu 3—9, KrB.

weifs, oval od. längl., noch einmal so lang, als d. K.) *S. decipiens* **Ehrh.** 4

Var. sponhemica. B.Zipfel zugespitzt, stachelspitzig. P. sp. **Gmel.**

V, VI. Steinige Orte, Felsen. — Selten u. nur d. Var. im Geb. An u. um d. Teufelskanzel (nördl. v. grofsen Steinbruch) im Hangenstein; häufig um Hatzfeld u. Battenb. im Hinterland (**Hoffm.**)

II. Ohne sterile beblätterte Nebenstengel; K. halboberständig, m. aufrechten od. aufrecht abstehenden Zipfeln.

2. *S. granulâta* **L.** Knollentragender St. St. aufrecht, oberwärts ästig-doldentraubig, armblätterig, am Grunde dch rundl. Knöspchen knollig: grundständige B. gestielt, nierenf. od. selten keilig-halbkreisrund, lappig-gekerbt, obere B. sitzend, keilf., 5—3sp. u. ungetheilt; KrB. längl., verkehrt eif., noch einmal so lang, als d. K. (St. bis fufshoch, oberwärts, wie d. Deckb., Bthst., d. halbunterständige Frkn. u. K. m. kurzen Drüsenhaaren besetzt; Bthen erst nach erfolgter Verstäubung sich gz ausbreitend; KrB. weifs; zw. Stbgef. u. Frkn. ein dunkler, drüsiger Grund als sehr wenig entwickelte Drüsenscheibe.) 4

V, VI. Trockene u. feuchte Wiesen, Raine, Hügel, lichte Wälder. — Gemein (**Dill.** C. 50).

3. *S. tridactylites* **L.** Dreifingeriger St. St. aufrecht, einfach od. verzweigt; grundständige B. verkehrt-eirund-spatelig, 3lappig od. 3sp., auf langem, flachen Bst., obere B. 3sp. u. ungetheilt, — b. kümmerl. Exempl. auch alle B. ungetheilt; KrB. verkehrt-eirund, stumpf od. gestutzt u. seicht ausgerandet. (St. bis 6″ h., aber meist vl niederer, wie d. B., Bthst., d. halbunterständige Frkn. u. d. K. drüsig-behaart; KrB. weifs; zw. Stbgef. u. Frkn. kein deutl. Drüsenring.) ⊙

IV, V. Trockene, sonnige Orte, Mauern. — Sehr zerstreut, stellenweise sehr häufig. Hügel um Wetzlar u. Mauern um Butzbach (**Dill.** C. 50 u. app. 29); Kirchhofmauer in Gr.Linden; Kalkfelsen zw. Ebersgöns u. OGleen; selten am Eberstein; häufig b. Vilbel (**Rein**).

161. Gatt. *Chrysosplénium* **Tournef.** Milzkraut.

(Chrys., von *χρυσός* Gold u. *σπλήν* Milz, m. Bezieh. auf d. Bthenfarbe u. d. frühere Anwendung b. Milzkrankheiten.)

K. (P.?) halboberständig, 2reihig — 4sp. m. 2 kleineren Zipfeln, gefärbt, bleibend; KrB. 0; Stbgef. : 4 vor d. Zipfeln stehend u. 4 m. ihnen abwechselnd, einem drüsigen, d. freien Theil d. Frkn. umgebenden Ringe eingefügt; Kapsel 2schnäbelig, 1fächerig, bis zur Hälfte 2klappig aufspringend u. dann einen 4lappigen Becher darstellend. — Nicht selten finden sich Gipfelbthen m. 5lappigem K., 10 Stbgef. u. 2, seltner 3 Frb. u. selbst hexamerische m. 6 K.Zipfeln in 2 3gliedrigen Kreisen, 12 od. 9 Stbgef. u. 3 Frb.; Bthen in dichten Ebensträufsen.

1. *Ch. alternifólium* **L.** Wechselblätteriges M. B. wechselständig, kreis-niereuf., gekerbt, meist m. seicht ausgerandeten Kerbungen. (Bthentragende St. erst unterirdische Niederb. Ausläufer, dann aufsteigend u. aufrecht, m. wenigen Laubb., bis 6″ h., zart, weifsl.-grün, geschärft-3kantig; B. grasgrün; Deckb. u. KB. goldgelb.) 4

IV, V. Sumpfige, schattige Orte, um Quellen, unter Erlen. — Nicht selten. Am Grundelbach (u. um d. Wallbrunnen **Dill.** C. 50); Giefsener Wald z. B. Erlenbrunnen; Schiffenb. Wald z. B. Brauhof, Klosterbrunnen; im Staufenb. u. Crofdorfer Wald, hinter d. Dünstb. etc.; gemein b. Laubach (**Grf H. Solms**); b. Gedern (**Fink**); b. Biedenkopf (**Glaser**); hin u. wieder (**Cassob.** u. **Theob.**).

2. *Ch. oppositifólium* **L.** Gegenblätteriges M. B. gegenständig, halbkreisrund, geschweift-gezähnt. (Vorigem ähnl., aber kleiner, dunkler grün, in dichteren Rasen wachsend; St. stumpf-4kantig, unterwärts niederliegend, beblätterte Ausläufer treibend; Bthen kleiner, heller gelb; Gipfelbthe d. Hauptaxe oft fehlschlagend.) 4

V, VI. An gleichen Orten, mehr im Gebirg. — Selten. Am Bleidenberg b. Königsb.; im Finsterloh jenseits Münchholzhausen; häufig im Oberwald (z. B. um d. Geifselstein, zw. Rüdingshain u. d. Forellenteichen etc.); hin u. wieder (**Cassob.** u. **Theob.**).

46. Fam. ***Umbelliferae*** Juss.

Bth. regelm. od. zuweilen m. symmetrischer Kr., seltner auch m. symm. K., zwitterig od. vl seltner dch Abort 1geschlechtig; Frkn. unterständig, 2fächerig, m. 2 Griffeln, deren Basis polsterf. erweitert ist, Eier in d. Fächern einzeln, umgewendet, der Knospenträger (raphe) d. Scheidewand zugewendet; K. meist bleibend, 5zähnig, meist sehr klein, zuweilen kaum gezähnt, verwischt od. scheinbar gz fehlend; KrB. 5, gz, ausgerandet od. 2lappig, meist an d. Spitze in ein schmales zurückgeschlagenes Läppchen vorgezogen, zuweilen fehlschlagend; Stbgef. 5, in d. Knospe nach innen gebogen, später sich in d. Reihenfolge d. Verstäubens streckend; Griffel u. Narbe erst nach erfolgter Verstäubung auswachsend, meistens bleibend; Fr. eine 2fächerige Spaltfr., d. Fächer sich meist v. unten her v. einer in d. Mitte stehenbleibenden einfachen od. mehr od. minder gespaltenen Mittelsäule, d. Frträger, lostrennend, vl seltner eine Schliefsfr.; Samen d. Frschaale dicht anliegend m. reichl., fleischigem od. fast hornartigem Eiweifs. — Bthen meist in rein zusammengesetzten Dolden, seltner in (cymös od. kopfig angeordneten) einfachen Dolden, Köpfchen od. Aehren; B. meist spiralig, m. scheidiger Bstbasis, an der sich zuweilen freie Oehrchen finden.

Döldchen nicht selten m. Centralbthe, die aber nicht immer zuerst aufblüht u. zuweilen mehr od. minder verkümmert, d. äufseren Bthen nicht selten bilateral-symmetrisch, häufig v. deutl. Deckb. gestützt, welche d. s. g. Hüllchen darstellen, am Grunde d. gzen Bthenstandes ebenfalls häufig ausgebildete Deckb., d. s. g. Hülle bildend. — An d. Fr. unterscheidet man d. Seite, d. h. die Insertionsstelle d. Scheidewand u. dazwischen d. Rücken, eine Fr. kann stielrund, v. d. Seite od. v. Rücken her zusammengedrückt, ferner v. d. Seite 2knöpfig eingeschnürt sein. Auf jeder Rückenfläche unterscheidet man meistens 5 vortretende Riefen, Hauptriefen, welche theils in d. Zähne, theils in d. Buchten zw. diesen auslaufen, u. denen innerhalb d. Fr.wandung ebenso vle Bastbündelchen entsprechen, die seitl. liegen häufig dicht an d. Scheidewand od. selbst auf d. eingebogenen Theile; aus d. Thälchen zw. d. Hauptriefen erheben sich nicht selten weitere Riefen, Nebenriefen. Sehr häufig dehziehen d. Fr.Wandung senkrechte Oelgänge, Striemen, meistens nur in d. Thälchen dicht an d. inneren Wandungsfläche, selten auf d. Aufsenseite d. Bastbündel u. noch seltner in d. Samennaht; meistens finden sich deren 8 im gzen Umfang u. 4 in d. Scheidewand, zuweilen aber auch vl mehr. — Das Mittelsäulchen wird v. 2 Bastbündeln d. Scheidewand gebildet, welche entweder gz getrennt werden od. mehr od. minder mit einander verbunden bleiben können. — Die Samennaht ist am reifen Samen sehr verschieden entwickelt; ist sie nur schwach ausgebildet, so ist die (d. Scheidewand zugewendete) Commisuralfläche d. Eiweifses eben od. bei 2knöpfiger Fr. nach d. Peripherie gewölbt u. nur v. einer schmalen Mittellinie ausgefurcht (Orthospermeae), ist sie stärker ausgebildet, so findet sich auf dieser Fläche eine breite Einbiegung (Campylospermeae), u. ist endlich d. Samennaht fast halbkugelig entwickelt, so ist d. Eiweifskörper schalenf. od. sackartig ausgehöhlt (Coelospermeae).

A. Orthospermeae. Commissuralfläche d. Eiweifses fast gz eben od. convex.

I. Gr. Hydrocotyleae. Fr. v. d. Seite zusammengezogen od. zusammengedrückt, m. gewölbtem od. gekieltem Rücken; Bthen spiralig od. wirtelig zu kleinen Köpfchen vereinigt; KrB. gz, spitz, m. gerader od. etwas einwärtsgebogener Spitze.

162. Gatt. *Hydrocótyle* Tournef. Wassernabel.

(Hydr. v. ὕδωρ Wasser u. κοτύλη kleine Schaale, Napf, m. Bezieh. auf Wohnort u. B.Gestalt, wie auch d. deutsche Name.)

K. verwischt; KrB. eif., spitz, Spitze gerade od. wenig einwärtsgebogen; Fr. v. d. Seite flach zusammengedrückt, m. fädl. Hauptriefen, d. Kielriefen u. d. seitl. oft undeutl., d. mittleren bogig.

1. *H. vulgáris* L. Gemeiner W. B. schildf., fast kreisrund, doppelt gekerbt. (St. kriechend; Bthenzweige schraubelf., sehr selten wickelf. gestellt; Bthen zu 5—10 spiralig od. wirtelig in langgestielten Köpfchen, klein, weifs od. röthlich.) 4

VII, VIII. Sümpfe, Torfmoore, Gräben, Teichufer. — Im Geb. sehr sparsam. In Wiesengräbchen b. Heegstrauch; zw. Ulrichstein u. d. Wiesenhof (**Fink**).

II. Gr. Saniculeae. Fr. fast stielrund, ohne Riefen od. m. 5 gleichen Hauptriefen; KrB. aufrecht, in ein langes, eingeknicktes Spitzchen auslaufend; Bthen in kopfigen od. cymös angeordneten Döldchen od. in Köpfchen.

163. Gatt. *Sanícula* L. Sanikel.

(San. v. sanare heilen m. Bezieh. auf vermeintl. Heilkräfte.)

K. 5zähnig, krautig; KrB. zusammenneigend; Fr. fast kugelig, vlstriemig, riefenlos, dicht m. krautigen Stacheln besetzt; Früchtchen d. h. Theilfrüchte b. d. Reife sich nicht freiwillig v. einem Frträger trennend. Bthen in kopfigen Döldchen, vlehig m. zwitteriger Gipfelbthe, männl. Bthen sehr kurz gestielt, ihr Frknoten nicht stachelig.

1. *S. europáea* **L.** Gemeiner S. Grundständige B. langgestielt, handf. 5theilig, m. lappigen, ungleich-doppelt- u. stachelspitzig-gesägten Abschnitten, weiter oben am St. meist nur 1, zuweilen verkümmertes, Laubblatt. (St. aus mehrköpfigem Rhizome aufrecht, bis $1^1/_2{}'$ h.; KrB. weifs od. röthl.) 4

V—VII. Feuchte, schattige Laubwälder. — Stellenweise. Schiffenb. Wald (z. B. am Klosterbrunnen u. im Brauhof) u. im Stadtwald neben d. alten Steinbacher Weg (**Dill.** C. 64); im Hangenstein, Fernewald (am Ameisenkopf); Grüninger, Crofdorfer, Gr.Busecker Wald, am Fufs d. Stoppelb. etc.; häufiger in d. Laubacher Waldungen u. d. Oberwald; im Steinwald b. Gedern (**Fl. d. W.**); b. Biedenkopf (**Glaser**); b. Ockstadt (**Rein**).

164. Gatt. *Eryngium* **L.** Mannstreu.

(Eryng., altgriech. ἠρύγγιον Dem. v. ἤρυγγος, Name f. Arten unserer Gattung.)

K. 5zähnig, krautig; KrB. zusammenneigend; Fr. verkehrteif., riefen- u. striemenlos, schuppig od. knötig; Mittelsäulchen (Frträger) 2th., d. gzen Länge nach d. Theilfr. angewachsen. Bthen in oft ährenf. Köpfchen m. Gipfelbthe.

1. *E. campéstre* **L.** Feld-M. B. 3th., doppelt-fiedersp., m. verlängerten stacheligen Zähnen, helladerig, d. oberen stengelumfassend, m. lappig-gezähnten Oehrchen. (St. aufrecht, bis 2′ h., m. ausgesperrten Aesten; B. meergrün, starr; K. länger, als d. weifsl. KrB.) 4

VII, VIII. Dürre Hügel, Abhänge, Wegränder. — Stellenweise zw. Grüningen, Salzhausen, Staden u. Friedb.; b. Kl.Karben (**Hoffm.**). (**Fabr.** 17; **Dill.** app. 18 : erst v. Friedb. an u. von da nach d. Main u. Rhein.)

2. *E. plánum* **L.** Flachblätterige M. Untere B. gestielt, oval-herzf., stumpf, ungetheilt, gekerbt-gesägt, mittlere ebenf. ungetheilt, sitzend, obere 3—5sp., sitzend, umfassend, dornig-gesägt. (St. aufrecht, stahlblau angelaufen; B. lederig-derb; KrB. u. oft d. gze Bthenstand amethystblau.) 4

VII, VIII. Kiesige u. sandige Stellen an Flufsufern. — An d. Lahn b. Giefsen z. B. im Häfslar, auf d. Insel unter d. Badenb. Mühle, b. Launspacher Wäldchen; doch wohl ursprüngl. hierher verpflanzt?

III. Gr. Ammineae. Fr. von d. Seite zusammengedrückt u. meist dch Einziehung d. Seiten 2knöpfig, m. fädl. od. seltner etwas geflügelten Hauptriefen, d. seitl. randend. Dolden rein zusammengesetzt.

165. Gatt. *Cicúta* **L.** Wasserschierling.

(Cic., altlat. Name f. Conium maculatum; Schierling v. ahd. scëran schneiden wegen d. eingeschnittenen Blätter.)

K. deutl.-5zähnig; KrB. dch ein eingebogenes Endläppchen verkehrt-herzf.; Fr. rundl., 2knöpfig, Riefen flach, Thälchen 1striemig, Striemen b. d. trockenen Fr. etwas mehr vortretend, als d. Riefen; Eiweifs im Querschnitt stielrund; Frträger getheilt.

1. *C. virósa* **L.** Giftiger W. (Rhizom dick-walzl., hohl u. fächerig dch markige Querwände, m. zahlreichen fädl. Wurzelfasern, St. aufrecht, bis 4′ hoch, rund, flach gerillt u. feinriefig, kahl; B. meist 3fach gefiedert, Blättchen 2—3th., m. lineal-lanzettl., spitzen, gesägten Zipfeln, Sägezähne m. weifsen Spitzchen, Bst. röhrig, rund; Hülle fehlend od. nur 1—2bg, Hüllchen vlbg, zuletzt zurückgeschlagen; KrB. weifs; Fr. braungelb, dch d. dchleuchtende Striemen dunkelbraun gestreift.) 4 Sehr giftig.

Var. tenuifolia : niederer, B. kleiner, sehr schmal, ihre Zipfel kaum 1‴ breit, spärl.-gesägt od. gzrandig, Dolden 5—8strahlig.

VI—VIII. Gräben, Sümpfe, an Teichen u. Bächen. — An Gräben d. Wiesen neben d. Fürstenbrunnen u. d. Philosophenwald (**Dill**. C. 115 : an Gräben, **Rupp** Fl. J. 229 : hinter d. Waldbrunnen); hin u. wieder b. Laubach (**Grf H. Solms**).

166. Gatt. *Apium* **L.** Sellerie (Eppich).

(Ap., altlat. v. apis Biene, Name f. d. folgende u. wahrscheinl. auch f. verwandte Pfl., Sellerie aus franz. celeri, ital. celeri u. sceleri, u. dies wohl aus griech. *σέλινον* = lat. Apium; Eppich v. apium.)

K. verwischt; KrB. rundl., m. dicht eingerolltem Spitzchen; Griffelpolster zieml. flach; Fr. rundl., 2knotig, m. fädl., etwas geschärften Hauptriefen, d. seitl. R. randend, Thälchen meist 1striemig; Eiweifs sehr gewölbt, Frträger ungetheilt.

1. *A. graveólens* **L.** Gemeine S. (St. aus dick-spindeligem ästigem Wurzelstock meist aufrecht, bis 3′ h., sehr ästig; gefurcht, röhrig; B. gesättigt-grün, glänzend, gefiedert, eingeschnitten u. gezähnt, d. oberen 3th. m. weifsen knorpeligen Stachelspitzchen an d. Zähnen, d. obersten oft lanzettl. u. gz; Kraut stark riechend; Dolden zahlreich, kurz gestielt u. sitzend, ohne Hüllen od. zuweilen am Grunde d. zusammengesetzten Dolde ein getheiltes B.; KrB. klein, weifs.) ☉

VI, VII. An Gräben u. Sümpfen, salzliebend. — Selten im Münzenb. Moor; häufiger um d. Salinen d. Wetterau, so b. Wisselsheim, Schwalheim, Nauheim u. Nidda; m. fleischigem, oft fast kugeligem Rhizome häufig cultivirt.

* 167. Gatt. *Petroselinum* **Hoffm.** Petersilie.

(Petros., altgriech. Name v. *πέτρα* Felsen u. *σέλινον* she Apium; Petersilie schon im Ahd. aus mittellat. petrosilium u. dies aus lat.-griech. petroselinum.)

K. m. 5 kleinen Zähnchen; KrB. rundl., an d. Spitze in ein längl., einwärts gebogenes Läppchen verschmälert; Griffelpolster kurz kegelig; Fr. eirund, stark v. d. Seite zusammengedrückt u. eingezogen m. fädl. stumpfen Hauptriefen, d. seitl. R. randend, Thälchen breit-1striemig, Eiweifs sehr convex, Frträger getheilt.

* 1. *P. sativum* Hoffm. Gemeine P. (St. aufrecht, bis 3′ h., m. zahlreichen, langen, ruthenf. Aesten, fein-gefurcht; B. hell- od. etwas gelblich-grün, glänzend, d. unteren gestielt, 3fach-gefiedert, Blättch. eirund, 3sp., eingeschnitten u. gezähnt, m. keilf. Grunde, Zähne stumpfl., m. kurzem, weifsem Stachelspitzchen, obere B. kürzer gestielt, einfacher, Blättch. 3sp. m. lanzettl., gz-randigen, spitzen Zipfeln, oberste sitzend, 3zählig m. lineal-lanzettl. Blättch.; Hülle 1—2bg od. fehlend, Hüllch. 6—8bg; KrB. grünl.-gelb; Fr. graubraun, m. weifsl. Riefen.) *Apium P.* L. ☉ Offic.

Var. Untere B. mehr od. minder kraus, gröfser u. breiter.

VI, VII. Im Orient u. in Südeuropa heimisch, b. uns häufig angebaut.

168. Gatt. *Helosciádium* Koch. Sumpfschirm.

(Helosc. v. ἕλος Sumpf u. σκιάδειον Schirm, Schattendach, Laube.)

K. 5zähnig od. verwischt; KrB. eif. m. gerader od. einwärtsgebogener Spitze; Fr. eif. od. längl., v. d. Seite stark zusammengedrückt, m. fädl. Riefen u. 1striemigen Thälchen; Eiweifs auf d. Rücken oft höckerig-convex, auf d. Commissuralseite zieml. flach; Frträger ungetheilt.

1. *H. nodiflórum* Koch. Knotenblüthiger S. St. am Grunde niederliegend od. schwimmend, wurzelnd, d. sitzenden od. kurzgestielten, ihren Stiel stets an Länge übertreffenden Dolden weit überragend, unter d. Basis d. letzteren ein B., in dessen Achsel sich ein Zweig entwickelt; B. gefiedert, d. Fieder eilanzettf., zieml. gleich- u. stumpfl.-gesägt; Hülle meist 1—2bg, hinfällig, Hüllchen 5—7bg, bleibend. (Rhizom kriechend; St. sehr ästig, bis 2′ lang, kahl, wie d. B.; KrB. eirund, spitz od. stumpfl., grünl.-weifs; Fr. rundl.-oval m. zieml. dicken Riefen, selten z. Reife kommend.) *Sium n.* L. 4

VII, VIII. An Quellen u. ihren Abflüssen, in Gräben u. kleinen Bächen, auch an sumpfigen u. salzigen Orten. – **Dill.** C. 139 (**Rupp** F. J. 230) fand ihn: loco rivuloso, qui e piscina Schiffenbergensi majore extra silva sita, oritur; jetzt kommt er häufig um Giefsen vor, so um d. Fürsten- u. Waldbrunnen, Heegstrauchwiesengräbchen, Klingelfluſs, b. Rödchen, Buseck, in d. Tiefebach, neben d. Anneröder Köppeln, um d. Obermühle an d. Bieber, b. Dorf-Allendorf, in 2 Seitenthälchen vor Münchholzhausen, östl. u. westl. v. Langgöns; neben d. Polheimer Wäldchen; am Holzbrunnen hinter Grüningen; b. Eberstadt; vor Münzenb. u. im Wetterflufsthal abwärts; b. d. Wisselsheimer Salzquellen; b. Lich; hin u. wieder (**Casseb. u. Theob.**); eine sehr starke, grofse Form m. daumendicken St., bis 12strahliger Dolde u. 5—7 sehr ungleich- u. oft zerschlitzten Hüllblättern in Wiesengräben vor Leihgestern u. in Gräben zw. d. Gr.Karbener Bahnhof u. Kl.Karben.

169. Gatt. *Falcária* Host. Sicheldolde.

(Falc. v. falx Sichel m. Bezieh. auf d. oft sichelf. B.Zipfel; Rivini nach **A. Q. Rivinus**, Prof. d. Bot. zu Leipzig, geb. 1652, gest. 1725.)

K. 5zähnig; KrB. verkehrt-eif., dch ein einwärtsgebogenes Endläppchen ausgerandet; Fr. längl., v. d. Seite zusammengedrückt, m. fädl. Riefen u. 1striemigen Thälchen, Eiweifs auf d. Rücken walzl.-gewölbt, auf d. Commissuralseite fast eben; Frträger 2thg.

1. *F. Rivini* Host. Rivin's S. Grundständige B. ungetheilt u. 3th., d. oberen 3th., Zipfel lineal-lanzettl., m. genäherten stachelspitzigen Zähnen, d. mittleren meist 1—2mal gespalten, d. seitl. ungetheilt od. 2thg. (St. meist sehr ästig, m. abstehenden Aesten; B. etwas blaugrün, derb, d. Zipfel oft etw. sichelf. gekrümmt, m. starkem weifsl. Mittelnerv; Hülle u. Hüllchen 6—8bg; KrB. weifs; Fr. bräunl.-gelb, m. rostrothen Striemen.) *Sium F.* L., *Critamus agrestis* Bess. ♃

VII, VIII. Aecker, Raine. — **Dill.** C. 138 : um d. Schiffenb., auf Aeckern östl. v. d. 7 Hügeln u. um Gr.Buseck; b. Bieber, Schiffenb., Lich, Gr.Linden u. von da an zahlreichen Orten bis z. Mainthal, östl. bis Nidda u. Ortenb., westl. bis Nauheim u. d. Homburger Gegend (**Hoffm.**)

Dillenius C. 139 will d. sonst nur im südl. Europa beobachtete Sison Amomum L. um Giefsen ad fontem Waldbrunn, atque alibi passim ad aquas puriores gefunden haben. Aus späterer Zeit ist uns keine Bestätigung dieses Vorkommens bekannt.

170. Gatt. *Aegopódium* L. Geisfufs.

(Aeg. v. αἴξ Ziege u. πόδιον Dem. v. πούς Fufs, wegen d. Gestalt d. gespaltenen Blättch. od. vielleicht d. KrB.)

K. verwischt; KrB. verkehrt-eif. u. dch d. einwärtsgebogene Endläppchen ausgerandet; Fr. längl., v. d. Seite zusammengedrückt m. fädl. Hauptriefen u. striemenlosen Thälchen; Eiweifs höckerig-gewölbt, auf d. Commisuralseite fast eben; Frträger an d. Spitze gespalten.

1. *A. Podagrária* L. Gemeiner G. (Wurzelstock fädl., kriechend; St. aufrecht, bis 3′ h., röhrig, fein gefurcht, kahl; untere B. gestielt, doppelt 3zählig, d. Blättch. eirund-längl., zugespitzt, doppelt-gesägt, d. folgenden B. fast sitzend, 3zählig, d. obersten 3lappig; Hüllen fehlend; KrB. weifs; Fr. schwarzbraun, m. sehr feinen Riefen.) ♃

V—VII. Wälder, Hecken, Ufer, Gärten. — Gemein, zuweilen lästiges Unkraut. (**Dill.** C. 90 : ad rivulorum margines.)

171. Gatt. *Cárum* L. Kümmel.

(Car., altgriech. κάρος u. καρέος, lat. careum, eig. adject., scil. cuminum, — weil d. beste Kümmel aus Karien kam, wie **Plinius** berichtet; Carvi v. Carum abstammend; Kümmel überkommen aus lat. cuminum, griech. κύμινον.)

1. *C. Carvi* **L.** Gemeiner K. B. doppelt-gefiedert, Blättch. fiedersp.-vltheilig, Läppchen fädl.; Hüllen meist gz fehlend. (Wurzel spindelig; St. aufrecht, bis 3′ h., kantig-gerieft; Hülle zuweilen 1bg od. dch einige pfrieml. Blättchen vertreten; KrB. weifsl. od. rosenroth; Fr. braun, m. stumpfen weifsl. Riefen u. zieml. breiten Striemen.) ☺ Offic.

V, VII. Trockenere Wiesen, Trifte, Raine. — Gemein. (**Dill.** C. 64.)

Nach **Dill.** C. 139 fand **Rupp** C. verticillátum **Koch** auf einer Wiese am Schindanger (neben d. Schiffenb. Weg) u. an einer sumpfigen Stelle im Herrnwald, u. später beobachtete **Dill.** (app. 174) selbst dieselbe Pfl. reichl. im Fernewald b. Annerod. In neuerer Zeit ist diese Art dort nicht gefunden worden.

172. Gatt. *Pimpinélla* **L.** Biebernell.

(Pimp. soll aus Bipinella v. bis zweimal u. pinnula Fiederchen, Flügelchen entstanden sein, m. Bezieh. auf d. B.Gestalt; Biebernell aus Pimpinella.)

Fr. eirund od. längl.-eirund m. reichstriemigen Thälchen; sonst wie vorige Gattung.

1. *P. mágna* L. Grofse B. B. gefiedert, Blättch. eirund od. eirund-längl., spitz, gesägt, gz, gelappt od. zerschlitzt, d. obersten nur aus einer kurzen Scheide u. einem kleinen Spreitenansatz bestehend; St. gefurcht; Griffel z. Bthezeit länger, als d. Frkn.; Fr. längl.-eirund, kahl. (St. aufrecht, bis 3′ h., kahl od. flaumhaarig; Dolden vor d. Aufblühen überhängend, ohne Hüllen; KrB. weifs.) 4

Var. a. laciniata. Blättch. handf.-fiedersp., m. lanzettl., eingeschnittenen gesägten Zipfeln.
b. dissecta. Blättch. handf.-doppelt-fiederspg.

V—VIII. Fruchtbare Wiesen, Haine, Hecken. — Um Giefsen nicht selten, so Lindner Mark, um Gr.Linden, zw. Watzenborn u. Grüningen, zw. Hayna u. d. Obermühle; b. Laubach (**Grf H. Solms**) u. dch d. gzen Vogelsberg. (**Dill.** C. 152.)

2. *P. Saxífraga* **L.** Gemeine B. B. gefiedert, Blättch. eirund, stumpf, gesägt, gz, gelappt od. zerschlitzt; St. feingerillt; Griffel z. Bthezeit kürzer, als d. Frknoten; Fr. eif., kahl. (St. niederer, als b. voriger, meist nur am Grunde gröfsere Laubblätter tragend, kahl od. am Grunde etwas flaumig; Bthenst. kahl.) 4

Var. a. major. Blättch. eif., an d. oberen B. oft eingeschnitten.
b. dissectifolia. Blättch. aller B. eingeschnitten.
c. poteriifolia. Kleiner; Blättch. rundl.-eif., gekerbt.
d. alpestris. Kleiner; Blättch. rundl., fast handf.-eingeschnitten m. zugespitzten, lanzettl. Zipfeln.

VII, VIII. Trockene Hügel, Haiden, Wiesen, Wälder. — Gemein. (**Dill.** C. 152.) Die Form c an sehr dürren Orten, d. Form d vorzugsweise in d. Alpen, seltner in niedrigeren Bergen, — vielleicht auf d. Vogelsberg.

P. nigra **Willd.** soll im Wismarer u. Crofdorfer Walde wachsen. Ihre St., Zweige u. bisweilen auch d. Bthst. sind kurz-grauhaarig, u. d. dchschnittene Wurzelstock färbt sich an d. Luft bald blau.

173. Gatt. *Bérula* Koch. Berle.

(Ber. altlat. Name vielleicht f. Nasturtium off.; Berle v. Berula.)

K. 5zähnig; KrB. verkehrt-eif., dch ein eingebogenes Endläppchen ausgerandet; Fr. eif., v. d. Seite zusammengezogen u. fast 2knötig m. kurz-kegelf. Griffelpolster u. zurückgebogenen Griffeln, Riefen fädl., d. seitl. neben d. Rande; Frschaale dick, m. zahlreichen tiefliegenden Striemen; Eiweifs fast kreisrund; Frträger gespalten, aber d. Schenkel gz m. d. Theilfrüchten verwachsen, kaum bemerkbar.

1. *B. angustifólia* Koch. Schmalblätterige B. B. gefiedert, m. eirund-längl., ungleich-doppelt-gekerbten u. längl. od. lanzettl., eingeschnitten-gesägten Blättchen; Dolden z. Bthezeit kurz gestielt, später oft kürzer, als ihr verlängerter Stiel; Hüllen reichbg, d. allgemeine fast so lang, als d. Dolde, oft fiedersp., d. besondere so lang, als d. Döldchen, gz od. eingeschnitten. (Mit zahlreichen Niederb.-Ausläufern; St. bis 3′ h., rund, hohl, kahl, sehr ästig; Dolden terminal, m. meist 2 Vorb., aus deren Achseln sich Bthenzweige bilden, v. diesen ist meistens d. untere d. geförderte, setzt scheinbar d. Axe fort, d. andere bleibt sehr oft unentwickelt, — d. Dolden also scheinbar blattgegenständig; KrB. weifs; Fr. kurz-eirund, einfarbig mattgraubraun-mattschwarzbraun, m. feinen Riefen.) *Sium angustifólium* L. 2

VII, VIII. Bäche u. Gräben. — Im Grundelbach (**Dill.** C. 142); an vlen anderen Orten um Giefsen, z. B. in d. Wieseck, Klingelfluſs, Lückebach, Fohbach, zw. Lollar u. Daubringen etc.; am Wiesenhof (**Fink**); b. Friedb.; nicht selten (**Casseb.** u. **Theob.**)

174. Gatt. *Sium* L. Wassermerk.

(Sium, alter b. Griechen u. Römern vorkommender Name wohl für d. folgende Art; Wassermerk: Merk mhd. merec u. miric = Apium, u. dies entlehnt aus mittellat. merica u. mirica v. lat. myrica, gr. *μυρίκη*, d. alten Namen d. Tamariske.)

Griffelpolster kissenf., am Rande niedergedrückt; d. seitl. Riefen randend; Thälchen 3striemig, Striemen oberflächlich; Frträger getheilt, frei od. d. Theilfr. angewachsen; sonst wie vorige Gattung.

1. *S. latifólium* L. Breitblätteriger W. B. gefiedert, Blättch. lanzettl., gleichf.-gespitzt-gesägt, an d. untergetauchten B. fiedersp. m. eingeschnitten-gesägten od. borstl.-zerschlitzten Zipfeln; Fr. eif., Riefen dick, stumpf, ungefähr so breit, als d. Thälchen; Frträger an d. Theilfr. angewachsen; Hüllen reichbg, ihre B. lanzettl. zugespitzt, zuweilen eingeschnitten. (Ausläufer treibend; St. aufrecht, bis 5′ h., kantig gefurcht; KrB. weifs.) 2

VII, VIII. Stehende u. langsam fliefsende Wässer. — Bei Frohnhausen u. Salzböden (**Wdr.**); b. Laubach u. Grünb. (**Grf H. Solms**); b. Friedb. (**Rein**); hin u. wieder (**Casseb.** u. **Theob.**).

175. Gatt. *Bupleúrum* L. Hasenohr.

(Bupl., v. *βοῦς* Rind u. *πλευρά* Seite, Rippe, alt. Name vielleicht f. Arten unserer Gatt.; d. deutsche Name m. Bezieh. auf d. B.Gestalt einiger Arten.)

K. verwischt; KrB. rundl., m. breitem gestutztem Endläppchen, eng eingerollt; Griffelpolster flach; Fr. von d. Seite zusammengedrückt od. zusammengezogen, fast 2knötig, Riefen fädl. u. geschärft od. geflügelt od. kaum vortretend, fein, d. seitl. randend, Thälchen m. u. ohne Striemen; Eiweifs auf d. Commissuralseite fast eben; Frträger frei. — B. ungetheilt, m. vortretenden Nerven; KrB. gelb.

a. Fr. körnig-rauh, Riefen fein, körnig-gekräuselt.

1. *B. tenuíssimum* L. Feines H. (St. schlank, dünn, mehr als Fufshöhe erreichend, meist m. zahlreichen feinen Aesten; B. 3nervig, lineal-lanzettl., zugespitzt, an d. Basis verschmälert; Hülle 3bg, Hüllchen 3—5bg, z. Bthezeit länger, als d. Döldchen; letztere armbthig, d. peripherischen Bthen fast sitzend; Fr. rundl.) ⊙

VIII, IX. Salzhaltige Wiesen u. Aecker. — Selten. Um d. Nauheimer Salinen u. b. Wisselsheim.

b. Thälchen d. Fr. glatt (nicht körnig).

1. B. nicht durchwachsen.

2. *B. falcátum* L. Sichelblätteriges H. B. 5—7nervig, d. unteren spatelig, lang gestielt, d. oberen lanzettl., spitz, m. verschmälertem Grunde sitzend, oft bogig zurückgekrümmt; Hülle 2—4bg, Hüllchen meist 5bg, seine B. lanzettl., haarspitzig, ungefähr so lang, als d. Döldchen; Fr.Riefen fein, geschärft u. schmal geflügelt, Thälchen flach, 3striemig. (St. aufrecht, schlank, starr, bogig, meist m. abstehenden ruthenf. Zweigen; B. etwas meergrün; Fr. braunröthl. m. deutl., rostrothen Striemen.) 4

VII—IX. Sonnige Anhöhen, Hecken, Gebüsch. — Zwischen Wetzlar u. Königsb., selten b. Bieber; b. Kleeb., N u. OGleen (bes. auf d. Mühlb.), am Hausb.; häufig b. d. Ketternmühle vor Münzenb. u. im Wäldch. b. d. alten Wisselsheimer Saline; b. Wölfersheim, NMörlen, Nauheim u. Friedb.; b. Kl.Karben; b. Lich (**Hoffm.**) u. Arnsburg (**Grf H. Solms**). (**Dill.** app. 2: b. N. u. OGleen, NMörlen u. Nauheim.)

B. rigidum L. gibt Dill. C. app. 14 an Hecken zw. Nauheim u. Friedb. an; d. gefundene Pfl. war wohl nur eine Form d. vorstehenden Art.

3. *B. longifólium* L. Langblätteriges H. B. eirund od. eirund-längl., d. unteren in einen Bst. verschmälert, d. oberen sitzend u. m. tief-herzf. Basis d. St. umfassend; Hülle 3—5bg, Hüllch. meist 5bg, seine B. elliptisch od. rundl., kurz zugespitzt,

so lang, als d. Döldchen; Fr.Riefen fein, geschärft, Thälchen flach, 3striemig. (St. meist nur oberwärts ästig, aufrecht, schlank.) 4

VI—VIII. Steinige, rauhe Bergwälder. — Selten. Im Niederweiseler Wald nach Espa zu (**Fabr.** 17); b. Oes (**Hoffm.**)

2. B. dchwachsen.

4. *B. rotundifólium* **L.** Rundblätteriges H. B. eif. od. rundl.-eif., d. untersten m. verschmälertem Grunde stengelumfassend, d. oberen dchwachsen; Hülle fehlend, Hüllch. 3—5bg, seine B. eirund, zugespitzt, ungefähr noch einmal so lang, als d. Döldchen; Fr. mit fädl. Riefen, striemenlos. (St. bis 2′ h., aufrecht, oberwärts ästig; B. blaugrün; Thälch. d. Fr. etwas convex, v. einer Furche dchzogen.) ⊙

VI, VII. Culturland, Hecken. — **Dill.** C. 124 fand d. Pfl. auf Möhrenäckern, **Walther** F. G. 264 in Gärten auf d. Seltersberg; jetzt scheint sie in d. näheren Umgebung v. Giefsen gz zu fehlen; in Gärten b. Grüningen; b. Wisselsheim.

IV. Gr. Seselineae. Fr. im Querschnitt kreisrund od. fast kreisrund, nur m. Hauptriefen, diese fädl. od. geflügelt, d. seitl. randend, zuweilen etwas breiter. Dolde rein zusammengesetzt.

176. Gatt. *Oenánthe* L. Rebendolde.

(Oen., altgriech. Name v. *οἴνη* Weinstock u. *ἄνθη* Blüthe, bedeutete d. Tragknospe u. d. Bthe d. Weinstocks, dann aber auch eine vielleicht in unsere Gattung gehörende Pfl.; Phellandr., alter Name vielleicht f. eine verwandte Pfl., v. zweifelhafter Ableitung.)

K. zieml. grofs, 5zähnig; Randbthen d. Döldchen lang-gestielt, zuweilen männl. od. fehlschlagend, d. äufseren KrB. gröfser, m. eingebogenem Endläppchen zweilappig-verkehrt-herzf.; d. inneren Bthen d. Döldchen sitzend od. kurz-gestielt, zwitterig od. ebenfalls fehlschlagend, ihre KrB. gleich, weniger tief herzf.; Griffel lang, auch b. d. Fr.Reife noch aufrecht, gerade; Fr. eif.-längl. od. kreiself., rund od. v. Rücken od. v. d. Seite etwas zusammengedrückt, Riefen breit u. niedrig, d. seitl. randend, breiter, Thälchen 1striemig, Eiweifs auf d. Rücken convex, vorn fast eben od. ebenfalls convex; Frträger sich gar nicht v. d. Theilfr. trennend. KrB. weifs od. röthl.-weifs.

I. Eu-oenanthe. Wurzeln büschelig, ihre Fasern mehr od. weniger verdickt.

1. *O. fistulósa* **L.** Röhrige R. Wurzel m. fädl. u. einzelnen rübenf. Fasern; d. unteren B. 2—3fach gefiedert, Blättch. flach, 3- od. mehr-sp., d. folgenden B. gefiedert, m. linealen, einfachen od. 3sp., stielrunden, röhrigen Blättch. u. langem ebenfalls röhrigem Bst.; Fr. kreiself., m. zusammengewachsenen Riefen. (Auf feuchtem Boden m. wurzelnden Niederb.-Sprossen

u. Laubzweigen; St. aufrecht od. aufstrebend, bis 3′ h., röhrig; Hauptdolde 3strahlig, d. Döldch. halbkugelig, ihre äufseren Bthen gestielt, männl., d. inneren sitzend, zwitterig, fruchtbar; d. übrigen Dolden 5—7strahlig m. dünneren Strahlen, u. ihre Bthen alle fehlschlagend; Hülle fehlend od. 1bg, Hüllch. vlbg m. lanzettl., zugespitzten Blättchen.) ♃

VI, VII. Wassergräben, sumpfige Orte, Wiesen. — Häufig in Wiesengräben neben d. Philosophenwald u. vor d. Stelzenmorgen; im Klingelflufs; Flutgraben im Neustädter Feld; um d. Teiche hinter Lich b. Langsdorfer Wald; b. Münzenb.; hin u. wieder häufig (**Casseb.** u. **Theob.**). (**Dill.** C. 115 ohne spec. Fundortsangabe.)

O. peucedanifólia Poll. gibt **Gravelius** auf d. Wiesen am Philosophenwalde an, wo sie späterhin nicht wieder gefunden wurde, nach **Lambert** wächst sie auf einer Wiese am Stoppelb. b. Wetzlar. Ihre B. sind sämmtl. flach, m. linealen Zipfeln, d. Fr. längl., m. verschmälertem Grunde, u. unter d. K. etwas eingeschnürt, d. Griffel v. d. Länge d. Fr.; d. Dolden 7—10strahlig, ohne od. m. 1—3bger Hülle, u. d. äufseren KrB. d. Randbthen gröfser.

II. Wurzel spindelf., faserig.

2. *O. Phellándrium* **Lam.** Fenchelsamige R. B. 2—3fach gefiedert m. fiedersp., eingeschnittenen u. gezähnten Blättch., Zipfel lineal-lanzettl., b. d. untergetauchten haarf.; Dolden kurz gestielt. (scheinbar) blattgegenständig; Fr. eirund-längl., länger, als d. Griffel. (St. am Grunde wurzelnd u. oft m. kriechenden Ausläufern, bis 5′ h., hohl, m. zahlreichen, ausgesperrten Aesten; d. Dolden in Schraubeln, d. geförderte Zweig meistens aus d. ersten Vorb., d. Dolden weit übergipfelnd; d. Hülle fehlend od. armbg, d. Hüllchen v. zieml. zahlreichen, kurzen, pfrieml. Blättchen gebildet; Bthen etwas ungleich.) *Phellandrium aquaticum* **L.** ♃ ? Offic.

VII, VIII. Sümpfe, Gräben, Teiche. — Im Geb. nicht häufig. Um Giefsen hie u. da, z. B. im Häfslar, b. Friedelhausen; b. Laubach (**Roth**).

177. Gatt. *Aethúsa* **L.** Gleisse.

(Aeth. v. αἴθω brennen, flammen, wegen d. glänzenden B., wie auch das deutsche Gleisse v. gleissen; Cynapium v. κύων Hund u. ἄπιον = Apium.)

K. verwischt; KrB. verkehrt-eif., durch ein eingebogenes Endläppchen ausgerandet; Fr. eif.-kugelig, Riefen dick, spitz gekielt, d. seitl. randend u. etwas breiter, Thälchen 1striemig, Eiweifs halbkugelig, Frträger getheilt.

1. *A. Cynápium* **L.** Hunds-G. (Hundspetersilie). B. dunkelgrün, unterseits grasgrün, stark glänzend, bes. auf der unteren Fläche, 2—3fach gefiedert, d. Blättch. eif., fiedersp., die d. unteren B. weniger eingeschnitten m. stumpfl. Zipfeln, d. oberen m. linealen, spitzl. u. kurz-stachelspitzigen Zipfeln; Dolden scheinbar blattgegenständig, lang gestielt: Hülle fehlend, Hüllchen meist 3bg, seine Blättch. herabhängend, länger, als d. Döldchen. (St. aufrecht od. schief-aufrecht, im Gebüsch bis

4′ h., im freien Lande meist vl niederer, zuweilen nur 2—6″ h., m. einem feinen, bläul. Reife überzogen, nach dessen Entfernung sehr glänzend; KrB. weifs, meist m. einem grünl. Grübchen am Grunde, das äufsere d. Strahlenbthen fast noch einmal so lang, als d. inneren; Fr. strohgelb m. rostrothen Striemen.) ☉ Sehr giftig; d. Kraut b. Reiben einen nicht starken, aber unangenehmen Geruch entwickelnd.

VI—IX. Aecker, Gärten, Hecken, Wälder. — Zieml. gemein. Eine sehr hohe Form unter Gebüsch im Forstgarten in d. Nähe d. Sumpfes.

* 178. Gatt. *Foeniculum* Hoffm. Fenchel.

(Foenic., altlat. Name, soll v. foenum Heu abstammen, weil d. getrocknete Kraut heuartig aussehe; Fenchel v. foeniculum.)

K. gedunsen, zahnlos; KrB. rundl., einwärtsgerollt, m. gestutztem Endläppchen; Griffelpolster kegelf., am Rande gekerbt; Fr. lineal-längl., v. sehr kurzen, zurückgebogenen Griffeln bekrönt, Riefen stumpf-gekielt, d. seitl. randend u. etwas breiter, Thälch. 1striemig; Eiweifs fast halbstielrund; Frträger gespalten.

* 1. *F. officinále* All. Gemeiner F. (St. aufrecht, mehr, als 6′ Höhe erreichend, rund, zart gestreift, meergrün überlaufen, m. schlanken aufrechten Aesten; B. m. sehr zahlreichen borstl. Zipfeln, blaugrün, d. Spreite d. oberen auf d. längl., randhäutigen Scheide sitzend; Hüllen fehlend; KrB. gelb.) *Anethum Foeniculum* L. ♃

VII, VIII. Aus d. südl. Europa; im Geb. hie u. da als Gewürzpfl. cultivirt.

Cnidium venósum Koch wuchs nach Dill. C. 121 im Häfslar (in Alneto); jetzt kommt es da nicht mehr vor.

179. Gatt. *Silaus* Bess. Silau.

(Sil., alter b. Plinius vorkommender Name f. eine d. Apium ähnliche Pflanze.)

K. verwischt; KrB. verkehrt-eif.-längl., in ein einwärtsgebogenes Endläppchen verengert u. zuweilen ausgerandet, am Grunde gestutzt od. geöhrt; Fr. auf d. Querschnitt rund od. wenig v. d. Seite zusammengedrückt, Riefen etwas geflügelt, d. seitl. randend, Thälchen vlstriemig; Eiweifs halbstielrund; Frträger getheilt.

1. *S. praténsis* Bess. Wiesen-S. (St. aufrecht, bis 3′ h., unten stielrund, oben, wie d. Aeste, etwas kantig: B. 2—3fach gefiedert, Blättch. tief-fiedersp., m. lineal-lanzettl., spitzen u. stachelspitzigen, etwas rinnigen Zipfeln; Hülle fehlend od. 1—2bg, Hüllch. vlbg, seine B. lineal-lanzettl., randhäutig; KrB. gelbl., m. breiter Basis sitzend, dch d. einwärtsgebogene Endläppch.

schwach ausgerandet; Fr. eif. od. eif.-längl., Thälch. 3striemig.) *Peucedanum Silaus* L. 4

VI—VIII. Auf Wiesen, seltner in Wäldern. — Gemein. (**Dill.** C. 120.)

Meum athamanticum Jacq., d. Bärwurz, wurde nach **Fl. d. W.** um Bermuthshain im Vogelsb. u. um Büdingen in Gärten u. am Rande v. Aeckern (als Vieharzney) cultivirt.

V. Gruppe. Angeliceae. Fr. v. Rücken zusammengedrückt, d. seitl. Riefen flügelig verbreitert u. v. einander entfernt, dadch d. Fr. beiderseits 2flügelig, d. mittleren Riefen ebenfalls geflügelt od. fädl.; Eiweifs auf d. Commissuralseite fast eben. Dolden rein zusammengesetzt.

Levisticum officinale **Koch**, Ligusticum Lev. **L.**, d. Liebstöckel (d. deutsche Name aus mittellat. lubisticum, libisticum statt lat. ligusticum dch Anlehnung an deutsche Worte entstanden) wird nach **Fl. d. W.** häufig in d. Gärten gebaut, — bei uns ist das nicht der Fall.

180. Gatt. *Selinum* L. Silge.

(Selin., alt. b. Römern u. Griechen vorkommender Name f. Apium graveolens; Silge, Silie, aus Selinum.)

K. verwischt; KrB. verkehrt-eif. u. dch d. einwärtsgebogene Endläppchen ausgerandet; Riefen alle geflügelt, d. seitl. breiter, Thälch. alle 1striemig od. d. äufseren 2striemig; Frträger 2theilig.

1. *S. Carvifólia* L. Kümmelblätterige S. (St. bis 3′ h., aufrecht, kantig-gefurcht, d. Kanten geschärft, im oberen Theile oft etwas flügelig, dehscheinend, nur d. Stglied über dem letzten grundständigen B. walzl.-glatt; B. 3fach gefiedert, Blättch. tiefgefiedersp., m. linealen od. lineal-lanzettl., stachelspitzigen Zipfeln, d. Spreiten d. oberen B. auf schmalen, randhäutigen, eingerollten Scheiden sitzend; Hülle fehlend od. hinfällig, Hüllch. vlbg, seine B. oft d. Bthst. angewachsen; KrB. weifs.) 4

VII—IX. Feuchte Wälder u. Wiesen, bes. Waldwiesen. — Wiesen hinter Wieseck u. neben d. Ursulum (**Dill.** C. 136—138); hinter d. Philosophenwald; Stadtwald (z. B. Catharinenhütte); Lindner Mark; Anneröder Wald; Fernewald; Grüninger-, Busecker-, Beuerer-, Daubringer-, Wismarer- u. Crofdorfer Wald; am Stoppelb.; b. Laubach (**Roth**); b. Oberwald (**Fink**).

181. Gatt. *Angélica* L. Angelika.

(Ang. scil. herba, Adj. v. angelus Engel, m. Bez. auf d. zugeschriebenen Heilkräfte.)

K. verwischt; KrB. lanzettl., zugespitzt, m. ausgebreiteter od. einwärtsgebogener Spitze; Rückenriefen fädl., od. kurzflügelig, Thälch. 1striemig; Eiweifs fast halbstielrund; Frträger 2theilig.

1. *A. sylvéstris* L. Wald-A. (St. aufrecht, bis 5′ h., rund, weifsl. bereift, röhrig; B. 3fach gefiedert, Blättch. eirund od. lanzettl., spitz-gesägt, d. Endläppch. oft 3lappig, am Grunde keilf., d. Seitenblättch. m. ungleicher abgerundeter Basis sitzend, d. unteren oft 2lappig, Scheiden grofs, aufgeblasen; Hülle fehlend od. aus 2—3 hinfälligen borstl. B. gebildet, Hüllch. vlbg,

seine B. borstl., herabgebogen; KrB. weifs, grünl. od. röthl., aufwärts gekrümmt; Fr. eif. m. kurz-geflügelten Rückenriefen u. breiten Seitenriefen.) 4

Var. montana. Die obersten Blättch. am Grunde herablaufend. A. montana Schleich.

VII, VIII. Feuchte Wiesen u. Wälder, Gräben, Ufer. — Nicht selten. Um Giefsen z. B. Wiesen um d. Philosophenwald, Waldbrunnen, neben u. im Stelzenmorgen, Stadtwald, Schiffenb., Busecker- u. Beuererwald, Lindner Mark; d. Var. v. d. Grafen **Reinh. z. Solms** einmal auf d. Kirchb. b. Laubach beobachtet.

182. Gatt. *Archangélica* Hoffm. Engelwurz.

(Arch. v. archangelus Erzengel.)

K. klein-5zähnig; KrB. elliptisch, zugespitzt m. langer, einwärtsgekrümmter Spitze; Rückenriefen genähert, dick-fädl., gekielt, Seitenriefen vl breiter; d. innere, zahlreiche Striemen enthaltende, Theil d. Frwandung trennt sich v. d. übrigen Theile, indem er m. d. Samen in inniger Berührung bleibt, defshalb letzterer endl. frei in d. Frhöhle u. v. vlen Striemen bedeckt.

1. *A. officinális* Hoffm. Gebräuchliche E. (St. aufrecht, bis 6′ h., dick, fein-gefurcht; B. doppelt-gefiedert, Blättch. eif. od. eilanzettf., zuweilen fast herzf., ungleich-gesägt, d. Endblättch. 3lappig, d. seitl. meist 2lappig, d. Scheiden d. oberen B. grofs, aufgeblasen, unterste B. sehr grofs; Hülle armbg, hinfällig, Hüllch. vlbg, nach d. Abblühen abfallend; Doldenstrahlen mehlig-weichhaarig; KrB. grünl. od. grünl.-weifs; Fr. strohgelb.) *Angelica Arch.* L. ☉ Offic.

VII, VIII. Sumpfige Orte. — An d. Nidda b. Karben (**Stein**); auf nassen moorigen Stellen b. Schwalheim (**Rufs**); in Gärten hie u. da cultiv. u. aus denselben verwildert.

VI. Gr. Peucedaneae. Fr. v. Rücken flach- od. linsenf.-zusammengedrückt, m. verbreitertem Rande, d. flügeligen Ränder d. Theilfr. dicht aufeinanderliegend, nur Hauptriefen, d. mittleren fädl., zuweilen sehr wenig vortretend, d. seitl. d. verbreiterten Rande anliegend od. m. demselben verschmelzend; Eiweifs auf d. Rücken oft nur sehr wenig gewölbt. Dolden rein zusammengesetzt.

183. Gatt. *Peucédanum* L. Haarstrang.

(Peuc., v. πευκεδανός bitter od. wohl richtiger spitz, scharf, altgriech. Name f. P. offic.; Cervaria v. cervus Hirsch; Oreoselinum v. ὄρος Berg u. σέλινον = apium, altgriech. Name, vielleicht f. Libanotis montana.)

K. 5zähnig od. seltner verwischt; KrB. m. einem einwärtsgebogenen Endläppchen verkehrt-eif., ausgerandet od. verkehrtherzf., abstehend; Riefen fast gleich weit entfernt, fädl., d. seitl. schwächer; Thälch. 1—3striemig; Frträger 2theilig.

I. P. legitima. Hülle fehlend od. armbg.

1. *P. officinále* L. Gemeiner H. St. rund, gestreift; B. vlfach zusammengesetzt, m. lincalen, gzrandigen, zugespitzten

u. nach d. Basis verschmälerten Zipfeln; Frst. 2—3mal so lang, als d. Fr. (St. aufrecht, bis 4′ h.; Hülle armbg, hinfällig, Hüllch. v. zahlreichen, borstl., bleibenden B. gebildet, kürzer, als d. feinen Bthenst.; K. deutl. gezähnt; KrB. bleichgelb; Thälch. 1striemig). 4

VII, VIII. Bergwiesen, Gebüsch. — Häufig b. Wetzlar (**Lambert**, Grf **R. z. Solms**).

II. Cervaria. Hülle vlbg, zurückgeschlagen.

2. *P. Cervária* **Lap.** Starrer H. (Hirschheil). St. rund, furchig-gestreift; B. 3fach gefiedert, Blättch. eirund od. eirundlängl., stachel-spitzig-gesägt, d. unteren am Grunde gelappt, d. oberen zusammenfliefsend; Striemen d. Scheidewand gleichlaufend. (St. aufrecht, bis 4′ h.; B. derb, fast lederig, unterseits zierlich geadert; B. d. Hüllen lanzett-pfriemL., randhäutig; K. deutl. gezähnt, KrB. weifs, b. Aufblühen oft röthlich.) *Athamanta C.* **L.**, *Cervaria rigida* **Mönch.** 4

VII—IX. Wälder, trockene Bergwiesen. — **Dill.** C. 160 fand ihn an d. Grüninger Gemarkungsgränze, — wahrscheinl. am östl. Saume d. Pohlheimer Wäldchens, wo er unfern d. Feldes unter Kiefern noch reichlich vorkommt; an einem Felsen b. Wetzlar; am Johannisb. b. Nauheim (**Wdr.**); um Ortenb. (**Heldm.**). **Fabricius** p. 16 beobachtete ihn auf d. Burgb. b. Trays-Münzenb., **Walther** F. G. 262 auf d. Rödcher Kopf, — fehlt jetzt an beiden Orten.

3. *P. Oreoselínum* **Mönch.** Berg-H. (Grundheil). St. rund, feingestreift; grundständige B. grofs, oberseits glänzend, 2—3fach gefiedert, d. Verzweigungen d. Bst. herabgeknickt, spreizend, Blättch. eif., eingeschnitten od. fast fiedersp., m. kurzzugespitzt-stachelspitzigen Zipfeln u. Zähnen; Striemen d. Scheidewand bogig neben d. Rande hinlaufend. (St. aufrecht, bis 3′ h.; B. derb, unterseits deutl. netzaderig, d. Verästelungen am Grunde knotig angeschwollen; Hüllen u. Bthen, wie b. voriger Art.) *Athamanta Oreos.* **L.** 4

VII, VIII. Trockene Wiesen, Wälder. — Waldwiesen b. NGleen (**Walther**).

* 184. Gatt. *Anéthum* **L.** Dill.

(Aneth. alter b. Griechen u. Römern vorkommender Name; Dill, ahd. tilli, nach **Grimm** einer Wurzel mit Theil, m. Bezieh. auf d. vlfach getheilten Blätter.)

K. verwischt; KrB. rundl., einwärtsgerollt, m. gestutztem, fast 4eckigem Endläppchen; Fr. linsenf., Riefen fädl., zieml. gleichweit entfernt, d. mittleren spitz gekielt, d. seitl. schwächer, in d. Rand verfliefsend, Thälch. d. gzen Länge nach 1striemig.

* 1. *A. gravéolens* **L.** Gemeiner D. (St. bis 3′ h., aufrecht, rund, glatt, feingestreift, etwas bläul.-bereift; B. meergrün, 2—3fach gefiedert, m. lineal-fädl., spitzen, oberseits etwas

rinnigen Zipfeln; Hüllen fehlend; KrB. gelb; Fr. braun, d. breite Rand u. d. Riefen heller.) ⊙

VII, VIII. Aus Südeuropa; b. uns in Gärten häufig cultivirt u. zuweilen aus denselben verschleppt. (**Dill.** C. 136.)

185. Gatt. *Pastináca* L. Pastinak.

(Past., altlat. Name, soll v. pastus Weide, Nahrungsmittel, abstammen.)

K. verwischt od. kleingezähnt; KrB. rundl., gestutzt, einwärtsgerollt; Fr. sehr plattgedrückt, Riefen sehr fein, d. seitl. entfernter, neben dem verbreiterten Rande, Thälchen d. gzen Länge nach 1striemig; Bscheiden nicht übergreifend.

1. *P. sativa* L. Gemeiner P. (St. aufrecht, bis 3′ h., kantig-gefurcht; B. gefiedert, oberseits meistens kahl, dunkelgrün u. glänzend, unterseits bleicher u. auf d. Adern flaumhaarig, Blättch. eirund od. längl., gekerbt-gesägt, am Grunde lappig; Hüllen fehlend od. armbg u. hinfällig; KrB. gelb; Fr. sehr flach, eirund, gelbbräunl., m. fädl. Striemen; Wurzel d. wilden Pfl. spindelig, zähe, der cultivirten fleischig, rübenf. od. fast kugelig, weifs u. süfs-gewürzhaft.) ☉

VI, VII. Wiesen, Wegränder, Aecker. — Gemein; unseres Wissens im Geb. nur selten cultivirt. (**Dill.** C. 136.)

186. Gatt. *Heracléum* L. Heilkraut (Bärenklau).

(Heracl., alter Name, nach **Plinius** für 2 Kräuter, welche Hercules zuerst angewendet habe; Sphondylium, altgriech., soll d. folg. Art bezeichnen, die aber in Griechenland sehr selten wächst, dagegen häufig in Norditalien.)

K. 5zähnig; KrB. verkehrt-eif., m. eingebogenem Endläppch. ausgerandet, d. äufseren oft gröfser u. 2sp.; Fr. wie b. voriger Gatt., aber d. Striemen nur im oberen Theile d. Fr., unterwärts keulig endend; Bscheiden übergreifend.

1. *H. Sphondylium* L. Gemeines H. (St. aufrecht, bis 4′ h., gefurcht, steifhaarig; B. rauhhaarig, gefiedert, m. lappigen od. handf. getheilten, ungleich gekerbt-gesägten Blättch., obere Bscheiden grofs, aufgeblasen; Hülle fehlend od. armbg, Hüllch. vlbg; äufsere Blhen meist gröfser, m. symmetr. Kr.; Frkn. kurzhaarig; KrB. weifs, zuweilen m. 2 grünen Flecken am Grunde od. grünl.-weifs od. hellroth; Fr. oval, stumpf, ausgerandet, b. d. Reife fast kahl.) ♃

Var. elegans. BZipfel schmäler, verlängert. H. elegans Jacq.

VI, VII. Wiesen, Grasgärten, Wälder. — Gemein. (**Dill.** C. 150.) Die Var. im Hangenstein (**Dill.** C. 160), in d. Lindner Mark, d. Pohlheimer u. Grüninger Walde, b. Haina etc.

VII. Gr. Silerineae. Fr. v. Rücken linsenf.-zusammengedrückt, m. Haupt- u. Neben-Riefen, erstere fädl., d. seitl. randend, letztere weniger hervortretend. Dolden rein zusammengesetzt.

187. Gatt. *Siler* Scop. Rofskümmel.

(Siler, altlat. Name f. eine unbestimmbare Strauchart.)

K. 5zähnig; KrB. verkehrt-eif., m. einwärtsgebogenem Endläppchen ausgerandet; Striemen einzeln unter d. Nebenriefen; Hauptriefen stark vortretend, stumpf, Nebenriefen schmäler, nur etwa halb so hoch.

1. *S. trilobum* Scop. Dreilappiger R. (St. bis 6′ h., aufrecht, gestreift, bläul.-bereift; B. unterseits meergrün, d. untersten 3fach 3zählig, Blättch. breit- u. stumpf-stachelspitzig-gekerbt, oft lappig, oberste B. 1fach 3zählig od. 3lappig; Hüllen fehlend od. armbg u. klein; KrB. weifsl.; Fr. oval, röthl.-braun, m. helleren Riefen, in d. Scheidewand je 2—4 breite oberflächl. Striemen.) *S. aquilegifolium* Gärtn., *Laserpitium aq.* Jacq. 4

IV, V. Steinige Hügel u. Berge, zw. Gesträuch. — Sparsam auf d. Rhimb. u. Eberstein u. in d. Lindner Mark; sehr häufig um Ebergöns u. OGleen u. hinter Weipperfelden, wo es schon **Fabricius** p. 16 beobachtete.

VIII. Gr. Daucineae. Fr. v. Rücken linsenf.-zusammengedrückt od. auf d. Querschnitte fast rund, m. Haupt- u. Neben-Riefen; erstere fädl., borstl., d. seitl. auf d. Berührungsfläche zw. d. Fächern liegend, letztere mehr hervorspringend, stachelig, d. Stacheln frei od. zu einem Flügel verwachsen. Dolden rein zusammengesetzt.

188. Gatt. *Orláya* Hoffm. Breitsame.

(Orl. zu Ehren eines Moskauer Arztes u. Collegienrathes **J. Orlay**.)

K. 5zähnig; KrB. verkehrt-eif., m. einwärtsgebogenem Endläppchen ausgerandet, d. äufseren gröfser, tief 2sp.; Fr. linsenf.-zusammengedrückt, Nebenriefen 2—3reihig-stachelig, gleich od. d. äufseren mehr hervortretend, fast flügelig, Striemen einzeln unter d. Nebenriefen.

1. *O. grandiflóra* Hoffm. Grofsblüthiger B. (St. aufrecht od. schief-aufrecht, bis fufshoch, gefurcht, meist v. Grunde an verzweigt; B. 2—3fach gefiedert, d. Fieder m. kurzen, linealischen, stachelspitzigen Zipfeln, ihre Scheiden längl., breitrandhäutig; Hülle 3—5bg, ihre B. lanzettl., zugespitzt, randhäutig, wimperig, die d. Hüllchen ähnl., aber elliptisch-lanzettl., 3—8; KrB. weifs od. etwas röthlich, die am Rande d. Dolden sehr grofs, bis 5‴ lang; Fr. zieml. grofs, eifg.) *Caucalis grandiflora* L. ⊙

VII, VIII. Auf Feldern. — Um Gr.Buseck u. d. Schiffenb. (**Dill.** C. 156; **Rupp** F. J. 223); sparsam b. Königsb.; häufiger in d. Wetterau, z. B. b. Karben, Fauerbach, NWeisel, b. Selters auf d. Lerchenbusch (**Heldmann**).

189. Gatt. *Daucus* L. Möhre.

(Dauc., altgriech. Name f. mehrere verwandte Pfl., vielleicht auch d. folgende Art; Carota, alter b. Griechen u. Römern vorkommender Name, vielleicht f. unsere Art; Möhre, ahd. morahâ, unbekannter Abstammung.)

Nebenriefen geflügelt, in eine einfache Stachelreihe getheilt od. gespalten; sonst wie vorige Gattung.

1. *D. Caróta* L. Gemeine M. (Mohrrübe, Carotte, gelbe Rübe.) (St. aufrecht, bis $2^1/_2{}'$ h., gestreift, rauhhaarig; B. 2—3fach gefiedert, d. Blättch. fiedersp. m. lanzettl. od. linealen, spitzen od. stumpfl., stachel- od. haarspitzigen Zipfeln, unterseits auf d. Adern steifhaarig, am Rande kurz-wimperig; Hülle vlbg, ihre B. mehr od. minder fiedersp., Hüllchen vlbg, seine B. 3sp. od. einfach, randhäutig, wimperig; d. innerste Döldchen oft nur dch eine einzige schwarzrothe, selten dch mehrere rothe Bthen vertreten; KrB. d. übrigen weifs; Dolden nach d. Verblühen concav, indem d. Strahlen sich aufrichten u. zusammenneigen; Frstacheln am Ende m. Widerhäkchen besetzt; Wurzel spindelig, b. d. cultiv. Pfl. fleischig, gelb, weifsl.-gelb od. gelbroth.) ⊙

VI, VII. Trockene Wiesen, Triften, Raine, lichte Stellen u. Wege in Wäldern. — Gemein, auch häufig cultivirt. (**Dill.** C. 150.)

B. Campylospermëae. Eiweifs am Rande eingebogen od. gz eingerollt od. auf d. Commissuralseite von einer starken Längsfurche rinnig.

IX. Gr. Caucalineae. Fr. v. d. Seite zusammengedrückt od. fast stielrund, m. Haupt- u. Nebenriefen, erstere fädl., borstl. od. stachelig, d. seitl. auf d. Berührungsfläche zw. d. Fächern liegend, Nebenriefen mehr hervorspringend, stachelig, od. dch zahlreiche, das gze Thälchen auskleidende Stacheln verwischt. Dolden rein zus.gesetzt.

190. Gatt. *Cáucalis* Hoffm. Haftdolde.

(Cauc. alter b. Griechen u. Römern vorkommender Name f. Pimpinella Saxifraga.)

K. 5zähnig; KrB. verkehrt-eif., m. einwärtsgebogenem Endläppchen ausgerandet, d. äufseren gröfser, 2sp.; Fr. etwas v. d. Seite zusammengedrückt, Hauptriefen borstl. od. kleinstachelig, Nebenriefen mehr hervorspringend, in eine einfache Stachelreihe tiefgespalten; Striemen einzeln unter d. Nebenriefen; Eiweifs einwärts gerollt od. m. einwärts gebogenen Rändern.

1. *C. daucóides* L. Möhrenartige H. B. 2—3fach gefiedert, d. Fiederchen eingeschnitten m. linealen, spitzen Zipfeln; Stacheln d. Nebenriefen einreihig, glatt, m. hakiger Spitze. (St. bis fufshoch, gefurcht, abstehend-ästig; Hülle fehlend od. 1bg, Hüllch. 3—5bg, randhäutig, gewimpert; Döldchen armbthig; KrB. weifs od. röthl.; Fr. zieml. grofs, Stacheln d. Nebenriefen aus kegeliger Basis pfrieml., so lang od. länger, als d. Querdchmesser d. Theilfrüchte.) ⊙

VI, VII. Saatäcker. — Hinter d. Rehmühle im Bieberthal, um Königsb. u. Bubenrod; häufiger in d. Wetterau, z. B. am Griedeler u. Steinfurter Wingertsberg, um Wisselsheim; vorzugsweise auf bergigen Aeckern u. Kalkboden.

Die verwandte Gatt. Turgenia Hoffm. unterscheidet sich dch eine fast 2knötige Fr., deren auf d. Berührungsfläche liegende Riefen m. einer einzigen Reihe kurzer Stacheln bewehrt, alle übrigen Riefen aber 2—3reihig-stachelig sind. Aus ihr wurde T. latifolia Hoffm. (Caucalis l. L.) sparsam auf hochgelegenen Aeckern b. Holzheim gegen d. Wald hin beobachtet, wahrscheinl. m. fremdem Getreide eingeschleppt. Ihr St. ist aufrecht, bis 1½′ h., gefurcht, m. sparsamen abstehenden Aesten; d. B. gefiedert, m. lanzettl., eingeschnitten-gesägten Fiedern; Hülle 2—4bg, Hüllch. 5—7bg, d. B. fast gz häutig, wimperig; Dolde 2—4strahlig, Döldchen armblthig; KrB. weifs od purpurpoth. Einjährig.

191. Gatt. *Torilis* Adans. Borstendolde.

(Toril., ein v. **Adanson** neu geschaffenes Wort; Anthriscus she d. 193. Gattung.)

Fr. v. d. Seite zusammengezogen; Hauptriefen borstl., Nebenriefen dch zahlreiche, d. gze Thälchen auskleidende Stacheln verwischt; sonst wie *Caucalis*.

1. *T. Anthriscus* Gmel. Hecken-B. B. doppelt-gefiedert, m. eingeschnitten-gesägten Blättchen; Hülle vlbg; Frstacheln einwärtsgekrümmt, spitz, nicht widerhakig auslaufend. (St. bis 4′ h., aufrecht, gestreift, oft rothbraun, m. langen, ruthenf. Zweigen; B. trüb-grün, schärfl., am Rande kurz-gewimpert; Dolden lang-gestielt; B. d. Hüllen pfrieml.; KrB. weifs od. rosenroth; Fr. oval, m. schlanken, scharfen Stacheln.) *Tordylium Anthriscus* L. ☉

VII, VIII. Hecken, Gebüsch, Wälder. — Gemein. (**Dill.** C. 136.)

2. *T. infesta* Koch. Feindliche B. Hülle 1bg od. fehlend; Frstacheln widerhakig; sonst voriger sehr ähnlich. (Meist niedriger, als vorige, m. reichl. sparrigen Aesten.) *Scandix infesta* L., *Torilis helvetica* Gmel. ☉

VII, VIII. Saatäcker. — In d. Wetterau zieml. verbreitet, so am Griedeler u. Steinfurter Wingertsberg, b. d. Wisselsheimer Salinengebäuden, b. Nauheim u. Schwalheim, KlKarben, Heldenbergen, Büdesheim etc.

X. Gr. Scandicineae. Fr. v. d. Seite zusammengedrückt od. zusammengezogen, längl., oft geschnäbelt, nur m. Hauptriefen, diese alle gleich, fädl., zuweilen verwischt u. nur noch oben unterscheidbar, zuweilen geflügelt, d. seitl. randend; Eiweifs auf d. Commissuralfläche v. einer tiefen Furche ausgehöhlt od. m. d. Rändern einwärtsgerollt. Dolden rein zusammengesetzt.

192. Gatt. *Scándix* L. Nadelkerbel.

(Scand., altgriech. Name vielleicht f. eine verwandte Pfl.; Kerbel aus lat. cerefolium entstanden.)

K. verwischt; KrB. verkehrt-eif., m. einem einwärtsgekrümmten Endläppchen abgeschnitten; Fr. v. d. Seite zusammengedrückt, sehr lang geschnäbelt m. fädl., stumpfen Riefen, Thälchen ohne od. m. je einem schwachen Striemen, Eiweifs sehr gewölbt, v. einer tiefen Furche ausgehöhlt.

1. *S. Pécten Véneris* **L.** Kammf. N. (Venuskamm). (St. aufrecht, bis fufshoch; B. 2—3fach gefiedert, Blättch. rundl., vltheilig, m. feinen, linealen, spitzen u. stachelspitzigen Zipfeln; Dolden endständig u. dch Zweigbildung aus d. Achsel eines stützenden Laubb. scheinbar blattgegenständig, 1—3strahlig; Hülle fehlend, Hüllch. meist 5bg; KrB. weifs; Bthst. während d. Fr.Reife sich verdickend; Frschnabel bis $1^1/_2$'' lang, 2zeilig-rauhhaarig, Thälchen dunkelbraun, Riefen bräunl.-gelb, rauh.) ⊙

V—VII. Saatäcker. — Um Schiffenb. (**Dill.** C. 73); auf Krautfeld neben d. Fufsweg v. d. Rindsmühle nach Leihgestern; im Bieberthal u. um Bubenrod; häufiger in d. Wetterau, z. B. am Griedeler u. Steinfurter Wingertsberg, b. Friedb., Nauheim u. Ockstadt, b. Vilbel, b. Selters (**Heldm.**)

193. Gatt. *Anthríscus* **L.** Klettenkerbel.

(Anthr., altgriech. Name f. Scandix australis; Cerefolium altlat., wohl nach d. griech. chaerephyllon gebildet.)

KrB. verkehrt-eif., m. einem einwärtsgebogenen, oft sehr kurzen Endläppchen, abgeschnitten od. ausgerandet; Fr. v. d. Seite zusammengezogen, geschnäbelt, nur am Schnabel gerieft, striemenlos; sonst wie vorige Gattung.

a. Griffel länger, als das Griffelpolster.

1. *A. silvéstris* Hoffm. Wiesen-K. St. im unteren Theile rauhhaarig, oberwärts kahl; B. doppelt-gefiedert, Fiederchen eilanzettf., fiedersp. u. d. unteren Zipfel eingeschnitten; Fr. längl., glatt od. zerstreut-knötig, d. Knötchen grannenlos, d. Schnabel nur $^1/_5$ so lang, als d. übrige Fr. (St. bis 4′ h., gefurcht; B. glänzend; Dolden vor d. Aufblühen überhängend; Hülle fehlend od. 1—2bg, Hüllch. 5—8bg, d. B. elliptisch, zugespitzt, wimperig; KrB. weifs, seltner grünl.; Frst. unter d. Fr. kurzwimperig.) *Chaerophyllum silvestre* **L.** ♃

V, VI. Grasgärten, Wiesen, Raine, Hecken. — Gemein. (**Dill.** C. 51.)

* 2. *A. Cerefólium* Hoffm. Garten-K. (Kerbel). St.Glieder am Grunde fläuml. behaart, nach oben etwas angeschwollen, kahl; B. 3fach gefiedert, m. rundl.-eif., fiedersp. Blättch., Zipfel lanzettl., stumpf, kurz-stachelspitzig; Dolden kurz gestielt od. fast sitzend, d. seitl. den B. scheinbar gegenüber; Fr. lineal, glatt, d. gefurchte Schnabel etwa $^1/_2$ so lang, als d. übrige Fr. (St. bis 2′ h., zart gestreift; B. bleichgrün; Hülle fehlend, Hüllch. 1—4bg; KrB. weifs.) *Scandix Cerefolium* **L.** ⊙

IV, V, im Herbste zuweilen zum zweiten Male. — Im südl. u. mittel-östl. Europa wild; b. uns als Gewürzpfl. häufig angebaut u. hie u. da verwildert.

b. Griffel sehr kurz, Narben fast sitzend.

3. *A. vulgáris* Pers. Gemeiner K. St. kahl; B. 2—3fach gefiedert u. fiedersp.; Dolden gestielt; Fr. eif., überall m. kurzen, hakig gebogenen Stacheln besetzt, ihr Schnabel ungefähr halb so lang, als d. übrige Fr. (St. $^1/_2$—$1^1/_2$′ h., m. abstehenden Aesten; Hülle fehlend, Hüllch. 2—4bg; KrB. weifs; Bthst. unter d. Frkn. m. einem weifsen Borstenkranze.) *Scandix Anthriscus* L. ☉

V—VI. An Mauern, in Zäunen, auf Schutt. — Bonames (**Cassob.** u. **Theob.**); **Dill.** C. 73 fand ihn auf Schutt u. an Mauern d. Fetzberger Ruine.

194. Gatt. *Chaerophyllum* L. Kälberkropf.

(Chaer., als chaerephyllon b. Columella vorkommender Name f. Anthriscus Cerefolium, v. *χαίρειν* sich freuen u. *φύλλον* Blatt abgeleitet.)

Fr. m. gleichen, stumpfen Riefen, d. seitl. randend, Thälch. 1striemig; sonst wie vorige Gattung.

a. Griffel so lang, als d. Griffelpolster, od. kaum länger, seitwärts od. abwärts gebogen.

1. *Ch. témulum* L. Betäubender K. St.glieder unter d. B. angeschwollen; B. doppelt-gefiedert, Blättch. eif.-längl., lappig-fiedersp. m. stumpfen, kurz-stachelspitzigen, oft gekerbten Zipfeln; B. d. Hüllchen eilanzettf., zugespitzt, wimperig. (St. aus spindeliger Wurzel aufrecht, bis 3′ h., unterwärts borstig, oberwärts kurzhaarig, meist violett gefleckt; B. trübgrün, beiderseits kurzhaarig; Hülle fehlend od. 1—2bg, Hüllchen 5—8bg; Dolden vor d. Aufblühen überhängend; Centralblthe d. Döldchen sitzend; KrB. weifs, bis z. Hälfte 2sp.; Fr. lineal-lanzettl., oft violett.) ☉

V—VII. Hecken, Wälder, Gebüsch. — Gemein. (**Dill.** C. 77.)

2. *Ch. bulbósum* L. Knolliger K. St.glieder unter d. B. angeschwollen; B. mehrf.-gefiedert, Blättch. tieffiedersp., Zipfel lineal-lanzettl., spitz, an d. oberen B. sehr schmal, lineal; B. d. Hüllch. lanzettl., feinspitzig, kahl. (Wurzel fast kugelig od. längl.-kugelig m. spindeligem Ende; St. aufrecht, bis 6′ h., am Grunde steifborstig u. roth gefleckt, oberwärts kahl u. bereift; Hülle fehlend od. 1bg. Hüllch. 5—6bg; Dolden m. laubigem Vorb., in Schraubeln; Centralblthe d. Döldchen stets fruchtbar, v. d. Seitenblthen nur einzelne; KrB. weifs; Fr. lineal-längl., endl. gelbbraun m. breiten dunkelbraunen Striemen.) ☉

V—VII. Gebüsch, Hecken, Ufer. — Um Giefsen hie u. da, so an d. Hart, d. Lahn, bes. im Häfslar, Launspacher Wäldchen, b. d. Badenburg, an d. Lumda; b. Laasphe (**Hoffm.**); hin u. wieder (**Cassob.** u. **Theob.**).

b. Griffel vl länger, als d. Griffelpolster, zurückgebogen od. aufrecht.

3. *Ch. áureum* L. Gelbfrüchtiger K. St.glieder unter d. B. etwas angeschwollen; B. 3fach gefiedert, Blättch. aus eif. Basis lanzettf., zugespitzt, am Grunde fiedersp., an d. lang ausgezogenen Spitze gesägt u. gzrandig; B. d. Hüllch. breit-

lanzettl., zugespitzt, wimperig; Griffel ausgesperrt od. zurückgebogen. (St. aufrecht, bis 4′ h., kantig, kurzflaumhaarig u. unterwärts borstig behaart od. oberwärts od. seltner gz kahl, häufig im unteren Theile roth überlaufen od. gefleckt; B. am Rande wimperig, sonst kahl od. mehr od. minder behaart; Dolden vor d. Aufblühen überhängend; Hülle fehlend, Hüllch. 5—10bg; Centralbthe d. Döldchen m. dickerem Stiele, fruchtbar, aufser ihr nur d. Randbthen; KrB. gelbl.-weifs, bis zur Hälfte herzf. ausgerandet; Fr. lineal, grüngelb u. endl. graubraun m. schmalen dunkelbraunen Striemen; d. jungen Sprossen gerieben nach Orangen riechend.) 4

VI, VII. Hecken, Zäune, bes. im Gebirg. — Selten im Launspacher Wäldchen; häufig zwischen USeibertenrod u. Ulrichstein; b. Bräungeshain; (**Heldmann**).

4. *Ch. hirsútum* **L.** Rauhhaariger K. St. unter d. B. fast gleichdick, v. abwärtsgerichteten Haaren gz od. nur im unteren Theile rauhhaarig od. überall kahl; B. doppelt-3zählig, Blättch. 2—3sp. od. fiedersp., eingeschnitten-gesägt; B. d. Hüllchen breit-lanzettl., zugespitzt, gewimpert; Griffel gerade vorgestreckt, etwas abstehend. (St. aufrecht, bis 3′ h., glänzend, gestreift; B. oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits heller, spiegelnd, entfernt-behaart; Dolden vor d. Aufblühen überhängend, ohne Hülle, Hüllch. 5—10bg; Centralbthe d. Döldch. m. kürzerem, dickerem Stiele, fruchtbar, aufser ihr nur d. Randbthen; KrB. gewimpert, weifs od. hellroth; Fr. lineal, am Grunde nicht verschmälert.) 4

VII—VIII. An Quellen, nassen u. feuchten Stellen, bes. im Gebirg. — **Walther** F. G. 268 will ihn auf d. Lollarer Kopf gefunden haben, wo er seither nicht wieder beobachtet zu sein scheint; sparsam am Erlenbrunnen im Schiffenb. Walde; häufig im Vogelsb., b. Laubach, in d. Gegend v. Bräungeshein u. v. da längs d. Eigelbach bis Eigelsdorf, v. Billstein längs d. Hillersbach bis Lisberg; einzeln unterhalb Ortenb. an d. Nidder (**Heldm.**); auf nassen moorigen Stellen b. Schwalheim (**Russ**). **Dill.** C. app. 25 fand d. Pfl. b. Herchenhain, wo sie noch vorkommt.

XI. Gr. Smyrneae. Fr. kurz, gedunsen, oft v. d. Seite zusammengedrückt od. zusammengezogen, nur m. Hauptriefen, d. seitl. randend od. vor d. Rande verlaufend; Eiweifs einwärtsgerollt od. auf d. Commissuralseite gefurcht. Dolden rein zusammengesetzt.

195. Gatt. *Conium* L. Schierling.

(Con., altgriech. Name f. folgende Art; wegen d. deutschen Namens she Cicuta.)

K. verwischt; KrB. verkehrt-herzf., m. sehr kurzem, eingebogenem Endläppchen; Fr. eif., v. d. Seite zusammengedrückt, Riefen gleich, wellig-gekerbt, d. seitl. randend; Thälchen m. zahlreichen feinen Furchen, ohne Striemen; Eiweifs v. einer zieml. schmalen, aber tiefen Furche eingeschnitten.

1. *C. maculátum* L. Gefleckter S. (St. aufrecht, bis 6′ h., röhrig, gestreift, m. bläul. Reife u. nach dessen Entfernung glänzend, kahl, meist rothbraun gefleckt; B. dunkelgrün, glänzend, kahl, 3fach gefiedert, Blättch. eirund-längl. od. lanzettl., spitz, fiedersp., Zipfel gesägt, m. spitzen od. stumpfl., kurzstachelspitzigen Sägezähnen, Bst. d. unteren B. fast od. gz stielrund, röhrig; Hülle vlbg, zurückgeschlagen, ihre B. lanzettl. zugespitzt, randhäutig, Hüllchen 3—4bg, auf d. äufseren Seite d. Döldchen, seine B. eirund, lang zugespitzt, am Grunde verwachsen, kürzer od. fast so lang, als d. Döldchen; KrB. weifs; d. Kraut, gerieben od. welkend, v. widerl. Geruch.) ☉ Sehr giftig. Offic.

VI—VIII. Hecken, Gärten, an Wegen, auf Schutt. — Nicht selten. Häufig um d. Schiffenb., vor Leihgestern, oberhalb d. Hart etc. (**Dill.** C.‾116.)

47. Fam. ***Araliaceae*** Juss.

Bthen zwitterig od. dch Fehlschlagen 1geschlechtig, regelm., m. unterständigen Frkn; K. gezähnt od. gzrandig; KrB. 5, 10 od. mehr; Stbgef. ebensovle od. seltner in doppelter Anzahl, m. d. KrB. dem Rande einer oberständigen Scheibe eingefügt; Frkn. 2—15fächerig m. ebenso vlen freien od. verwachsenen Griffeln; Eier in d. Fächern einzeln, v. deren Spitze herabhängend; Fr. beerenartig, fleischig od. trocken, sehr häufig dch Fehlschlagen m. weniger Fächern, als d. Frkn., od. m. einigen leeren Fächern; Samen m. krustiger Schaale u. reichl. fleischigem Eiweifs. B. ohne Nebenb.; Bthen in Dolden od. Köpfchen.

196. Gatt. *Hédera* L. Epheu.

(Hed., altlat. Nume; Helix altgriech. Name v. *ἑλίσσω* winden; Epheu m. Anlehnung an Heu ursprüngl. aus lat. apium.)

K.rand zahnlos od. gezähnt; KrB. 5—10, z. Bthezeit ausgebreitet; Stbgef. 5—10; Griffel frei u. zusammenneigend od. verwachsen; Beere m. 5—10, dch Fehlschlagen oft weniger Fächern.

1. *H. Hélix* L. Gemeiner E. (Immergrün; St. u. Zweige m. zahlreichen Luftwurzeln kletternd od. niederliegend; B. lederig, derb, glänzend, winkelig drei- od. fünflappig, m. mehr od. minder herzf. Grunde, d. obersten, namentl. die d. blühenden Zweige, gz, unregelmäfsig eirund, elliptisch-rautenf. u. längl.-lanzettl, zugespitzt; Bthen 5- od. häufig 6gliederig, in einfachen, traubig-gestellten Dolden; K. m. kurzen, stumpfen abfälligen Zähnen; KrB. längl., m. etwas eingerollten Rändern,

grüngelbl.; Beere fast kugelig, 2—5fächerig, erst im zweiten Jahre reifend, endl. schwarz.) ♄

X, XI. An Felsen, Mauern, in Wäldern. — Häufig. In Wäldern fast stets steril, oft nur auf d. Boden kriechend, sehr hohe u. starke, fruchtbare Exemplare in Königsb., Fetzb., am Staufenb., an d. Badenburg etc.

48. Fam. ***Cornaceae*** DC.

Bthen zwitterig od. vielig, regelm., m. unterständigem Frkn.; K. 4zähnig; KrB. u. Stbgef. 4; Frkn. 2- od. selten 3fächerig, v. einer zuweilen undeutl. Scheibe gekrönt, m. einfachem Griffel u. kopfiger Narbe, Eier in d. Fächern einzeln, herabhängend; Fr. eine 2- od. dch Fehlschlagen 1fächerige Steinfr.; Samen m. lederiger Schaale u. fleischigem Eiweifs. B. opponirt (sehr selten spiralig), ohne Nebenb.; Bthen in Schein-Dolden od. doldenartigen Rispen.

197. Gatt. *Cornus* L. Hornstrauch (Hartriegel).

(Corn., altlat. Name v. cornu Horn, wegen d. harten Holzes, wie auch d. deutsche Name; Hartriegel ahd. hartrugili aus hart u. trugili Tröglein, vielleicht m. Bezieh. auf d. Anwendung d. Holzes.

Bthen in K., Kr. u. Stbgef. 4gliederig, d. Gipfelbthe nicht selten 5gliederig; K. klein, bleibend; KrB. ausgebreitet; Steinfr. genabelt, v. d. K. bekrönt; Steinschaale knöchern. — Die stark vortretenden Seitennerven d. B. zieml. parallel, nach d. Spitze convergirend.

1. *C. sánguinea* L. Rother H. Aeste aufrecht, gerade, ruthenf., im Herbst u. Winter meist blutroth; B. gestielt, eirund od. elliptisch, zugespitzt, gzrandig, oberseits v. zerstreuten Haaren schärfl., unterseits flaumig, etwas heller grün; Bthen in zieml. flachen, z. Bthezeit hüllenlosen Trugdolden. (KB. weifs, lanzettl., spitz, aufsen flaumig; Steinfr. fast kugelig, bläulich-schwarz, m. weifsl. Punkten bestreut.) ♄

VI, VII. Wälder, bes. Niederwälder, Hecken. — Nicht selten. Hangenstein u. Lindner Mark (**Dill.** C. 79); Giefsener Wald, Teufelsb., Landwehr, Rhimb. etc.; wohl dch d. Gebiet zerstreut; v. **Fink** nicht im Oberwald, sondern nur b. Gedern angegeben.

C. alba L. aus Nordamerika wird bei uns hie u. da in Gärten u. Anlagen cultivirt; er unterscheidet sich namentl. dch längl.-eirunde od. elliptische, unterseits weifsl. B. u. weifse Fr.; seine Zweige werden im Herbste u. Winter noch intensiver roth, als b. d. vorigen.

C. mascula L. (C. mas L., d. gelbblühende H. od. Kornelkirschenbaum) findet sich ebenfalls zuweilen bei uns angepflanzt. Strauch od. kleiner Baum bis 20′ h.; B. kurzgestielt, eirund od. elliptisch, zugespitzt, gzrandig, beiderseits v. zerstreuten Haaren schärfl., unterseits heller grün; Bthen vielig, in Schein-Dolden, vor d. B. erscheinend, gelb; am Grunde d. Dolden eine ungefähr eben so lange 4bge Hülle, deren eirunde spitze B. innen schmutzig-gelb, aufsen braungrünlich sind; Steinfr. längl.-eif., roth, süfsl.-sauer, schwach zusammenziehend. Er ist im südl. u. stellenweise im mittleren Europa heimisch.

49. Fam. *Loranthaceae* Juss.

Bthen regelm., 1geschlechtig od. zwitterig, m. unterständigem Frkn.; P. meist 4-, seltner 3—8bg (b. ausländischen auch zu einer Röhre m. gespaltenem Saume vereinigt); Stbgef. vor d. PB. stehend u. diesen angewachsen, ihre Antheren vlfächerig, m. unregelm., dch Austrocknen entstehenden Rissen sich öffnend (od. 2fächerig, d. Länge nach aufspringend, sehr selten 1fächerig); Frkn. 1fächerig, 1eiig, Griffel einfach, zuweilen sehr kurz od. fehlend; Narbe meist verdickt; Fr. eine 1samige Beere; Samen m. fleischigem Eiweifs. B. ohne Nebenb., meistens opponirt. Immergrüne, z. allergröfsten Theile schmarotzende Sträucher m. dichotomer Verzweigung.

198. Gatt. *Viscum* L. Mistel.

(Visc., altlat. Name, v. gleichbedeut. griech. ἰξός; Mistel, ahd. mistil, unbekannter Ableitung.)

Bthen 1geschlechtig; P. 4bg, b. Gipfelbthen auch 3- od. 5- u. 6bg; Stbgef. m. vlfächerigen Antheren; Narbe stumpf, sitzend; Samen m. 1 od. 2, selten m. 3 Keimen.

1. *V. album* L. Weifsbeerige M. (Gelbl.-grüner, bis 3′ h., reichverzweigter Strauch; B. lederig, lanzettl., stumpf, gzrandig; Bthen 2häusig, zu 2—8 an d. Spitze d. Zweige, sitzend, m. Gipfelbthe, weibl. Bthe kleiner; Beeren weifs, einen zähen klebrigen Schleim enthaltend.) ♄ Offic.

III—V. Schmarotzend auf verschiedenen Laub- u. Nadelbäumen, bes. auf Apfelbäumen. — Nicht selten, stellenweise häufig. **Dill.** C. 43 fand sie b. Gr.Linden, Krofdorf u. Kirchb.; sie fehlt in d. nächsten Umgebung v. Giefsen, findet sich aber b. Königsb., Hof Haina, häufig b. Butzbach, b. Friedb. etc.; im hies. botan. Garten auf Acer rubrum.

50. Fam. *Caprifoliaceae* Juss.

Bthen regelm. od. symmetrisch, zwitterig od. dch Fehlschlagen 1geschlechtig, m. unterständigem, selten halbunterständigem Frkn.; K. m. 2—6zähnigem od. -spaltigem, zuweilen fast gzrandigem Saume; KrB. verwachsen, m. 4—6sp. Saume; Stbgef. d. Kr. angewachsen, meist ebensovle als Kr.Zipfel, zuweilen weniger od. noch einmal so vl; Frkn. 3—5fächerig, Eier in d. Fächern einzeln od. mehrere, v. d. Spitze d. inneren Fachwinkels herabhängend; Fr. beerenartig od. lederig, nicht selten dch Fehlschlagen 1fächerig od. m. einzelnen unfruchtbaren Fächern; Samen m. Eiweifs. B. meist opponirt, ohne od. mit meist wenig entwickelten, wimperartigen od. drüsigen Nebenb.

I. Gr. Sambuceae. Kr. radf. od. glockig, regelm.; 3 od. 5 Griffel od. ebenso vle sitzende Narben.

199. Gatt. *Adóxa* L. Moschuskraut.

(Ad. v. *a* privat. u. *δόξα* Ruf, Ruhm, Ansehn.)

K. halboberständig, bleibend, 3sp.; Kr. radf. m. 5sp. Saume; Stbgef. 5, meist bis zum Grunde gespalten; Griffel 5 m. stumpfen Narben, Frkn. 5fächerig m. 1eiigen Fächern; Beere krautig-saftig, m. theilweise fehlschlagenden Fächern. Gipfelbthe m. 2sp. K., 4sp. Kr., 4 gespaltenen Stbgef. u. 4fächerigem Frkn.

1. *A. Moschatéllina* L. Gemeines M. (Rhizom dünn, kriechend, m. schuppenartigen Niederb. u. einzelnen Laubb.; bthentragende Zweige aufrecht, bis 4″ h., meist nur 2 kleine opponirte Laubb. u. dann ein fast würfeliges 5bthiges Köpfchen m. Gipfelbthe tragend; B. 3theilig od. 3spaltig, m. lappig eingeschnittenen u. gezähnten Abschnitten, bleichgrün, oberseits matt, unterseits glänzend; KrB. grünl.-gelb; Beere hängend, grün; d. welkende Kraut moschusartig riechend.) 4

III—V. Schattige, humose, feuchte Orte, gerne unter Erlen u. Eschen, in Hecken. — **Dill.** C. 39 beobachtete es am Ende d. Buchwaldes am Grundelbach u. in Hecken u. Dorngesträuch b. Rödchen; jetzt findet es sich im Stelzenmorgen; um d. Kloster- u. Erlenbrunnen im Schiffenb. Walde; zw. d. Lumpenmanns- u. Erlenbrunnen im Giefsener Walde; Hangenstein; Lollarer Kopf; an Hecken zw. Rodheim u. Bieber; in Wäldern um Königsb. u. Hohensolms; am Stoppelb. etc.; häufiger im Vogelsb. auch im Oberwald; b. Biedenkopf (**Glaser**); hin u. wieder (**Casseb.** u. **Theob.**).

200. Gatt. *Sambúcus* L. Holunder.

(Samb. altlat. Name f. S. nigra; Ebulus altlat. Name f. S. Ebulus; Holunder u. gekürzt Holder, ahd. holuntar, aus ahd. holun, welches mit hol hohl zusammenzuhängen scheint, u. tera, tar Baum, Strauch; Flieder scheint erst zu Anfang d. XVIII. Jahrh. aufgenommen aus neuniederl. vlier statt vlieder u. vlied vielleicht gleich d. ahd. flied Baumharz, Gummi; Attich dch Vermittl. d. Romanischen aus lat. acte, griech. *ἀκτῆ*, Name f. Sambucus nigra.)

K. z. Bthezeit halboberständig, 5zähnig, bleibend; Kr. radf.. m. 5sp., zuletzt zurückgebogenem Saume; Stbgef. 5; Frkn. m. 3—5 eineiigen Fächern u. sitzenden Narben, Beere nur selten 5fächerig, meist 3- od. 4fächerig. Einzelne Bthen 6gliederig in K., Kr. u. Stbgef., manche auch 4gliederig. B. unpaargefiedert.

I. Krautig.

1. *S. Ebulus* L. Zwerg- od. Attich-H. Nebenb. krautig, eif. bis lineal, gesägt, drüsig, je 4 zu einem B. gehörend; Trugdolden endständig, zieml. flach, reichbthig, in 3 Hauptäste getheilt; Beeren schwarz. (St. jährig, aufrecht, bis 5′ h., klein-

warzig; Blättch. eilanzettf. od. lanzettf., dicht-klein-gesägt; KrB. weifs, aufsen oft röthl.; d. ersten Verzweigungen d. Bthenstandes oft deutl. gekreuzt.) 4

VI—VIII. Hügel, Hecken, Schneifsen, Wald u. Wegränder. — Nicht selten. Um Schiffenb. u. Gr.Buseck (**Dill.** C. 129, — jetzt bes. am Hoheb.); zw. d. Baumgarten u. Hausen; b. Bieber, am Eberstein, vor d. Dünstb.; zw. Steinbach u. Lich; b. NGleen u. Ebersgöns; b. Friedb., Fauerbach u. sonst in d. Wetterau; b. Laubacher Jägerhaus.

II. Sträucher od. Bäume.

2. *S. nigra* L. Schwarzer H. (Flieder). Nebenb. fehlend od. fädl.; Trugdolden flach, reichbthig, in 5 Hauptäste getheilt; Beeren schwarz. (Mark d. Aeste grofs, weifs; Blättch. eirund, langzugespitzt, dicht u. spitz gesägt; KrB. gelbl.-weifs; Trugdolden b. d. Fr.Reife überhängend.) ♄ u. ♄, bis 50′ h. b. 1,5′ Stammdchmesser. Offic.

Var. m. grünen u. m. weifsen Fr., ferner m. doppelt-gefiederten B., deren Fiederchen mehr od. minder eingeschnitten sind.

VI, VII. Hecken, Zäune, Wälder. — Nicht selten, auch häufig angepflanzt. (**Dill.** C. 89.)

3. *S. racemósa* L. Trauben-H. Nebenb. auf Drüsen reducirt; Bthen in eif. Rispen; Fr. scharlachroth. (Mark bräunl.-gelb; Blättch. längl., zugespitzt, gesägt, ungleichseitig, d. seitl. symmetrisch, d. endständige gleich- od. ungleichseitig; KrB. grünl.-gelb.) ♄

Var. in d. B.Gestalt, wie vorige Art.

IV, V. Wälder, bes. Bergwälder. — Nicht selten, aber zerstreut. Hangenstein u. Buchb. (**Dill.** C. 47), Schiffenberger, Grüninger, Staufenberger Wald, Dünstb., um Königsb., Hohensolms, Frankenbach, Crumbach; häufig im Vogelsb.; sehr gemein b. Biedenkopf (**Glaser**); nicht selten (**Casseb.** u. **Theob.**).

201. Gatt. *Vibúrnum* L. Schneeball.

(Vib., altlat. Name f. V. Lantana, viell. v. vieo binden, flechten, ähnl. d. deutschen Schlingstrauch; Opulus altlat. Name f. Acer campestre.)

K. oberständig, 5zähnig; Kr. radf., glockig od. röhrig, 5lappig; Stbgef. 5; Frkn. 3fächerig m. 3 sitzenden Narben u. eineiigen Fächern; Beere 1fächerig u. 1samig.

1. *V. Opulus* L. Gemeiner S. (B. gestielt, Spreite eirund od. rundl., 3—5lappig, m. abgerundetem od. etwas herzf. Grunde, Lappen zugespitzt, gezähnt, Bst. kahl, drüsig, m. pfriemL. Nebenb.; Bthen in flachen Trugdolden, d. am Rande stehenden geschlechtslos, m. sehr grofser, flacher, manchmal etwas symmetrischer Kr., d. inneren zwitterig m. vl kleinerer, gelblich-weifser, glockiger Kr.; Beeren rundlich, hochroth.) 4

Var. Bthen alle geschlechtslos m. vergröfserter, weifser, flacher Kr. Var. roseum L., gefüllter Schneeball.

V, VI. Feuchte, humose Wälder, Hecken, Ufer. — Häufig. Um Giefsen, z. B. am Grundelbach u. Klingelfluſs u. um d. Lumpenmannsbrunnen; um d. Schiffenb., Landwehr, Teufelshecke, Hangenstein, b. Haina, im Stoppelb. u. s. w.; d. Var. häufig in Gärten u. Anlagen angebaut.

II. Gr. Lonicereae. Kr. röhrig od. trichterig, 4—5sp., häufig symmetrisch; Stbgef. 5 od. 4 gleiche od. zweimächtige, Frkn. 2—5fächerig, Fächer 1- od. mehreiig, Griffel einfach m. meist ungetheilter Narbe; Fr.Beere od. Kapsel, 1—4fächerig, 1—mehrsamig.

202. Gatt. *Lonícera* L. Lonicere.

(Lonic. zu Ehren des im XVI. Jahrh. zu Frankfurt a. M. lebenden Arztes **A. Lonicer**; Xylosteum v. ξύλον Holz u. ὀστέον Knochen wegen d. harten Holzes; Periclymenum, altgriech. Name, aber schwerlich f. unser Geifsblatt; Caprifolium, mittellat. Name, v. capra Ziege, Geifs, u. folium Blatt.)

K. klein, 5zähnig; Kr. röhrig, trichterig od. fast glockig, m. 5sp. symmetrischem Saume; Stbgef. 5; Frkn. 2—3fächerig, Fächer mehreiig, Narbe kopfig; Beere fleischig, m. 3 od. dch Schwinden weniger, 1- bis wenigsamigen Fächern; Samen m. krustiger Schaale.

I. Gr. Caprifolium. St. windend; Bthen in 3bthigen Trugdolden (Dichasien), zu Scheinquirlen od. endständigen Köpfchen gruppirt.

1. *L. Periclymenum* L. Deutsche L. (Deutsches Geisblatt.) B. elliptisch od. längl.-elliptisch, nicht überwinternd, kahl, nur d. jüngeren unterseits zuweilen behaart, alle am Grunde getrennt, nur dch einen sehr schmalen Rand verbunden: Bthen zu gestielten Scheinköpfchen gruppirt. (Bthen wohlriechend, KrB. gelbl.-weifs u. oft röthl., b. Welken schmutzig-gelb, u. d. Unterlippe sich dabei rechts drehend; Beeren dunkelroth.) ♄

Var. B. alle od. theilweise buchtig-gelappt.

VI, VII. Hecken, Wälder. — Hangenstein u. Lindner Mark (**Dill.** C. 109; **Rupp** F. J. 220); um d. Schiffenb., Pfahlgraben, Pohlheimer-, Grüninger-, Gr.Busecker, Staufenberger Wald; im Bieberthal; b. Laubach; b. Biedenkopf (**Glaser**); hin u. wieder (**Casseb.** u. **Theob.**); auch zu Lauben nicht selten angepflanzt.

L. Caprifolium L., d. italiänische G., wird im Geb. hie u. da cultivirt. Seine B. sind sommergrün, d. obersten am Grunde m. einander breit verwachsen, die unter d. Bthen ein fast kreisrundes Scheibchen darstellend; Bthen in Scheinquirlen u. endständigen sitzenden Scheinköpfchen, wohlriechend (bes. am Abend), erst weifs m. rosenrothem Grunde, dann gelblich; Beere scharlachroth u. etwas bereift.

II. Gr. Xylosteum DC. Nicht windend; Bthen dch das Fehlen einer Terminalbthe zu 2 seitl. an einem kürzeren od. längeren blattachselständigen Stiele, ihre Frkn. zuweilen gz od. theilweise m. einander verwachsen; K.Saum abfallend.

2. *L. Xylósteum* L. Hecken-L. (Beinholz). Der gemeinschaftl. Bthst. zottig, ungefähr so lang, als d. Bthen; B. eif., am Grunde oft etwas herzf., gzrandig, stumpf od. spitzl.; Frkn. zottig, nur an d. Basis zusammenhängend. (Bis 8′ h. Strauch; B. spärl.-weichhaarig, oberseits trübgrün, unterseits graugrün; KrB. gelb od. weifsl., zuweilen am Grunde röthl., flaumhaarig,

d. Unterlippe d. zusammenstehenden Bthen sich gegenwendig drehend; Beeren roth.) ♄

V, VI. Wälder, Hecken. — Nicht selten. **Dill.** C. 51 fand sie in Hecken u. im Hangenstein; sie wächst außerdem im Stadtwald; Schiffenberger Wald; Lindner Mark; Landwehr; Teufelsb.; im Bieberthal; Stoppelb.; b. Laubach u. Ulrichstein; b. Biedenkopf (**Glaser**); nicht selten (**Casseb.** u. **Theob.**).

L. nigra **L.**, d. schwarze L., soll sparsam im Oberwald am Kohlstock zw. d. Geifselstein u. Lanzenhain wachsen. Der gemeinschaftl. Bthenst. ist kahl, mehrmal länger, als d. Bthen; d. B. längl.-elliptisch, nur im jüngeren Zustande behaart; d. KrB. weifsl., aufsen m. röthl. Strichen, innen zottig; d. Beeren violettschwarz; sonst voriger ähnlich.

In Anlagen angepflanzt findet sich nicht selten L. tartarica **L.** aus Sibirien, m. herzeif. od. herzf.-längl., kahlen B., m. kahlen, gelbl., gelb-rothen od. rothen Bthen auf kurzem Stiele, freien Frkn. u. m. gelben od. scharlachrothen Beeren.

Die verwandte Gattung Symphoricárpos **Dill.** (Symphoria **Pers.**) unterscheidet sich dch trichterf. Kr. m. fast gleichem 4—5lappigem Saume, 4fächerige Frkn., saftige, meist 2fächerige Beeren u. knöcherne Samenschaale. Aus ihr findet sich S. racemosus **Mich.**, d. traubige Schneebeere, m. violetter, innen zottiger Kr. u. weifsen Beeren, aus Nordamerika, in Anlagen cultivirt.

51. Fam. ***Stellatae*** **L.** (Rubiaceae DC. z. Th.)

Bthen zwitterig od. selten vlehig, regelm. od. etwas symmetrisch, m. gz- od. halb-unterständigen Frkn.; K. m. 2—6zähnigem od. -theiligem, bleibendem od. abfälligem Saume, zuweilen sehr klein u. gzrandig; Kr. trichterig, glockig od. radf., m. 3—6theiligem Saume; Stbgef. d. Kr. eingefügt, meist so vle, als Kr.Zipfel: Frkn. 2fächerig, oft 2knötig, m. 1eiigen Fächern u. einem oft 2sp. Griffel; Fr. nicht aufspringend, trocken od. steinbeerartig, meistens d. Länge nach in 2 Theilfrüchtch. zerfallend; Samen m. hornartigem Eiweifs. St. 4kantig (nur d. hypocotyle Glied walzlich); B. gegenständig, ausnahmsweise auch zu 3, auf d. Kanten, m. Nebenb., letztere meist krautig u. in schwankender Anzahl, den B. gz ähnlich, defshalb die B. scheinbar in mehrgliedrigen Wirteln, — d. höher stehenden B. oft ohne Nebenb.

Die eig. B. sind von d. Nebenb. leicht dadch zu unterscheiden, dafs sich nur in ihren Achseln Zweige bilden. Die zu einem B.Paare gehörenden Zw. sind ungleich stark u. zuweilen kommt d. schwächere gar nicht zur Ausbildung. — Häufig treten reihenweise über einander gestellte u. in absteigender Ordnung sich entfaltende, sich abwechselnd ausweichende Sprossen in einer Blattachsel auf. Aehnliche in aufsteigender Ordnung entfaltende, aber grofsentheils nicht zu weiterer Entwickelung gelangende Knospen finden sich bei vielen Lonicera-Arten, nur 2 b. Sambucus nigra.

203. Gatt. *Sherárdia* **Dill.** Sherardie.

(Zu Ehren des engl. Botanikers **W. Sherard**, gest. 1728, welcher **Dillenius** nach England rief u. ihm eine Professur in Oxford stiftete.)

K. 6zähnig; Kr. röhrig-trichterf., m. 3—5sp., etwas abstehendem Saume; Narben kopfig; Spaltfr. rundl., undeutl.-2knotig, m. dünner trockener Schaale.

1. *S. arvénsis* **L.** Acker-S. (St. meist liegend od. aufstrebend, ästig; B. oberseits u. am Rande rauh, d. untersten oval, d. folgenden elliptisch-lanzettl. u. endl. lanzettl., alle stachelspitzig, Nebenb. gz ähnl., an d. unteren BPaaren nur 2, an d. mittleren u. oberen 4, an d. Bthenzweigen scheinbar 8gliederige Wirtel, ihre B. ungleich und je 3 gegenständige am Grunde verwachsen; Bthen in endständigen Scheinköpfchen, aufser einer Gipfelbthe meist noch 4 Paare seitl. Bthen verschiedener Ordnung enthaltend; KrB. violett; Fr. v. kleinen Stacheln schärfl., m. d. 6 zieml. starken KZähnen gekrönt.) ⊙

VI—IX. Saatäcker. — **Dill.** C. app. 10 beobachtete sie b. Rodheim u. NGleen; sie findet sich aufserdem auf vlen anderen Feldern, z. B. um Heibertshausen, b. Lollar, Haina, um Bieber u. Königsb., vor d. Lindner Mark, b. Gr.Linden, Langgöns etc., wohl dch d. gze Geb. zerstreut.

204. Gatt. *Aspérula* **L.** Waldmeister.

(Asp., Deminutivform v. asper rauh, m. Bezieh. auf d. rauhen B. mancher Arten.)

K.Rand unmerkl.; Kr. trichterf. od. glockig, m. 3—5sp. abstehendem Saume; sonst wie vorige Gattung. Nebenb. den B. gz ähnl., defshalb d. B. scheinbar in mehrgliedrigen Wirteln.

a. KrB. blau.

1. *A. arvénsis* **L.** Feld-W. B. unterseits rauh, d. unteren verkehrt-eif., d. oberen lineal-lanzettl. u. endl. lineal, stumpf od. spitzl., an ersteren 2—3, an letzteren 4—6 Nebenb. bei jedem B.Paar; Bthen büschelig am Ende d. St. u. d. Zweige, v. einer borstig-gewimperten Hülle überragt; Fr. kahl. (St. aufrecht, bis fufshoch, meist ästig, kahl od. schärfl.; B. an d. etwas umgerollten Rande u. d. Mittelrippe od. auf d. gzen Unterfläche scharf.) ⊙

V, VI. Saatäcker. — Nach **Dill.** C. 155 fand ihn **Rupp** um Wieseck u. gegen Königsberg; sparsam zw. d. Reh- u. Steinmühle hinter Bieber — vielleicht m. fremder Saatfrucht eingeschleppt.

b. KrB. weifs od. hellroth.

2. *A. cynánchica* **L.** Hügel-W. B. lineal, kahl, am Rande etwas rauh, Nebenb. meist nur 2 bei jedem B.Paar, oft etwas kleiner u. gegen d. St.Ende häufig verkümmert od. gz fehlschlagend; Bthen in Ebensträufsen, Deckb. lanzettl., stachelspitzig; Kr. aufsen v. erhabenen Pünktchen etwas rauh, ihre Röhre so lang, als d. 4sp. Saum; Fr. schwach körnig-rauh. (St. zahlreich, verzweigt, mehr als Fufslänge erreichend, niederliegend u. aufstrebend, meist kahl; B. spitz od. kurz-stachelspitzig, d. unteren oft etwas breiter u. stumpfl.; Kr. aufsen fleischroth, innen weifs.) 4

VI—VIII. Sonnige trockene Hügel, bes. auf Kalk u. Basalt. — Bei Giefsen nicht selten, z. B. um Annerod, Steinbach, Hausen u. Steinberg

(**Dill.** C. 125), b. Gr.Buseck, d. Baumgarten u. Schiffenb., v. hier stellenweise bis Friedb., so sehr häufig auf d. Mühlb. b. NGleen, b. Lich, Münzenb., Rockenb., Butzbach, Wisselsheim, Nauheim etc.; b. Hungen, Wetzlar, Ilbenstadt (**Hoffm.**); zw. Ulrichstein u. d. Wiesenhof (**Fink**); b. Biedenkopf nach **Glaser** zieml. gemein.

3. *A. odoráta* **L.** Wohlriechender W. B. u. Nebenb. lanzettl. od. längl.-lanzettl., am Rande u. unterseits auf d. Mittelnerv schärfl., d. unteren meist zu 6, d. oberen zu 8; Bthen in langgestielten, zieml. gleichen Ebensträufsen; Fr. m. steifen, hakigen Borsten. (Unterirdische St. kriechend, fädl., m. 4gliederigen Niederb.Wirteln, d. h. je 2 B. u. 2 Nebenb., besetzt, einzelne Zweige desselben sich über d. Erde erhebend u. zu aufrechten, bis fufshohen, endl. bthentragenden Laubstengeln auswachsend; Bthenstände meist nach 2maliger Gabelung in Doppelschraubeln übergehend, Deckb. lineal, nach oben theilweise od. gz schwindend; einzelne Bthen in K., Kr. u. Stbgef. 3gliederig; KrB. weifs.) 4

V—VII. Schattige, humose Wälder. — Gemein. (**Dill.** C. 51 : im Hangenstein u. Stadtwald.)

Walther F. G. 181 will A. galioides **MB.** auf den 7 Hügeln, d. Lollarer Kopf u. d. Galgenberg beobachtet haben, in d. neueren Zeit ist sie aber dort nicht gefunden worden. Auch in Döll's Rhein. Flora wird Giefsen als Fundort d. Pfl. angeführt, vielleicht nach Walther.

205. Gatt. *Galium* **L.** Labkraut.

(Gal., altgriech. Name für G. verum, v. *γάλα* Milch, weil es diese zum Gerinnen bringt; d. deutsche Name v. ähnl. Bedeutung; Aparine altgriech. Name f. G. Aparine; Mollugo altlat. Name f. eine zweifelhafte Pfl., v. mollis weich; Cruciata v. crux Kreuz.)

Kr. radf. od. gz flach; sonst wie vorige Gattung. — Bthenzweige meist zu 2—6 reihenweise übereinander in je einer B.Achsel, sich abwechselnd ausweichend, nach 1—mehrmaliger Gabelung in Schraubeln od. Doppelschraubeln übergehend.

1. Cruciata **Tournef.** Bthenstände alle seitl., blattachselständig, d. endständigen Bthen zwitterig, die seitl. männl., Bthenst. nach d. Verblühen sich bogig abwärts krümmend u. d. Fr. unter d. jetzt ebenfalls abwärts gekrümmten B. bergend.

1. *G. Cruciáta* **Scop.** Kreuzblätteriges **L.** St. abstehend-rauhhaarig; B. u. Nebenb. 4gliedrige Wirtel bildend, eif. od. elliptisch-längl., m. meist 3 stärker vortretenden Nerven, abstehend behaart; Fr. glatt. (St. aus kriechendem Rhizome aufrecht od. aufstrebend, bis 2' h., meist ohne Laubsprossen od. m. gz kurzen in seinem unteren Theile, etwa von d. Hälfte an Bthenstände entwickelnd, im obersten Theile aber oft ohne solche; Bthenstände meist behaart, Bthen grünl.-gelb, zuweilen in K., Kr. u. Stbgef. 5gliederig, meist nur 1 Fr.fach fruchtbar.) *Valantia cruciata* **L.**

IV—VI. Hecken, Ufer, unter Gebüsch. — Zerstreut. Bei Gieſsen am Nahrungsb., an d. Lahn; häufig um NGleen, bes. an d. Kleebach; b. Nauheim u. NMörlen; b. Laubach; zw. Ulrichstein u. d. Wiesenhof.

II. Aparine Koch. Bthenstände alle seitl. od. theilweise rispig-endständig; Bthen alle zwitterig; St. v. abwärtsgekrümmten Stacheln rauh, b. seltneren Varr. auch kahl. B. nur m. einem vortretenden Nerv.

2. *G. tricórne* With. Dreihörniges L. B. u. Nebenb. meist zu 8, lineal-lanzettl., stachelspitzig, am Rande dch rückwärts gerichtete Stacheln rauh; Bthenzweiglein seitl., kurz, meist 3bthig, nach d. Verblühen abwärts gekrümmt; Fr. warzigkörnig. (St. schlaff, weich, liegend u. aufsteigend, 4kantig, mehr als fufslang; Bthen klein m. weifsl. od. gelbl.-weifser Kr.; Fr. grofs, m. spitzl. Warzen und feinen Körnchen besetzt.) ⊙

VI—IX. Saatäcker. — Sparsam um Königsb., um N. u. OGleen u. dch d. Wetterau.

3. *G. Aparíne* L. Kletterndes L. B. u. Nebenb. zu 6—9, lineal-lanzettl. u. lanzettl., stachelspitzig, am Rande u. meist auch unterseits auf d. Mittelrippe dch rückwärts gerichtete Stacheln scharf, oft auch aufserdem m. zerstreuten Stacheln; Bthenzweige seitl., zuletzt fast rispig, Frst. gerade u. wagerecht abstehend; Fr. hakig-steifhaarig od. glatt; Dchmesser d. Kr. kleiner, als der d. entwickelten Fr. (St. bis 4′ lang, liegend u. aufsteigend od. im Gebüsch klimmend, 4kantig, an d. Kanten v. abwärts gebogenen Stachelchen sehr rauh; Bthenzweige 3—12bthig; Kr. klein, weifs od. grünl.-weifs.) ⊙

Findet sich in folgenden Hauptformen:

a. vulgare. St. an d. Knoten od. auch überall m. mehr od. weniger zahlreichen, steifen, geraden, abstehenden Haaren besetzt; Fr. hackig-steifhaarig.

b. Vaillantii. St. an d. Knoten kahl od. nur sehr spärl. behaart; Fr. um d. Hälfte kleiner, als b. voriger, hakig, steifhaarig. G. infestum W. K.

c. spurium. Fr. kahl, sonst meist m. d. zweiten Form übereinstimmend. G. spurium L.

VI—IX. Auf Aeckern, in Hecken u. Zäunen. — Die Hauptform a. sehr gemein, d. Formen b. u. c. vl seltener; **Dill.** C. 150 fand letztere unter Hafer auf steinigen Aeckern an d. 7 Hügeln, sie ward aufserdem b. Rodheim u. hinter Bieber u. b. Salzböden beobachtet. Die Fl. d. Wett. v. **Casseb.** u. **Theob.** vereinigt d. Formen b. u. c. unter d. Namen G. agreste **Walther**, bezeichnet sie als mitunter vorkommend u. nennt als Fundort innerhalb unseres Geb. Ilbenstadt.

4. *G. uliginósum* L. Morast-L. B. u. Nebenb. meist 6; Fr. kahl, feinkörnig; Dchmesser d. Kr. gröfser, als der d. entwickelten Fr.; sonst vorigem ähnlich. (St. schlaff, ausgebreitet, Rasen bildend; Bthenzweige mehr od. weniger verlängert u. rispig; Kr. weifs; neben d. B.Rande meist noch eine Reihe vorwärts gerichteter, abstehender od. zurückgebogener Stacheln, welche b. eingebogenem Rande randständig scheinen.) 4

V—VII. Torfige, sumpfige Wiesen, Gräben. — Fehlt bei **Dillen.**; b. **Walther** F. G. 181 ohne Fundortsangabe; häufig um d. Waldbrunnen,

Philosophenwald, Badenburger Wald, hinter d. Hangenstein, b. d. Tiefebach, Lückebach etc. um Gieſsen, wohl dch d. gze Geb. zerstreut.

5. *G. palústre* **L.** Sumpf-L. B. u. Nebenb. meist zu 4, lineal-längl. od. schmal-verkehrt-eirund, abgerundet-stumpf, grannenlos, am Rande v. rückwärts gerichteten Stacheln schärflich; Rispe ausgebreitet; Bthenst. nach d. Verblühen gerade; Fr. kahl, glatt. (St. bis 3′ lang, ausgebreitet-aufsteigend, rasenbildend, weit weniger rauh, als b. vorigen, und selbst, m. d. B., gz kahl; B. u. Nebenb. zuweilen zu 5—6, unterseits auf d. Mittelrippe kahl od. schärfl.; Kr. weifs, aufsen öfters m. röthl. Anfluge.) 4

V—VIII. Sumpfwiesen, Gräben, Ufer. — Nicht selten; um Gieſsen z. B. um d. Waldbrunnen, Philosophenwald, im Brauhof, b. Rodheim etc. (**Dill.** C. 82 ohne spec. Fundortsangabe).

III. Platygalium DC. Bthenstände endständig, rispig; Bthen alle zwitterig; Bthst. nach d. Verblühen gerade; B. m. 3 vortretenden Nerven.

6. *G. boreále* **L.** Nördliches L. St. aufrecht, steif, 4kantig, kahl od. weichhaarig; B. u. Nebenb. zu 4, lanzettl. od. lineal-lanzettl., ohne Stachelspitze, am Rande rauh; Frst. aufrecht abstehend; Fr. m. abstehenden od. anliegenden, oft hakigen Borsten besetzt od. kahl. (St. aus kriechendem Rhizome bis 2′ h., oben rispig, ästig u. zuweilen fast alle Aeste in Rispen endend, meist aber nur d. oberen; Bthenzweige m. armbthigen Doppelschraubeln; Kr. weifs.) 4

VII, VIII. Feuchte u. trockene Wiesen, Haiden, Wälder. — Häufig im Oberwald, z. B. um d. Geifselstein u. Nesselb., auf d. Ellersb. b. Lanzenhain, b. Feldkrüken, vor Ulrichstein etc., b. Laubach.

IV. Eugalium DC. Bthenstände endständig, rispig, zuweilen ebensträufsigrispig; Bthen alle zwitterig; Fr.stiele gerade; B. m. nur 1 vortretendem Nerv; St. ohne zurückgebogene Stacheln.

7. *G. vérum* **L.** Gelbes L. St. fast walzl.; B. u. Nebenb. zu 8—12, lineal od. fast fädl., stachelspitzig, am Rande eingerollt, unterseits kurzweichhaarig; Rispe eif. bis längl., m. dichtbthigen Zweigen; Kr.Zipfel stumfl., sehr kurz u. fein bespitzt; Bthenst. nach d. Verblühen fast wagerecht abstehend; Fr. glatt, kahl. (St. aufrecht od. niederliegend u. aufsteigend, bis 3′ lang, starr, rundl., m. 4 deutl. Riefen, schärfl.; KrB. dottergelb.) 4

Bildet mit folgender Art hybride Formen m. kantigem St., oft breiteren B. u. gelbl.-weifsen Bthen.

VI, VII. Trockene Wiesen, Abhänge, Raine, Wegränder. — Gemein. (**Dill.** C. 82.) Die Bastardformen scheinen nicht häufig, sie wurden b. Gieſsen u. Laubach beobachtet.

8. *G. Mollúgo* **L.** Gemeines L. St. 4kantig; B. u. Nebenb. meist zu 8, seltner weniger od. mehr, bis 14, lanzettl. od. verkehrt-eif.-lanzettl., stachelspitzig, am Rande v. aufwärts gerichteten Stachelchen scharf, sonst kahl, oberseits oft glänzend, unterseits stets matt; Rispe meist verlängert, m. abstehenden Aesten u. spreizenden Frst.; Kr.Zipfel längl., in eine weiche

lange Haarspitze zugezogen; Fr. kahl, etwas runzelig. (St. bis mehr als 3′ lang, aus gebogenem Grunde aufrecht od. aufstrebend, kahl od. behaart, m. mehr od. minder angeschwollenen Gelenken; Kr. weifs od. gelbl.-weifs.) 4

Findet sich in 2 Hauptformen, welche v. Manchen als verschiedene Arten angesehen werden:

a) elatum. St. u. Rispe ausgebreitet, Aeste ausgesperrt; Frst. kaum länger, als d. Fr.; Bthen kleiner, meist gelbl.- od. grünl.-weifs; B. glanzlos. G. elatum **Thuill.**

b) erectum. St., Rispe u. Aeste aufrecht; Frst. vl länger, als d. Fr.; Kr. stets milchweifs; B. glänzend, namentl. vor d. Bthezeit. Früher u. kürzer blühend, als vorige. Es finden sich Mittelglieder zw. dieser u. d. vorigen: **Wirtgen** hält diese eher f. Bastarde u. unterscheidet unsere Hauptformen als Arten.

V—VIII. Trockene Wiesen, Wälder, Gebüsch, Raine etc. — Häufig. (**Dill.** C. 82.)

9. *G. sylváticum* **L.** Wald-L. St. rundl., stumpf 4rippig, undeutl. kantig; B. u. Nebenb. meist zu 8, längl.-lanzettl. od. seltner verkehrt-eif.-keilig, stumpf, stachelspitzig, am Rande rauh, oberseits blafs-bläul.-grün, unterseits meergrün; Rispe ausgebreitet; Bthenst. fein, vor d. Bthezeit nickend, nach derselben aufrecht abstehend; Kr.Zipfel kurz bespitzt; Fr. kahl, schwach-runzelig. (St. aufrecht, bis 4′ h., etwas bläul. bereift, wie auch d. B., m. etwas angeschwollenen Gelenken, kahl od. kurzhaarig; Rispe weitschweifig, sehr ästig; B. zart-häutig, oft auch auf d. Kiele scharf; Kr. weifs.) 4

VI—IX. Wälder, Gebüsch. — Nicht selten. **Dill.** C. 132 fand es im Hangenstein; es wächst aufserdem noch in vlen Waldungen, so am Lollarer Kopf, Stelzenmorgen, Lindner Mark, Schiffenberger, Giefsener, Anneröder u. Fernewald, im Bieberthal etc. Von **Fink** nicht im Oberwald angegeben, scheint auch um Laubach zu fehlen.

10. *G. saxátile* **L.** Felsen-L. St. 4kantig, kahl, niederliegend, d. bthentragenden aufstrebend; B. u. Nebenb. meist zu 6, stachelspitzig, am Rande glatt od. seltner etwas rauh; d. unteren verkehrt-eif., d. oberen keilig-lanzettl.; Rispe ebensträufsig, m. aufrecht-abstehenden Bthenst.; Kr.Zipfel spitz; Fr. dicht-körnig-rauh. (St. bis fufslang, rasig; KrB. weifs.) *G. hercynicum* **Weig.** 4

VII, VIII. Bergige Haiden, Wiesen, Wälder. — Im Fohbachwiesenthal im Crofdorfer Wald; b. d. Obermühle (**Hoffm.**); häufig im Oberwald auf d. Haide beim Forellenteich, oberhalb Ulrichstein, auf Graswegen im Taufstein, 7 Ahorne, Hohenrodskopf, Billstein etc.; Sackpfeife b. Biedenkopf.

11. *G. sylvéstre* **Poll.** Haide-L. St. aus gebogener Basis aufrecht od. liegend, 4kantig, kahl od. im unteren Theile od. fast gz kurzhaarig; B. u. Nebenb. meist zu 8, d. unteren verkehrt-eif.-lanzettl., d. oberen keilig-lineal-lanzettl., zugespitzt, stachelspitzig; Rispe ebensträufsig; Kr.Zipfel spitz; Fr. m. wenigen sehr schwachen Körnchen besetzt. (St. rasig od. buschig, bis $1^1/_2$′ lang; B. kahl od. d. unteren behaart, am Rande oft nur

oberwärts m. sehr kleinen, abwärts gekrümmten Stachelchen besetzt, selten gz ohne solche; Kr. weifs od. gelbl.-weifs.) *G. multicaule* **Wallr.** 4

Var. (v. Manchen als Arten angesehen) :

a. commutatum. Kahl; B. schmal, kurz, dick, ohne vortretende Nerven, glänzend; Bthen zahlreich, aber weniger gehäuft, m. kleineren, stärker stachelspitzigen Kr.Zipfeln. G. commutatum **Jord.**

b. montanum. Kahl; B. m. unterseits stark vortretendem Mittelnerv, nach d. Basis stärker verschmälert; Rispe armbthig m. aufrecht abstehenden Aesten; Kr. ansehnl., reinweifs; Antheren blasser; Fr. etwas gröfser. G. montanum **Vill.** Von **Wirtgen** als sehr wahrscheinl. gute Art angesehen.

c. Lapeyrousianum. Niedrig, nur 3—6″ hoch, meist weichhaarig; Rispe klein, gedrungen, Kr. weifsl.; B. m. wenig vortretendem Mittelnerv, am Rande borstl. gewimpert. G. Lap. **Jord.**

d. anisophyllum. B. hellgrün, am Rande gewimpert, sonst kahl, nicht selten sichelf.; im Wirtel ungleich, meist 2 kleiner; Rispe oval, ausgebreitet; Kr. u. Antheren weifs. Blüht später, als vorige. Von **Wirtgen** als Art unterschieden. G. anisophyllum **Vill.**

VI—IX. Bergige Haiden, Waldränder u. freie Waldstellen, trockene, steinige Hügel, Felsen. — Zerstreut. Lindner Mark, Wismarer Hoheb., b. d. Schmitte, Rhimbergskopf, um Fellingshausen u. Crumbach, sehr häufig zw. OGleen u. Griedelbach. **Casseb.** u. **Theob.** : gemein. Das Vorkommen d. Varr. im Geb. ist noch festzustellen; nach **Hoffm.** wächst *anisophyllum* am Chausseerain vor Gladenbach.

52. Fam. ***Valerianeae*** DC.

Bthen zwitterig od. dch Fehlschlagen 1geschlechtig, 1- od. 2häusig, regelm. od. symmetrisch, m. unterständigem Frkn.; K. m. eingerollten, später zu einer ausgebreiteten federigen Haarkrone auswachsenden Saume od. gezähnt od. unmerklich, bleibend od. abfallend; Kr. trichterig-röhrig, m. meistens 5lappigem symmetrischem od. fast regelm., selten 3—4lappigem Saume, d. Röhre zuweilen am Grunde höckerig od. gespornt; Stbgef. d. Kr.Röhre eingefügt, sonst frei, 4 od. weniger; Frkn. 1fächerig, m. einem hängenden Eie, u. m. 2, oft kleineren, Scheinfächern, Griffel einfach m. 2 od. 3 getrennten od. verwachsenen Narben; Fr. nicht aufspringend, häutig od. lederig, ohne od. m. Scheinfächern; Samen eiweifslos. B. gegenständig, ohne Nebenb.; Bthen in Trugdolden.

206. Gatt. *Valeriána* **L.** Baldrian.

(Valer., mittellat., soll nach d. römisch. Kaiser Valerius benannt sein, nach Anderen v. valere gesund, kräftig, wirksam sein, abstammen; Baldrian v. valeriana.)

K.Saum z. Bthezeit eingerollt, später zu einer federigen Haarkrone sich ausbreitend; Kr.Röhre am Grunde höckerig, Saum 5spg; Stbgef. 3; Scheinfächer d. Frkn. sehr klein, später verschwindend.

I. Bthen alle zwitterig, gleichförmig.

1. *V. officinális* **L.** Gebräuchlicher B. Rhizom m. od. ohne Ausläufer; St. gefurcht; B. alle gefiedert, 4—11paarig, Blättch. lanzettl. bis lineal, gezähnt-gesägt od. gzrandig. (Rhizom 1stengelig, ausläufertreibend bis vlstengelig u. ohne eigentl. Ausläufer, v. widerlichem Geruch; d. blühenden Triebe bis 5′ h., oberirdische Fortsetzungen v. unterirdischen oft ausläuferartig verlängerten Sprossen, unten mehr od. minder rauhhaarig, oben kahl, röhrig; Bthen in zieml. flachen, rispigen Doldentrauben (m. Dichasien, welche nach 1—2maliger Dichotomie in Doppelwickel übergehen); Kr. fleischroth; Narbe 3sp.; Fr. kahl.) ♃ Offic.

Findet sich in folgenden Hauptformen:

a. vulgaris. Rhizom 1stengelig, m. kurzen unterirdischen Ausläufern; B. 7—11paarig, Blättch. gröfstentheils gesägt-gezähnt, od. nur die der unteren B. etwas gezähnt, die d. oberen gzrandig u. fast lineal (letztere V. angustifolia **Tausch.**)

b. exaltata. Rhizom vlstengelig, ohne Ausläufer; B. 7—11paarig, gezähnt-gesägt, d. unteren m. elliptisch-lanzettl., d. oberen m. lanzettl., Blättchen. Blüht später, als vorige. V. exaltata **Mik.**, V. altissima **Hornem.**

c. sambucifolia. Rhizom 1stengelig, m. langen oberirdischen Ausläufern; B. 4—5paarig, Blättch. elliptisch-lanzettl. bis längl., gesägt-gezähnt. V. sambucifolia **Mik.**

V—VIII. Wälder, Haine, Ufer, Wiesen. — **Dill.** C. 93 an d. Bergen um Gr.Buseck; auch sonst an vlen Orten häufig; d. Var. b. im Gr.Busecker-, Beuerer-, Schiffenb. Wald etc.; für d. Var. c. ist uns noch kein specieller Fundort bekannt geworden, nach Wigand hie u. da.

b. Bthen d. Fehlschlagen vlehig-2häusig, d. weibl. kleiner, mit verkümmerten in die Röhre eingeschlossenen Stbgefäfsen.

2. *V. dióica* **L.** Kleiner B. Rhizom m. Ausläufern u. aufrechten jährigen Sprossen, d. blühenden Triebe Fortsetzungen v. Ausläufern; unterste B. langgestielt, rundl.-eif. od. elliptisch, meist gzrandig, die d. nicht blühenden Sprosse spitzl., mittlere B. leierf.-fiederth., obere meist 3paarig, Zipfel lineal, selten alle B. ungetheilt; Bthen in zieml. flachen Rispen, d. weibl. vl gedrängter, als d. männlichen. (St. bis 2′ h., aufrecht, 4eckig, gestreift-gefurcht, meist kahl, selten etwas flaumig, an d. Gelenken zottig, Rhizom geruchlos; Kr. fleischroth; Bthen höchst selten auch zwitterig.) ♃

V, VI. Sumpfige O., Wiesen u. Wälder. — Häufig. Um Giefsen z. B. beim Waldbrunnen u. Philosophenwald, Stelzenmorgen, Rödcher Wiesen, Hangenstein, Schiffenb. Wald etc. (**Dill.** C. 97.)

207. Gatt. *Valerianélla* **Mönch.** Feldsalat.

(Val., Demin. v. Valeriana; Salat s. Lactuca; Morisonii zu Ehren v. **R. Morison**, einem engl. Botaniker d. XVII. Jahrh.)

K.Saum gezähnt, bleibend, zuweilen sehr klein; Kr. trichterig m. regelm. od. fast regelm. 5sp. Saume, spornlos; Stbgef. 3; Fr. 3fächerig. Rispe mehrfach dichotom, endl. in geknäuelte

Doppelwickel übergehend; Kr. bläulich- od. milch-weifs. Variiren m. kahler u. m. weichhaariger Frucht.

a. K.Saum sehr klein, m. 1 od. 3 wenig vortretenden geraden Zähnchen; d. leeren Fr.fächer grofs.

1. *V. olitória* **Mönch.** Gemeiner F. (Rapünzchen, Schmalzkraut, Nisschen, Nissel) *). Fr. rundl.-eif., zusammengedrückt, beiderseits zieml. platt, an d. Seiten 2rippig, d. Wandung auf d. Rücken d. fruchtbaren Faches stark verdickt. (St. bis fufshoch, aufrecht, kantig, an d. Kanten flaumig, oft v. Grunde an verzweigt; B. am Rande kurz-wimperig, sonst kahl, lineal-zungenf. od. spatelig-längl., stengelumfassend, d. untersten meist gzrandig, d. oberen häufig an ihrem Grunde gezähnt. Deckb. m. häutigem Rande; Fr. meist m. 3 kaum merklichen Zähnchen.) *Valeriana Locusta var. a. olitoria* **L.**, *Fedia olitoria* **Vahl.** ⊙

IV, V. Saat- u. Brachäcker. — Gemein; auch cultivirt. (**Dill.** C. 47.)

2. *V. carinàta* **Lois.** Kielfruchtiger F. Fr. längl., fast 4kantig, auf d. hinteren Seite m. einer tiefen, dch d. Auseinanderweichen d. grofsen leeren Fächer gebildeten Rinne, auf d. vorderen Seite zieml. platt, in einen beiderseits vorspringenden Rand verbreitert, in d. Mitte u. auf d. Seitenflächen fein 1riefig; K. sehr klein, 1zähnig; sonst voriger sehr ähnlich. *Fedia carinata* **D. Fl.** ⊙

IV, V. Aecker, Culturland. — Auf d. Verbreitung dieser Art im Geb. ist noch sehr zu achten, sie ist jedenfalls weit seltner, als d. vorige.

b. K.Saum krautig, schief-abgeschnitten, fast glockig, gezähnt, d. hintere Zahn gröfser, d. übrigen zuweilen fast verschwindend.

3. *V. Auricula* **DC.** Geöhrter F. Fr. kugelig-eif., 5riefig, vorn m. einer schwachen Furche, d. leeren Fächer gröfser, als d. samentragende; K.Rand etwa $^1/_3$ so breit, als d. Fr., meist m. nur 3 deutlichen Zähnchen. (St. aufrecht, bis mehr als fufshoch, kantig, scharf; unterste B. langgestielt, spatelig, d. folgenden längl.-stumpf, nach unten verschmälert, am Grunde wieder ausgebreitet und steifhaarig, ihr Rand umgebogen u. scharf, d. oberen lanzettl.-lineal, langzugespitzt, am Grunde m. 2—3 langen Zähnen, am Rande u. auf d. Kiele scharf, endl. pfrieml. m. einem häutigen gezähnten Anhängsel am Grunde, Deckb. m. häutigem gewimpertem Rande; Bthenst. scharfkantig.) *Fedia A.* **D. Fl.** ⊙

Var. K. m. 5 deutl. Zähnchen. V. dentata **DC.**, Fedia tridentata **Rchb.**

VII—IX. Saatäcker. — Selten. Um NGleen u. Münchholzhausen; hin u. wieder (**Casseb.** u. **Theob.**)

---

*) Rapünzchen s. Phyteuma; der um Giefsen gebräuchl. Name Nisserchen-Salat scheint nicht volksmäfsig entstanden, sondern fremdher eingebracht; er hängt wohl m. Nufs zusammen, u. in einzelnen Theilen d. Schweiz heifst d. Pfl. Nüfsli-Salat, — in d. Wetterau findet sich d. Name nicht, d. Pfl. heifst dort Schmalzkraut u. Kornsalat.

4. *V. Morisónii* DC. Morison's F. Fr. kegelf.-eif., hinten gewölbt u. fein-3riefig, vorn zieml. flach m. längl., umrandeter Furche, leere Fächer vl enger, als d. samentragende, nach aufsen als 2 fadenf. Leisten vortretend; K.Rand spitz, etwa halb so breit als d. Fr., m. 3 deutl. Zähnen, 2 andere verwischt. (St. aufrecht, bis mehr als fufshoch, kantig, namentl. im unteren Theile rauh; B. m. Ausnahme d. untersten randwimperig, zuweilen alle, meist aber nur 2 od. 4 mittlere, gezähnt, d. untersten längl., stumpf, d. folgenden lineal-zungenf., d. oberen lanzettl. u. endl. lineal, Deckb. randhäutig; Bthenst. gefurcht.) *V. dentata* D. Fl.

VI—IX. Saatäcker. — **Walther** F. G. 141 fand ihn b. Atzbach; er ist um Gieſsen u. dch d. Wetterau ziemlich verbreitet; nach **Roth** selten b. Laubach. Die Var. m. flaumiger Fr. ist vl seltner, sie findet sich z. B. b. NGleen u. am Burgb. b. Trays-Münzenberg.

53. Fam. ***Dipsaceae*** DC.

Bthen mehr od. minder symmetrisch od. fast regelm., zwitterig, bei Manchen (*Scabiosa, Succisa pratensis, Knautia arvensis*) mit Hinneigung zur Diklinie, näml. b. manchen Individuen m. langem über d. Kr.Röhre vorragendem Griffel u. kurzgestielten, wenig entwickelten Antheren, b. anderen m. über d. Kr. vorragenden Antheren u. eingeschlossenem Griffel. K. doppelt, beide ausdauernd : d. äufsere röhrig, kreiself., m. gzem od. gezähntem Rande (vielleicht immer v. 4 B. gebildet), den Frkn. eng einschliefsend, u. späterhin demselben unterwärts anwachsend; d. innere K. auf einer mit dem Frkn. verwachsenden Axenröhre oberständig, napfförmig, mit ganzem, gezähnten od. borstlichem Saume; Kr. oberständig, röhrig, meist mehr od. minder symmetrisch, Saum 4th. od. dch Ausrandung d. oberen Lappens 5th.; Stbgef. 4, sich successive in d. Ordnungsfolge d. Verstäubens streckend, am Grunde m. d. Kr. vereinigt, frei od. paarweise verwachsen, oft 2mächtig; Frkn. 1fächerig, m. einem v. d. Spitze herabhängenden Eie; 1samige Schliefsfr.; Samen m. spärlichem fleischigem Eiweifs, in dessen Axe d. gerade Embryo liegt. Bthen in Köpfchen, an deren Grunde sich eine meist vlblätterige Hülle befindet, seltner in kolbenf. Aehren, d. Aufblühen entweder in d. Mitte beginnend u. v. da nach unten u. oben fortschreitend, wie b. *Dipsacus*, bald am Rande u. in d. Mitte u. von da sich regelmäfsig nach oben fortsetzend, wie b. verschiedenen Arten v. *Scabiosa*

bald einfach centripetal; Randbthen meist gröfser u. strahlend; Deckb. krautig, spreuig od. verkümmert. B. nebenblattlos, b. unseren Arten gegenständig.

208. Gatt. *Dipsacus* L. Karde.

(Dips., altgriech. Name, abgeleitet v. *δίψα* Durst, wohl m. Beziehung auf d. Ansammeln d. Regens in d. verwachsenen B.Basen; Karde dch d. Romanische aus lat. carduus Distel.)

Innerer K. vlzähnig od. gzrandig, d. äufsere m. schmalem, gekerbtem od. gezähntem Saume; Deckb. krautig, langzugespitzt; d. äufseren Hüllb. länger, als d. inneren, u. d. Deckb. an Länge übertreffend.

1. *D. sylvéstris* **Mill.** Wilde K. B. gekerbt-gesägt, am Rande kahl od. zerstreut-stachelig, d. untersten m. verschmälertem Grunde od. etwas gestielt, d. oberen sitzend, breit-zusammengewachsen, gz od. d. mittleren fiedersp., d. obersten lineal-lanzettl., nicht verwachsen; Hüllb. lineal-pfrieml., bogig aufstrebend, Deckb. biegsam, längl.-verkehrt-eif., gestielt, m. gerader pfrieml.-borstiger Spitze, länger, als d. Bthen. (St. aufrecht, bis 6′ h., starr, rundl., kantig gefurcht, auf d. Kanten stachelig; B. auf d. Kiele, oft auch oberseits gegen d. Rand hin stachelig, d. untersten zuweilen steifhaarig; Spindel mehr od. minder verlängert, u. d. Bthenstand dadch kegelig-eif.; Kr. bleich-lila, selten weifs.) *D. Fullonum var. a* **L.** ☉

VII, VIII. Raine, Hügel, Wegränder, Ufer. — **Dill.** C. 123 fand d. Pfl. an Hecken b. Wieseck u. Schiffenb.; sparsam an d. Lahn, häufig am Gr.Busecker Hoheb., b. Bieber, am Eberstein, vor u. hinter Leihgestern, b. Ruppertsburg, nach **Fink** b. Babenhausen, zw. Hungen u. Langsdorf, u. zerstreut dch d. Wetterau. Der von **Walther** F. G. 176 an d. Licher Fischteichen gefundene *laciniatus* gehörte wohl zu d. fiedersp. Var. dieser Art.

D. fullonum **Mill.**, die Weber-K., besonders verschieden dch wagerecht abstehende, an d. Spitze etwas abwärts gebogene Hüllb., u. dch steife Deckb. m. zurückgebogener Spitze, wird nach **Casseb.** u. **Theob.** hin u. wieder angebaut, in unserem Gebiete ist das nicht der Fall.

2. *D. pilósus* **L.** Behaarte K. B. gestielt, an d. Spitze d. Bst. meist geöhrelt; Hüllb. abwärts gerichtet, ungefähr so lang, als d. Bthen; Deckb. gerade, verkehrt-eif., begrannt haarspitzig, borstig gewimpert. (St. aufrecht, bis 4′ h., kantig u. gefurcht, unten borstl. behaart, nach oben stachelig; untere B. grofs, oft ungeöhrt, eirund, grobgekerbt, steifhaarig, d. folgenden elliptisch, zugespitzt, etwas in d. Bst. herablaufend, grob gesägt, auf d. Kiele etwas stachelig, randwimperig, sonst kahl od. zerstreut-borstig, d. obersten gzrandig, die Bst. schmal verwachsen; Bthenköpfchen klein, fast kugelig, nickend, nach d. Verblühen aufrecht; Kr. gelbl.-weifs.) *Cephalaria pilosa* **Gren.**

VII, VIII. Feuchte, humose Orte, Wälder, Gebüsch, Ufer. — Selten. **Dill.** C. 136 fand sie um d. Schiffenb., wo sie noch, aber sehr vereinzelt,

wächst; im Hangenstein (**Walther**); Grüninger Wald; etwas häufiger im Oberwald.

209. Gatt. *Knautia* L. Knautie.

(Kn. z. Ehren v. **Chr. Knaut**, Arzt u. Botaniker zu Halle, gest. 1716.)

Der innere K. 8—16zähnig, d. Zähne aus breiterer Basis pfriemL.-borstl., d. äufsere K. ungefurcht, m. 4 od. mehr, sehr kleinen Zähnchen; Spindel rauhhaarig, ohne Deckb. (s. g. Spreublätter); Hülle vlbg; Kr.Saum 4lappig.

1. *K. arvénsis* Coult. Feld-K. St. v. sehr kurzen Haaren graulich, u. v. längeren abwärts gerichteten steifhaarig; untere B. meist ungetheilt, selten fiedersp., d. folgenden meist fiedersp. m. lanzettl. gzrandigen Zipfeln u. gröfserem, etwas gesägtem Endlappen. (St. bis mehr, als 2′ h., aufrecht, d. oberirdische endl. hohl; B. zerstreut-borstig od. kahl, randwimperig; Bthenköpfe flach gewölbt, meist m. strahlenden Randbthen, in dichotomen, übergipfelnden Trugdolden; Kr. lila, fleischroth od. weifs.) *Scabiosa arvensis* L.

VII, VIII. Wiesen, Felder, Hügel, Raine, Waldränder. — Verbreitet. 7 Hügel u. Hart (**Dill.** C. 136); aufserdem an vlen Orten, so b. Häfslar, Hopfenstein, Lindner Mark, Fernewald, Anneröder Wald, Gr.Busecker Hoheb., um Rödchen, im Bieberthal, Mühlb. b. NGleen u. s. w.

2. *K. sylvática* Dub. Wald-K. St. am Grunde v. zwiebeligen Haaren steifhaarig, oberwärts sehr kurz-weichhaarig u. m. längeren steifen Haaren; B. elliptisch bis lanzettl., gekerbt, ungetheilt od. am Grunde eingeschnitten; sonst voriger sehr ähnlich. (B. freudig-grün, kahl, nur d. unteren zuweilen zerstreut-borstl., in d. Gestalt sehr wechselnd; Kr. gesättigt-röthl.-violett.) *Scabiosa sylvatica* L. 4

VII, VIII. Gebirgs-Wälder u. Wiesen. — Selten. **Dill.** C. 153 will sie auf d. Hart u. am Fufse d. Lollarer Kopfes, **Walther** F. G. 178 um Rödchen gefunden haben, wir fanden dort nur gzblätterige Formen d. vorigen Art; dagegen d. ächte Art sparsam zw. d. Obermühle u. Königsb., auch im Oberwald, z. B. b. Rüdingshain, auf Bergwiesen b. d. Niddabach u. auf d. Haide beim Geifselstein.

210. Gatt. *Succísa* M. et K. Teufelsabbifs.

(Succ. v. succidere unten abschneiden wegen des wie abgeschnittenen Wurzelstockes d. folgenden Art.)

Aeufserer K. tief-8furchig, m. krautigem, seicht-4lappigem Saume, d. innere K. schüsself. m. 5borstl. Zähnen am Rande od. gzrandig; Spindel m. spreuigen Deckb.; Hülle vlbg.

1. *S. praténsis* Mönch. Wiesen-T. (Wurzelstock v. hinten absterbend, defshalb wie abgebissen, aufsen schwärzl.; St. seitl. aus d. Achseln d. tieferen Rosetten-B., am Grunde auf-

strebend, dann aufrecht, bis 3′ h., meist flaumhaarig; B. gzrandig od. gezähnt u. d. oberen zuweilen eingeschnitten-gesägt, rauhhaarig od. fast kahl, randwimperig, längl., gestielt, d. grundständigen breiter, stumpf, d. oberen schmäler, spitz, m. scheidig verwachsenen Bst., d. obersten fast sitzend, schmallanzettl., zugespitzt; Köpfchen langgestielt, halbkugelig, später fast kugelig, in Trugdolden; d. Randbthen nicht od. kaum gröfser: Kr. blau, seltner fleischroth od. weifs, Saum 4spg.) *Scabiosa Succisa* L. ♃

VII, VIII. Wiesen, lichte Wälder u. Waldstellen. — Gemein. (**Dill.** C. 169.)

211. Gatt. *Scabiósa* L., Röm. et Schult. Scabiose.

(Scab. v. scabies Krätze m. Bezieh. auf frühere arzneil. Anwendung.)

Aeufserer K. m. 8 tiefen, dchlaufenden od. halbirten Furchen od. 8rippig u. ungefurcht, m. glockigem od. radf., trockenhäutigem, dchsichtigem Saume, innerer K. schüsself., am Rande m. 5 borstl. Zähnen, seltner gzrandig; Spindel m. spreuigen Deckb.; Hülle vlbg.

1. *S. Columbária* L. Tauben-S. (Grundständige B. rosettig, am blühenden St. aber oft abgestorben, längl., stumpf, nach d. Grunde verschmälert, gestielt, gekerbt, gz od. leierf., d. folgenden leierf., d. übrigen bis zur Mittelrippe fiedersp., d. Zpfl. lineal, fiedersp.-gesägt, an d. oberen B. gzrandig; St. aus mehrköpfiger Wurzel aufsteigend od. aufrecht, bis 3′ h., fast kahl od. behaart; Bthenköpfe in Trugdolden, Dichasien m. ungleichen Zweigen, nach oben nicht selten in Wickel übergehend; FrKöpfchen fast kugelig; äufserer K. m. 8 dchlaufenden Furchen, Borsten d. inneren K. schwarzbraun, am Grunde zusammengedrückt, mehr als doppelt so lang, als d. Saum des äufseren K.; Randbthen strahlend, Kr. blau u. etwas röthl., selten fleischroth od. weifs.) ☉ u. ♃

VI—IX. Trockene Hügel, Gebüsch. — Nicht selten. Um Giessen z. B. Hart, 7 Hügel, um d. Hangenstein, vor d. Lindner Mark, OSteinb., am Hopfenstein, Rödcher Heegwald, GrBusecker Hoheb., Beuerer Burghain, hinter d. Fernewald, Rhimb., b. Bieber, Eberstein, Mühlb. b. NGleen etc., daher auffallend, dafs weder **Dillenius** noch **Walther** diese Pfl. anführen.

Sc. atropurpúrea L. (Asterocephalus a. Spr.), d. schwarzrothe Sc., aus Ostindien, wird im Geb. hie u. da zur Zierde angebaut. Der Saum d. äufseren K. ist am Rande eingebogen u. wellig-kraus; d. Kr. schwarzpurpurn, seltner rosenroth od, weifs, d. Antheren u. Narben weifs.

54. Fam. ***Synantherеae*** L.

(*Compositae* Vaill., *Cassiniaceae* C. H. Sch. Bip.)

Bthen regelm. od. symmetrisch, zwitterig od. theilweise 1geschlechtig od. geschlechtslos, m. unterständigem Frkn.; K. sehr

verschieden ausgebildet, schuppig, borstlich od. haarig, 1—mehrreihig, bleibend od. abfallend, zuweilen sehr klein od. unmerklich; Kr. röhrig m. 5lappigem od. 5zähnigem, selten 4zähnigem, regelm. od. mehr od. minder symmetrischem (selbst 2lippigem) Saume, od. nur am Grunde röhrig, dann dch Spaltung auf der inneren Seite zu einer s. g. Zunge m. gzem od. 3—5zähnigem Saume ausgebreitet; Stbgef. meist 5, m. freien od. seltner verwachsenen Trägern u. m. verwachsenen Staubbeuteln; Frkn. 1fächerig m. einem grundständigen Eie, Griffel 1fach, Narbe 2lappig; die 1samige Schliefsfr. häufig v. d. K. (FrKrone, Pappus, — gewöhnl., aber schlecht, Samenkrone genannt) gekrönt; Samen ohne Eiweifs m. geradem, aufrechtem Embryo. — Bthen meistens in gröfserer Anzahl auf einer flachen od. gewölbten Spindel *) sitzend u. v. einer gemeinschaftlichen mehr- bis vlbgen Hülle umgeben (Bthenkörbchen), innere Deckb. meist klein, mehr od. minder häutig, schuppig od. borstlich, od. gz verkümmert; selten je eine Bthe von einer besonderen Hülle umgeben u. mehrere solcher Bthen kopfig gruppirt; d. Bthen im Körbchen gleich od. verschieden, centripetal aufblühend; St. bei Allen mittelständig, d. Bthenköpfe centrifugal angeordnet und meistentheils centrifugal sich entwickelnd; B. meist spiralig, ohne Nebenb., od. m. nebenb.-artigen Oehrchen am B.Grunde.

I. Corymbiferae. Bthen entweder alle regelm., zwitterig od. 1geschlechtig, od. d. Randbthen mehr od. minder symmetrisch, oft zungenf., entweder weibl. od. geschlechtslos, u. d. Scheibenbthen regelm., zwitterig, nur selten unfruchtbar.

a. Corymbiferae genuinae. Griffel am Ende nicht gegliedert u. ohne Haarkranz.

I Gr. Eupatoriaceae. Sämmtl. Bthen zwitterig od. zwitterige und 1geschlechtige in demselben Köpfchen, zuweilen unvollkommen 2häusig; Griffel d. Zwitterbthen walzl., 2sp., d. Schenkel lang, fast walzl. od. oberwärts keulig, oberseits auswendig fein-papillös-flaumig, an d. männl. Bthen gz od. kurz-2sp. m. keuligen Schenkeln; Stbkölbchen ohne Anhängsel.

a. Eupatorieae. Bthen alle zwitterig.

212. Gatt. *Eupatórium* L. Wasserdost.

(Eupat. vgl. Agrimonia; Dost schon im Althochdeutschen vorkommend.)

Köpfchen armbthig m. walzl., dachiger, mehrreihiger Hülle u. kahler Spindel; Kr. röhrig-trichterf.; Griffelschenkel verlängert,

*) Mit dem einmal gebräuchlichen Namen Spindel bezeichne ich hier, wie überall, die primäre Axe des zusammengesetzten (einfachen u. zusammengesetzten Schleiden's) Bthenstandes, für welche man sonst je nach ihrer Ausbildung verschiedene substantivische Bezeichnungen anwendet. Den von Schleiden gewählten Ausdruck Bthenstengel gebrauche ich, wie Andere, in einem weiteren Sinne. Daran, dafs d. „Fruchtboden“ der Synantheren, Dipsaceen u. s. w. nicht spindelförmig ist, wird sich wohl, wenigstens vorläufig, Der nicht stofsen, welcher sich erinnert, dafs d. „Spindel“ der Gräser u. a. doch auch keine spindelförmige Gestalt besitzt.

fädl., v. Grunde an feinhaarig; FrKrone v. einfachen Haaren gebildet.

1. *E. cannabínum* **L.** Hanfartiger W. (St. aufrecht, bis 6′ h.; untere u. mittlere B. gegenständig, zuweilen zu 3, gestielt, 3—5thg, m. eif.-lanzettl., gesägten Lappen, d. oberen spiralig u. endl. einfach; Köpfchen meist 5bthig, in ebensträufsigen Scheindolden; Kr. purpurn-fleischfarben, zuweilen heller od. weifsl.; d. schwärzl. Achaenien m. 5 Längskanten.) ♃

VII, VIII. Nasse Orte, Gräben, Bäche. — Nicht selten. Um Gieſsen z. B. am Grundelbach (**Dill.** C. 140), im Gieſsener Wald (Erlenbrunnen, Hohewarte, Klingelfluſs), Schiffenb. Wald (Klosterbrunnen, Brauhof), Lückebach, Krebsbach, GrBusecker Wald u. s. w.

b. Tussilagineae. Köpfchen vlehig, meist unvollkommen 2häusig.

213. Gatt. *Tussílago* **L.** p. p. Huflattich.

(Tuss., altlat. Name, v. tussis Husten; d. Lattich in Huflattich ahd. laticha aus mittellat. lapatica; Farfara, altlat. Name, vermuthl. = farfera v. far Mehl u. ferre tragen, wegen d. unterseits weifsl.-filzigen Blätter.)

Hülle fast 1reihig; Spindel nackt; in d. Mitte d. Scheibe zwitterige u. gröfstentheils fruchtbare Bthen, m. röhriger, nach oben sich glockig erweiternder 5zähniger Kr. u. ungetheilter, walzenf., ringsum sammtiger Narbe; in d. Peripherie mehrreihig weibliche, gröfstentheils unfruchtbare Bthen m. unten fädl.-röhriger, nach oben in eine ungezähnte Zunge sich ausbreitender Kr. u. fädlichen Narben; Haare d. FrKrone mehrreihig.

1. *T. Fárfara* **L.** Gemeiner H. (Rhizom mehrköpfig m. unterirdischen Ausläufern; bthentragende Stengel aufrecht, bis fufshoch, sehr früh im Jahre emporschiefsend, nachdem d. an ihrem Grunde befindl. Laubb. während des Winters abgestorben sind, dann also nur m. schuppenartigen B. besetzt, welche in d. Nähe d. Köpfchens etwas dichter stehen; Laubb. (anderer Axen) erst nach d. Bthen sich entwickelnd, breit-winkelig-herzf., gezähnt, unterseits kurzflaumig-filzig, graul.-weifs; Kr. goldgelb; Köpfchen nach d. Verblühen nickend, später wieder aufrecht.) ♃ Offic.

II—IV. Thonige, kalkige Aecker, Raine, kahle Waldstellen, Bachufer. — Nicht selten. Bei Gieſsen vor d. Hart, bei KlLinden, Lindner Mark, OSteinb., im Bieberthal, um Königsberg, Hohensolms, Frankenbach u. s. w. (**Dill.** C. 37 : in einem Graben auf d. Seltersb., an einem Bächlein b. Gleiberg u. auf bergigen Aeckern vor Rödchen); auch im Vogelsb., so b. Laubach u. Ulrichstein; u. wohl dch d. gze Gebiet.

214. Gatt. *Petasites* **Tournef.** Pestwurz.

(Pet., altgriech. Name, abgel. v. πέτασος Schirmhut, Schirmblatt, Dolde, m. Bez. auf d. ansehnlichen Laubblätter.)

Köpfchen reichbthig, m. kahler seichtwabiger Spindel u. einfacher Hülle, an deren Grunde sich oft eine unvollkommene Aufsenhülle anlegt; Zwitterbthen unfruchtbar, in d. Mitte d. Köpfchens, bald zahlreich, bald nur wenige; weibl. Bthen peripherisch, bei zahlreichen Zwitterbthen nur in geringer Anzahl, b. wenigen Zwitterbthen mehrreihig; Zw.bthen m. regelm., röhrig-glockiger, 5zähniger Kr. u. breiteren Narben, weibl. Bthen m. fädl., oben schief abgeschnittener od. kurz zungenf. Kr. u. fadenf. Narben; FrKrone v. einfachen Haaren gebildet.

1. *P. officinális* **Mönch.** Gebräuchliche P. Laubb. gestielt, herzf.-rundl. m. abgerundeten Seitenlappen, ungleich gezähnt, oberseits kurzflaumig, unterseits flockig-grau, u. an d. Nerven, wie am Bst., kurzhaarig; Bthenstand eif. od. längl.; Narben d. Zwitterbthen eif., spitzlich. (Wurzelstock kriechend; bthentragende Stengel kurz vor d. Laubb. (wie b. *Tussilago* anderer Axen) emporschiefsend, bis über 1′ h., hell-purpur- bis fleischroth, m. schuppenf., eirund-lanzettl. B. besetzt; Kr. hellpurpurröthlich; Laubb. in d. Knospe m. beiden Rändern rückwärts gerollt, später meistens m. kappenf. zusammenneigenden seitl. Lappen.) 4

Var. a. hermaphroditus. Bthenstand eif. od. etwas längl. m. dichtstehenden, kürzer gestielten Köpfchen, in welchen entweder alle od. doch d. meisten Bthen zwitterig sind; bthentragende Stengel meist niedrig. Tussilago P. **L.**

b. femineus. Bthenstand längl. m. locker stehenden u. länger gestielten Köpfchen, deren Bthen fast alle weiblich sind; bthentragende Stengel schlanker und höher. Tussilago hybrida **L.**

III—V. Torfwiesen, an Bächen und Quellen. — Um den Waldbrunnen (**Dill.** C. 37); Bieberbach von der Heuchelheimer Mühle an aufwärts; Wiesecker- u. Krebsbach; unterhalb Hohensolms u. s. w.; auch im Vogelsberg, u. wohl dch d. gze Gebiet zerstreut.

2. *P. albus* **Gärtn.** Weifse P. Laubb. rundl.-herzf., eckig, ungleich kurz-feinspitzig-gezähnt, unterseits filzig, weifslich; Bthenstand gewölbt-ebensträufsig od. eif. bis längl.-eif.; Narben d. Zwitterbthen verlängert, lineal-lanzettl., zugespitzt; sonst voriger ähnlich. (Ohne Ausläufer; Kr. röthl.-gelbl.-weifs.) 4

Var. a. hermaphroditus. Bthenstand eif. od. gewölbt-ebensträufsig, Köpfchen kürzer gestielt, m. fast lauter Zwitterbthen; Kr. b. völliger Entfaltung oberwärts schüsself.-ausgebreitet. Tussilago alba **L.**

b. femineus. Bthenstand mehr verlängert, meist längl.-eif., m. etwas länger gestielten Köpfchen; Bthen fast alle weibl. m. kurzen drüsigen Narben. T. ramosa **Hoppe.**

IV, V. Feuchte grasige Orte, in Waldungen, namentl. im höheren Gebirg. — **Dill.** C. 37 fand d. Pfl. in feuchten Gärten u. in Niederungen bei d. Lahn u. im Graben neben d. botanischen Garten, an welchen Orten sie jetzt nicht mehr vorkommt, während sie noch **Heldmann** in Grasgärten an d. Lahn beobachtete; sparsam um d. Erlenbrunnen; im Laubacher

Schlofsgarten (**Grf. H. Solms**); häufiger im Oberwald, z. B. im Nesselb., Wannschlägen, Herrnhaag, b. Fohlenstall, Zwirnb. u. s. w., besonders in Verjüngungsschlägen oft weite Strecken überziehend.

II. Gr. Asteroideae. Köpfchen m. zwitterigen röhrigen Scheibenbthen u. meist m. zungenf., weibl. Strahlbthen; Spindel nackt od. seltner spreuig-wabig; Narben gegen d. Spitze verschmälert, vorgestreckt, oberseits kurz feinhaarig; Staubbeutel m. od. ohne Anhänge.

1. Untergr. Asterineae. Staubbeutel ohne Anhänge.

215. Gatt. *Aster* L. Aster.

(Aster, altlat. Name, übertrag. v. lat.-griech. aster Stern; Amellus, altlat. Name; Tripolium, altgriech. Name vielleicht f. Plumbago europaea, dch eine unrichtige Deutung alter Stellen auf d. jetzt so genannte Pfl. übertragen.)

Hülle mehrreihig, dachig; Spindel ziemlich flach, m. seichten, kleinzähnig berandeten Waben; Strahlbthen 1reihig, verschiedenfarbig, weiblich, fruchtbar, od. geschlechtslos (sehr selten fehlend); Kr. d. Scheibenbthen 5zähnig; Fr. längl., platt, rippenlos, FrKronen haarig, ihre Haare 2- od. mehrreihig, etwas ungleich-lang, v. kurzen, vorwärts gerichteten Häärchen schärflich, gleichartig od. aufsen ein Kranz kürzerer Borsten.

I. Haare d. FrKrone zieml. gleichartig, mehrreihig, Strahlbthen weiblich. Aster u. Tripolium Nees.

1. *A. Amellus* L. Virgil's A. Hüllb. etwas abstehend, längl., abgerundet-stumpf, gewimpert, d. äufseren krautig, d. inneren an d. Spitze gefärbt; B. kurzhaarig, längl.-lanzettl., d. unteren breiter u. in einen Bst. verschmälert; Fr. dch aufrecht abstehende Haare struppig. (St. aufrecht, oft am Grunde aufsteigend, bis 2′ h., meist ebensträufsig-mehrköpfig; Strahlbthen blau-violett, Scheibenbthen gelb.) 4

VII—IX. Trockene Hügel u. Felsen, zwischen Gebüsch. — Nach **Dill.** app. 1 fand ihn Prof. **Hert** auf d. Mühlb. b. NGleen, wo er noch häufig wächst.

2. *A. Tripolium* L. Meerstrands-A. Hüllb. angedrückt, d. inneren länger, stumpf, an d. Spitze meist purpurn; B. etwas fleischig, gz kahl od. seltner am Rande schwach bewimpert, lineal-lanzettl., gzrandig od. kleingesägt; Fr. kahl od. spärl. behaart, am Grunde m. einem Kranze kurzer borstl. Häärchen. (St. bis mehr als 2′ h., nicht selten aber auch vl niederer, meist m. abstehenden Aesten u. ebensträufsigen Köpfchen; B. meergrün; Strahlbthen violett-blau od. selten weifs, Scheibenbthen gelb.) *Tripolium vulgare* Nees. ☉

VIII—IX. An kochsalzreichen Orten. — Bei Trayshorlof u. häufiger b. Salzhausen; b. Ortenb. in d. Salz- u. Schafwiesen (**Heldm.**); wurde

früher auch in geringer Menge bei Nauheim beobachtet, wo sie jetzt verschwunden ist.

3. *A. salignus* **Willd.** Weidenartige A. Hüllb. lineal, spitz, angedrückt, nur m. d. äufsersten Spitze etwas abstehend; B. nicht umfassend, lanzettl., gzrandig od. in d. Mitte m. wenigen abstehenden Zähnchen, B. d. Bthenzweige lineal, aufrecht, gzrandig. (St. steifaufrecht, bis mehr, als 3′ h., rispig, m. ebensträufsigen Köpfchen; diese zieml. grofs, Strahlbthen weit länger, als d. Hülle, weifs, später lila, Scheibenbthen gelb u. endl. orange.) ♃

VII, VIII. An Ufern. — Lahnufer b. Giefsen, wohl nur verwildert.

II. FrKrone doppelt, beide 1reihig, d. äufsere vl kürzer; Strahlbthen weiblich. Callistephus.

* 4. *A. chinénsis* **L.** Chinesische A. Hüllb. zieml. abstehend, keilig-längl., stumpf, langgewimpert; B. grobzähnig bis fast eingeschnitten-gesägt, gewimpert, d. unteren rundl.-eif., in einen geflügelten Bst. verschmälert, d. übrigen sitzend, rautenf.-längl. u. endl. spatelig-lanzettlich. (St. aufrecht, bis $1^1/_2$′, oft nur wenige Zoll h.; Köpfchen grofs; Strahlbthen blau, violet, roth, weifs u. gescheckt; innere FrKrone abfällig.) *Callistephus chinensis* **Nees.** ⊙

VIII, IX. In China u. Japan heimisch; bei uns sehr häufig zur Zierde cultivirt, namentl. in d. monströsen Formen m. lauter od. wenigstens vlreihigen Zungenbthen od. nur m. röhrigen, nach oben oft etwas unregelm. Kr. (gefüllte Astern) u. m. niedrigem Stengel (Zwergastern).

216. Gatt. *Béllis* **L.** Gänseblümchen, Mafsliebchen.

(Bellis, altlat. Name. v. bellus hübsch, niedlich.)

Hüllb. 1reihig, gleichlang; Strahlbthen 1reihig, weibl., m. zungenf. Kr.; Scheibenbthen zwitterig, m. röhriger Kr.; Fr. ungeschnäbelt, stark zusammengedrückt, ringsum berandet, ohne FrKrone; Spindel kegelig, nackt. Bthenstengel schaftartig, einfach, 1köpfig.

1. *B. perénnis* **L.** Ausdauerndes G. (Rhizom kriechend, ästig, vlköpfig; Laubb. meist rosettig, verkehrt-eirund, spatelig, in d. Bst. verschmälert, stumpf, etwas gezähnt od. gekerbt, meist m. 3 stärker vortretenden Nerven; Bthenschäfte bis 6″ h.; Hüllb. oval-längl., sehr stumpf; Strahlbthen weifs od. rosa; Scheibenbthen gelb; überwintert dch seitl. Laubrosetten.) ♃

III—XI. Grasige Plätze, Wegränder. — Gemein. (**Dill.** C. 46). In Gärten zur Einfassung v. Beeten nicht selten cultivirt, u. zwar in monströsen, s. g. gefüllten Formen, m. fast lauter Zungenbthen od. m. lauter röhrigen, nach oben oft mehr od. minder in d. Zungenform übergehenden

Kr., v. weifser, rosenrother od. purpurrother Farbe, welche aber sehr die Neigung haben, zur normalen Gestalt zurückzukehren.

217. Gatt. *Erígeron* L. Berufkraut (Baldgreis).

(Erig., altgriech. Name f. *Senecio vulgaris*, v. ἦρι früh u. γέρων greisend, m. Beziehung auf d. rasche Abblühen u. d. zeitige Auftreten d. weifsen Fr.krone; Berufkraut = Zauberkraut.)

Hüllb. dachig; in d. Peripherie d. Köpfchens mehrreihige weibl. Bthen m. zungenf. od. d. inneren auch m. fädl. Kr.; in d. Mitte d. Köpfch. zwitterige Bthen m. röhriger Kr.; Fr. ungeschnäbelt, etwas zusammengedrückt, FrKrone v. 1reihigen, gezähnelten Haaren gebildet; Spindel nackt, seichtwabig.

1. *E. ácris* L. Scharfes B. Strahlbthen länger, als d. Hülle; Köpfchen an St. u. Aesten fast ebensträufsig, an d. einzelnen Aesten höchstens zu 5. (St. aufrecht, bis 2′ h., mehr od. weniger rothbräunl., meist verzweigt, rauhhaarig wie auch d. B.; diese lineal-lanzettl., d. unteren in einen Bst. verschmälert, d. oberen sitzend; Strahlbthen schmutzig-weifs, hell-fleischfarben, hellviolett-kupferfarben od. braunröthlich, bald v. d. FrKrone überragt u. verdeckt.) ☉, selten v. etwas längerer Dauer.

VI, VII. Sonnige, trockene Orte, Hügel, Haiden. — Nicht selten. Um Giefsen z. B. Ursulum, Rödcher Kopf, Beuerer Burghain, Allendörfer Homb. u. Hinterwald, Crofdorfer Wald, häufig im Bieberthal, z. B. Rhimb., b. Bieber, Eberstein; um N.- u. OGleen u. s. w. (**Dill.** C. 154 : in Lapicidina et alibi locis sterilioribus saxosis; it. in acclivitatibus pinguibus montis Weddenberg.)

2. *E. canadénsis* L. Canadisches B. Strahlbthen kaum länger, als d. Hülle; Köpfchen in einer verlängerten, meist reichen Rispe. (St. aufrecht, bis 4′ h., meist sehr verzweigt; B. lineal, lineal-lanzettl. od. lanzettl., kurzhaarig u. borstig-gewimpert; Köpfchen kleiner, als b. voriger; Strahlbthen alle m. zungenf., schmutzig-weifser od. weifsl.-rosenrother Kr.) ☉

VII—IX. Trockene, sandige Orte, Hügel u. s. w., aus Amerika eingeschleppt, hier aber nicht erst im 7jährigen Kriege, wie **Walther** F. G. 619 angibt, sondern schon früher, da es schon **Dill.** C. 160 am Ufer d. unteren Lahn fand (was ihm **Walther** auch nachschreibt); jetzt ein gemeines Unkraut, um Giefsen z. B. b. Kirchhof, Trieb, Philosophenwald, Ursulum, Steinbacher Weg u. s. w.

218. Gatt. *Solidágo* L. Goldruthe.

(Solid. v. solidare festmachen, zusammenfügen, i. e. zuheilen; Virgaurea Goldruthe m. Bezieh. auf d. reichen goldgelben Bthenstand.)

Fr. stielrundl., am Grunde ein wenig zusammengezogen, längsrippig; Kr. d. Strahlbthen gelb; sonst wie Aster.

1. *S. Virgáurea* **L.** Gemeine G. (St. aufrecht, bis 3′ h., nach oben traubig od. rispig-traubig m. zieml. aufrechten Zweigen; B. behaart, breitlanzettf. bis lanzettl., meist zugespitzt, d. unteren in einen geflügelten Bst. verschmälert u. meistens gezähnt; Strahlbthen kaum mehr, als 5.) ♃

VII—IX. Wälder, Bergwiesen. — Lindner Mark (**Dill.** C. 164) u. in vlen anderen Wäldern um Gieſsen, z. B. im Schiffenb. Wald, Stadtwald, Hangenstein, Lollarer Kopf; b. Laubach, im Oberwald, u. sonst dch d. gze Gebiet.

2. Untergr. Inuleae. Staubbeutel geschwänzt.

219. Gatt. *Inula* **L.** p. p. Alant.

(Inula, altlat. Name f. *Inula Helenium*, wohl v. d. griech.-lat. gleichbedeutenden Helenium abstammend, v. welchem auch d. deutsche Name Alant abzuleiten ist; Conyza altgriech. Name vielleicht f. Erigeron-Arten.)

Hülle dachig; Spindel kahl; Randbthen weibl. m. zungenf. od. seltner röhriger, gleichfarbiger Kr.; Fr. ungeschnäbelt; Fr.-Kronen an allen Fr. gleichartig, nur aus freien Haaren bestehend. Kr. gelb.

I. Euinula. Randbthen m. zungenf. Kr.

* Innere Hüllb. nach oben spatelig verbreitert.

* 1. *I. Helénium* **L.** Gebräuchlicher A. (St. aus dickem, ästigem Rhizom aufrecht, bis 6′ h., zottig-rauhhaarig; B. ungleich gezähnt-gesägt, oberseits runzelig-aderig, rauh, unterseits filzig, d. untersten gestielt, elliptisch-längl., d. folgenden stengelumfassend, herzf.-eirund, zugespitzt; Köpfchen grofs, einzeln od. zu 2 am Gipfel d. St. u. d. Aeste; Hüllb. krautig, abstehend, filzig, d. äufseren eirund, d. inneren lineal-spatelig; Fr. kahl, m. langer FrKrone.) ♃ Offic.

VII, VIII. Feuchte Wiesen, an Gräben u. Ufern. — Im Gebiete nur cultivirt u. verwildert, so beim Kohlhäuser Hof b. Lich neben d. Nidda u. seit vlen Jahren am Schlofsb. b. Lisberg (**Heldmann**). **Dill.** C. 118 beobachtete ihn in Wiesen u. Grasgärten um d. Hainaer Hof hinter Rodheim.

** Innere Hüllb. nach oben zugespitzt. (Fr. unserer Arten kahl.)

2. *I. salicína* **L.** Weiden-A. St. aufrecht, meist kahl, m. einfach-ebensträufsigen Köpfchen od. 1köpfig; B. abstehend, lanzettl. od. längl.-lanzettl., zugespitzt od. spitz, kahl od. seltner kurzhaarig, am Rande dch vorwärts gerichtete Zähnchen scharf, d. unteren in einen kurzen Bst. verschmälert, d. folgenden m. herzf. Grunde stengelumfassend, meist bogig zurückgekrümmt; Hüllb. lanzettl., kurz gewimpert. (St. bis 2′ h.; Köpfchen zieml. grofs.) ♃

VII—IX. Feuchte Wiesen, an Gräben u. Ufern, an grasigen, auch trockenen, steinigen Hügeln, zwischen Gebüsch u. in Laubwäldern. — Um d. Schiffenberger Wiesen (**Dill.** C. 159); Anneröder Wald (eine Form m.

eif., langzugespitzten B. **Fl. d. W.**); im hinteren Stelzenmorgen; sehr häufig auf der Westseite d. Rhimbergkopfes b. Bieber.

3. *I. hirta* L. Steifhaariger A. St. aufrecht od. am Grunde aufsteigend, m. wagerecht abstehenden, am Grunde zwiebelf. Haaren besetzt, meist 1-, selten 2—3köpfig; obere B. m. verschmälerter Basis sitzend, kaum stengelumfassend, eif. bis längl., gzrandig od. entfernt-kleingesägt, m. kurzen, am Grunde zwiebelf. Haaren bestreut u. kurzrandwimperig; Hüllb. lanzettl., steifhaarig, v. d. Strahlbthen überragt. (St. bis $1\frac{1}{2}'$ h., rund; B. etwas starr; Köpfch. zieml. grofs). ♃

VI—VIII. Sonnige, steinige Hügel, zwischen Gebüsch. — **Dill.** C. 166 fand ihn am Sumpfe b. d. Pulvermühle, wo er jetzt nicht mehr vorkommt; sehr sparsam auf d. Mühlb. u. Hüttenb. b. NGleen u. zw. Ebersgöns u. OGleen.

II. Conyza. Am Rande d. Köpfchens mehrreihig weibl. Bthen m. röhriger, kaum zungenf., 3zähniger Kr., welche d. Scheibenbthen nicht überragen. Fr. behaart (rauhhaarig od. flaumig).

4. *I. Conyza* DC. Dürrwurz-A. St. aufrecht, dünnfilzig, oberwärts m. zieml. aufrechten Aesten u. zahlreichen, fast ebensträufsigen Köpfchen; B. elliptisch od. elliptisch-lanzettl., spitzlich, oberseits kurz-weichhaarig, unterseits schwach-kurzfilzig, d. unteren in einen Bst. verschmälert, d. oberen sitzend; Hüllb. gegen d. Spitze abstehend u. etwas zurückgebogen, v. d. Strahlbthen kaum od. nicht überragt. (St. bis 4' h.; Kr. d. Randbthen röthlich, d. Scheibenbthen schmutzig-weifsgelb; Rhizom v. moschusartigem Geruch). ♃ *Conyza squarrosa* L.

VII—VIII. Trockene Hügel, zw. Gebüsch, Raine. — Hart u. Hangenstein (**Dill.** C. 149); Lollarer Kopf (Südseite); GrBusecker Hoheb., Beuerer Burghain, Anneröder Kopf, um d. Schiffenb., Lindner Mark, dchs Bieberthal, z. B. Rhimb., b. Bieber, Eberstein etc.; wohl dch d. gze Gebiet zerstreut.

220. Gatt. *Pulicária* Gärtn. Flöhkraut.

(Pulic., v. pulex Floh, wegen früherer Anwendung.)

FrKrone doppelt, d. äufsere ein becherf., gekerbtes, eingeschnittenes od. zerschlitztes Krönchen, d. innere v. freien Haaren gebildet; sonst wie vorige Gattung.

I. Aeufsere FrKrone borstl.-zerschlitzt.

1. *P. vulgáris* Gärtn. Gemeines F. Randbthen kaum länger, als d. Scheibenbthen. (St. aufrecht, bis fufshoch, meist zottig u. etwas klebrig, m. ebensträufsigen Köpfchen; B. lineallängl., wellig, m. abgerundeter, etwas stengelumfassender Basis sitzend, im jüngeren Zustande flaumig-behaart; Endköpfchen kurz-gestielt; Kr. gelb; Randbthen m. fädl., spitz-3zähniger Kr.) *Inula pulicaria* L. ⊙

VII—IX. Feuchte überschwemmte Orte, Tümpel, Gräben, Flufs- u. Bachufer. — Gemein. (**Dill.** C. 160.)

II. Aeufsere FrKrone schüsself., ungleich-gezähnt.

2. *P. dysentérica* Gärtn. Ruhr-F. Strahlbthen vl länger, als d. Scheibenbthen. (St. aufrecht, bis mehr als fufshoch, zottig; B. längl., m. breiterer, tief herzf. Basis stengelumfassend, ungleich schwach-gezähnelt od. gzrandig, oberseits m. zerstreuten Sternhaaren besetzt, unterseits flaumig-filzig; Kr. gelb, die d. Strahlbthen endlich rückwärts gerollt.) *Inula dysenterica* L. 4

VII—IX. An ähnlichen Orten wie vorige. — **Dill.** C. app. 13 fand sie an d. Usa bei Nauheim, **Rupp.** F. J. 143 bei Frankfurt; **Fabricius** an d. Wetter b. Steinfurt; sie wächst bei Giefsen nicht häufig, so sparsam im Neustädter Feld u. in einem Wiesengraben vor d. Heegstrauch; häufiger in Gräben b. Münzenb. gegen Steinfurt hin; sehr häufig im Wetterthal v. Griedel an bis nach Wisselsheim, wo sie um d. alte Saline reichlich wuchert; auch an anderen Orten in d. Wetterau nicht selten, so b. Nauheim, Karben, Kaichen, Büdesheim, Staden etc.

3. Untergr. Eclipteae. Antherenbasis ungeschwänzt; Spindel m. häutigen Deckb.; FrKrone fehlend od. klein, hornf.; Randbthen zungenf., weibl. od. geschlechtslos.

* 221. Gatt. *Dahlia* Cav. Dahlie, Georgine.

(Dahlia zu Ehren v. **Andreas Dahl**, Lehrer d. Botanik zu Abo, gest. 1789; Georgine nach d. Petersburger Akademiker **G. Georgi**, welcher in d. zweiten Hälfte d. vorigen Jahrh. namentl. d. Ural u. einen Theil Sibiriens botanisch durchforschte.)

Hülle doppelt, d. äufsere laubartig, 1reihig, abstehend od. zurückgebogen, d. innere aus 2reihigen, randhäutigen, am Grunde verwachsenen Blättchen bestehend; Spindel flach; Fr. zusammengedrückt, an d. Spitze undeutl. 2hörnig; B. gegenständig.

* 1. *D. variábilis* Desf. Veränderliche D. (Rhizom kurz m. etwas büscheligen, spindelig anschwellenden fleischigen Wurzelfasern; St. bis 6′ h.; unterste B. fast doppelt-fiedertheilig od. -schnittig, d. folgenden einfach-fiedertheilig, endl. 3theilig od. gz, Abschn. u. Zpfl ungleich-gezähnt; Köpfchen grofs, normal m. 1reihigen Strahlbthen, b. uns aber fast nur monströs, m. fast lauter geschlechtslosen Zungenbthen, deren gekielte Kr. mannigfaltige Farben besitzen; d. normalen Scheibenbthen m. regelm., goldgelben Kr.). *Georgina variabilis* Willd. 4

VI—XI. In Mexico heimisch, im Geb. sehr häufig zur Zierde angepflanzt.

III. Gr. Senecionideae. Griffel d. Zwitterbthen walzl., Narben fädl., an d. Spitze pinselig u. dann gestutzt od. über d. Pinsel kurzkegelig od. etwas verlängert u. kurzhaarig. Köpfchen meist verschiedenehig, selten nur m. regelm. Bthen u. dann gleichehig; Deckb. meist fehlschlagend; Antheren m. od. ohne Anhänge; FrKrone haarig, borstig, grannenartig, schuppenf. od. fehlend.

1. Untergr. Heliantheae. Antheren ungeschwänzt, schwärzl.; FrKrone grannenartig, schuppenf. od. fehlend.

* 222. Gatt. *Heliánthus* L. Sonnenblume.

(Hel. v. ἥλιος Sonne u. ἄνθος Blume, bezügl. d. Gest. d. Bthenköpfe od. auf Grund des irrigen Glaubens, dafs d. Bthenköpfe der Stellung d. Sonne folgten.)

Randbthen geschlechtslos, m. zungenf. Kr., Scheibenbthen zwitterig, m. regelm. Kr.; Hüllb. dachig; Spindel flach-gewölbt, m. spreuigen Deckb.; Fr. zusammengedrückt od. fast 4kantig; FrKrone aus 2- od. mehrschuppigen abfälligen Blättchen gebildet; B. am Grunde d. St. gegenständig, dann spiralig.

* 1. *H. ánnuus* L. Einjährige S. (St. aufrecht, bis 8′ h., einfach od. oberwärts wenig verzweigt; B. m. langem Stiele u. herzeif., zugespitzter, gesägter Spreite; Körbchen bis fufsbreit, nickend, auf oberwärts verdickten Stielen; Kr. d. Strahlbthen goldgelb, die d. Scheibenbthen bräunlich; Fr. grau od. schwärzlich.) ⊙

VII—IX. Wahrscheinlich in Peru u. Columbien heimisch, im Geb. häufig zur Zierde angepflanzt.

Viel seltner wird b. uns d. aus Brasilien stammende knollige S., H. tuberosus L. (Topinambur, Erd-Artischoke, Erdbirn), angepflanzt, welche sich namentl. dch kürzer gestielte B., v. denen d. unteren herzeif., d. oberen aus breitkeilf. Grunde eif., längl.-eif. od. längl.-lanzettl. sind, dch kleinere aufrechte Köpfchen, dch grofse fleischige, efsbare Knollen (knollig anschwellende Niederb.sprossen) am Wurzelstocke u. dch lauter gelbe Kr. unterscheidet. Bei ihrer späten Bthezeit gelangt sie im Geb. nur in gz guten Jahren zur vollen Bthe. In wärmeren Gegenden perennirend.

223. Gatt. *Bidens* L. Zweizahn.

(Bid. v. bis zwei u. dens Zahn, m. Bez. auf d. Bewehrung d. Früchte.)

Hülle vlbg, 2reihig, d. äufseren Blättch. abstehend; Spindel flach, m. spreuigen Deckb.; Bthen alle zwitterig m. röhriger Kr. od. d. Randbthen geschlechtslos m. zungenf. Kr.; Fr. platt od. 4kantig; FrKrone aus 2—5 m. kleinen rückwärts gerichteten Stacheln bewehrten Grannen bestehend. Kr. gelb; B. gegenständig, gegen d. Gipfel d. St. die BPaare aufgelöst.

1. *B. tripartítus* L. Dreitheiliger Z. B. gestielt, meist 3thg, m. lanzettl. od. eif.-lanzettl., gesägten Abschn.; Köpfchen stets aufrecht od. fast aufrecht. (St. aufrecht, bis mehr als 2′ h.; Bthen meist alle m. regelm. Kr., seltner d. Randbthen m. zungenf. Kr.; d. äufseren grünen Hüllb. spatelig, horizontal ausgebreitet.) ⊙

VII—IX. Feuchte u. sumpfige Orte, an Gräben u. Ufern. — Gemein. **Dill.** C. 166.)

2. *B. cérnuus* L. Nickender Z. B. ungetheilt, verlängert-lanzettl., gesägt, d. mittleren u. oberen stengelumfassend, am Grunde ein wenig unter einander verwachsen; FrKöpfchen

nickend. (St. aufrecht, bis mehr als fufshoch; Köpfchen meist nur m. regelm. Zwitterbthen, seltner m. kleineren od. gröfseren Strahlbthen; d. äufseren Hüllb. lanzettl., zurückgeschlagen.) ⊙ Eine kleine 1köpfige Form : *B. minimus* L., d. Form m. grofsen Strahlbthen : *Coreopsis Bidens* L.

VIII, IX. Sümpfe, nasse Wiesen, an Gräben, Teichen u. s. w. — Häufig. **Dill.** C. 166, 167 fand ihn am Grundelbach, um d. Hangensteiner Quelle, hinter d. Giefsener Walde an d. Grünberger Strafse, er findet sich ferner am Waldbrunnen, hinter d. Hangenstein, um d. Tiefenbach, im Lindner Moor, b. Pohlheimer Wäldchen etc.; auch häufig im Vogelsb. u. dch d. Wetterau.

2. Untergr. Gnaphalieae. Staubbeutel geschwänzt; FrKrone v. Haaren gebildet, seltner u. nur b. einzelnen Fr. im Köpfchen fehlend.

224. Gatt. *Gnaphálium* L. Ruhrkraut.

(Gnaph. altgriech. Name f. *Santolina maritima*, v. γνάφαλον Wolle, wegen d. wolligen Behaarung.)

Hülle trockenhäutig, mehrreihig, dachig, halbkugelig, glockig od. röhrig-stielrund, ohne Bthen in d. Achseln ihrer Blättchen; Strahlbthen weibl., 1—mehrreihig, m. fast fädl., an d. Spitze gezähnter Kr., Scheibenbthen zwitterig, m. röhriger, 5zähniger Kr.; Köpfchen zuweilen 1häusig od. vlehig m. unfruchtbaren Zwitterbthen; Spindel flach, etwas wabig, kahl od. etwas faserig; Narben zurückgebogen, fädl., gegen d. Spitze oft mehr od. weniger keulig anschwellend; Fr. längl.-walzenf., m. 1reihiger, haarf. FrKrone.

I. Helichrysum. Hülle halbkugelig od. röhrig; Strahlbthen 1reihig, weibl., Scheibenbthen zwitterig, fruchtbar.

1. *G. arenárium* L. Sand-R. (Immortelle, deutsche gelbe Strohblume.) B. filzig, d. untersten längl.-verkehrteif., stumpf, in einen Bst. verschmälert, d. oberen sitzend, lineal-lanzettl., spitz; Hülle b. völliger Reife am oberen Rande auswärtsgebogen. (St. krautig, aufrecht, bis fufshoch, flaumig-filzig od. graulich-weifs; Köpfchen geknäuelt-ebensträufsig; Kr. citrongelb, selten pomeranzen- od. bleichgelb.) *Helichrysum avenarium* DC. 4 Offic.

VII, VIII. Trockene Sandhügel, Waldränder. — An d. (alten) Steinbacher Strafse (**Dill.** C. 75); häufig im Stelzenmorgen (**Walther** F. G. 614), jetzt nicht mehr; 7 Hügel, Hart, Venusb. : v. **Dill.** C. 156 u. nach diesem v. **Walther** F. G. irrig für d. in Deutschland nirgends wildwachsende H. Stöchas gehalten; an sämmtl. Orten jetzt seltner; etwas häufiger auf d. Ursulum, jedoch auch hier d. allmähligen Verdrängen dch Waldanlage ausgesetzt; selten b. Ulrichstein (**Fink**); gemein (**Cassob.** u. **Theob.**).

II. Eugnaphalium. Hülle glockig, nach d. FrReife sternf. ausgebreitet; Strahlbthen meist mehrreihig; FrKrone gegen d. Spitze nicht od. kaum verdickt.

2. *G. sylváticum* L. Wald-R. St. ruthenf.; untere B. lanzettl. od. lineal-lanzettl., obere lanzettl.-lineal u. lineal; Köpfchen in ährenf. Bthenstande; d. äufsersten Hüllb. nur d. dritten Theil d. Köpfchens an Länge erreichend. (St. aus abgebissenem Rhizome einzeln od. zu mehreren, aufrecht od. aufstrebend, bis $1^1/_2$′ h., behaart bis weifsfilzig, meist bis z. Bthenstande gz einfach; B. unterseits weifsfilzig, oberseits endl. kahl; Kr. gelblich-weifs; Fr. stielrundl., m. stumpfen Längskanten u. kurzen, anliegenden Häärchen.) 4

VII, VIII. Lichte Waldorte, Haiden, trockene Trifte. — Ziemlich häufig. Um Giefsen z. B. Trieb, Philosophenwald, Stelzenmorgen, Hangenstein, Lollarer Kopf, oberhalb Ruttershausen, Crofdorfer Wald etc. (**Dill.** C. 149, 164.)

3. *G. uliginósum* L. Schlamm-R. St. meist v. Grunde an abstehend-verzweigt, weifsfilzig-flaumig; B. lanzettl.-lineal od. lineal, graul.-weifsl.-filzig; Köpfchen in fast kugeligen, am Grunde beblätterten Knäueln; Hüllb. trockenhäutig, kahl, d. äufseren kürzer u. breiter, als d. inneren. (St. mehr od. weniger flaumig-filzig; d. B. am Grunde d. Knäuel stärker behaart, als d. übrigen; Kr. gelbl.-weifs; Fr. m. sehr kurzen, nur d. bewaffneten Auge sichtbaren Häärchen bestreut.) ⊙

VII—X. Feuchte Orte, Grabenränder, Aecker, Trifte. — Gemein. (**Dill.** C. 140.)

4. *G. lúteo-album* L. Gelbweifses R. St. meist bis zum Bthenstande einfach; B. lanzettl.-lineal, weifsl.-flaumig-filzig, d. untersten etwas spatelf., stumpf, d. folgenden halbstengelumfassend; Köpfchen in unbeblätterten Knäueln; Hüllb. dchscheinend, stumpf. (St. aufrecht od. aufsteigend, bis $1^1/_2$′ h., filzig-weifsflaumig, an d. Spitze nicht selten ästig-ebensträufsig; Hüllb. strohgelb; Kr. trübröthlich; Fr. rauh, feinpunktirt.) ⊙

VII—IX. Sandfelder, Haiden, Flufskies. — **Dill.** C. 173 fand es bei d. Lahn an dem Wetzlarer Weg, welcher nach d. Hässlar führt; — nach **Cassob.** u. **Theob.** nicht selten.

III. Antennaria. Vollkommen od. fast vollkommen 2häusig; Zwitterbthen unfruchtbar, ihre FrKrone gegen d. Spitze etwas verdickt.

5. *G. dioicum* L. Zweihäusiges R. Mit gestreckten, wurzelnden Ausläufern u. m. aufstrebenden u. aufrechten, bis z. Bthenstande einfachen, wolligen St.; untere B. spatelf., oberseits kahl od. spärl. behaart, unterseits weifsfilzig, obere B. lineal-lanzettl. bis lineal; Köpfchen in gedrungenen Ebensträufsen. (St. bis 8″ h.; männl. Bthenköpfe meist weifs, weibl. rosenroth od. purpurn.) *Antennaria dioica* Gärtn. 4

V, VI. Waldtriften, Haiden, Hügel. — Nicht selten. (**Dill.** C. 60.)

225. Gatt. *Filágo* L. Fadenkraut.

(Fil. v. filum Faden, m. Beziehung auf d. Behaarung.)

Hülle dachig, meist 5kantig, ihre inneren B. trockenhäutig, in ihren Achseln Bthen tragend; Spindel verlängert, d. unteren Bthen (Randbthen) mehrreihig, weibl., m. fädl. gezähnter Kr., d. oberen (Scheibenbthen) zwitterig od. männl. m. röhriger 4—5zähniger Kr.; FrKrone feinhaarig, abfallend, an d. äufseren Fr. fehlend. Kr. weifsgelblich.

1. *F. germánica* L. Deutsches F. Flaumig-filzig; St. sich gabelig verzweigend, m. mehr od. minder abstehenden Aesten; B. längl.-lanzettl. od. lanzettl.; Köpfchen zahlreich in gabel- u. endständigen Knäueln; Hüllb. m. kahler grannenartiger Haarspitze. (St. bis fufshoch, gelblichgrau- od. weifsgrau-filzig; Hüllb. etwas wollig, am Rande u. oben kahl, m. meist röthlicher, seltner blasser, gelber Spitze, d. inneren trockenhäutig.) ⊙

VII, VIII. Trockene Sandfelder u. Hügel, Raine etc. — Um Giefsen auf Aeckern westl. v. Baumgarten, Bettershaide südl. v. Staufenb.; Lützel- u. Alteberg b. Ruttershausen; am Weddenb., bei Crofdorf, Bieber etc. (**Dill.** C. 140 : an trockenen Orten, aber weniger häufig, als d. anderen Arten.) Nicht selten (**Cassob.** u. **Theob.**).

2. *F. arvénsis* L. Acker-F. Dicht wollig; St. traubenf. od. rispenf. verzweigt m. fast aufrechten Aesten; B. lanzettl.-lineal; Köpfchen meist zu 2—6 geknäuelt, v. d. Seitenästen weit überragt; Hüllb. stumpfl., wollig, zuletzt an d. Spitze kahl, ohne vortretenden Mittelnerv u. defshalb d. Köpfchen nicht kantig. (St. aufrecht, bis fufshoch, aber meist vl niederer.) ⊙

VII, VIII. Felder, bes. sandige, Haiden, Abhänge, Flufskies etc. — Häufig. (**Dill.** C. app. 2.)

3. *F. minima* Fr. Kleinstes F. Filzig u. etwas wollig; St. gabelig verzweigt; B. lineal-lanzettl.; Köpfchen meist in geringer Anzahl geknäuelt, v. d. Seitenästen weit übergipfelt; Hüllb. stumpf, dünn-anliegend-behaart, krautig, an d. Spitze häutig, m. vortretendem Mittelnerv u. dadurch d. Köpfchen deutl. kantig. (St. aufrecht, bis fufshoch, v. Grunde aus od. erst im Bthenstande verzweigt; d. Zweige d. letzteren d. Ursprungsaxe bis dicht an d. seitl. Köpfchen d. Gipfelinflorescenz angewachsen; Köpfchen kleiner, als b. voriger.) *F. montana* DC. ⊙

VII, VIII. Sterile Felder, bes. sandige, Ahhänge, Haiden. — Nicht selten. Um Giefsen z. B. am Rain an dem Wege zw. d. kathol. Kirche u. d. Lindner Mark gleich hinter d. Gärten, am Abhang an d. Lollarer Chaussee etc. (**Dill.** C. 122.)

3. Untergr. Anthemideae. Antheren ungeschwänzt, aber am Grunde oft zahnartig zugespitzt, d. Mittelband unterhalb d. Staubkölbchen verdickt; Griffelschenkel verlängert, fädl., am Ende gestutzt; Fr. ohne FrKrone od. m. einem häutigen od. knorpeligen Krönchen. — Hülle dachig.

226. Gatt. *Artemisia* L. Beifufs.

(Art., alter Name v. zweifelhafter Abstammung, angebl. nach d. Karischen Königinn dieses Namens, d. Gattinn d. Königs Mausolus, od. nach Artemis; Absinthium u. Abrotanum, alte griech.-lat. Namen; Dracunculus, altlat., Demin. v. draco Schlange, Drache; Beifufs althochdeutsch bipoz v. bi bei u. poz v. pozan schlagen, stofsen, d. h. wohl ein Kraut, das noch beigestofsen wird zu Speisen od. Getränken.)

Hülle kugelig, eif. od. längl.; Spindel kahl od. zottig; Bthen entweder alle zwitterig m. röhriger, nach oben etwas erweiterter 5zähniger Kr., od. d. Randbthen weibl., m. fädl., etwas gezähnelter Kr., 1reihig; Antherenkammern am Grunde abgerundet od. zugespitzt; Fr. verkehrt-eif., ungeflügelt, an d. Spitze m. einer kleinen Scheibe. — Kr. klein, gelbl., zuweilen gegen d. Spitze röthl. überlaufen, seltner weifslich; Randbthen b. allen unseren Arten weiblich.

I. Spindel zottig.

* 1. *A. Absínthium* L. Gebräuchlicher B. (Stabwurz, Wermuth *).) St. aufrecht, oberwärts rispig, m. verlängerten aufrechten od. etwas abstehenden Zweigen; B. fein seidenhaarig, bes. unterseits, grünlich-grau, fiedersp. m. lanzettl. bis längl.-linealen, stumpfen Zpfln, am Grunde d. Bst. keine Oehrchen; Köpfchen niedergedrückt-kugelig, einseitswendig, kurz-gestielt, nickend; Hüllb. stumpf. (St. aufrecht, bis 4′ h., kantig, graulich-weifs.) 4 Offic.

VII—IX. An Felsen, Mauern, auf Schutt, vorzügl. im südl. Europa. — Im Geb. nur kultivirt u. zuweilen verwildert. So fand es schon **Dill.** C. 157 um d. Schiffenberg.

II. Spindel kahl.

* B. vlspaltig, am Grunde d. Bst. nicht geöhrt.

* 2. *A. Abrótanum* L. Eberreis-B. (Stabwurz, Citronenkraut.) St. strauchartig, aufrecht, rispig; untere B. doppelt-fiederschn. m. sehr schmalen linealen Zpfln, d. oberen 3sp. u. gz, verlängert-lineal; Köpfchen fast kugelig, graulich, nickend. (St. bis 3′ h.; Kraut v. kräftigem citronenartigem Geruch; äufsere Hüllb. fast krautig, innere am Rande trockenhäutig.) 4

VII, VIII. In Südeuropa heimisch; im Geb. hie u. da cultivirt.

---

*) Wermuth: Werm wahrsch. eine Wurzel m. warm, uth Endung, demnach d. wärmende Kraut; Eberreis, auch Ebritz u. Eberitz, so in d. Wetterau, m. Anlehnung an Eber aus dem alten abrotanum; Estragon aus dem portug. estragao u. dies aus lat. draco, v. welchem auch d. Benennungen Dragon u. Dragun abstammen. Stabwurz wohl v. d. Gestalt d. Zweige, wie auch d. anderwärts gebräuchl. Namen Garten- u. Besen-Kraut.

** B. vlspaltig, am Grunde d. Bst. m. Oehrchen.

3. *A. campéstris* L. Feld-B. Rhizom vlköpfig, ohne Ausläufer; nicht blühende St. rasig, blühende St. aufstrebend, rispig, m. einseitig-rispig-traubigen Zweigen; B. kahl od. seltner seidenhaarig-grau, d. unteren tief 1—3fach-fiedertheilig m. fadenf.-linealen od. schmal-lanzettl.-linealen, stachelspitzigen Zpfln, d. oberen sitzend, tief 1fach-fiedersp., d. obersten ungetheilt; Köpfchen eif., kahl, meist nickend; Hüllb. am Rande trockenhäutig, d. äufseren breit-eif., d. innersten eif.-länglich. (St. bis 2′ h., kahl, oft rothbräunlich.) 4

VII, VIII. Trockene Hügel, Raine, Wege, Mauern. — Im Geb. selten. Bei Gieſsen sparsam auf d. Ursulum; **Dill.** C. 149 fand d. Pfl. b. Nauenheim unfern Wetzlar; auf d. Lerchenb. u. b. Butzbach (**Fl. d. W.**); b. Nauheim (**Wdr.**); vl häufiger im Mainthal.

4. *A. vulgáris* L. Gemeiner B. St. aufrecht, m. ährig-rispigen Zweigen; B. fiedersp. m. lanzettl., zugespitzten, meist eingeschnittenen od. gesägten, eif. bis linealen, unterseits weifsfilzigen, seltener fast kahlen Läppchen; Köpfchen längl. od. eif., aufrecht od. nickend, filzig. (St. bis 5′ h., robust, kahl, oft braunroth.) 4 Offic.

VII—IX. Wege, unbebaute Orte, Zäune, Mauern etc. — Gemein. (**Dill.** C. 158.)

*** B. m. Ausnahme d. untersten meist 3spaltigen, ungetheilt.

* 5. *A. Dracúnculus* L. Dragon-B. (Estragon.) (St. aufrecht, rispig; B. lanzettl.-lineal, kahl; Köpfchen fast kugelig, nickend; Hüllb. breit-eif., d. inneren m. trockenhäutigem Rande. (St. bis 4′ h.; Kraut sehr aromatisch; Kr. weifslich.) 4

VIII, IX. Aus Sibirien; im Geb. nicht selten angebaut.

227. Gatt. *Tanacétum* L. Rainfarn.

(Tanac., sehr zweifelhaften Ursprungs, nach **Bauhin** d. veränderte athanasia Unsterblichkeit, m. Bez. auf d. Unveränderlichkeit d. Bthen beim Trocknen.)

Hülle halbkugelig; Bthen alle zwitterig m. röhriger 5zähniger Kr., od. d. Randbthen weibl., 1reihig, m. fast fadenf. 3zähniger Kr.; Spindel nackt; Fr. kantig-rippig, ihr endständiger Hof d. gze Breite d. Fr. einnehmend, am Rande oft ein kleines häutiges Krönchen tragend. Kr. aller Bthen gelb.

1. *T. vulgáre* L. Gemeiner R. (St. aufsteigend u. aufrecht, bis 4′ h., scharfkantig; untere B. doppelt-, d. oberen einfach-fiedersp. m. herablaufenden längl.-lanzettl., fiedersp. u. gesägten Lappen; Köpfchen in Ebensträufsen; Randbthen weibl.; FrKr. m. 5 etw. unregelmäfsigen, gezähnelten Lappen.) 4 Offic.

VII, VIII. Raine, Wegränder, Ufer. — Gemein. (**Dill.** C. 159.)

3 2044 106 272 164